

PJ5209
F95
copy 2

a
17

Library of the Theological Seminary,

PRINCETON, N. J.

Division.....PJ5209

Section.....F95

Shelf.....

Number.....COPY 2



Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

חרוזי פנינים

Perlenschnüre

aramäischer

Gnomen und Lieder,

oder

aramäische

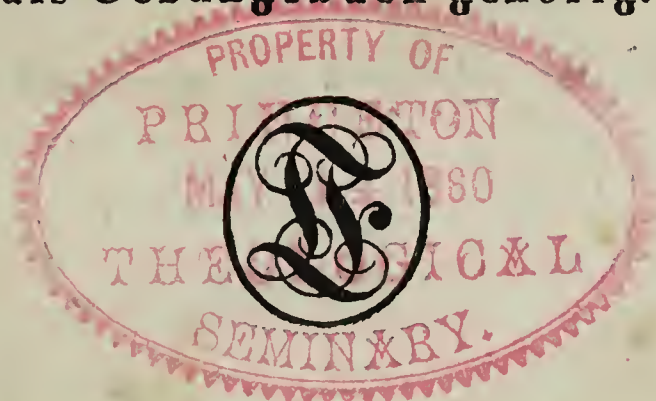
Chrestomathie,

mit Erläuterungen und Glossar,

von

Julius Fürst.

Zu des Verfassers aramäischem Lehrgebäude
als Uebungsbuch gehörig.



Leipzig,

Verlag von L. Fort.

1836.

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை

சென்னை



சென்னை

சென்னை

சென்னை

Sr. Hochwürden

Herrn Consistorialrath Professor und Dr. der Theologie

August Hahn,

dem meisterhaften

Kenner des syrischen Idioms,

dem

geschmackvollen Herausgeber des alten Testaments,

in tiefer Ehrfurcht und herzlicher Dankbarkeit

gewidmet.

1875

1875

AMERICAN

1875

1875

1875

1875

1875

1875

V o r r e d e.

In dem ersten Heftchen meines Lehrgebäudes der aramäischen Idiome hatte ich die baldige Nachfolge einer Blumenlese versprochen, und zwar als erforderliche und bequeme Zugabe zu dem dort gegebenen grammatischen Cursus der Formenlehre; eine solche übergebe ich hier dem jungen vorurtheilsfreien Orientalisten mit so herzlichem Vertrauen, als es der Jugend überhaupt eigen ist. Als Verfasser bin ich natürlich überzeugt, dass diese durch und durch neue Chrestomathie dem gesteigerten Bedürfnisse der sanskritosemitischen Philologie, dem gegenwärtig höheren Standpunkte in der Bearbeitung morgenländischer Literaturen, sich zum Theil anschliessen darf; der Leser, hoffe ich, wird ihr wenigstens die Zeitgemässheit und Nützlichkeit, die geschmackvolle, poëtischgeschichtliche Zusammenstellung nicht absprechen. Die Aufgabe, die ich mir bei der Sammlung und Bearbeitung stellte, die ich überhaupt für eine unerlässliche Bedingniss einer solchen Chrestomathie halte, war: ein Gemälde der jüdisch-aramäischen Sprache und ihres Genius dem Leser vorzuführen; ein Gemälde, das die in Studien und Literaturen des Morgenlandes sich versenkende Jugend in allen seinen Linien und Tinten anschauen möge, auf dass es sich in ihrem eigenen elastischen Geiste abspiegele, und zum Maassstabe für die zahlreich gruppirten Gestaltungen der Sprache diene. Zur Erleichterung der Anschauung würden dann nur noch skizzenhafte glossirende Scholien nöthig sein; ein Cicerone, der uns auf Jedes nicht

leicht in die Augen Fallende aufmerksam mache. Diese Aufgabe hatte aber in der Lösung viel Unbequemes. Der biblische, stark hebräisirte Aramäismus konnte wegen seiner falschen Orthographie, wegen seiner barocken in den Hebräismus sich verkriechenden grammatischen Formen nicht als Material verwendet werden; das einfache, spiegelglatte babylonische Onkelos-Targum eben so wenig, da es nur in der nothdürftigsten nackten Wortgestaltung dem aramäischen Sprachgenius treu bleibt, in satzlicher und redensartlicher Beziehung aber blos den Hebräismus reflectirt; Jonatan's sagenreiches Targum, oder, wie der Aruch schon richtig entscheidet, das Jerusalemische, konnte ebenfalls des häufigen incorrecten Stils wegen, veranlasst durch den Talmudismus und Rabbinismus, nicht gebraucht werden. Abgesehen aber von diesen formellen Mängeln ist eine Paraphrase oder Uebersetzung überhaupt nicht gut geeignet, als Musterstück einer Sprache zu passiren; die huldigende Anschmiegunq an einen andern Sprachgeist verwischt und verflacht das Eigenthümliche und Individuelle. Ich suchte ein solches Gemälde, wo das inwohnende geistige Element ursprünglich mit diesen Sprachfarben colorirt ist; wo der Gnomiker, Dichter oder Mythopbant eine Lebensweisheit, ein Gefühl oder eine Sage gleich in dieser Sprache unmittelbar ausgedrückt und verzeichnet; ich suchte die Einheit der aramäischen Idee und Form — und in diesem Sinne schrieb ich nun diese Blumenlese mit Scholien und Glossen verziert, wo die Blumen natürlich Hauptsache bleiben. Die Gnomik öffnet die Reihe. Aus der siebenhundertjährigen talmudischen Epoche sammelte ich gnomische Perlenschnüre in vierundzwanzig Kapiteln aneinander gereiht, deren Verständniss und Enträthselung ich in den Scholien durch zuweilige Uebersetzung, Paraphrase, Sach- und Spracherklärung beförderte, ohne auf Reim und poëtisch-rhythmische Gestaltung Rücksicht zu nehmen. Ausser der eigenen talmudischen Lectüre war meine Hauptquelle der Aruch, dieser treff-

liche Sprach- und Sachkenner des Aramäismus. Den Gnomen liess ich Erzählungen aus dem Volksleben der Jerusalemer folgen, hierauf die zauberhaften allegorischen Sagen in der Form von See-Mährchen, eine Lese der alten aenigmatischen Weisheit: und die farbenreichen fecnartigen Salomo-Sagen, ein aramäisches Sulci-maname aus der historischen Mythenliteratur, schliessen die zweite Abtheilung. Die Lyrik bildet die dritte Abtheilung. In allen diesen Bahnen ist die jüdisch-aramäische Literatur alterthümlich, und ganz im Geiste des Semitismus ausgebildet. Die uns erhaltene Poësie hat, wie im Hebräischen und Arabischen, in der Gnomik das didaktische, in der Sage das epische Element; die Lyrik ist sonst das Vorherrschendste. In der Prosa zeichnet sich das Aramäische durch seinen weichen geschmeidigen Conversationston aus. Der Stil des Aufgenommenen ist echt aramäisch, scharf ausgeprägt und fast durchgehends correct, und in Idce und Form, in Flexion und Individualität, in satzlicher und redensartlicher Erscheinung durchaus kein Reflex des Hebräismus. In der grammatischen, zur Formenlehre gehörigen Erklärung bezog ich mich aus doppelten Gründen auf mein Lehrgebäude, *erstens* weil ich die dort niedergelegte analytisch-historische Basis für den einzig richtigen Weg zur Aufklärung einer Sprache halte, *zweitens* weil die dort zum ersten Mal fixirten Regeln, mit der reichsten Beispielsammlung, das Specielle ohne Zwing erläuern helfen. Es ist ein grober und nur durch die rationelle Schule gemünzter Irrthum, dass der analytisch-historische Weg in der Sprachforschung der rationellen Auffassung des Speciellen, der Ergründung des Einzelnen zuwider laufe; dass die Aufsuchung der Ureinheit des Semitismus und Sanskritismus in Sprachidee und urthümlicher Sprachform, dass die Constituirung der Grenzen des Gemeinschaftlichen und des Abgesonderten dem Erforschen eines Specialdialekts im Wege stehe. Nichts aber ist geeigneter, das Specielle und Einzelne zu durchspähen und zu erfassen, als gerade meine

in geringen Anfängen begonnene analytisch-historische Richtung. *Die Analysis* zergliedert und anatomirt das gegebene Wort bis in seine kleinsten Atome; jede Lautgruppe, jede Lautfärbung, jedes Wortbildungssuffix, jede Wurzel und die zarteste Nüance erfasst und überliefert sie der Sprachbildungsgeschichte, nämlich der Geschichte der Verbal- und Pronominalwurzeln, der Geschichte der grammatischen Formen, der Geschichte der Sprachcharaktere. Die rationelle Schule hat auch zuweilen ein Wort analysirt, und es in seine Bestandtheile zerlegt, aber nur von einer negirenden Kritik bewegt und geleitet; sie steuerte, wie ein gespenstisches, die Ufer hassendes Schiff, ohne inneres Bewusstsein eines Princip, ohne den Leitstern der Formen-Geschichte, ohne Zielpunkt der friedlichen Ufer. Ihr Kriterium war nur ihr subjectiver häufig genug verkrüppelter und miserabler Verstand; die sprachlich-historische Tradition, dieses naive geschichtliche Fragment, wurde beiseit geschoben, die auf physiologische und genealogische Sprachen-Structur gegründete Geschichte wollte oder kannte man nicht, und selbst die geheuchelte Berufung auf den Context war eine leicht zu erkennende Lüge, da man sie auf individuelle und subjectiv-ausschweifende Anschauung basirte. Die Analysis soll aber keine Kritik, sondern eine That sein, eine That, die bekannten Resultate der Sprachengeschichte als Magnetnadel für das unbekanntes Land zu gebrauchen, für jede Faser, für jeden Laut die genealogische oder historische Kette zu suchen, und bis auf jenes Zellgewebe der Sprache vorzudringen, wo der Sanskritismus und Semitismus nur Ein Rückgrat, Ein Gerippe, eine Einheit der Sprachidee und der urthümlichen Sprachformen bildet. Nur die Geschichte kann hier gültige Principien an die Hand geben, sie kann dem unermüdeten und ernstesten Arbeiter in der kolossalen Schacht der Sprachen das fördernde Hämmer zeigen, der genialste Verstand kann aber höchstens nur schaffen; hier handelt es sich um Erkennung. Die Methode, deren sich die Analysis bedient und be-

dienen darf, um die Resultate der Geschichte zu vermehren und die tiefste Kenntniss des Einzeldialekts zu fördern, sind mannigfach und verschieden. Geschieht es auf comparativem Wege, so kann es eine *dialektische*, stammsprachliche oder semitische, und eine sanskrito-semitische Vergleichung geben, je nachdem der Plan der Ausführung gestellt ist; beim Herzutreten des rationalen Elements begnügt man sich nicht mehr mit der historischen Ergründung der Thatsachen, mit der Ausmittelung der Sprachformen und ihrer verschlungenen Geschichte, sondern man forscht auch nach ihren Gründen. Die *Exegese*, wo sie das ästhetische und archäologische Gebiet verlässt und in das philologische hinüberstreift, setzt zwar die formelle organische Sprachgeschichte und Sprachforschung voraus, und kann in dieser Beziehung das philologische Gebiet nicht verschönen, aber sie bereichert das *begriffliche* Element der Philologie. Sie acquirirt die Tradition, um die geschichtlichen Räume der Anwendung und des Gebrauches zu durchwandern; nicht die Kritik des Wortes, sondern die Kritik des Textes, nicht die sprachgeschichtliche, urthümliche, sondern die specielle und haarseharf individualisirte Bedeutung ist ihr Hauptsache. Eine solche Analysis der Sprache, wie ich mir sie unter den mannigfachsten Methoden zum Ziele machte, eine solche Exegese, die den Namen verdient, und gewiss ihren Anbau finden wird, kehrt immer zu dem Quell, zur Geschichte zurück; die Analysis zur Geschichte des Sprachcharakters, die Exegese zur Geschichte der alterthümlichen Literatur. Es ist zu bedauern, dass gegenwärtig, vorzüglich die Anhänger der missgeleiteten rationalen Schule, die letzten Spuren einer geschichtlichen Exegese getilgt, jene schönen Spuren der ersten Reformatorenzeit, beim ersten Aufdämmern des Bibelstudiums. Bewundernswürdig war der Takt jener Tribunen der geistigen Freiheit, als sie die alttestamentliche erhabene Prophetensprache für den Sieg der Wahrheit erlernten; sie waren durchdrungen von dem

Bedürfniss eines geschichtlichen Wegweisers, die Wahrheit des alttestamentlichen Wortes war ihnen zu ernst und zu heilig, als dass ihr subjectiver Wille wagen durfte, *rationell* und willkürlich dasselbe zu deuten. „Wenn ich jetzt Hebräisch anfinde, so würde ich den Mosem und David Kimchi fleissig lernen“ sagte naiv und so sehr würdig Luther; er empfiehlt, in die Synagoge hinabzusteigen und die historisch-traditionelle Deutung des Wortes zu erfragen, er empfiehlt *diese* geschichtliche Kette des Schriftverständnisses, um nicht der Verkehrtheit und Willkühr des eigenen Verstandes anheimzufallen, er, der die Synagoge so hasst! In diesem traditionell-geschichtlichen Sinne arbeiteten die besten Gelehrten des sechzehnten und siebzehnten Jahrhunderts, die Buxtorfe, die Edzardi's, Sebastian Münster und Seb. Schmidt, *Wagenseil*, *Wolf* u. A., da die eigentliche semitische Philologie, die Ueberschauung des Semitismus und seine organische geschichtliche Entwicklung fehlte. Für das Aramäische arbeitete *Tremell* zu *Heidelberg* (st. 1580)¹⁾, eig. ein Jude aus *Ferrara*, und *Martin*²⁾ zu *Rochelle* vor *Buxtorf*³⁾, aber das *Dictionarium trilingue* v. S. *Münster*, und verschiedene andere Werke des Auslands über Spezialtargumen sind noch unbenuzt, vorzüglich aber der *Aruch* unberücksichtigt geblieben. Mit Johann Buxtorf begann erst das jüdisch-aramäische Studium; er war der Erste, der die jüdischen Nationalgrammatiken zu repräsentiren strebte, so wie er der Erste war, der den *Aruch* zu verarbeiten begann. Seine Grammatik hat schon den Vorzug des gehäuften Materials, sein Princip ist das traditionell-geschichtliche, und da er nicht nur seine Vorgänger, sondern sogar seine christlichen Nachgänger gegen 200 Jahre an Kenntniss des Aramäismus übertraf, so dürfen wir uns nicht wundern, wenn der Aramäismus in einem zweihundertjährigen Stillstande

1) Imman. Tremellii Grammatica Chaldaea et Syra. 1596, 4. Heidelberg. —

2) Petri Martini Gr. Chaldaica, quatenus ab Hebraea differt. Rochelle 1597, 8. —

3) Jo. Buxtorfii Gr. Chaldaea et Syra. Basil. 1615. 8. Zweite Ausgabe 1650, 8.

stagnirte. Eine Menge Orientalisten leisteten der aramäischen Sprache nach Buxtorf den überflüssigen Dienst, Grammatiken zu schreiben. Mit Buxtorf war das rege Streben für Targum- und Talmudstudium erstorben, die Meisten nach ihm bis auf Schultens dürfen mit Recht nur als seine Compiler angesehen werden; auch die letzten Spuren dieses Studiums verschwanden, als das einseitige und missverständene harmonische Sprachstudium der Schultens'schen Schule sich bemerkbar machte. Das Studium der Dialekte, vorzüglich des Arabischen, ging nicht aus dem Erfassen eines Princip, sondern aus flacher Buchstabenkritelei hervor, es hatte daher nicht den Erfolg, jeden semitischen Einzeldialekt wenigstens semitisch sprachgeschichtlich zu analysiren, jede Form als Ring in der Kette der semitischen Formengeschichte zu erläutern. Ich begnüge mich hier die vorzüglichsten Bearbeiter der aramäischen Grammatik des 17. und 18. Jahrhunderts zusammenzustellen, ohne ihre Beziehung zur traditional-historischen oder semitisch-harmonischen Schule zu erwähnen, da der Leser aus der Geschichte der semitischen Philologie leicht das Uebrige erkennen kann. Im siebzehnten Jahrhundert gaben *Myricaeus*⁴⁾, *Crines*⁵⁾, *Nicolai*⁶⁾, *Erpe*⁷⁾, *Mylius*⁸⁾, *Gerhard*⁹⁾, *Sennert*¹⁰⁾, *James*¹¹⁾, *Hottinger*¹²⁾, *Walton*¹³⁾, *Hilliger*¹⁴⁾, *Keller*¹⁵⁾, *Schaaf*¹⁶⁾, *Alting*¹⁷⁾,

4) Jo. Casp. Myricaei Gramm. Syro - Chaldaea. Genev. 1619, 4. — 5) Chrph. Crinesii Gymnasium Chaldaicum, exhibens Gramm. et Lexicon. Norimb. 1627, 4. — 6) Herm. Nicolai Idea linguarum Aramaearum per comparationem unius cum altera, et utriusque cum hebraica. Kopenhagen 1627, 8. — 7) Thom. Erpenii Gramm. Chaldaica et Syriaca. Amsterdam 1628, 8. — 8) Andr. Mylii Grammatica Chaldaica, in quantum ab Hebraea differt. Danzig 1637, 4. — 9) Jo. Ern. Gerhardi Sciagraphia linguae Syro - Chaldaicae, Halae 1649, 4. — 10) Andr. Sennerti Chaldaismus et Syriasmus, h. e. praecepta utriusque linguae. Wittenberg 1651, 4. — 11) Guil. Jamesii Isagoge in linguam Chaldaicam, London 1651, 8. — 12) Jo. Henr. Hottingeri Grammatica Chaldaeo - Syriaca, cum triplici appendice, Chaldaea, Syra et Rabbinica, Zürich 1652, 8. — 13) Briani Waltoni diss. de lingua Chaldaica et Targumim in Prolog. ad biblia Polygl. auch im Apparatu Biblico, Zürich 1673 f. — 14) Jo. Wilh. Hilliger summarium linguae Aramaeae i. e. Chaldaeo-Syro-Samaritanae, Wittenberg 1679, 4. — 15) Casp. Cellarii Chaldaismus s. grammatica nova linguae Chaldaicae, Zeiz 1685, 4. — 16) Car. Schaaf opus Aramaeum, complectens grammaticam Chaldaeo - Syriacam etc. Leiden 1686, 8. — 17) Jac. Alting synopsis institutionum Chaldaicarum et Syrarum, Frankf. a. M. 1692, 8. Zweite Ausg. 1701, 8.

*Opitz*¹⁸⁾, und noch Einige im Auslande jüdisch-aramäische Grammatiken heraus, grösstentheils im Sinne *Buxtorf's*; im achtzehnten Jahrhunderte, wo man schon das grosse chaldäisch-rabbinische Lexicon von *Buxtorf*¹⁹⁾, und die lexicalischen Hilfsmittel von *Plantavitius*²⁰⁾ und *Castel*²¹⁾ hatte, ist die Bearbeitung noch vernachlässigter, denn jene gingen für die Grammatiken spurlos vorüber. Nach einer Pause von einem halben Jahrhundert (1696—1747) schrieben *Zanolini*²³⁾, *J. D. Michaelis*²⁴⁾, *Hasse*²⁵⁾, *Hezel*²⁶⁾²⁷⁾, *Jahn*²⁸⁾, wo aber das historisch-traditionelle Element fast ganz vergessen war. Die oberflächlichen, schlecht compilirten Schriften über den jüdischen Aramäismus in den letzten Decennien mag ich erst gar nicht berühren, da deren Abfasser, aller realen Kenntniss des Targumismus und Rabbinismus entbehrend, nur darauf bedacht waren, der wissensdurstigen Jugend theils dürre Schemata mitzutheilen, theils die aram. Grammatik als Appendix der hebräischen hinterherlaufen zu lassen. Das Vergessen der historisch-traditionellen Behandlung der Sprache, die Unfruchtbarkeit der semitischen sprachharmonischen Studien und die Unbekanntschaft mit einem allgemein sprachgeschichtlichen Principe führten allmählig diejenige Stagnation herbei, in der die Kenntniss des Aramäismus bei uns noch kürzlich gebannt war. Von einer auch nur erträglichen philologischen Behandlung der jüdisch-aramäischen Dialekte kann gar keine Rede sein; die Vorarbeiten über den palästinischen Dialekt zur Zeit

18) *Henr. Opitii Chaldaismus s. Targumico-Talmudico-Rabbinicus*, ed. 3. Kiel 1696. — 19) *Jo. Buxtorfii (patris) Lexicon Chaldaicum, Talmudicum et Rabbinicum*, ed. a Jo. fil. Basel 1640. f. — 20) *Jo. Plantavitii Thesaurus Synonymicus hebr. chald. rabbinicus*, Lodev, 1645 fol. — 21) *Edm. Castelli lexicon heptaglotton*, London 1669. — 22) *Jo. Buxtorfii fil. Lexicon Chaldaicum et Syriacum*, Basel 1692, 4. th. 1648 f. — 23) *Zanolini Lexicon et Grammatica Chaldaico-Rabbinica, cum rabbinorum abbreviaturis*. Padua 1747, 4. 2 Voll. — 24) *Jo. Dav. Michaelis Gramm. Chaldaica*, Göttingen 1771, 8. — 25) *Appendix institutionum ad fundamenta linguae Hebraicae a celeb. Schroedero editarum, Chaldaismi biblici praecepta exhibens*, Ulm 1787, 8. — 26) *Wilh. Frid. Hezels Anweisung zum Chaldäischen*, Lemgo 1787, 8. — 27) *Jo. Gottfr. Hasse praktisches Handbuch der Aramäischen oder Syrisch-Chaldäisch-Samaritanischen Sprachlehre*, Jena 1791, 8. — 28) *J. Jahn Aram. od. Chald. und Syr. Sprachlehre für Anfänger*, Wien 1793, 8.

Jesu, von *Zeibich*¹⁾, und *de Rossi*²⁾, über den Samaritanischen von *Bartolucci*³⁾, *Leusden*⁴⁾, *Keller*⁵⁾, *Otho*⁶⁾, *Celsius*⁷⁾, *Reland*⁸⁾, *Bruns*⁹⁾ u. A., über das Rabbinische v. *Genebrard*¹⁰⁾, *Keller*¹¹⁾, *Plantavitus*¹²⁾, *Reland*¹³⁾, *Tychsen*¹⁴⁾ u. A. sind nur oberflächlich und ungeschickt benutzt worden. Aber selbst bei einer ergründenden Benutzung des Vorhandenen, bei der durchsichtigsten Erforschung und Erkennung des Einzelnen und bei der besten Gliederung und Beschreibung des Gesamten würden die Resultate der Forschung gering gewesen sein, so lange nicht für jede mühsam erbeutete Ansicht, für jede specielle Berichtigung und Erweiterung einer Regel ein sprachgeschichtliches Kriterium, ein über alle subjectiven Anschauungsweisen erhabenes *Correctiv* den Forscher durch die weiten Räume seiner Studien geleitete. Ein *Correctiv* ist nöthig für die formelle und äusserliche Ausmittlung der Verbal- oder Pronominalwurzel, damit die unwissenschaftliche und beschränkte Klopffechtere in Bestimmung und Festsetzung der Wurzel endlich zur Förderung der Wissenschaft aufhöre. Ein *Correctiv* ist nöthig für die begriffliche Feststellung der Wurzel, damit nicht jeder verschränkte Kopf nach seiner subjectiven Anschauungsweise hirnspinnstische Bedeutungen vindicire. Ein *Correctiv* ist nöthig, um die Bedeutsamkeit und den begrifflich nüancirenden Zweck derjenigen Silben

1) C. Hur. *Zeibichii* Pr. de lingua Judaeorum Hebraica temporibus Christi et Apostolorum, Witth. 1741, 4. — 2) Giambernardo *de Rossi*, della lingua propria di Cristo e degli Ebrei nazionali della Palestina da' tempi de' Maccabei, Parma, 1772. — 3) Jul. *Bartolucci* diss. de Samaritanis (in seiner Bibl. Rabb. IV. 171.) — 4) Jo. *Leusden* diss. de lingua et litteris Samaritanorum (bei seiner Schola Syr.), Utrecht 1658, 8. — 5) Chph. *Cellarii* Collectanea historiae Samaritanarum (und seine: *horae*) Zeitz, 1688, 4. — 6) Ol. *Celsii* natales linguae litterarumque Samaritanarum. Upsal. 1717, 4. — 7) Georg. *Othonts* synopsis institutionum samaritanarum, rabbin., arab., aethiop. et persicarum (als Anhang zu Alttings Grammatik), Francf. 1717. — 8) Hadr. *Reland* de Samaritanis (in diss. miscel. P. II.) Utrecht, 1707, 8. — 9) P. J. *Bruns*, üb. die Samariter (in Stäudlin's Beitr.). — 10) Gilb. *Genebrardi* Isagoge Rabbinica, 1563. 1584, 4. — 11) Chph. *Cellarii* Rabbinismus, Zeitz, 1684, 4. — 12) Jo. *Plantaviti* Florilegium Rabbinicum, Lodev. 1645, fol. — 13) Andr. *Relandi*, Analecta Rabbinica, in quibus continentur Genebr. Isagoge, Cellarii Rabbinismus etc., Utrecht, 1702, 8. — 14) Ol. Gerh. *Tychsen*, elementa dialecti Rabbinicae, Butzow, 1763, 8. —

an den Stämmen zu ermitteln, die offenbar Präfixe zur Wurzel sind; oder um die reichen Nominalbildungssuffixe, mit ihren vielfarbigen Bedeutungen, oder um die numeralen und trümmerhaften Casus-Suffixe, oder um die weitverzweigten Gesetze der Umlautung festzustellen. Ein Correctiv ist nöthig, um die gegenseitige Erklärbarkeit der semitischen stammsprachlichen Idiome, um die ästhetischen und archäologisch-historischen Endpunkte der Exegese, um die Grenzen der sprach-historischen Gebiete klar und sicher zu erkennen oder zu finden. Von allen dem hat aber die principlose rationale Schule nicht einmal das Bewusstsein des Bedürfnisses geäußert. In der formellen Ermittlung der Wurzel befragte sie *nicht* die Geschichte der Wurzelgestaltung in den sanskrito-semitischen Sprachstämmen, nicht die *geschichtliche* semitische Analogie, nicht einmal das scharfe dialektische Gesetz. In der Statuirung der Bedeutung verschmähete sie die sprach- und traditionellgeschichtliche Hilfe, überhaupt jedes objective Kriterium; und nur die geschraubten Regeln der Grammatik, die durch einseitige Anschauung der Sprachformen erst abstrahirt worden, waren ihre Führer in der begrifflichen Welt. An die Ergründung der Stamm-Präfixe, mit ihrer so entschiedenen präpositionalen Kraft, konnte diese Schule um so weniger denken, als ihr der Faden der sprachgeschichtlichen urthümlichen Formeinheit und die Kunst der Analysis fehlte. Auf *analytisch-historischem* Wege kann jede Verbal- und Pronominalwurzel eine Monographie bilden; nicht dass man dem Geheimniss der wurzelhaften Lautgruppierung nachspüre (warum z. B. *ách*, s. ag, arab. ag glühen bedeute), sondern, indem man die Wurzel sprachgeschichtlich in allen offenbarten Lichtgestalten anschauet, indem man sich gewöhnt, jede Wurzel als chronologische Fortsetzung, als Zweig, als Ast zu betrachten. Der sanskrito-semitische Sprachstamm zerfällt in *sechs* Sprachfamilien, und diese umschlingen fast die ganze alte Welt, nämlich: 1) die sanskritische Familie mit den vielen indischen

Landessprachen; 2) die *medischpersische* Sprachfamilie; 3) die *semitische*; 4) die *griechisch-lateinische*; 5) die *germanische*; 6) die *slavische* Sprachfamilie; alle aber sind in ihren grundsisslichen Linien, d. h. in ihren urthümlichen Begriffswurzeln, in ihren alten pronominalen Wurzeln, ja sogar in ihren grundsisslichen grammatischen Formen identisch. Die tiefste Kenntniss eines Einzeldialekts liegt darin: die zartesten Beziehungen zur Stammsprache in Bau und Form, die Herausfindung des Alterthümlichen, das geschichtliche Hinaufsteigen bis zum Stamme, die Grenze, wo Fortbildung, Umwandlung, mundartliche Nüancirung, Absterbung sich ausprägt, anzufinden, weil bei einer solchen verwandtschaftlichen Gegenüberstellung sich am Ersten das Individuelle offenbart; die tiefe Kenntniss einer Sprachfamilie verfährt eben so in Bezug auf den sanskrito-semitischen Sprachstamm. Die analytisch-historische Behandlung besteht daher darin: den gegebenen Stamm durch Vergleich mit seinen dialektischen Brüdern, mit seinen sprachstammverwandten Genossen zu analysiren, d. h. die eigentliche Bezeichnung des Begriffs, die Wurzel herauszufinden, und eine solche Wurzel, die durch die Geschichte des Sprachstammes sicher und fest stehet, dann durch die Entwickelungsepoche der sanskrito-semitischen Sprachen überhaupt zu führen und zu vergleichen, welches eigentlich die Fortsetzung der Stammesgeschichte ist. Denselben analytisch-historischen Weg macht dann auch die Bestimmung der Bedeutung. Bei dieser Behandlungsweise zeigte sich mir: 1) dass es im *Hebräischen und Aramäischen keine Verbal- und Pronominalwurzel gibt, die nicht mit denen der übrigen Sprachfamilien in urthümlicher Form und in urthümlicher Bedeutung völlig identisch wäre*; dass also das Rippenwerk und der Entwurf aller sanskrito-semitischen Sprachen eine urthümliche Einheit ist. Diese Sprachen-Einheit ist nicht eine todte, sondern eine organische, durchströmt von einem organischen Leben mit Entwickelung und Fortbildung, mit Wachstum und Er-

starrung, mit natürlicher Einfachheit und künstlerischer Unnatur, wie der Mensch selber ist. 2) Dass die von der rationellen Schule behauptete Meinung von der Erstarrung der semitischen Wurzeln in einer gewissen Consonanten- und Silbenzahl eben so, wie eine durchgreifende Einsilbigkeit der Wurzeln, grundlos sei, eben weil sie mit den sanskritischen in Form und Bedeutung identisch sind. Dass der Behauptung von der Compositionsunfähigkeit der semitischen Stämme durch die historische Vergleichung mit dem Sanskritismus widersprochen wird, da sich dann ein grosser Theil der Stämme, als componirt aus einer Wurzel und einem präpositionalen Präfix, ausweist. 3) Dass die präp. Präfixe, mit denen die Stämme componirt erscheinen, und die man durch die Analysis leicht in der anfangenden, nicht radicalen Silbe erkennt, wie in den übrigen Sprachfamilien, scharf begrenzte, durchaus nicht verflüchtigte Bedeutung haben, die sich ebenfalls, wie die Wurzeln, durch historische Vergleichen ermitteln lässt. 4) Dass diese Einheit sich nicht blos auf Wurzeln, sondern auch auf die urthümlichen, vorwaltendsten grammatischen Gestaltungen erstreckt; jedes Nominalbildungssuffix hat seine Geschichte. Möge es mir gelingen, durch Anregung dieser Richtung in der semitischen Sprachforschung, durch diesen erst geringen Anfang einer analytisch-historischen Behandlung der Sprache, die Jugend vor dem Schwindel der unkritischen rationellen Richtung zu verwahren. Seitdem ich in der Vorrede zu meinem Lehrgebäude sagte „*die rationelle Schule* hat häufiger, als die frühere, geirrt, denn der philosophische Schwindel, aus der allgemeinen Sprachphilosophie entlehnt, hat die längst beobachteten Spracherscheinungen schon a priori schief gesehen; statt der Erforschung der physischen Gesetze der Sprache, statt der Beschreibung des Organismus und des Entwicklungsganges führte er zum Sistematisiren, zu gekünstelten Distinctionen,“ seitdem haben viele die Nichtigkeit und die Lüge dieser Richtung eingesehen, wie

ich es durch briefliche Mittheilungen erfahren. Gegen meine positive und wissenschaftliche Polemik hat freilich die rationelle Schule nur mit Schmutz und Gemeinheit geantwortet, aber ich möchte ihr das nicht verargen; da wohlfeiler hämischer Cynismus die gewöhnliche Aeusserung innerer Leerheit ist. Es würde mir zu beweisen nicht schwer fallen, dass der ausgedörrte faselnde Göttinger Professor Ewald nicht nur ein nutzloser Vielschreiber, sondern ein unnützer Schreiber überhaupt sei; dass er zu stumpfsinnig, um ein Princip zu erfassen, zu hyperrationell, um die Erscheinung zu ergründen, zu faselnd, um nur einen regelrechten, vernünftigen Gedanken ohne Stottern darstellen zu können, zu unsauber, um nur zum Scheine die Blösse des unsaubern Eigennutzes zu verhüllen, zu kleinlich, um je die Lüge des eigenen Wortes zu beichten; denn was lässt sich nicht Alles beweisen, und wie leicht ist es, gemein zu sein, wo man nicht einmal zu beweisen braucht! Es fehlt mir nicht an Kraft und Lust, die Geistesleerheit dieser Schule zu beweisen, die Geschraubtheit ihres Vortrages, die Gedankenlosigkeit ihres Anordnens, die Einfältigkeit ihrer Conjecturen, ihre unbegründet gezogenen Resultate, die Beschränktheit in eigentlicher Kenntniss der Sprache, aber ich mag nicht einen Sieg, dessen Lorbeer beschimpft! Das Verhältniss dieser Schule zur Wissenschaft ist, wie das der Journalistik zur Literatur. Die Literatur und die Wissenschaft schafft und bauet, die Journalistik spricht vom Schaffen und Bauen. Diese Renommisten schwatzen immer von „Geist der Sprache,“ ihr zweites Wort ist: Geist, höhere Erkenntniss, Ahnung des Richtigen; es geht ihnen, wie den Betrunknen, die immer von Nüchternheit sprechen. Der Eine kündigt die Uebersetzung eines alttest. Buches an, mit einer Wiederherstellung des Originaltextes! Eine Wiederherstellung aus eigenem verbranntem Gehirn, aus Lüge und Trivialität gemischt. Der Bibeltext hat Jahrtausende gewartet, bis ein närrischer Baseler Docent den Text herstelle, wenn es Spass wäre, Herr Hitzig,

es wäre witzig! Der Andere, den man seiner Unsauberkeit wegen selbst aus allen Journalen hinausgebissen, hat sich zum Lebenszweck gesetzt, *Alles* zu beissen; und ein Lebenszweck hat etwas Ernstes, und was ernst ist, betreibt ein Professor sehr fleissig. Darum setzte sich auch der ordentliche und beissige Professor hin und beschimpfte meinen fleissigen und unermüdlichen Lehrer *Gesenius*, und erfrechte sich, ihn wie einen Schulbuben zu behandeln, ihn, der unermüdlich fast dreissig Jahre im Dienste der Wissenschaft arbeitete, ihn, der auch sein mittelbarer Lehrer war. Darum setzte er sich auch hin, meinen für die Wissenschaft nun entrissenen Freund und Gönner *Rosenmüller* mit hämischer Bosheit zu beschmutzen, ihn, der fast ein halbes Jahrhundert an die Bearbeitung seiner Scholien gesetzt, ihn, in dem der Mensch grösser war, als der Professor. Darum setzte er sich hin, den würdigen v. *Hammer* mit Gemeinheit und Charakterlosigkeit herunterzureissen, deren nur das Bewusstwerden eines unehrlichen Lebenszweckes fähig ist, obgleich er von den Studiengegenständen des Hrn. v. *Hammer* nichts versteht. Darum setzte er sich hin, den Kenner des Arabischen, *Freitag*, auf eine Weise zu schmähen, die jeden Leser empörte. *Nie* hat dieser Gelehrte Einen mit seinem Geifer verschont, *nie* den Einen oder den andern Gelehrten gewürdigt, wenn man einige Untergeordnete ausnimmt, die sich in voraus verpflichtet hatten, seine Weisheit auszuposaunen seinen Grillen als unbedingten Wahrheiten zu huldigen; und doch war im bekannten Streite mit Freitag der Prof. frech genug, sich darauf zu berufen! Darum setzte er sich hin, den in der negativen Kritik scharfsinnigen *Böttcher* zu schmähen, den er, durch seine bizarre rationale Richtung verleitet, schwerlich verstanden haben kann. Man ist daran gewöhnt, Niemandem seinen Lebenszweck zu verkümmern, man lässt jedem Wahsinne, jedem Unsinne sein Recht, aber den würdigen Franzosen Baron de Sacy hätte Hr. Ewald mit seinem Schmutze verschonen sollen. Der Franzose kann nicht

wissen, dass eine unsäuberé Kritik die einzige Lebens-
 Aeusserung eines verkümmerten Menschen ist, eines
 Menschen, der selten lichte Blicke hat, um sich über
 die Gemeinheit zu erheben, eines Menschen, der im
 Bewusstsein seines Eintagslebens Alles antastet, kna-
 benhaft sticht und beisst, nagt und bellt; das Publicum
 hat längst diesen Auskehricht der Kritik verdammt.
 Der Pöbel hat immer recht, darum wird ein ehrlicher
 Mensch nie mit ihm anbinden; auch mich widern die
 Pöbelgenossen dieser Schule an, ich scheue die Selbst-
 befleckung ihres Geistes, ich scheue ihr castrirtes Ge-
 müth. Wie würdig und human äussert sich die wahre
 Gelehrsamkeit! Der tiefste und reichbegabteste Sprach-
 forscher, der *Staatsminister W. v. Humboldt* schrieb
 mir noch den 19. März, aus Tegel — — — — —
*Euer Wohlgeboren Absicht, die Vereinigungspunkte
 zwischen dem Semitischen und Sanskritischen Sprach-
 stamm zu entdecken und aus dem Organismus beider
 Sprachen zu entwickeln, ist höchst beifallswürdig. Denn
 es gibt nicht allein gewiss eine Unreinheit in den Spra-
 chen, da alle dem Einen in seinen Anlagen gleichen
 Menschengeschlechter angehören, sondern die Sprachfor-
 schung darf auch nicht ruhen, derselben so lange nach-
 zugehen, als nur irgend eine Spur davon aufzufinden
 ist. Euer Wohlgeboren Unternehmen erweckt daher
 mein lebhaftes Interesse, denn gewiss werden Sie es
 zum Nutzen der Wissensehaft und zu ihrer eigenen Ge-
 nugthauung zu Stande bringen. Es ist ein schönes Ziel,
 den vereinten Weg und Scheidungspunkt der beiden
 Sprachstämme zu zeigen und wissenschaftlich festzustel-
 len, von welchem alle höhere Bildung des Menschen-
 geschlechts ausgeht. Was ich in Ihrer Schrift gelesen,
 berechtigt zu der Erwartung, dass sie dieses Ziel errei-
 chen werden. Ueberall gehen Sie von den richtigen
 allgemeinen Ideen aus, und die Studien, welche Sie so
 sichtbar gemacht, führen Ihnen den nöthigen Sprach-
 stoff herbei. Für mein eigenes Studium der Semitischen
 Sprachen füllt Ihre Schrift zwei grosse Lücken aus.*

Der aramäische Zweig war bisher so gut als unbekannt; durch Gesenius und Ewald bin ich ganz auf dem gesonderten Standpunkt des Hebräischen und Arabischen stehen geblieben. Euer Wohlgeboren Grammatik führt mich nicht nur in einen neuen Sprachzweig, sondern auch in ein Zeitalter der Sprache, wo dieselbe noch nicht die spätere bestimmte und gleichmässige Form angenommen hatte“ u. s. w. u. s. w. Innige Verehrung dem unvergesslichen Andenken meines hingeschiedenen Gönners W. v. Humboldt, dessen Erinnerung noch die Geissel gegen hämische Angriffe abstumpft; innige Verehrung dem ruhmvollen Andenken meines Freundes Rosenmüller, dessen Verdienste um die Erklärung der heiligen Schriften des alten Bundes noch lange im Andenken der Schriftforscher leben werden; die Würdigen scheiden, unsterblich aber ist das Würdige.

Leipzig, im November 1855.

Der Verfasser.

Inhaltsanzeige.

Erste Abtheilung.

Gnomen.

S.

1. Lese aramäischer Gnomen, in 22 Kapitel zusammengereihet 1
2. Das aramäische Gnomen-Alfabet des *Pseudo-Bensira* 22
3. Salomonische Gnomen 23

Zweite Abtheilung.

Sagen.

1. Sagen und Erzählungen aus dem Volksleben der Jerusalemer 26
2. Der Rabbinit und der Samariter 33
3. Die 15 Allegorien Rabba's im Gewande von See-Mährchen 34
4. Die See-Mährchen des *R. Jochanan*, des *R. Safra* und des indischen Proselyten *R. Jehuda* 38
5. Der Witz- und Räthselstreit der Greise aus *Be-Atuna* 39
6. Das aramäische *Suleimaname*, od. d. Salomonische Sagenkreis 42

Dritte Abtheilung.

Lieder.

1. Der Hymnus *Aqdamut* aus dem J. 1034 n. Chr. 56
2. Der Hymnus *Jeçib Pitgam*, Mose betreffend 59
3. Das erzählende Lied *Arkin* 60
4. Synagogalgebet *Berik* 62

	S.
5. Der Hymnus <i>Qadish</i>	62
6. Zwei Gebete, aus der <i>Selicha</i> -Literatur	63
7. Zwei mystische Lieder von <i>J. Luria</i>	63
8. Der Hymnus <i>Jah-Ribbon</i> , Tisch-Gesang.	65
9. Gebet für die palästinischen und babylonischen Akademien	66
10. <i>Elegie</i> in 109 Endreimen.	67

S c h l u s s .

Gnomische Nachlese	71
<i>Scholien</i> zu den Gnomem, Sagen und Liedern	73
Vollständiges Glossar oder Wortregister	131

מתליא ררבנאי :

⌘ Kap. 1.

2 א אַפְּבָא חֲטָרָא מְלִי וְאַפִּי־דְרִי הוֹשִׁבְנָא : אַחֲרֵי
 3 דְרָגָא תְּבִיר : אַבְבַּ הַנּוֹאֲתָא נְפִישׁוּ אַחֵי וּמְרַחְמֵי אַבְב
 4 בְּזוּנֵי לָא אַחֵי וְלָא מְרַחְמֵי : אַתָּא גְדָא דְבֵיתָא אַתָּא
 ה גְדָא דְעֵלְמָא : אֵן הוּוֹן קַדְמָאֵי בְּנֵי־מַלְכִין אֵנן
 6 בְּנֵי־נֶשׁ וְאֵן הוּוֹן בְּנֵי־נֶשׁ אֵנן בְּנֵי־חַמְרִין : אֵן תְּמַרֵי
 מְקַמֵי נְהַמָּא פִי־נְרָגָא לְדַקוּלָּא בְּתַר נְהַמָּא פִי־עֵבְרָא
 8 7 לְדָשָׂא : אַסְתִּירָא בְּלַגִּינָא קִישׁ קִישׁ קְרִיא : אִיהוּ בְּקִרֵי
 9 וְאַתְתִּיהּ בְּבוֹצִינֵי : אַתְגַּרְתָּ לִּיהּ פֶּסֶן עֲמַרְיָה : אַגְרָא
 דְּפַרְקָא רִיגְטָא אַגְרָא דְכֻלָּהּ דִּיחַקָא אַגְרָא דְשִׁמְעָתָא
 סְבָרָא אַגְרָא דְבִי־טְמִיא שְׁתִּיקוּתָא אַגְרָא דְתַעֲנִיתָא
 צְדָקָתָא אַגְרָא דְהַסְפָּדָא דְלֵי אַגְרָא דְבִי־הַלּוּלָא מְלִי :
 11 אַסָּא דְקָאֵם בִּינֵי־חַלְפֵי אַסָּא שְׁמִיָּה וְאַסָּא קְרוּ לִיהּ :
 13 12 אַתְתָּךְ גּוֹצָא גַחִין וְתַלְחוּשׁ לָהּ : אַהֵן דְזַבְּנֵן הָוָא
 14 מַר קִיְקֻלְתָּא זַבְּנִית סִימָא לָא זַבְּנִית : אַוְקִירוּ נְשִׁיכוּ

1) *Sabbat* 32, a; vgl. *Raschi* zu *Qoh.* 3, 17. — 2) vgl. *Spr.* 16, 18
 לְפִנֵי־שֶׁבֶר גָּאוֹן — 3) *Sabbat* 32, a. — 4) *Gn. Rabba* s. 71. —
 5) *j. Demai* c. 1; *Gn. Rabba* 67, a; *Sabbat* 9, b. 112, b. — 6) *Ketubot*
 10, b. vgl. *Gittin* 70, a. — 7) *Meçia* 85, b. über: *astira* s. *Ketubot*
 64, b. — 8) *Sotha* 10, a. *Megilla* 12, a. *Chagiga* 10, a. —
 9) *Joma* 20, b. — 10) *Berachot* 6, b. — 11) *Sanhedrin* 44, a; für
 דְּקָאֵם auch דְּקָאֵי — 12) *Meçia* 59, a; vgl. 1 *Petr.* 3, 7. —
 13) *j. Meçia* c. 2. הָוָא lesen Einige — 14) כּוֹן s. v. a.

- 16 פִּי־יְהוֹכִי דְתַתְּעֵתְרוּ : אָסִיא אַסִּי חַגְוֵרָה : אַפּוֹטְרוֹפָא טו
 17 לְדַקְנָנִי לָא מוֹקְמִינָן : אִיפָא דְמוֹבִיר וְאִיפָא דְלָא
 19 מוֹבִיר : אִי בְטָלִי דִּינִי בְטָלִי גְזֵרְפֵט : אֹרְחָא 18
 אֶרְעָא לְמִשְׁבַּק גְּלִפָא וּמִשְׁכָּא לְאוֹשְׁפִיזִיָּה : אַתְרֵתִין כ
 21 וְתַלְת גַּנְבָא לָא מְקַטִּיל : אִפִּילוּ רִישְׁגְּרוּתָא מִשְׁמִיָּא
 22 מוֹקְמִין לִיָּה : אַדְמַגְרָמִיתוּ גְרָמִין בִּיר־אֲבִי תוּ כוֹלוּ
 24 בְסָרָא בִירְרָבָא : אַרְמֶלְתָא לִית לָהּ כְּסָנִין : אִין 23
 מְכַרְיֵעִין בְּמַקָּם שְׁמַעֲיָנִין וְאִין מְעִינִין בְּמַקָּם
 שְׁמַכְרֵעִין : אָמַר בְּמָאִי אֵיכֵל לְחָמָא לְחָמָא סָב כה
 27 מִיָּה : אָסִיא קְרִיבָא דְמָנָן בְּמָנָן : אִו חֲבָרוּתָא אִו 26
 28 מִיתוּתָא : אַקִּינְלִי דְמָתָא מַחְסִיא וְלָא אִפְדָּנִי
 29 דְכּוּמְבִדִיתָא : אַדְמַקְטוֹרָה עֲלָה זֵיל הַדָּר : אַמְתָּא ל
 31 כְּמָרְתָּה : אִי לָאו דְלִינָא חֲסָפָא לָא מִשְׁתַּכְּחָרָה
 32 מְרַגְנִיתָא תוּתִיָּה : אַל־תְּדוּר בְּעִיר דְרִישְׁמַתָּא
 33 אָסִיא : אַתּוּן לִית אַתּוּן מְנַהֲרִין לִיָּה (לְעִנְיָא) אַנָּא
 34 מְנַהֵר לִיָּה : אָמְרִי בְּמַעְרַבָּא נְהוּר עֲנָנִי זְעִירָן
 35 מוּהֵי חֲשׂוּךְ עֲנָנִי סְגִיאָן מוּהֵי : אַסְרָא דְמִזוּנִי נְקִיד לָה
 36 שְׁמִיָּה : אִפִּילוּ חֲמִשָּׁא וְעֵשׂוּ סְבֻלַת רִשְׁאִין לוֹמַר
 37 טַל חֲלַקְנָה : אַשְׁתָּא וְסְבוּרָא סְכְנָתָא : אִי סְפָרָא לָא 38

s. Lehrs. §. 188. — 15) *Tanchuma Gn. s. 1.* vgl. *Luc. 4, 23.* —
 16) *Meçia 39, a.* — 17) *Batra 29, a.* — 18) *Sanhedrin 98, a;*
 üb. גְזֵרְפֵט vgl. *Sabbat 139, a.* — 19) *Megilla, 26, a.* — 20) *San-*
hedrin 7, a; מְקַטִּיל = מְתֵקֵטִיל — 21) *Berachot 58, a;* *Jalquth Chr.*
161, c; *Qidduschin 76, b.* — 22) *Batra 22, a.* — 23) *Ketubot*
17, b. — 24) *Batra 89, a.* — 25) *Sanhedrin 100, b.* — 27) *Taa-*
nit 23, a; vgl. *Batra 16, b.* — 28) *Keritut 6, a;* vgl. *Cholin 137*
a. — 29) *Aboda-Sara 58, b;* אִזֵּל v. זֵיל — 30) nach dem Hebr.
 פִּשְׁפָּחָה כְּגַבְרָתָה — 31) vgl. *j. Maasrot a. Ende 52, a;* *Halichot-*
Olam 13, b. — 32) *Pesachim 113, a.* — 33) *Gn. Rabba s. 33.* —
 34) *Taanit 10, a.* — 35) *Pesachim 111, b.* — 36) *Pesachim 89, b.*
 טַל imp. v. נְטַל; לוֹמַר (L. §. 147. 2.) v. אָמַר. — 37) *Aboda-Sara*

- 39 סִיפָא אִי סִיפָא לָא סִפְרָא : אֲנָן פְּסַכְתָּא בְּגוּדָא ;
 41 אִוִי לָזָה שְׁנַעֲשִׂיהָ סְנִיגוּרוֹ קְטִיגוּרוֹ : אִין מְשִׁירִין
 42 פָּאָה בְּאַלְפִס אֶלָּא בְּקַעְרָה : אִין לָא הוּא גְלִיף שְׁתִּי
 43 קִסְט דְּחֶמֶר וְשְׁתִּי פְּלָגָא : אֲרַבְעָא מִפְתְּחִין דְּאֲנוּן
 מְסִירִין בִּיד רַבּוּן-פְּלֵ-עֲלָמָא וְלָא מְסַר יִתְהוּן לָא
 לְמַלְאָךְ וְלָא לְשָׂרָף מִפְתַּח מְטָרָא מִפְתַּח פְּרִנְסָא
 44 מִפְתַּח קְבֵרִיא מִפְתַּח עֶקְרָתָא : אִוְרְחִין רְהִיקָא
 מִה וְצוֹתִין בְּסִימָא : אֶלְמָלָא לָא-נִתְנָה תוֹרָה הֵוִינָא
 לְמִדִּין צְנִיעוּת מַחְתּוּל וְגִזְל מִנְמָלָה עֲרִיוּת מִיוֹנָא :
 46 אִן יֵצֵא אָדָם לְדֶרֶךְ וְאִין אֲצַטְרַכִּיא עִמִּיהָ מִסְתַּגָּף
 47 הוּא : אָדָם רָצָה בְּקַב שְׁלוֹ מִתְשַׁעָּא קַבִּין שְׁלֵ-
 48 49 חִבְרוּ : אֶהָבָה מִקְלָקְלָרָה הַשּׁוֹרָא : אִן יִהוּן
 כָּל-הַיָּמִין דִּינָּה וְאֶגְמִין קְלָמוּסִין וְשִׁמְיָא יִרְיעוּת
 וְכָל-בְּנֵי-אָדָם לְבַלְרִין אִין-מְסַפִּיקוּן לְמַכְתּוּב חֲלָלָא
 נ שְׁלֵ-רְשׁוּת : אִין הִגְאֹלָא בָּאָה בְּבֵת אַחַת אֶלָּא
 51 קַמְעָא קַמְעָא : אִין הַתּוֹרָה מִתְפָּרֶשֶׁת אֶלָּא בְּמִי
 52 שְׁאִינוּ קַפְדָּן : אִין קֹדֶשׁ-בְּרִיתָהּ הוּא מְקַפֵּחַ שְׂכַר
 53 54 כָּל-בְּרִיא : אֶדְלִי יוֹמָא אֶדְלוּ קְצִירִי : אָדָם קָרִיב
 נַה אֶצֶל עֲצָמוֹ : אֶלְמָלָא קֶרְבָּנָא לָא הוּוּ קִימִי עֲלֵאִי
 56 57 וְתַתְּאִי : אִין-מִבִּיאִין רְאִיָּה מִן הַשּׁוֹטִיִם : אִוִי

29, a. — 38) *Aboda - Sara* 17, b. — 39) *Erubin* 53, a. —
 40) *Rabbot Lev. s. 30.* — 41) *Erubin* 53, b. — 42) *j. Taanit*
 69, c.; שְׁתִּי inf. = מְשִׁתִּי Lehg. S. 182. unt. — 43) *Taanit* c. 1. n.A.;
Sanhedrin 113, a; *Rabbot Gn. s. 73.*; *Midrasch Ps. 78*; auch *j.*
Targum Gn. 30, 22. — 44) *Sukka* 52 a. — 45) *Erubin* 100 b.
 דָּה ist hier rabbinisch für ה — 46) *Rabbot Gn. s. 60.* — 47) *Meçia*
 38, a. — 48) bekannter Spruch. — 49) *Sabbat* 11, a; vgl. *Jalquth*
 7, a. — 50) *Midrasch Ps. 18.* — 52) *Pesachim* 118, a; *Qamma*
 38, b. — 53) *Batra* 16, b. 54) *Jebamot* 25, b. — 55) *Sohar gn.*
 c. 186. — 57) *Pesachim* 87, b. 58) *Batra* 175, a. — 59) *Sabbat*

לְרַבְנוֹת שֶׁמִּקְבַּרְת אֶת־בְּעֻלֶיהָ : אִין־אָדָם מְשֻׁטָה 58
 בְּשַׁעֲרֵי מִיתָהוּ : אַגַּב שֶׁטֶפֶד רַה־טֶלְלָה גְּמָרָה : 59
 אֲגָרָה דִּיסוּרִין שְׁתִּיקוּתָה : אַבּוּבָא לְחָרִי זָמַר 61
 לְגַרְדָּאֵי לָא מִקְבְּלוּהָ מֵינְהָ : אַסִּיָא דְמַגֵּן מַגֵּן שְׁוִי : 62

ב

Kap. 2.

בְּמִפְתַּח בְּבֵי מְטָרָא בִּרְחֻמָּרָא מִן שִׁקּוּן וּגְנִי : בְּהַדִּי א 2
 הוּצָא לְקִיָּא כְּרַבָּא : בֵּיתָא דְלִית בֵּיה שׁוּנְרָא לָא־נְעוּל 3
 בֵּיה אִינִישׁ בְּחִפְיָא : בּוּצִינָא טָבָא מְקָרָא : בְּאַתֵּר 4 ה
 דְּמַרְיָבִיתָא תְּלָא זִינִיָּה פֹּלְבִי רַעֲיָא קוּלְתָּא תְּלָא :
 בְּמַתָּא דְלָא צִנְתָּ בָּה סוּסָא וְלָא נָבַח בָּה פֶּלְבָּא 6
 לָא־תְדוּר : בִּירָא דְשִׁתִּית מֵינְהָ מִיָּא לָא־תְשַׁדִּי בֵּיה 7
 קָלָא : בְּתַר עֲנִיָּא אֲזֻלָּא עֲנִיּוּתָא : בַּת־שִׁתִּין כְּבַת־שִׁית 8 9
 לְקַל־טְבָּלָא רַה־טָא : בְּחַקְלָא דְאֵית־בֵּיה אֲזַגְרִין •
 לָא־תִימַר מְלָא דְמַסְטוּרִין : בְּרַת־אֲלִיתָא דְאִמְטִית 11
 אֲלִיתָא לְעֵלְמָא : בְּתַךְ בְּגָרָא שְׁחַרְרַר עֲבָדְךָ וְתַן־לָהּ : 12
 בְּזִינָא עֵדָף טְפִי מְצַעְרָה דְגוּפָה : בּוֹק בְּהוֹן 13 14
 עֲפָרָה וְהוּא חֲרַבָּה בּוֹק בְּהוֹן גִּילְיָ וְהוּו גִּירִי :
 בְּתַר גְּנָבָא גְנוּב וְטַעְמָא טַעַם : בְּכָל־מְקָם גְּרַמְנִי טו 16
 מִכַּר פּוֹשִׁי : בְּכִין־לִיָּה לְמַר דְלָא יָדַע חִיבִי־לִיָּה 17

120, b. — 60) *Berachot* 62, a. — 61) *Joma* 20, b. — 62) *Qamma* 85, a. —

1) *Berachot* 59 a; vgl. *Taanit* 6, b. — 2) *Qamma* 92, a. —
 3) *Pesachim* 112, b. — 4) *Sukka* a. E. — 5) *Meçia* 82, b. *Sanh.*
 103, a.; *Midr. Qoh.* c. 3, 16. n. And. קוּלְבָאֵי — 6) *Pesachim* 113, a. —
 7) *Baba Qamma* 92, b. — 8) *Baba Qamma* 92, a. *Chol.* 105, b. —
 9) *Moèd-Qatan* 9, b. — 10) *Gen. Rabba* s. 74. — 11) *Gen. Rabba*
 s. 15. — 12) *Pesachim* 113, a. — 13) *Sotha* 8, a. — 14) *Sanhedrin*
 109, a. — 15) *Berachot* 5, b. — 16) *Jalquth* 44, b. — 17) *San-*

לְמַה דָּלָא יוֹדַע וְיָ לִיהּ לְמַר דָּלָא יוֹדַע בֵּין טַב
 18 לְבוּשׁ : בְּשַׁעַת עֲקָתָא נִדְרָא בְּשַׁעַת רוּחָא שְׂטָפָא :
 כ 19 בְּמִנְהַגָּא תְּלִיָא מְלִתָּא : בְּבִלְאֵי טַפְשָׁאֵי אֲכִלְיָ
 21 נְהַמָּא בְּנַהֲמָא : בְּעֵלִיל הַעִיר צְרִיךְ לַעֲסֹק בְּמִדְוֵדָה :
 22 23 בְּעֻקְבוֹת מְשִׁיחָא הוּצְפָא יוֹסֵגָא : בְּשַׁעַת הַמְּכַנְיָסִין
 24 פִּזְרַן בְּשַׁעַת הַמְּפֹזְרִין כַּנֵּס : בְּתוֹלָה צְלִינִית וְאֶלְמָנָה
 שׁוֹבְבִית וְקָטָן שְׁלָא כְּלוּ-לוּ חֲדָשִׁין הָרִי אֵלּוּ מִבְּלִי
 כה 26 אֶת-הָעֵלָם : בְּקַפְדָּא תְּלִיָא מְלִתָּא : בְּעַל-הַקְּרָא
 27 יוֹכֵנס בְּעֵבִיָה שְׁלִקְרָא : בְּעוֹן הַרְבִּית נִכְסֵהוּ
 28 דְּבַעֲלֵי-בֵתִין יִרְדִּין לְטַמְיוֹן : בֵּית-תְּלָתָא דְּשְׁמִיתוּ
 29 לֹא-אֲתוּ תְּלָתָא אַחֲרֵינֵי וְשְׁרוּ-לִיהּ : בֵּת דִּינָא
 בְּטַל דִּינָא :

Kap. 3.

א 2 גִּיּוֹרָא עַד-עֶסְרָא דְרִין לֹא-תְבִיז אַרְמֵי קַמִּיָּה : גְּמֵלָא
 3 בְּמִדֵּי אַקְבָּא רְקָדָא : גְּמָרָא גְּמוּרָא זְמַרְתָּא תִּהֵא :
 4 גִּירָאָה בְּגִירָיָה מְקַטִּיל מְדוּיָל יוֹדִיָה מְשַׁתְּלִים :
 ה גְּמֵלָא אֲזֵלָא לְמַתְבַּעָא קַרְנֵי אֲדִנֵּי דִּהוּאֵן לִיהּ גִּזְיָן
 6 מַנִּיָּה : גוֹר טַב מְכַלָּב בִּישׁ לֹא-תְרַבִּי גוֹר בִּישׁ
 7 מְכַלָּב בִּישׁ עַל-אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה : גְּבָרָא דְרַחֲצָנָא
 8 עִלְיָה אֲדִיָּה לְגִזְיָיָה וְקָם : גּוֹלְיָרִין מִתְגָּרִין בְּמִלְחָמָא

hedrin 103, a. — 18) *Gen. Rabba* s. 81. — 19) *j. Pesäch.* c. 9.
 und A. — 20) *Beça* 16, a. — 21) *Sanhedrin* 14, b. — 22) *Sotha*
 am Ende. — 23) *Berachot* 63, a. — 24) *Sotha* 22, a. — 26) *Berachot*
 am Ende. — 27) vgl. *Sukka* 29, a. — 28) *Moëd-Qatan* 16, a. —
 29) *Sanhedrin* 95, a. —

1) *Sanhedrin* 94, a. — 2) *Jebamot* 45, a. — 3) *Beça* 29, a.
Sabbat 106, b. 4) *Pesachim* 28, a. — 5) *Sanhedrin* 106, a. *Je-*
lamdenu 83, b. — 6) *Lev. Rabba* s. 19. — 7) *Sanhedrin* 7, a.
Qamma 5, a. — 8) *Berachot* 53, b. *Nasir* am Ende. — 9) *Bera-*

9 וגברין נצחין : גנבא אפומא דמחתרתא רחמנא
 קריא : גברא דיהב זוזי לנדוניא דביחמוה לסת
 זיל נדוניא : גמל ניבוי אית ליה ויהרי בן-גמל נמי
 11 ניבוי לית ליה : גדולה מלאכה שמכפרת את-בעליה ;
 12 גביל לתורא גביל לתורוי ;
 13

ד

Kap. 4.

דאית ליה זקיפא בדיותקיה לא-נימא לחבריה א
 זקיפ-לי ביניתא : דקלא לא-נטעי אנשיי אדעתא 2
 דקורא : דאית-ליה מברתא בדקניה פלי-עלמא 3
 לא-יכלין ליה : דפרע קנאיה מחרב ביתיה : 4
 דיוזף ברבייתיה מוּבד דיליה ודלא-דיליה : דעלך ה 6
 סני לחברך לא-תעביד : דאגר גנא אכל צפרין 7
 דאגר גנין צפרין אכלין ליה : דמלפא תכלו לא 8
 בהתא : דבורה לחרדל לא-מזקא אי בבנתא לא 9
 משכחת-ליה אי-בטרפא דדר פארי : דכאב ליה
 פיבא אזל לבי-אסיא : דין דשאל שאלתא פסול 11
 למדן דינא : דנפח בכסיה לא צחי : דמחו-ליה 12
 13 בלנבא דפרסאי מחיא לא-חיי : דלא מסתיה 14
 דידיה אלא מוזף דאחרנין מוּבד דידיה ודלא
 דידיה : דפסיק לאדנא דחבריה אמרו ליה הבה 15
 ניהליה עד-דקדחא : דק בפפי ותשפח בנגריי : 16

chot c. 1. — 10) Meçia 74, b. — 11) Cholin 59, a. — 12) Nedarim 59, b. — 13) Meçia 69, a. —

1) Meçia 59, b. — 2) Berachot 36, a. — 3) Sanhedrin 100, b.
 4) Sanhedrin 102, b. — 5) Lev. Rabba s. 3. — 6) Sabbath 31, a.
 vgl. Mt. 7, 12. — 7) Lev. Rabba s. 3. Midr. Qoh. 4, 2. —
 8) Ketubot 62, a. — 9) Batra 18, b. — 11) Ketubot. 105, b. —
 12) Sanhedrin 100, b. — 13) Gittin 70, a. — 14) Midr. Qoh.

- 17 דְּשׁוּמְשֵׁמְנָא גְבֵרָא פְּרָסִיָּה בֵּי-הָרְאָתָא רְמִי לָהּ ;
 18 הָאֵכֶל פְּרוּגְמִיָּא אֵכֶל מִשְׁתֹּתָא ;

Kap. 5.

ה

- א 2 הָאִי תִגְרָא דְּמִיָּא לְצִנּוּרָא דְּבִדְקָא דְּמִיָּא : הֲדִין
 3 סְמִיָּא קָרִינָא לִיָּה סְגִיָּא נְהוּרָא : הֲנִיחַ מְעוּתֵיו עַל-קָרִן
 4 הַהֲצִבְנָא : הַפֶּל הַלֵּךְ אַחֲרֵי הָרֵאשׁ : הַמוֹצִיָּא מִחֲבֵרו
 6 עָלִיו הָרְאִיָּה : הַרְבֵּה סוּמִין נְתַפְתְּחוּ הַרְבֵּה שְׂטִין
 7 נִשְׁתַּפּוּ : הַנִּי כִסְנִי מַעְלוּ לְלֵבָא וּמַבְטְלִי מִחֲשִׁבְתָּא :
 8 הַהוּרָא עֵבְרָה קָשִׁי מַעְבְּרָה : הַפֶּל צְרִיכִין לְמַרִּי-
 י 11 חֲטִיָּא : הַדֵּר שְׂטִיָּא לְאוּרָה שְׂטוּתִיָּה : הַדֵּן עֲרָקָא
 מִן-הַדֵּן מִשְׁכָּא :

Kap. 6.

ו

- א 2 זְרוּק חֲטָרָא לְאוּרָא אַעֲקָרִיָּה קָאם (קָאִי) : זְמָרָא
 3 בְּבֵיתָא חֲרָבָא בְּסַפָּא : זִנְהֵמָא דְּשִׁמְשָׁא קָשִׁי מִשְׁמָשָׁא :
 4 זְבִין תּוּרוּי וְזָבִין קִנְקֵנוּי וְאֶתְעֵבִיד זְבִין-לְבָדִין
 6 ה לְמִינְקִיָּא : זְוֵדִי קְלִילִי וְאוּרְחָא רְחִיקָא : זְנִיתָא
 7 בְּבֵיתָא (תּוּקָפָא בְּבֵיתָא) פְּקָרִיָּא בְּשׁוּמְשָׁמָא : זְבִינְךָ
 8 זְבִין אֲדַחֲלָא אַפְרַעִיךָ : זִנְזָא לְעֵלְלָא לְא־שְׁכִיחָא
 9 לְתַלְיָתָא שְׁכִיחָא : זֶלַת סְחוּרָה קְבוּץ קְנִי-מְנָה :
 י 11 זֶלַת תָּמֵן שׁוּבְעָא תָּמֵן : זְמַרִּי גְבַרִּי וְעַנִּי נְשִׁי

c. 4, v. 6. — 15) *Sanhedrin* 109, b. — 16) *Sabbat* 152, a. —
 17) *Ketubot* 75, a. — 18) *j. Schebiit* c. 4.

1) *Sanhedrin* 7, a. — 2) *Lev. Rabba* s. 34. — 3) *Ketubot* c. ult.
 6) *Gen. Rabba* s. 53. — 7) *Erubin* 29, b. *Berachot* 42, a. —
 8) *Joma* 29, a. — 9) *Batra* 145, b. *Horajot* am Ende. — 10) *Lev.*
Rabba s. 16. —

1) *Gen. Rabba* s. 86. — 2) *Sotha* 48, a. — 3) *Joma* 28, b. —
 4) *j. Berachot* c. 2. *Midr. Thr.* 1, 16. — 5) *Ketubot* 67, b. —
 7) *Sotha* 3, b. — 8) *Pesachim* 113, a. — 9) *Chagiga* 5, a. —

פְּרִיצוֹתָא זְמַרִּי נְשִׂי וְעַנְי גְּבַרִי כְּאִשׁ בְּנַעֲרַת ; 12
 זֹנַיָא אֵלִיךְ מְדַרְיָה דְּמַבּוּלָא אַמּוֹן : זְרוּךְ מַרְא 13
 (מַרְוָא) בְּתַלְמִידִין :

ז

Kap. 7.

חַטּוֹת וְאֶכּוּל חַטּוֹת וְאִשְׁתֵּי דְּעַלְמָא דְּאִזְלִינָן מִנְיָוִיה 2
 כְּהַלּוּלָא דְּמִי : חַמְרָא לְמַרְיָה וְיִטִּיבוּתִיה לְשִׁקְיָה : 2
 חַמְרָא אִפִּילוּ בְּתַקּוּפַת תַּמּוּז קַרִּירָא-לִיה : תְּבַרְךָ 3 4
 קַרִּיךְ חַמְרָא אַכְפָּא גְּבִינָה מוֹשׁ : חַמִּירַת תְּרִיךְ ה
 מְכַתְּשִׁין דִּין עִם דִּין וְלֹא יְהַבִּית שְׁלַמָּא בִּינִיהוּן :
 חַלְמָא בִּישָׂא מִסְתִּיָּה עֲצִיבוּתִיה חַלְמָא טַבָּא חַדִּיָּה 6
 מִסְתִּיָּה : חַלְמָא בִּישָׂא קִשִּׁי מִנְגָדָא : חַד בְּשַׁבְתָּא תְּרִי 7 8
 תְּלַתָּא אַרְבַּעַתָּא חַמְשַׁתָּא עֶרּוּבָתָא לְשַׁבְתָּא לִית-לָהּ
 בֶּן-זוּג : חַמְרָא חַיָּא לְצַרְחָא דְּלַבָּא : חַד גָּסָא 9
 נִגְרָא וְחַד גָּסָא נִהָרָא פְּלַגִּין לָהּ בְּקַרְנֵזוּל : חַבַּל 11
 עַל-דְּאִבְדִּין וְלֹא-מִשְׁתַּכְּחִין : חַבְרָא כְּחַבְרִי דְּאִיּוֹב אִו 12
 מִיתוּתָא : חַסִּיד שְׁטִי וְרָשַׁע עָרוּם וְאִשָּׁה פְּרוּשָׁה 13
 וּמְכּוֹת פְּרוּשִׁין יְהִי אֵלּוּ מִבְּלִי עַלְמָּ :

ח

Kap. 8.

טַב לְמִיתַב טַן דְּוִי מְלִמִּיתַב אַרְמְלוּ : טַבָּא תְּרִי 2
 מְתַלַּת : טַבָּא חַדָּא צַפְרַתָּא כְּפִיתָא (בְּפַחָא) מִמָּאָה 3
 פְּרַחִין : טַבָּא בִיעַתָּא מִגְּלַגְלַתָּא מִשְׁתָּא קִיִּסִי סְלַתָּא : 4

10) *Berachot* 63, a. — 11) *j. Kilaim* c. ult. — 12) *Sotha* 48, a. —
 13) *Ketubot* 103, b. —

1) *Erubin* 54, a. — 2) *Qamma* 92, b. — 3) *Sabbat* 53, a. —
 4) *Qamma* 92, b. *Jalquth* 21, d. vgl. *Mt.* 5, 39. — 6) *Berachot*
 55, a. — 7) *Berachot* 55, a. — 8) *Gen. Rabba.* — 9) *Gittin* 69, b. —
 10) *Batra* 13, a. — 11) *Sanhedrin* 111, a. — 12) *Batra* 16, b. —

1) *Qidduschin* 7, a. 41, a. — 2) *Sabbat* 152, a. — 3) *Jalquth*
 184, d. *Midr. Qoh.* 94, c. — 4) *Berachot* 44, b. — 5) *Makkot*

6 ה טוביה חטא וזיגוד מנגד : טבא לשתא דטבת
 7 מנולתא : טל קיסם מבין עיניה אמר לו טל קורה
 8 מבין עיניה : טובוי לקריא דמלכה שושביניה :
 9 טבא חדא פלפלתא חריפתא ממלא צנא דקרא :
 11 י טלטולי דגברא קשין מדאשתא : טור תלג סהרנוהי
 גלידין פלבוהי לא נבחיין טהנוהי לא טחנין :
 13 12 טפויי מלתא קא אתי כל תני בתרא : טוביה
 דשמע ואדיש הלפוח בישתיה מאה :

Kap. 9.

2 א יארוד וילדא ואבני מתא שדיא : ונקותא פלילא
 3 דורדא סיבותא פלילא החלפני : ידא אאוסיא דרגא
 4 ה לפחדא : ידא אאפוטא דרגא לשנתא : ואיא עניותא
 6 ליהודאי פברזא סמקא לסוסיא חורא : ותמי דאכלי
 7 דלאו דידהו לזלו בתר שבקיהו : ישלך אדם
 שחטא בארץ ואינו חטא בשמים בשמים ואינו חטא
 8 בארץ : יומא חד בכסא דמוקרא ולמחר לתבר :

Kap. 10.

א פד הוינן זוטרו לגברוי השתא דקששנא לדדקוי :
 2 3 כלבא בכפנא אפילו גללי מבלע : פי רחמתין הות
 עזיזא אפותיא דספסרא שכיבן השתא דלא עזיזא

11, a. — 6) *Taanit* 6, b. — 7) *Erachin* 16, b. — 8) *Gen. Rabba*
 s. 18. — 9) *Chagiga* 10, a. *Megilla* 7, a. — 10) *Ketubot* 28, a. —
 11) *Sabbat* 152, a. — 12) *Batra* 93, b. — 13) *Sanhedrin* 7, a. —

1) *Ketubot* 49, b. — 2) *Sabbat* 152, a. — 3) *Berachot* 112, a. —
 4) *Pesachim* 112, a. — 5) *Chagiga* 9, b. — 6) *Meçia* 70, a. —
 8) *Berachot* 28, a. —

1) *Qamma* 92, b. — 2) *Qamma* 92, b. — 3) *Sanhedrin* 7, a. —

רַחֲמֵיךָ בְּתַשְׁתִּיךָ גַרְמִידֵיךָ לֹא סָגִיא לִי :
 כֹּרֵא טוֹיָה בְּאַחוּהַ אֲסִקִיָּה בְּאַבוּהַי אֲכִלִיָּה בְּבָרִיָּה : 4
 כָּל־אִינִישׁ סָנִי בַר־אֲמִנּוּתִיָּה : כְּבָשׁוּ כְּבָשִׁי בְּאַגְמָא 6
 וְלִמְחָר נִיזִיל וְנִיתִיב עֲלֵיהוּ : כָּל־מְלִי דְכָדִי לֹא 7
 דְכִירִי אֲנִישִׁי : כְּבוֹס דְלִית לָהּ כְּסוּס לָאוּ כְּבוֹס 8
 הוּא : כִּפְּן עֲנִיא וְלֹא־יִדַע אִי כִּפְּן וְאִי־לֹא כִּפְּן : 9
 כִּפְּא דְחַק נִגְרָא בְּגוֹיָה נִשְׂרָף חֲרָדְלָא : כְּרַפְּוִשְׁתָּא 11
 וְשׁוֹנְרָא עֲבָדוּ הַלּוּלָא מִתְרַבָּא גְדָא בּוֹשָׂא : כָּל 12
 לִיצְנּוּתָא אֲסִירָא חוּץ מִלְצְנּוּתָא דְעַבְדָּא זָרָא דְשָׂרִיא :
 כָּל־לָאוּ שְׂאִין בִּיהַ מַעֲשֵׂה אִין־לְקִין עֲלִיו : כְּדָרְגוֹ 13 14
 רַעִיא עַל־עֵנָא עֵבֵד נְגוּדָא סְמִיתָא : כְּמִשְׁלַם שְׁעָרוֹ 15
 מִכְּדָא נִקְשׁ וְאֲתִי תַנְרֵא : כָּל־מָאן דְסִיר נְכִסִּיָּה 16
 כָּל־יּוֹמָא מִשְׁכַּח אֲסִתִּירָא : כָּל־פְּטִיָּא בּוֹשִׁין 17
 וּפְטִיָּא דְאוּרִיתָא טְבִין כָּל־חֲרָשִׁיא טְבִין וְחֲרָשִׁיא 18
 דְאוּרִיתָא בּוֹשִׁין : בְּקִשְׁתָּ לְאַתְחִינַק אֲתִלָּהּ בְּאִילָן גְּדוּל :
 כְּשִׁמַּת אָדָם נַעֲשֵׂה חֲפְשֵׁי מִן הַמְּצוֹת : כָּל־מַחֻשׁ 19
 וְלֹא־מַחֻשׁ רֵאשׁ : כָּל־דְּאִית לִיהַ רִיחָא אֹת לִיהַ 20
 קִיּוּהָא : כָּל־דְּזָכִי מִלְכָּא שְׂדוֹ לִיהַ לְקַמוּנִיא חֲלִילָא : 21
 כָּל־הַמְּחַבֵּר לְטִמָּא טִמָּא הַמְּחַבֵּר לְטִהוֹר טִהוֹר : 22
 כִּיּוֹן שְׁבִיא קִצִּיָּה שֶׁל־אָדָם הַכֹּל מִשְׁלִין בִּיהַ : 23
 כָּל־הַקְּרַבְנִין בְּטִלִין וְקַרְבֵּן הַזֶּה אִינוֹ בְּטֵל לְעַלְמֵי : 24

4) *Moëd-Qathan* c. 1. am Ende. — 5) *Gen. Rabba* s. 19. vgl. *Jon. Gn.* 3, 4. — 6) *Erubin* 34, b. — 7) *Sanhedrin* 29, b. — 8) *Sebachim* 97, b. — 9) *Megilla* 7, b. — 10) *Pesachim* f. 28. *Jalquth* f. 61, a. — 11) *Sanhedrin* 105, a. — 13) *Schebuot* f. 4. — 14) *Qamma* 52, a. — 15) *Meçia* 59, a. — 16) *Cholin* 105, a. — 17) *j. Berachot* am Ende. — 18) *Pesachim* 112, a. — 19) *Nidda* f. 76. — 20) *Sabbat* 11, a. — 21) *Ketubot* 61, a. — 22) *Aboda-Sara* 10, b. *Jalq.* 104, d. — 23) *S. Buxt. Lex.* 2062 — 24) *Ne-*

- 26 כִּי־וְיִנְקֹטוּ לְהוֹי נִגְרָא בְרִיתָא בְּעֵי נְטִירוּתָא יִתְרָתָא :
 27 כְּעַבְדֵי אִמָּא כְּנָה עַבְדֵי בְרִיתָא :

ל Kap. 11.

- א 2 לְפָם גַּמְלָא שִׁיחָנָא : לִית הַוְרָתָא עַגְיִשָּׁא עַד דְּבִרְתָּהּ
 3 בְּעִיטָא אֵן אֲנִתָּתָא זְנִיָּא עַד דְּבִרְתָּהּ זְנִיָּא : לְמַתָּא
 4 דִּירְקָא יִרְקָא שְׁקוּל : לָא מַחוּוּ לִיהּ לְאִינִישׁ לָא
 5 דְקָלָא דְדַהֲבָא וְלֹא-פִילָא דְעִיל בְּקוּפָא דְמַחְטָא :
 6 לָא תַעֲוֹל דְוִיָּא בְּלַבָּךְ דְּגַבְרִין גַּבְרִין קַטַּל דְוִיָּא :
 7 לָבָא וְעִינָא תְרֵי סְרַסְרִין דְּחֻטָּאָה : לִית בְּקָרָא
 8 בְּרִינִימָא וְלִית דְּוֹדָבָא בַת-שֶׁתָּא : לָא כַּמָּא דַּאֲמַרְת
 9 אִמָּךְ אֱלֹא כַּמָּא דַּאֲמַרִין מַגְרִיָּא : לָא שְׁדֵי אִינִישׁ
 10 זְוִיָּו בְּכַדֵּי : לָא מַסְקִי מִנִּיהּ אֱלֹא כַּד מַסִּיק תַּעֲלָא
 11 מִפִּי-כָרְבָּא : לְבָן-שֶׁל רִישְׁנִין כְּפַתְחִיהּ שֶׁל-אוּלָּם
 12 וְשֶׁל-אַחֲרֵנִין כְּפַתְחִיהּ שֶׁל-הֵיכָל וְאִנּוּ כַּמְלָא-נֶקֶב
 13 מַחַט סְדָקִית רִישְׁנִין : לְקוּשׁ לְלִסְטִין בְּקִיר לְצֻלְבִין :
 14 לְסַטָּאָה בְּלִסְטוּתִיהּ יָדִיעַ : לְשָׁן תְּלִיתָאֵי קַטַּל תְּלָתָא :
 טו 16 לְזִיל לְמַלְחָתָא וְלַתְקַל מִתְקַלִּי מַלְחָא : לָא תִנְקֹטוּ
 17 דְעֵיתִיכּוֹן בְּדַהֲאֵי דְנַגְהָנָא : לִית נֶגֶר וְלֹא בַר-נֶגֶר
 18 דְּיַפְרָקֵינִיהּ אֲנָא לָא נֶגֶר וְלֹא בַר-נֶגֶר וַפְרָקָנָא לִיהּ :
 לָא דָּמִי הֵהוּא דְחָמִי סוּלְגִיתָא פְּנִיָּא וְכִפֵּן לְהֵהוּא

darim f. 41. — 25) Midrasch Ps. 100. — 26) Qamma 57, a. —

- 1) Sotha 13, 6. Ketubot 67, a. — 2) Gn. Rabba s. 80. —
 3) Menachot c. 9, f. 95. — 4) Berachot 55, b. — 5) Sanhedrin
 100, b. vgl. Sirach. — 7) Cholin 58, b. — 8) Midrasch Ps. 48. —
 10) Nidda 65, b. — 11) Erubin 53, a. — 12) Midrasch Qoh.
 c. 7. v. 27. — 13) Meçia 84, a. — 14) Erachin 15, b. —
 15) Sabbath 76, b. — 16) Taanit 24, a. — 17) Aboda-Sara

- 19 דְּחַמֵּי סוּלְגִיתָא מְלִיָּא וְשַׁבַּע : לְחִבְרָךְ לָא - תַּעֲבִיד
 דְּעַלְךָ סְנִי זִוְהִיָּא כֹּל-הַתּוֹרָה כְּלָה וְאֵדְךָ פְּרוּשָׁה
 הוּא : לָא תִסְמְכוּ - לֶן לָא מִסְרְמִיטִין וְלָא מִסְרְמִיטִין : כ
 21 לְפָם הִילְךְ אֲכַל וּפְרָא מִמָּא דְאֵת לְבַשׁ וַיְהִיר מִמָּא
 22 דְאֵת שָׂרִי : לָא יְהִי דְבְרֵי תוֹרָה בְּעִינֵיהּ כְּפְרוּזָה גְמָא
 23 וְשָׁנָה אֵלָא כְּפְרוּזָה גְמָא הַדְּשָׁה : לְעֵלַם הוּי קַבֵּל
 24 וְקָיָם : לְעֵלַם יְהֵא אָדָם רַךְ בְּקַנְהָ וְאֵל-יְהֵא קֶשֶׁה
 26 כְּאָרְז : לָא בְּכֹל שַׁעֲתָא וְשַׁעֲתָא מִתְרַחֵשׁ נָסָא : לָא כֵּה
 27 תִּרְתַּח וְלָא תַחֲטָא : לָא-שֵׁכֵב אִינִישׁ בְּלֵא-זְמַנֵּיהּ :
 28 לָא יִתְבִּי (אֲנָשִׁין) הוֹתִי מְרִזִּיבָא מִשּׁוּם שׁוֹפְכִין :
 29 לָא הִלִּי וְלָא מְרַגִּישׁ גְּבַרָא דְמַרְיָא סִיעִיָּה : לְמַרְיָא ל
 31 חֲנֻטִיָּא הַבֵּל צְרִיכִין : לְפָם חֲרַפָּא שְׁבַשְׁתָּא : לָא
 32 יִשְׁנָא אָדָם מִמְטַבַּע שְׁטַבְעוּ חַכְמִין : לָא עַכְבְּרָא
 33 גְּנָב אֵלָא חוֹרָא גְּנָב אִי לָא עַכְבְּרָא חוֹרָא מִנֵּי
 34 לִיָּה : לָא מִדְּעַקְצָךְ וְלָא מִדּוּבְשָׁךְ :

Kap. 12.

- מ
 2 מִן-סְנִיָּא נָפֵק וְרָדָא : מִלָּא כְרִסִּיָּה זְנִיָּי בִישׁוּי : א
 3 מֵאֵן דְּאֲכַל בְּהַדִּי קוֹרָא וְלִקִּי בְּהַדִּי קוֹרָא : מִכְּלָבָא
 4 בִישָׂא גוֹרָא טַבָּא לָא נָפֵק : מִגְּמַר בְּעַתִּיקָתָא קָשִׁי ה

50, b. — 18) *Gn. Rabba* s. 65. *Midrasch Qoh.* 5, 16. — 19) *Sabbat*
 31, a. vgl. *Mt.* 7, 12. — 20) *Ketubot* 17, a. *Sanhedrin* 14, b. —
 21) *Gn. Rabba* s. 20. — 22) *Jalquth* 78, b. — 23) *Sanhedrin*
 92, a. — 24) *Taanit* 20, a. — 25) *Megilla* 7, a. 26) *Berachot*
 29, b. — 27) *Meçia* 85, a. — 28) *Cholin* 105, b. — 29) *Joma*
 22, b. *Qamma* 20, b. — 30) *Batra* 145, b. *Horajot* am Ende. —
 31) *Meçia* 96, b. — 32) j. *Berachot* 10, b. — 33) *Erachin*
 30, a. —

1) *Cant. Rabba* c. 1. v. 1. — 2) *Berachot* 32, a. — 3) *Lev.*
Rabba s. 15. 16. — 4) *Seder Olam* c. 25. — 5) *Joma* 29, a. —

6 מַחְדָּתָא : מְרַגְלִית הַלִּית לָהּ טַיִמִי כָּל־דְּמִשְׁבַּח בְּהַ
 7 8 פְּגָמָהּ : מָאָה קָרִי' בְּזוּזָא תוּתִי פְּנִפִּיךָ לְהוּוּ : מִטִּיל
 9 וְאִזְלֵ דְקָלָא בִישָׁא לְגַבִּיר־קִנָּא דְשִׁדְכָא : מְכִילָא קָבֵל
 10 מְכִילָא בְּמְכִילָא דְאִינֶשׁ מְכִיל בְּהַ מִתְכִּיל לִיהַ : מָא
 11 שְׁהִי צְפִירָא דִּיךְ וְחֻבִּי דָרָא סְגִיאִין : מְגוּ דְחָשֵׁד
 12 אֲמַמוּנָא חָשֵׁד אֲשַׁבּוּעָתָא : מְנַחִי' אֲנָשִׁי מְרַגְלִיתָא
 13 בְּכִסְפָתָא : מָאן דְלָא יְהֵב פְּרָגָא לְשִׁתְּעִבִיד לְמָאן
 14 טו דִּיֵּהֵב פְּרָגָא : מְכַתְּבָא גְלָלָא בּוּעַ : מְשׁוּם לְתַךְ
 15 דִּיךְ הוּא דְאֲשַׁתְּדַפּוּ כָּל־שְׂדוּתִיךְ מְשׁוּם לְתַאֵי
 16 דִּיךְ הוּא מְשַׁתִּיר־לִי פּוֹרְתָא : מְגַרְסָךְ אָנָּא וְלִית
 17 אַתְּ מְטַעֵם לִי תְבַשִּׁילְךְ : מוּם שִׁבְךָ אַל־תֵּאמַר
 18 19 לְחִבְרָךְ : מִי אִיכְפֵּי דְאִזְלֵ בְּלָא זְמִינָה : מִנְקֻט
 20 תֵּאנִי' שִׁבְקֵי הֵיךְ דְּמִטוּ וְשִׁקְלֵי הֵיךְ דְלָא מְטוּ :
 21 כ מְשׁוּם דְאֲתִיתוּן מִמּוּלָאֵי אֲמַרְתוּן מְלִי' מוּלִיתָא : מְלָא
 22 בְּסַלְעַ מִשְׁתּוּקָא בְּתַרִּין : מְלַתָּא גְנָאָה דְאִית בְּךָ קָדִים
 23 24 וְאִמְרָה : מְלִין מְלִין : מִי שְׁגִזַּל מְרֵשׁ וּבְנָאֵהִי בְּבִירָא
 25 גְדוּלָה מְקַעְקַע כָּל־הַבִּירָא כְּלָהּ וּמְהִזֵּר מְרֵשׁ לְבַעֲלִיהַ :
 26 כח מָאן דְלָא לָעִי לָא נָגַס : מָאן חוּזָא דְכְּלוּם וְדָבַר
 27 בְּגַרְמִיָּה כְּלוּם נְחַלִּיהַ אַן־לָא נְבָרָא : מִזַּל מְחַפִּים
 28 וּמִזַּל מַעֲתִיר : מָאן דְּבַעֲי דְלָא מִתְחַפָּמָא יְהִיב
 29 אֲסַפְּלָנִי עַל־נְחֻרִיו וְלָא מִתְחַפֵּם : מָאן דְּנִכְתִּיתָא חוּזָא
 30 ל חָבְלָא מִדְּחִיל לִיהַ : מִי שְׁעָה יִתְעָה : מָאן דְּעַקֵּץ
 31 32 לְעַקְצִיתָא עַקְרָבָא : מְמַרִי רְשׁוּתְךָ פְּאֲרִי' אֲפֵרַע : מְצוּהַ

6) *j. Berachot* c. 9. — 7) *Pesachim* 113, a. — 8) *Qamma* 92, b. —
 9) *j. Targum Gn.* 38, 26. vgl. *Sabbat* 100, a. — 10) *Joma* 66, b. —
 11) *Meçia* 6, a. — 12) *Qamma* 62, a. — 13) *Meçia* 73, b. —
 14) *Aboda-Sara* 22, b. — 15) *Meçia* 106, a. — 16) *Lev. Rabba*
 s. 28. — 17) *Meçia* 59, b. vgl. *Bechorot* 38, b. — 19) *Chágigá*
 5, a. — 20) *Meçia* 109, a. — 21) *Megilla* 18, a. — 22) *Qamma*

נִקְרָת מִצֹּה : מִי שֶׁצִּיעַר עֲצֻמָּה מִן הַיּוֹן נִקְרָא הֵטָא : 3
 מֵאֵי טַעְמָא קִרְנָא דְקִמְצָא רְכִיכָא מְשׁוּם הַדִּיר בְּחִלְפֵי : לֵה
 36 מִנָּא יָאֵת אֱלִין טַחוּנֵיאָ אִמְרִין כֹּל-בֵּר-נֶשׁ וְבֵר-נֶשׁ
 37 זְכוּתִיהָ גּוּ קוֹפְתִיהָ : מִן שְׁטִיָּא לִית הֵנִיא אֱלָא מִן-
 38 קִצִּוִּת : מֵאֵן דְּזָבִן דְּקָלָא לְחַבְרִיָּה קְנִי לִיָּה מִשְׁפוּלִיָּה
 39 (מִשְׁפוּדִיָּה) וְעַד תְּהוּמָא : מִגְנִיָּא לִיָּה אֲעֲרֵא וְמִרְמִיָּא
 41 יָה תְּגִרִין : מִיָּא דְצִעְרִי לָךְ תִּף שְׂדָאֵי : מִבִּיתָא מ
 42 בֵּיתָא חֲלוּק מֵאֲתַר לְאֲתַר נֶפֶשׁ : מֵאָה זִוְזִי בְעֶסְקָא
 כֹּל-יּוֹמָא בְסָרָא וְחִמְרָא מֵאָה זִוְזִי בְאַרְעָא מִלְחָא
 43 וְחַפּוּרָא : מֵאֵן דְּאֵכֵל קִדְרָא יִדַּע מָא טַעְמָא דְתַבְשִׁילִין :
 44 מִתְלָא אִמַר דְּעָה קְנִית מֵאֵי חֲסֶרֶת דְּעָה חֲסֶרֶת מָא
 קְנִית דְּדָא בִיָּה כְּלָה בִיָּה דְלָא דָא בִיָּה מָא בִיָּה דָא
 קְנִי מָא חֲסֶר דָּא לָא קְנִי מֵאֵי קְנִי : מִמְּהַדוּרִי מִלִּי מֵה
 46 מִסְמֶרְטוּטִי (כְּלָמִי) קְלָמִי : מֵאֵן דְּאִית לִיָּה דִינָא
 47 לְקָרַב לְגַבֵּי דִינָא : מִתּוֹן מִתּוֹן אַרְבַּע מֵאָה זִוְזִי שְׁיָה :

נ

Kap. 13.

2 נְקִשְׁט גְרָמִין עַד-לָא נְקִשְׁט אַחֲרֵנִין : נְחִית דְּרָגָא א
 3 נְסִיב אֲתָתָא סָק דְּרָגָא בְּחַר שׁוֹשְׁבֵינָא : נֶפֶל תּוֹרָא 3

92, a. — 23) *Cholin*, 139, b. — 24) *Taanit* 16, a. — 25) *Midrasch Echa* 1, 15. *Qoh.* 2, 17. — 26) *Midrasch Qoh.* 9, 10. —
 27) *Sabbat* 156, a. — 28) *j. Jebamot* c. ult. — 29) *Midrasch Qoh.* 7, 3. *Cant.* 1, 2. — 31) *Bechorot* 31, b. — 32) *Meçia* 118, a. *Batra* 92, b. — 33) *Abot* c. 4. 34) *Nasir* 22, a. — 35) *Sabbat* 77, b. — 36) *j. Pea* 15, 3. — 37) *Jelandenu* s. וָאֵרָא —
 38) *Meçia* 37, b. — 39) *Jebamot* 63, a. — 40) *Ketubot* 61, b. —
 41) *Gn. Rabba* s. 39. — 42) *Jebamot* 63, a. — 43) *Jalquth* f. 265, a. — 44) *Nedarim* 40, a. *Lev. Rabba* 165 b. — 45) *Berachot* f. 51. — 46) *Sanhedrin* 3, b. — 47) *Berachot* 20, a. —
 1) *Sanhedrin* 19, a. *Qimchi* zu *Zef.* 2, 1. — 2) *Jebamot*

4 חֲדָד לְסַפִּינָא נָפַל תּוֹרָא סְגִינן טַבְחוּי : נֶפֶק לְסַטָּא
 ה תַּקֵּן תְּזַקִּיתָא בְּתַרִּיהּ : נִבְחַ בְּנָה פְּלָבָא עַל נִבְחַ בְּנָה
 6 גּוֹרִיתָא פֶּק : נְפִישׁוּי גַּמְלִי סָבִי דְמַטְעֵנִי מִשְׁכָּא
 7 דְהוֹגְנִי : נִזְרָא בְּסַדְנִיהּ וְתוֹב מְדוּוֹל יְדִיהּ מִשְׁתַּלִּים :
 8 9 נֶפְשָׁא עֲלוּבְתָא לָא אֶכְסֵנִיא הִיא בְּגוּ גּוּפָא : נִיפָא
 בְּחִזְרוּרִין וּמְפִלְגָא לְבִישִׁיָּא : נִקְטִיָּה בְּכַבְסִיָּה דְנִשְׁבְּקִיָּה
 11 12 לְגַלְיָמִיָּה : נָפַל בֵּיתָא חֶבֶל לְכֹתָא : נִגְדַּ שְׁמָא
 13 14 אֲבַד שְׁמִיָּה : נְהִילָא מִקְמִי מִטְרָא אֲתִי מִטְרָא : נֵר
 טו לְחַד נֵר לְמָאָה : נְזִירָא סְחֹר סְחֹר לְכַרְמָא לָא
 16 תִּקְרַב : נִשְׁדָּ אִיכָא דְקָא נִכְתַּ לִּיהּ וְשָׁקַל מִיָּה מִיָּדִי :
 17 18 נָנַס לָא יִשָּׂא נִנְסַת שְׁמָא יִצָּא מֵחַן אֶצְבְּעֵי : נִפְיֹרָא
 19 נִקְטַ נֹרָא קָמִי פְּפִיֹרָא : נִפְסָא גְבָרָא תִקְרִיָּה בְּסַפִּי
 כ 21 בָּבָא וְתִיתִיב : נְהוּג נְשִׂאוֹתָד בְּרַמִּין : נִשְׁיָקָא
 22 (דְמוֹתָא) דְמִיא פְּמִשְׁחַל בִּינְתָא מִחֶלְבָּא : נִשְׁוֹרִי
 בְּבֵיתָא קָשִׁי לְעֵנִיֹתָא :

Kap. 14. ס

א 2 סְהִדִי שְׁקִרִי אֲגִרְיָהוּ זִילִי : סָבָא בְּבֵיתָא פְּתָא
 3 4 בְּבֵיתָא : סָבְתָא בְּבֵיתָא סִימָא בְּבֵיתָא : סְדִינָא לְקִיטָא
 ה 6 וְסַרְבְּלָא לְסַתְנָא : סָכִין בְּיַד שְׁטִי סַכְנָה : סַמְטָא

63, a. — 3) *Sabbat* 32, a. *Midrasch Thr.* c. 1. — 4) *Midrasch Qoh.* c. 7. v. 27. — 5) *Erubin* 86, a. — 6) *Sanhedrin* 52, a. —
 7) *Pesachim* 28, a. — 8) *Lev. Rabba* s. 34. — 9) *Lev. Rabba*
 s. 3. *Midrasch Qoh.* c. 4. v. 6. *Ex. Rabba* s. 31. — 10) *Schebuot*
 41, a. — 11) *Ex. Rabba* s. 26. — 12) *Abot* c. 1. — 13) *Taanit*
 f. 9. — 15) *Pesachim* 40, b. — 16) *Meçia* 60, b. — 17) *Becho-*
rot 45, b. — 18) *Aboda-Sara* 11, a. — 19) *Ketubot* 75, a. —
 20) *Ketubot* 103, b. — 21) *Moëd-Qathan* 28, a. — 22) *Pesa-*
chim 111, b. —

-1) *Sanhedrin* 29, a. — 2) *Erachin* c. 3. — 3) *Erachin* c. 3. —

ההוא פְּרוֹנְקָא דְאִשְׁתָּא : סְבָא סְבָא אֶכּוּל וְאֵדִישׁ 7
 דְּכַלְבֵּיָא אֶכְלִין מְדִישִׁין : סְלֵקָה לְאַגְרֵי שִׁירוּתָהּ 8
 בְּהֵדָה :

ע

Kap. 15.

עוֹרְפֵילָא אֶפִּילוּ לְפַרְצִידָא דְתוּתֵי קָלָא מִהֵנִיָּא : עַד א 2
 דְּסַנְדְּלָא בְּרַגְלָהּ דְרַס כּוּבָא : עַרְבָּךְ עַרְבָּא צְרוּיָה : 3
 עֲלָמָא מִדְּמֵי לְגִלְגֵּלָא דְאַנְטְלִיָּא דְמַלְיָה מִתְרוּקֵן 4
 דְּמִתְרוּקֵן מִתְמַלָּא : עַד-דְּכַפְנֵת אֶכְל עַד-דְּצַחַת שְׁתֵּי : ה
 עֲבָדָא דְמַלְכָּא מַלְכָּא : עַד-לָא שְׂכִיב שְׂכָבָא קִימָא 6 7
 מִנָּה בֵּיתִיהָ : עַד הָאֲדָנָא הוּוּ פֶּרְסָאֵי דְלָא קִפְדִּי 8
 אֲשֵׁפִיכוּרָא דְמִין וְהִשְׁתַּגַּה דְקִפְדִּי אֲשֵׁפִיכוּת דְמִין
 וְאִמְרִין מְרַדִּין מְרַדִּין : עֲשָׂאוּ (אָדָם) עֲבַד מְכַדֵּן בְּפִנֵּי 9
 עֲצִמְיָה דְאֵי לָא לְעֵי לָא נָגַס : עֲלֵת לְקַרְתָּא הֵלֵךְ י
 בְּנִימוּסָא : עֲבָדָא זָבֵן וְבַר-אֲמַתָּא מְזִבֵּן בֶּן-חֹרִין יְהִי 11
 עֲבַד לְתַרְוֵיהוֹן : עֲבָרָה גְרָרַת עֲבָרָה : עֲלוּבָא מְדַנְתָּא 12 13
 דְאִסְיָה פּוֹדְגָרִיס : עֲלוּבָא כֻּלָּה שְׁזַנְתָּה בְּקֶרֶב חֲפְתָּה : 14
 עַרְבּוּבִיתָא דְרִישָׁא מִיְתָא לִידֵי עוּרָא עַרְבּוּבִיתָא טו
 דְמֵאֲנִי מִיְתָא לִידֵי שְׁעֵמוּמִיתָא עַרְבּוּבִיתָא דְגּוּפָא
 מִיְתָא לִידֵי שְׁחֵנִי וְכִיבִי : עֲמָא פְּזִיזָא דְקַדְמִיתוּי 16
 פּוּמִיכוּ לְאֲדִנִּיכוּ : עֲבִי קָלִיָּה בַר חַמְרָא צְנִיָּה קָלִיָּה 17

4) *Menachot* 41, a. — 6) *Aboda-Sara* 28, a. — 7) *j. Pea* c. 1.
 15, 3. — 8) *Pesachim* 113, a. —

1) *Taanit* 4, a. — 2) *Jalquth* 279, a. — 3) vgl. *Maimoni* im
More I. c. 74. — 4) *Lev. Rabba* s. 34. — 5) *Berachot*, 62 b. —
 7) *Batra* 91, a. — 8) *Qamma* 117, a. — 9) *Gn. Rabba* s. 14.
Midrasch Qoh. 2, 17. — 10) *Gn. Rabba* s. 48. — 11) *Jalquth*
 44, b. — 12) *Abot* c. 4. — 13) *Gittin* 36, b. — 14) *das.* —
 15) *Nedarim* 81, a. — 16) *Sabbat* 88, a. *Ketubot* 112, a. —
 17) *Cholin* 79, a. — 18) *Abot* c. 1. — 19) *Bechorot* 11, a. —

18 17 בַּר־סוּסָיָא : עֲשֵׂה תוֹרַתְךָ קָבֵעַ : עֵינַי יִפְּהוּ בְּסִלְעַ עַיִן
 19 רָעָה בְּשִׁקְלֵ בִּינוּנֵי תַּבְּרִיָּא : עַד־דִּרְתָּחָא קִדְרָךְ
 כ שִׁפּוּךְ : עֵינַי מִהִפְּךָ בְּחִרְרָא בָּא אַחֲרֵי נְטִילָא הַיּוֹמָנוּ :
 21 עַד דְּשִׁמְנָא חֲשֵׁךְ (יָא כַּחֲשׁ ; יָא עֵבֵד קָטָן) חֲשִׁכָא מִיַּת
 22 (יָא נִפְשִׁיָּה דְקָטִינָא נִפְקַת) : עֲבַדָּא אַסּוּסָא רִכְבַּ
 וּמְרִיָּה אִזְל וְאִפְכָּא מִסְתַּבְּרָא :

Kap. 16.

א פִּשְׁטֵי נְבִלְתָא בְּשׁוּקָא וְשִׁקְלֵ אַגְרָא וְלֹא־תִימָא פְּהֵנָא
 2 רַבָּא אֲנָא גְבַרָא רַבָּא אֲנָא : פְּרִנְסַת לִינָא פּוּרְיָא
 3 4 וּבֵי־סְדֵיָא : פֶּאֲרִי בְּבֵיתָא קָשִׁי לַעֲנִוְתָא : פְּכוּר
 ה תְּרַעֲיָא הֵיךְ תְּרַעֲךָ פְּכוּר : פְּרִזְלֵ קָשִׁי אֹרֵךְ מִפְּעֻפְעוּהֵי :
 6 7 פְּרִסְאֵי אֲכִלִּי טְבַהֲקֵי בְּלֹא־נְהָמָא : פְּרִטִיָּה נְאֻף
 8 9 לְהוֹצֵא : פֶּץ מְלַחָא וְשְׂדֵי בְּשָׂרָא לְכַלְבָּא : פְּסִנְטוּרָךְ
 אֲנָא וְאִין־אַתְּ טַעַם־לִי מִתְּבִשְׁלִי :

Kap. 17.

א צַבֵּעַ נָתַן סַמְמָנִין לְיוֹרָא וְכֻלְן עֲלִין לְצַבֵּעַ־אַחַד :
 2 3 צַפְרָנֵן שֶׁל־אֲבוֹת וְלֹא־כִרְסָן שֶׁל־בְּנִין : צַרְבָּא
 מִרְבָּנֵן דִּרְתָּחָא אֹרְיָתָא הֵי דְקָא מְרַתְחָא־לִיהֵי :
 4 ה צֵער כְּמִיָּא חֲמִימִי עַל־רִישִׁיָּה דְקַרְחָא : צִלְף נְטַעֵי
 6 אֲנִשִׁי אֲדַעְתָּא דְפְרָחָא : צִלְלָתָא בְּמִין אֲדִירִין וְאֲעִלִיתָ

20) Berachot 62, b. — 21) Qidduschin 59, a. — 22) Thr. Rabba c. 3, 20. —

1) Pesachim 113, a. — 2) Sabbath 118, a. — 3) Pesachim 111, b. — 4) Gn. Rabba s. 67. — 5) Batra 10, a. — 6) Erubin 29, b. — 7) Nedarim, am Ende. — 8) Nidda 31, a. — 9) Mi-drasch Qoh. 1, 3. —

1) Nidda 31, a. — 2) Gn. Rabba s. 45.; Joma 9, b. — 3) Ta-

חַרֵּס בַּיָּדָךְ : צְנוּעֵי בֵּית־הַלֵּל הוּוּ נִחְגִּין כְּדַבְּרֵי בֵּית 7
 שְׁמִי : צָרַב מִרְבֵּן דָּמִי לְפַרְצִידָא דְתוֹתִי קָלָא 8
 כִּיוֹן דְּנִבְט נִבְט :

Kap. 18.

ק

2 א קִפֵּץ זְבִין־אֶרְעָא מִתּוּן נָסִיב אֶתְתָּא : קָבָא רַבָּא א
 3 וְקָבָא זוּטָא מִתְּנַדָּר וְאֵזֵל לְשִׁיּוּל : קָבָא מֵאֶרְעָא וְלָא
 4 כּוֹרָא מֵאֶרְעָא : קָמִי־דָשְׁתִּי חֲמָרָא חֲמָרָא קָמִי־רְפוּקָא
 5 גְּרִינָא דִּיבְלָא : קָרִינָא דְאֶגְרָתָא אִיהוּ לְהוּי פְּרוּנְקָא : ה
 6 קָבָלָא דִּי־סוּרִין שְׁתִּיקוּתָא וּמִבְעֵי רַחֲמֵי : קָל וְשׁוּקָא 7
 8 בְּאֶתְתָּא עָרוּא : קָפְדָּא מִשְׁלָם לְפִסְתָּא פִּסְתָּא לָא
 9 מִשְׁלָמָא לְקָפְדָּא : קָאֲקִי חוּרֵי מִשְׁלָחֵי גְּלוּמֵי
 דְאֲנָשִׁי :

Kap. 19.

ר

1 רִישׁ־תּוֹרָא בְּדִקּוּלָּא סָק לְאֶגְרָא וּשְׁדֵי דְרָגָא מִתּוֹתָךְ : א
 2 רַעַת אֶתְתָּא בְּקַב וְתַפְלוֹת מִתְּשַׁעָּא קָבִין וּפְרִישׁוֹת : ב
 3 רַבִּין קָטִילֵי - קָדָר מִנְפִיחֵי־כַּפֵּן : רַבָּא דְעַמִּיָּה 4
 5 מְדַבְּרָנָא דְאֶמְתִּיָּה : רַגְלָא בְּחַבְרִיָּה יָדַע : רַגְלוֹהִי 6
 6 דְּבַר־נֶשׂ אַנּוּן עַרְבִין בִּיָּה לְאַתָּר דְּמִתְּבַעֵי תַמָּן
 7 מוֹבִילִין לִיָּה : רַגְזָן לָא־עֲלָתָה בִּידִיָּה אֶלְזָא

anit 4, a. — 4) *Ketubot* 39, b. — 5) *Berachot* 36, a. — 6) *Qamma*
 91, a. — 7) *Demai* c. 6. — 8) *Taanit* 4, a. —

1) *Jebamot* 63, a. — 2) *Jebamot* c. 1. am Ende. — 3) *Pesa-*
chim 113, a. — 4) *Sotha* 10, a. — 5) *Meçia* f. 83. — 6) *Be-*
rachot 62, a. — 7) *Berachot* 24, a. — 8) *j. Sabbath* c. 7. a. E. —
 9) *Gittin* 73, a. —

1) *Pesachim* 112, b. *Berachot* 33, a. — 2) *Sotha* 20, a. —
 3) *Sabbat* 33, a. — 4) *Ketubot* 17, a. — 5) *Aboda-Sara* 22, b. —
 6) vgl. *Qimchi* zu *Jes.* 23, 7. und s. *j. Kilaim* a. E. — 7) *Qid-*

8 9 רְגֹזְנוֹתָא : רְחֵלָא בְתַר רְחֵלָא אֲזֵלָא : רַהֵט בְּגַפָּא
 וְתוּבְלִיָּא וְלֹא מְצִי לְמַתְנָא : רַעִיָּא חֲגִירָא וְעֵינֵי
 רַהִיטִין :

ש Kap. 20.

2 א שָׂרְגָא בְּטַהֲרָא לְמָא מְהֵנִיא : שְׂיֹול אֲצִטְלָא דְּמִלְתָּא
 3 לְבַר-חֹרִין דְּשְׁלִימוֹ זְוָדִיָּה : שְׁבַב־בִּירִין לְשִׁלְמָנָא
 4 ה וְחֵדָּא לְעֵבֵד בִּישָׂא : שְׂרִי כִיסָךְ פִּתְחָ שִׁקְנָךְ : שְׁפַל
 6 וְאֲזַל בַּר-אֲוֹזָא וְעֵינֵיהּ מְטִיפִי : שְׁבַב־שְׁנִין הָוָא כַּפְנָא
 7 וְאַפְבָּא דְּאֲמָנָא לָא-חֵלְףָ : שְׁתִּין רַהִיטִין רַהִיטִין
 8 וְלֹא-מִטִּין לְגַבְרָא דְּמַצְפָּרָא פְּרִיךְ : שְׁתָּף לְסִטִּים
 9 כַּלְסִטָּס : שְׁבַב־שְׁנִין הָוָא מוֹתְנָא וְאוּנִישׁ בְּלֹא-שְׁנוּהֵי
 11 לָא-שְׁכִיב : שְׁבַב־שְׁנִין אֶתְמַרָא בְּקַתָּא מִבְּקָא : שְׁקַל
 סְפִסְרָא וְגִידִיָּה לְגַמְלָא וְלֹא-אֶפְסִקְתִּיהּ לְנַעֲרוּתִיהּ :
 12 13 שְׁלִיחַ עֲרֻטִילֵי וְסִים מְכֹאנִי : שְׁבַעַא פְּרוּשִׁין הֵן
 פְּרוּשׁ שְׁכָמֵי פְּרוּשׁ נֶקְפֵי פְּרוּשׁ קִיזְאֵי פְּרוּשׁ מְדוּכִיא
 פְּרוּשׁ מֵא-חֹבְתֵי פְּרוּשׁ מֵאֲהָבָה פְּרוּשׁ מִירָאָה :
 14 טו שְׂיֹולוֹ חָטָא וְיִוְחָנָא מִשְׁתַּלֵּם : שְׁנָא בְּעַמּוּד-הַשַּׁחַה
 16 כְּאֶסְטָמָא לְפִרְזָלָא : שְׁבַר־רִי דְּשִׁמְשָׁא קָשׁוּ מִשְׁמֶשָׁא :
 17 18 שְׁתִּיקָא כְּהוֹדָאָה דְּמִיא : שְׁמַאי בְּמַתָּא בְּלֹא-מַתָּא
 19 תוֹתְבָאֵי : שׁוֹתָא דִּינוּקָא בְּשׁוּקָא דְּאֲבוּהּ אוּ דְּאִמִּיהּ :

duschin c. 1. a. E. — 8) *Ketubot* 63, a. — 9) *Nedarim* 89, b. —
 10) *Sabbat* 32, a. —

1) *Cholin* 60, b. — 2) *Moëd-Qathan* 28, b. — 3) *Sanhedrin*
 7, a. — 4) *Pesachim* 113, a. — 5) *Qamma* 92, b. — 6) *San-*
hedrin 29, a. — 7) *Qamma* 92, b. *Meçia* 107, b. — 8) *j. San-*
hedrin c. 1. — 9) *Sanhedrin* 29, 1. — 10) *Cholin* 58, b. —
 11) *Jebamot* 120, b. — 12) *Sotha* 8, b. — 13) *Sotha* 22, b. —
 14) *Gn. Rabba* s. 25. — 15) *Berachot* 62, b. — 16) *Joma*
 28, b. — 18) *Sabbat* 145, b. — 19) *Sukka*, am Ende. —

שְׁכֵם נָסִיב וּמִגָּבַי גְּזִיר : שְׁקוּל יִהְיֶה וְשָׁדִי אֲגַמְלֵאִי : כ 21
 שׁוּמְשָׁמְנָא גְּבֵרָא פְּרִסְיָה בֵּיהּ חֲרָאֲתָא רְמִי לִיהּ : 22

ת Kap. 21.

תְּרִי קִיִּסִי וּבִישׁוּי וְחַד רְטִיבָא אוֹקְדוּ וּבִישׁוּי לְרְטִיבָא : א
 תִּלְתָּא אִין - מִמְצָעִין וְלֹא - מִתְמַצְעִין וְאֵלּוּ יֵהֵן כַּלְבָּא 2
 וְדַקְלָא וְאַתָּתָא : תְּחֵלֶת נְפִילָא נִיֶּסָא : תִּפְח רִוְחָן 3 4
 שֶׁל - מַחֲשָׁבֵי קֶצֶין : תְּרִי נְשָׁפִי הוּוּ נִשָּׁף וּמָמָא 5
 וְאַתָּתָא לִילִיָא נִשָּׁף לִילִיָא וְאַתָּתָא יִמָּמָא : תְּרִי 6
 מִתְקֵלִי אִסְתִּירָא פְּזָא נְחֹת בְּעֵלְמָא חַד בְּרוּמִי וְהִתָּא
 בְּכֵלִי עֵלְמָא : תְּלִי-לִיָּה קוּרָא לְדָבֵר - אַחַר וְאִיהוּ 7
 דִּידִיָּה עֵבֵד : תְּמָרִי בְּלַחֲוֹזָא לְבִי - סְדָנָא רְהוּט : 8
 תְּרַעָא דְלֹא-פְתִיחַ לְמִצּוֹתָא פְּתִיחַ לְאַסְיָא : תְּגֵרָא 9
 דְּמִיָּא לְצִנּוּרָא דְּבִדְקָא דְּמִיָּא פִּיּוּן דְּרוּחַ רִוּחַ :
 תִּלְתָּא צִעֲקִין וְאִין-נַעֲנִין מִי שִׁישְׁ-לוּ מַעוֹת וּמִלּוּהָ 11
 אוֹתָן שְׁלֹא-בְעֵדִים וְהִקְנֵה אָדָם לְעִצְמָהּ וּמִי שְׁאַשְׁתֵּי
 מִשְׁלַת עֲלִיו : תוֹרָה מִדְּבָרֵי קַבְלָה לֹא-יִלְפִינָן דְּבָרֵי 12
 קַבְלָה כְּדְּבָרֵי-תוֹרָה דְּמוּ : תְּרִי קֵלִי לֹא מִשְׁתַּמְעִי : 13
 תִּלְתָּא קָלָן הֵלֵךְ מִסַּף - עֵלְם וְעַד - סְפִיָּה וְהִבְרִיּוֹת 14
 בִּינְתִין וְאִינָן מְרַגְשִׁין וְאֵלּוּ יֵהֵן הַיּוֹם וְהַגְּשָׁמִים
 וְהַנֶּפֶשׁ כְּשֶׁהִיא יִצָּאָה : תוֹךְ כְּדִי-דְּבוּרָא כְּדְּבוּרָא 15
 דְּמִי :

20) *Makkot* 11, a. *Gn. Rabba* s. 80. — 21) *Megilla* 18, a. *Gn. Rabba* s. 79. — 22) *Ketubot* 75, a.

1) *Sanhedrin* 93, a. — 2) *Pesachim* 111, a. — 3) *Sotha* 44, b. —
 4) *Sanhedrin* c. 11. — 5) *Berachot* 3, b. — 6) *Gittin* 58, a. —
 7) *Berachot* 43, b. — 8) *Pesachim* 113, a. — 9) *Num. Rabba*
 s. 9. — 10) *Sanhedrin* 7, a. — 11) *Meçia* 75, b. — 12) *Rosh*
ha-Shana 19, a. *Halikot-Olam* c. 1. 2. — 14) *Joma* 20, b. —
 15) *Nedarim* 87, a. —

Kap. 22.

א 2 יהירותא לא יאיא לנשיי : וי ליה לאלפא האזלא
 3 בלא מכסא : סמן יפה באדם שהוא בישן : פחד
 ה קשי יין מפיגיה : איניש איניש כהשיבותיה :
 6 לבישא הציפא נצח כל שכן לטוביה של עלמא
 7 הצפא אפילו כלפי שמיא מהניא : סגנון אחד עליה לכמא
 8 נביאין ואין שני נביאין מתנבאין בסגנון אחד : אית
 9 הידע למחרז ולא ידע למקדה : רוחא לבסימא
 י 11 שכיה : יודקרת קא חזינא : איתא בהדי שותא
 12 13 פלכת : מניה וביה אבא נויל-בה נרגא : נפשות
 14 אין עשין לצדיקין דבריהן הן זכרוניהן : חבל על-
 טו דלית-ליות דרתא ותרא לדרתא עבד : זוטא עסקא
 16 17 זוטא זיונא : קרצת לא חשכת : יתוש קדמך (אדם)
 18 במעשה-בראשית : ותרנית היא ואינה מחמרת
 19 ב עליוכון התורה : סקבא דשתא רגלא : פטריות
 21 רחמנא לאנס : אי בטלוי יהרוי בטלוי אמגושיי :
 22 לא תהויש אן אמר-לך חד אונך דחמר תרוין עתד
 23 לך פרומבי (פרומי) : ספד יספדוניה דקבר יקברוניה
 24 דטען יטענוניה ודדלה ודלוניה : אל תהוי-לך

1) *Megilla* 14, b. — 2) *Aboda-Sara* 10, b. — 3) *Nedarim* 20. 1. — 4) *Batra* 10, 4. — 5) *Batra* 145, b. — 6) *j. Taanit* 65, b. *Sanhedrin* 105, a. vgl. *Luc.* 8, 1. ff. — 7) *Sanhedrin* 89, a. — 8) *Lev. Rabba.* — 9) *Megilla* 7, b. *Erubin* 82, b. — 10) *Qidduschin* 16, b. — 11) *Megilla* 14, b. — 12) *Sanhedrin* c. 4. a. E. — 13) *j. Sheqalim* c. 2. — 14) *Sabbat* 31, b. *Joma* 72, b. — 15) *Ketubot* 66, b. — 16) *Lev. Rabba* s. 25. — 17) *Lev. Rabba* s. 14. — 18) vgl. *Raschi* zu *Am.* 414. — 19) *Qidduschin* 81, a. — 20) *Qamma* 28, b. — 21) *Sanhedrin* 98, a. — 22) *Gn. Rabba* s. 45. *Jalquth* f. 21, 4. vgl. *Qamma* 92, b. — 23) *Moed-Qathan* 28, b. — 24) *Pesachim* 112. — 25) *Taanit* 11, a. *Chagiga* 16, a. — 26) *Joma*

26 דִּינָא בְּהַדִּי תִלְתָּא : רְהִיטִי בֵּיתָא מֵעֵידוּן : וְצִיבָא כַח
 27 בְּאַרְעָא וּגְיוּרָא בְּשָׁמַי שְׁמִיָּא : אֲדַמּוּקְדָּךְ וְיָקִיד זֵיזֵל
 28 קִץ קָרְךְ וְצִלְיָה : מִיַּת חֲבֵרָךְ אֲשֶׁר אֶתְעִתָּר לֹא-
 29 תֵּאֲשֶׁר : נַחֲדִילָה לְאָדָם שְׁיִפּוּל עֲצִמָה לְכַבְּשֵׁן הָאִשׁ
 וְאֶל-יִלְבִּין פְּנֵי חֵבְרוּ בְּרַבּוּם : חֲרָגָא דִּיוּמָא לֹא שְׁמִיָּה לְ
 31 32 חֲרָגָא דִּיוּמָא מִסִּי : זִינְךָ עֲלֶךְ סִפְרָךְ כֹּאן : קִפְדֵּנוּתָן
 שְׁל-אֲבוֹת וְלֹא עֲנוּתְנוּתָן שְׁל-בְּנֵין :
 סְלוּקוּ לֹון מִתְּלִיָּא דְרַבְּנַי :

Kap. 23.

מֵת לֹוִי דְּבֶן-סִירָא :

אַלְפָּא בֵּיתָא אַרְמֵאָה

2 אֹוקֵר לְאַסִּיָּא עַד-דְּלֹא תִצְטַרְךָ לִיָּה : בַּר דְּלֹא-בַר א
 3 שְׁבִיקָה עַל-אִפִּי מִיָּא וְיִשׁוּט : גְּרַמְךָ דְּנִפְל בְּחִלְקָךְ
 4 גְּרֵיָּה : דְּהֵבָא צַרְךָ לְקַמְצָאָה וְעֵלְמָא לְאַלְקָאָה : הָוִי ח
 6 טַב וְיִדְךָ מִן-טַבְתָּא לֹא-תִמְנַע : וְיִ לֵה לְבִישָׁא וְיִ לְהוּן
 7 לְדַבְּקוּהִי : זֶרֶק לְחַמְךָ עַל-אִפִּי מִיָּא בְּיַבֶּשֶׁתָּא אֶת
 8 מִשְׁכַּח לִיָּה בְּסַף-יּוּמִיָּא : הַזִּיתָא חֲמַר אַכַּם לֹא

47, a. — 27) *Sanhedrin* 33, b. — 28) *Gittin* 30, b. — 29) *Me-*
gila 59, a. 30) *Joma* 31, b. *Nedarim* 8, b. — 31) *Batra* 42. —
 32) *Gn. Rabba* s. 74. —

1) Dieses aramäische *Spruch-Alfabet* ist aus einem Büchlein mit
 Namen, „*Buah Ben-Sira's* (סִפְרָ בֶן-סִירָא),“ das auch *Sira* heisst, und
 das nach dem *masoräischen* Zeitalter bereits bekannt war, entnommen.
 Es enthält ausser einem *aramäischen* und einem, grössten Theils der
Gemara entnommenen, *hebräischen* Spruch-Alfabet noch manche
Fabeln und *Sagen*, offenbar aus einer jüngern Epoche, so dass dieses
 Büchlein entschieden jünger erscheint, als jeglicher uns bekannte *ara-*
mäischer Targum des ächten *Sirach*. Dass es dem *Ben-Sira*, dem
 Verfasser des ächten *Sirach*, zugeschrieben wird — natürlich sind

- 9 אָפֶם וְלֹא חוֹר : טַב לְבִישָׁא לֹא-תַעֲבֹד וּבִישָׁא לֹא
 11 מְטִי-לֵךְ : יִדְךָ מִן-טִיבוֹתָא לֹא-תִמְנַע : כִּלְתָא
 12 עָלְתָ לְגַנְנָתָא וְלֹא-יִדְעָא מֵא-מְטִי לָהּ : לַחֲפִימָא
 13 בְרַמְיָזָא וְלִשְׁטִיָא בְכַרְמִיָזָא : מוֹקֵר מִבְּסֻרוֹהִי דְמִי
 14 טו 14 לַחֲמָרָא : נוֹר דְּלֵק מוֹקֵד גְּדִישִׁין סְגִיאוֹן : סְבֵא
 16 בְּבֵיתָא סְמָנָא טַבָּא בְּבֵיתָא : עֲרַבָּא טַבָּא מֵאָה
 17 צַפְרִין וּבִישָׁא אֶלְתָּ-אַלְפִין : פִּתּוֹרָא פִּרְשׁ מַחֲלָקָתָא
 18 נִסְתַּלְקָתָ : צַרְךָ אֵת לְמַסָּב וְלַמֶּתֶן יִהְיֶה חֲלָקְךָ עִם
 19 בְּרִטְבִּין : קָרִיבָא סַחֲרָתָא אֲכַלְתָּהּ לְמַרְהָ וְרַחֲיִקָא
 כ אֲכַלָּא לְמַרְהָ : רַחֲיִמָּא קַדְמָאָה לִית אֵת כִּפְרָ-בַּהּ :
 21 שְׁתִּין מְלִיכִין יִהוּן לֵךְ וּמְלִכּוֹת נַפְשָׁךָ לֹא תִשְׁבּוֹק :
 22 תִּתְיַהֲבֵ-לֵךְ יַד כִּי תִהְיֶה שְׁבִיעָאָה וְלֹא דַהּוֹת כְּפִינָאָה
 וְשְׁבִיעָאָה :

סִלְקוּ לֹון מִתְלוּי דְּבָן-סִירָא :

Kap. 24.

מִתְלוּי דְּשְׁלֵמָה :

- א יִקְרָא כִּיפָּא וְנִטּוּל חֵלָא וְרוּגְזִיָּה דְּשְׁטִיָּא וְקִיר
 2 מִן-תְּרוּיָהוּן : מִשְׁחָא וּבוֹסְמָא דְּמַחֲדִין לְבָא הֵיכְנָא
 3 גְּבָרָא דְּמַבְסָם לַחֲבֵרִיָּה בְּתַרְעִיתָא דְּנַפְשִׁיָּה : פְּרוֹזְלָא

nur die alfabetischen Sprüche darunter verstanden — ist so zu verstehen, dass es der aramäischen Bearbeitung des Sirach beigelegt und hinzugesetzt wurde, wie bekanntlich schon früh Zusätze und Bereicherungen, zum Theil sogar unwürdige, zum ächten *Sirach* gemacht wurden (*Sanhedrin* 100, b.). Dieses Büchlein erschien: *Constantinopel* 1519; *Venedig* 1544; *Sulzbach* 1697. Bei *de Rossi* cod. 1090 ist eine eigene Recension des *Ben-Sira* angegeben. S. die Scholien.

1) Sprüche 27, 2. 2) das. 27, 9. 3) das. 27, 17. 4) das. 28, 27. 5) das. 29, 1. 6) das. 29, 21. 7) das. 24, 28.

4 בַּפְּרֹזְלָא לְטִישׁ וּגְבָרָא לְטִישׁ אֶפְיֹהּ דְּחַבְרִיָּה : דִּיהֵב
 לְמִסְכְּנָא לְאֶנְחָסָר לִיָּהּ וּדְמַחְמִי עֵינִיָּהּ מִן מִסְכְּנָא
 5 סְגִיעִין לְוַטְתִּיָּהּ : גְּבָרָא דְלֹא מִקְבֵּל מַכְסְנֹתָא
 וּמִקְשִׁיָּהּ קַדְלִיָּהּ בְּעַגְלָא נְתַתְּבַר וְלֹא תִהְיִי לִיָּהּ אֶסוּ :
 6 מִתְּפִינְק מִן טְלִיֹוֹתֵיהּ לְעֵבְדָא נְהִיָּהּ וּבְאַחֲרֵיתֵיהּ יָהּ
 7 מִנְסָח : לֹא תִהְיִי סִהָדָא דְגָלָא בְּחַבְרָהּ וּתְשַׁרְגַּג
 8 בְּשִׁפּוֹתָהּ : לֹא תִימַר הִיָּהּ דְּעֵבֵד - לִי כִּן אֶעֱבֵד
 9 לִיָּהּ וְאַחֲפֹךְ-לִיָּהּ הִיָּהּ עוֹבְדוּי : קְדָשִׁי דְדִהֲבָא וּמְנִי
 10 דְזִמְרָגָדָא מַכְסְנֹתָא דְחַפְיָמָא עַל-אֹדְנָא דְשִׁמְעָא : אִיָּהּ
 פְּרִיעָא וְסִיפָא וּגִירָא שְׁנִינָא גְּבָרָא דְמִסְהַד עַל-חַבְרִיָּה
 11 סִהָדוֹתָא דְשִׁקְרָא : דְשִׁקְל מְרֻטוּטָא מִן חַבְרִיָּה
 בְּיוֹם דְקָרְתָא הִיָּהּ הוּי דְרַמִּי חִילָא עַל נִתְרָא וּמִצְרָתָא
 12 לְלֵבָא כִּיבָא : דְחַפֵּר גּוּמְצָא בִיָּהּ נַפּוּל וּדְמַעְרָגֵל
 13 כִּיפָא עֲלוּיָהּ הַפְכָא : לֹא תִשְׁתַּבְּחַר בְּיוֹמָא דְלְמַחַר
 14 דְלֹא יִדְעֵת מָנָא יְלִיד יוֹמָא : לֹא תִרְחַם שְׁנֵתָא
 15 דְלְמָא תִתְמַסְכֵּן פֶּתַח עֵינָהּ וּשְׁבַע לְחַמָּא : הִיָּהּ טִיפִי
 דְמִיָּא לְבִיָּהּ דְמִלְכָּא בְּאִידוּי דְאַלְהָא וְלֹא-תֵר דְצַבִּי
 16 נִרְכֵּן לִיָּהּ : דְמִסְפֵּר אֲדִנִיָּהּ דְלֹא נִשְׁמַע לְצוּחַתִּיָּהּ
 17 דְמִסְכְּנָא אַף-נִקְרָא לֹא-לְהָא וְלֹא-נִתְעַנִּי : סוּסִיָּא
 18 מִתְקֵן לְיוֹמָא דְקָרְבָּא וְלֹא-לְהָא הוּיָּהּ פּוֹרְקָנָא : טָב
 גְּבַר חַפְיָמָא מִן עֲשִׂינָא וּגְבָרָא דִידִיעֵתָא מִן הוּיָּהּ
 19 דְזָרִיז בְּחִילִיָּהּ : בְּעוֹבָא דְעֵצָתָא נִפְלָא פְּצָתָא וּמִן

8) *Sprüche* 24, 29, 9) *das.* 25, 12. 10) *das.* 25, 18.

11) *das.* 25, 20. 12) *das.* 26, 27. 13) *das.* 27, 1. 14)

das. 20, 13. 15) *das.* 21, 1. 16) *das.* 21, 13. 17) *das.* 21,

31. 18) *das.* 24, 4. 19) *das.* 16, 33. 20) *das.* 18, 4.

21) *das.* 18, 12. 22) *das.* 18, 21. 23) *das.* 20, 10.

24) *das.* 15, 1. 25) *das.* 15, 17. 26) *das.* 16, 1.

27) *das.* 16, 19. 28) *das.* 16, 32. 29) *das.* 10, 30.

כ אֱלֹהֵי נֶפֶק דִּינִיָּה : מֵיָּא עֲמִיקֵי פּוּמִיָּה דְּגִבְרָא נְחָלָא
 21 דְּנִבְעֵ מִבּוּעֵ דְּחֻכְמָתָא : קָדָם תִּבְרָא יִתְרוּרְם לְבִיָּה
 22 דְּגִבְרָא וְקָדָם יִקְרָא עֲנוּתֵנוּתָא : מוּתָא וְחַיֵּי בִידָא
 23 דְּלִשְׁנָא וְדִרְחֵם-לִיָּה נִיכּוּל מִן-פְּרוּי : מִתְקָלָא וּמִתְקָלָא
 כִּיּוּלָא וְכִיּוּלָא מְרַחֲקוּן אַנוּן קָדָם אֱלֹהֵי אַתְּ תִרְוִיָּהוּן :
 24 מִלְּתָא רִכְכְּתָא מֵהִפְכָּא חֻמְתָּא וּמִלְּתָא דְּעִיזָא מִסְקָא
 כֹּה רּוּגְזָא : טָבָא שְׂרוּתָא דִּירְקָא וְרַחֲמוּתָא תָּמָן מִן תּוֹרֵי
 26 מִפְּטָמִי בְּסִנְיָתָא : מִן בֶּרֶנְשׁ תִּרְעִיתָא דְּלִבָּא וּמִן יִי
 27 מִמְּלָלָא דְּלִשְׁנָא : לְבִיָּה דְּבֵר נְשָׂא מַחֲשֵׁב אֲרַחֲתִיָּה
 28 וְאֱלֹהֵי מִתְקַן הִלְכְּתִיָּה : טָב נִגְדַּ אֲפִי רּוּחָא מִן
 גִּבְרָא וְדִמְכַבֵּשׁ נִפְשִׁיָּה טָב מִן הוּא דְּאֶחָד מִדְּנִתָּא :
 29 צְדִיק לְעֵלְם לֹא-נִזּוּעַ וְרִשְׁיָעִי לֹא יִתּוּעְדוּן בְּאַרְעָא :
 3 פּוּמִיָּה דְּצְדִיקָא מוּעֵי חֻכְמָתָא וְלִשְׁנָא דְּהַפְּיֹכוּ נִתְפַּסֵּק :
 31 מִן דְּרַחֲם מְרֻדוּתָא רַחֲם יְדִיעַתָּא וְסִנְי מִכְּסֻנוּתָא
 32 בּוּרָא הוּא : לֹא נִתְקַן בֶּר-נְשָׂא בְּרִשְׁעָא וְעַקְרָהוּן
 33 דְּצְדִיקֵי לֹא נִזּוּעַ : נִתְהַפְּכוּן רִשְׁיָעִי וְלֹא נִשְׁתַּכְּחוּן
 34 וּבֵיתֵהוּן דְּצְדִיקֵי יָקוּם : סְבָרָהוּן דְּצְדִיקֵי חֲדוּתָא
 35 וְסִבְרָא דְּרִשְׁיָעִי נֹאבֵד : מִסְכְּנוּתָא מִמְּכָא לְגִבְרָא
 36 רְמִיָּא וּיְדָא דְּכִשְׂרָא מִעֲתָרָא לְהוּן : דְּפִלַּח בְּקוּסָא
 בְּרָא סוּכְלָתָנָא הוּא וְדִדְמָהּ בְּחֻצָּא בְּרָא הוּא
 37 מִבְּהִתָּנָא : הִתְפִּים לְבִיָּה וְקַבֵּל פּוּקְדָנָא וְסִכְלָא
 38 בְּשִׁפּוֹתִיָּה מִתְאַחַד : עוּבְדֵי דְּצְדִיקָא לְחַיֵּי עַלְלִיתִיָּה
 דְּרִשְׁיָעָא לְחַטוּתָא :

סְלִיק :

30) Sprüche 10, 31. 31) das. 12, 1. 32) das. 12, 3.

33) das. 12, 7. 34) das. 10, 28. 35) das. 10, 4. 36)

das. 10, 5. 37) das. 10, 8. 38) das. 10, 16.

מִלִּין דְּאַנְדָּתָא

וְעַבְדִּין דְּשִׁמְוֵעָתָא אַחֲרֵין וּמִסְתֹּרִין :

Kap. 25.

א חד-מירוּשְׁלָם אַזְל לְמִדְנָתָא אַרְע זְמַנִּיה לְמַמַּת אִיתִי א
 ב מְרִי-דְבֵיתָא וְאַפְקֵד בִּידֵיהּ מְדִילֵיהּ : אַמַּר לֵיהּ 2
 אן הָוָא אֲתִי בְרִי מִן-יְרוּשְׁלָם וְיַעֲבֹד-לָךְ תְּלַת
 ג מִלִּין דְּחֻכְמָתָא הַב-לֵיהּ מָא-דְלִי וְאֵן-לָא לָא-תְהוּב
 ד לֵיהּ מָא-דְלִי : וְעַבְדִּין בִּינֵיהוֹן דְּלָא לְהוּי חַד 3
 ה מְנַהוֹן מִחַמֵּי בֵיתָא דְחֵבְרָא לְגַבֵּי-אַכְסֵינִי : נַח 4
 ו נַפְשֵׁיהּ וְאַתְפֹּטֵר לְבוֹת-עֲלָמִין : לְבַתֵּר יוֹמִין אֲתָא 5
 ז בְּרִיהּ : פִּינֹן דְּמָטָא בְתַרְע פִּילֵי דְהֵהוּ מִדְנָתָא חַמָּא 6
 ח חַד טָעֵן מוּבְלָא דְקִיסִין : אַמַּר-לֵיהּ מְזִבֵּן-אַתְּ
 ט מוּבְלָא דְקִיסִין אַמַּר-לֵיהּ אן : סַב-לִי טִימִיתְהוֹן
 י וְאוּבַל יְתַהוֹן זַבִּי פִלְן נְסַב טִימִיתְהוֹן וְהֵיבַל יְתַהוֹן
 יא זַבִּי פִלְן : הָוָא אַזְל הוּא וְהוּא אַזְל בְּתַרְהּ עַד-דְּמָטָא 8
 יב זַבִּי דְרַתִּיהּ : אַמַּר-לֵיהּ אִי פִלְן תָּא סַב-מוּבְלָא 9
 יג דְקִיסִין : אַמַּר-לֵיהּ וּמִי מוּבְלָא דְקִיסִין אַמַּרִי לָךְ 11
 יד דְתִיתָה-לִי : אַמַּר-לֵיהּ אן דְּלָא אַמְרֵת-לִי אֲתָּא אֵלָא 12
 טו הַדִּין בְּר-נֶשׁ דְּאַתִּי בְתַרְאִי לֵיהּ חֲנוּן : לְאַלְתֵּר אַפְתַּח 13
 טז לֵיהּ בֵּיתֵיהּ אַפְנֵס וְיַהֲבוּ שְׁלָמָא חִין לְהִין : הָא 14
 טז מְלָא חַדָּא : אַמַּר-לֵיהּ מִן-אַתְּ אַמַּר לֵיהּ אַנָּא הוּא 15
 16 בְּרִיהּ דְּהֵהוּא גְבָרָא דְמִית זַבִּי : אַעֲלִיהּ וְעַבִּיד

1) Diese Sagen und Erzählungen, aus dem Volksleben der Jerusalemer, vorzüglich mit Bezug auf ihre heidnischen Nachbarn, sind aus dem Midrasch Echa entlehnt. Die Sprache ist die Vulgär-Aramäische, die sich durch ihre Schmiegsamkeit in der Conversation auszeichnet. S. die *Scholien*.

- לִיָּה מָגִיס וְהוּא לְהֵוּא גְבֵרָא תְרִין בְּנִין וְתַרְתִּין
 17 בְּנֵיתָן : פֶּד-מָטָא עֲנִיתִיה דְּאַרְסֶטוֹן אֵיתִי קוֹמִיָּה
 18 בְּסֵעוּדָתָא חֲמִשׁ-פְּרִגִין בְּתַבְשִׁילָא : פְּמָא דְשֶׁרִיר
 לְמִיכַל אֲמַר-לִיָּה סָב וּפְלַג אֲמַר-לִיָּה לֹא-הִיא דִּידִי :
 19 אֲמַר-לִיָּה אֲנָא-צָבִי דְתַסָּב וְתַפְלַג נָסָב וּפְלַג : וַיְהִי
 פְּרִיגָא בִין-גְּבֵרָא וְאַתְתִּיה וְנָסָב פְּרִיגָא תְנִיָּתָא
 21 וַיְהִי בִין תְּרִי-גְּבֵרִין דִּיהוּן תְּרִין בְּנוֹי : נָסָב תְּלִיתָא
 וַיְהִי בִין תְּרִיתִין בְּנֵיתִיה נָסָב תְּרִיתִין פְּרִיגִין וַיְהִי
 22 קוֹמִי-דִּידִיָּה : אֲכַלּוֹן וְלֹא-אֲמַרו לִיָּה וְלֹא מִיָּדִי :
 23 24 הָא מְלֵא תְנִינָא : לְעֵדָן רְמִשָּׂא אֵיתִי תְרַנְגְּלָתָא
 פְּטִימָתָא בְּסֵעוּדָתָא אֲמַר-לִיָּה סָב פְּלַג אֲמַר-לִיָּה
 26 לֹא-הִיא דִּידִי : אֲמַר-לִיָּה סָב פְּלַג בְּרַעוּתִי : נָסָב
 27 וּפְלַג וַיְהִי רִישָׁא קוֹמִיָּה גְּבֵרָא : נָסָב בְּנִי-מַעְיָא
 28 וַיְהִי קָדָם-אַתְתִּיה : נָסָב דִּנְן אֲטַמְאָתָא וַיְהִי לְתִרִין
 29 בְּנוֹהִי : נָסָב תְּרִין גְּפוּי וַיְהִי לְתִרִיתִין בְּנֵיתִיה :
 31 נָסָב גּוֹפָא כָּלָא וַיְהִי קַמִּיָּה דִּידִיָּה : הָא מְלֵא תְלִיתָא :
 32 33 אֲמַר הִכְדָּן פְּלַגִין בְּאַתְרִכוֹן : פְּלַגִת זְמַנָּא קַמָּא וְלֹא
 34 אֲמַרִית לָךְ וְלֹא-מִיָּדִי וְהִיאֲדָנָא אֲתִ-עָבַד פְּדִין : אֲמַר
 לִיָּה לֹא-אֲמַרִית לָךְ דְּלֹאֵו דִּידִי הוּוּ וְאַתָּ-עַל-צָב
 35 דְּפְלַגִת יָאֵת פְּלַגִת : זְמַנָּא קַמָּא חֲמִשׁ פְּרִיגִין אֵיתִית
 36 בְּסֵעוּדָתָא אֵת וְאַתְתָּה וּפְרִיגָא הָא תְלָתָא : תְּרִין
 37 בְּנִיָּה וּפְרִיגָא הָא הָא תְלָתָא : תְּרִיתִין בְּנֵיתָה וּפְרִיגָא
 38 הָא תְלָתָא : וְאַנָּא וְתִרְתִּין פְּרִיגִין הָא תְלָתָא נְסָבִית
 39 מִיָּדִי מִן-חֶלְקִכוֹן : הִיאֲדָנָא אֵיתִית תְּרַנְגְּלָתָא
 40 נְסָבִית רִישָׁא וַיְהִיבִית לָךְ דְּאֵת רִישָׁא דְּבֵיתָא :
 41 נְסָבִית בְּנִי-מַעְיָא וַיְהִיבִית קָדָם-אַתְתָּה דְּמָנָה וּפְקוֹן
 בְּנִיָּא (מִן-מַעְיָה) נְסָבִית תְּרִיתִין אֲטַמְאָתָא וַיְהִיבִית
 לְתִרִין בְּנִיָּה דְּאֲנוֹן עֲמוּדִיא דְּבֵיתָא : נְסָבִית תְּרִין
 גְּפָיָא וַיְהִיבִית קָדָם בְּנֵיתָה דְּלְמָחַר וּפְקוֹן וַיְפָרְחוּן

42 מן-ביתך ויזלזלון לון לבעליהון : נסבית אנא
 הדין אלפא באלפא אתינא באלפא אנא אזל :
 43 קום הב מדלי דאפקד אבא גבך ואיזיל לאלתר :
 44 ויהב-ליה מא-דיליה ואזל-ליה לשלם :

Kap. 26.

ארבעא מירושלם אתו לאתנא אתקבלון גבי חד א
 בר-נש : ברמשא עבד-לון ארסטון מן דאכלון ושתון 2
 אתקן להון ארבעא ערסאתא וחדא מנהון פחיתא
 וסמיכא אנב-חברתא : מן דקמו להון למדמך 3
 אמר שמעית דבני-ירושלם חכימין אנון סגין
 אשמע מלא מנהון מא דיימרון : על ודמך לגוא 4
 מנהון : קם בליליא ההוא דהוא דמך על-ערסא 5
 פחיתא ואמר לון : מא אתון סבירין על-ערסא 6
 אנא דמך לית אנא דמך אלא אארעא ואנא תלי :
 אמר-לון חורן אפ-בשרא דאכלינן ברמשא טעם 7
 כלבא הוא בה : אמר-לון חורן אוף המרא 8
 דשתינן ברמשא טעם קברא הוא ליה : אמר-לון 9
 חורן ועל-אלין אתון תמהון אפ-גברא דהוא מריה
 דביתיה לית הוא ברית דאבוה : פיון דשמע גברא 10
 מליא אמר חד קשטא ותלת שקרא : קם ואזל 11
 מצפרא לגבי-טבחא : אמר-ליה הב-לי מבשרא 12
 דיהבת-לי ברמשא : אמר-ליה לית לי ומא הוא 13
 עסקיה : אמר ליה חדא אמרא הות לן והות 14
 ונקא ומיתא אמיה : והות-לן חדא כלבתא והות 15
 אמרא ונקא מנה : ברמשא מצטמטמינן לבשרא 16
 ואתיות פעי ולא-הוא-לן חורי ויהבינן מנה : אמר 17
 תרין קשטא ותרון שקרא : אזל גבי-קפילא 18
 אמה-ליה הב-לי מן ההוא חמרא דיהבת-לי

- 19 בְּרִמְשָׁא : אָמַר לִיּוֹה לִיּוֹה לִיּוֹה לִיּוֹה : אָמַר לִיּוֹה וּמֵא הָוּא
 21 עֲסִקִיּוֹה : אָמַר לִיּוֹה חַד גּוּפְנָא הָוּא לָן וְהָוּא נְצִיבָא
 עַל-קַבְרִיּוֹה דְּאַבּוּנָן וְעֲצָרִיּוֹה וִיּוֹהֲבִיּוֹה בְּקוּפּוּזָן :
 22 וְאַצְטַמְטַמְתָּן לַחֲמָרָא וְאַתִּית בְּעִי וְלֹא-הָוּא לָן
 23 וִיּוֹהֲבִינָן לָךְ מִנִּיּוֹה : אָמַר תְּלַת קִשְׁטָא וְחַד שְׁקָרָא :
 24 אִזְל לְגַבְהָ דְּאַמִּיּוֹה וְאָמַר לָהּ בְּרִיּוֹה דְּמֵאן אָנָּא
 כֹּה אָמַרְת לִיּוֹה בְּנִי בְּרִיּוֹה דְּאַבּוּנָה : אָמַר לָהּ אָמַרִי לִי
 קִשְׁטָא בְּרִיּוֹה דְּמֵאן אָנָּא וְאַן-לֹא אָנָּא קִטְעֵ רֵאשְׁהָ :
 26 אָמַרְת לִיּוֹה בְּרִי אָבּוּנָה לֹא-הָוּא מוּלְד וְדַחֲלַת דְּלֹא-
 27 28 וְסַבּוּן מְדֵלִי קַרְבּוּהִי בּוּשִׁין : עֲבָדִית דְּאַזְלַת וְזַנִּית
 29 וְאַיְתִיתִי יַתְךָ לְכַל-עֲתָרָא : וּמְדֵלֹא הָדִין אָמַר לָהּ
 30 מֵא-אַנָּן חֲמִין הָכָא : וַיִּתּוּן בְּנֵי-יְרוּשָׁלַם נְעַבְדוּן-לָן
 31 מִמְּזִרִין : תּוּ נְעַבִיד בִּינִינָן דְּלֹא נְקַבֵּל חַד-מִנְהוּן :
 32 חַד מִיְרוּשָׁלַם אִזְל גַּבִּי תִגְרָא בְּאַתְנַס
 33 אָתָּא אֶתְקַבֵּל בְּחַנוּתָא : אֲשַׁכַּח בְּנִי-נֶשׁ שְׁרוּן וְתַבִּין
 34 וְשִׁתִּין חֲמָרָא : מְדֵאֲכַל וְשִׁתָּא בְּעָא מְדֵמָה תִמָּן :
 35 אָמַרִין לָהּ עֲבַדְנָא בִינָן דְּלֹא נְקַבֵּל בְּרִנֶּשׁ אֲכֹסְנָא
 36 אֵלָּא עַד-דְּקַפֵּץ תְּלַת קַפּוּצָן : אָמַר לָוּן וּמִי-אָנָּא
 37 יָדַע אֵיךְ אֶתּוּן קַפּוּצִין : אֵלָּא קוּמוּ עֲבִידוּ קוּדְמוּי
 38 וְאַעֲבַד אָנָּא בְּתַרְךָ פּוּתְךָ : קָם חַד-מִנְהוּן וְקַפֵּץ
 39 וְאַשְׁתַּכַּח בְּמַצְעֵי דְּחַנוּתָא : וְקַפֵּץ אֶחָרָן אֲשִׁתַּכַּח
 40 עַל-תַּרְעָא פּוּמָא דְּחַנוּתָא : קַפֵּץ אֶחָרָן וְאַשְׁתַּכַּח
 41 42 לְבָרָא : קָם וְטַרְד תַּרְעָא בְּאַפִּיהוּן : אָמַר לָוּן
 חַיִּיכּוּן מָא דְּבַעִיתוּ לְמִיעֲבַד לִי עֲבַדַת לְכוּן :

Kap. 27.

- 2 אִזְל מִי-אַתְנַס בָּא לְיְרוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח חַד-יְנוּקָא
 וְהֵב-לִיּוֹה פְּרִיטִין וְאָמַר-לִיּוֹה זִיל וְאַיְתִי לָן תִּיאֲנִין
 3 וְעֲנִבִין : אָמַר לִיּוֹה וַיִּשֶׁר חוּלְךָ אֶת בְּפִרוּטְךָ וְאַנָּא

בְּרַגְלֵי : מִן דְּאֵתָא אֲמַר-לִיהּ סַב פְּלַג : נְסַב מִינוּקָא 4 ה
 וַיְהִי קוּמֵי דִידִיהּ בְּשִׁין וְטַבֵּיא הוּא מִיתֵי וַיְהִיב קוּמֵי
 דְּהוּא גְבָרָא : אֲמַר טַבְּאוּת אַנוּן אֲמַרִין דְּבְנֵי- 6
 יְרוּשָׁלַם חֲפִימִין אַנוּן סָגִיא : מִן-בְּגִין דְּהוּא יָדַע 7
 דְּלֹא-יְהִיב פְּרִיטִין מִן-דִּידִיהּ נְסַב-לִיהּ בִּישָׂא טַבְּאוּתָא
 יְהִיב קוּמִיהּ דְּהוּא גְבָרָא : אֵלָא תָא נַעֲבִיד גְּאוּזִין : 8
 אֵי אַנָּא אַזֵּל וְאֵיתִי-לִי גְבַד אַנָּא נְסַב מָאן דְּאִית קָמָן 9
 וְאִין אֲתֵי לָךְ מָא דְּאִית קְדָמוּי אֵת נְסַב : וְעַבְדוּן י
 בִּינִיהוּן וְנְסַב מָא דְּהוּא לִיהּ : חַד מֵאַתְנַס אֲתָא 11
 לִירוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח חַד מִינוּקָא וַיְהִיב לִיהּ פְּרִיטִין 12
 אֲמַר-לִיהּ זִיל וְאֲשַׁכַּח וְאֵיתִי-לִי מָא דְּאָכַל וְאֲשַׁבַּע
 וַיּוֹתִיר וְנְסַב לְאַסְטְרָטָא : אַזֵּל הוּא וְאֵיתֵי לִיהּ 13
 מְלָחָא : אֲמַר לִיהּ מְלָחָא אֲמַרִין לָךְ דְּתִיתֵי לִי : אֲמַר 14 טו
 וְלֹא כֵן אֲמַרְתִּי-לִי זִיל אֵיתֵי לִי מָא דְּנִיכּוּל וְנִשְׁבַּע
 וְנוֹתִיר וְנְסַיב לְאַסְטְרָטָא : חִיָּךְ אִית-בֵּיהּ דְּתִיכּוּל 16
 וְתִשְׁבַּע וְתוֹתִיר וְתַסַּב לְאַסְטְרָטָא :
 חַד-מֵאַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם אֲשַׁכַּח חַד מְדוּכָא מְטַלְקָא 17
 נְסַבִּיהּ וְאוּבְלִיהּ גִּבִּי-חִיָּטָא : אֲמַר-לִיהּ חִיָּט-לִי 18
 דְּהָא מְדוּכָא תְּבִירָא : אַפֵּק לִיהּ אִיהוּ מְלָא קְמַצְהּ 19
 חָלָא : אֲמַר-לִיהּ שְׁזַר-לִי חוּטִין וְאַנָּא חִיָּט לִיהּ : כ
 חַד מִי-אַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם : אֲשַׁכַּח 21 22
 חַד-מִינוּקָא יְהִיב לִיהּ פְּרִיטִין אֲמַר-לִיהּ זִיל וְאֵיתֵי
 בִּיעִין וְחַבְצִין : מִן דְּאֵתָא אֲמַר-לִיהּ אֲחִמִּי-לִי 23
 אִידָא הִיא חַבְצָא דְּעָזָא חוּרְתֵי וְאִידָא הִיא דְּעָזָא
 אִיכְמַתִּי : אֲמַר-לִיהּ אִיהוּ אֵת גְּבַר-סַב וְאֲחִמִּי-לִי 24
 אֵת אִידָא הִיא בִיעַתָּא דְּתַרְנַגְלָתָא חוּרְתֵי וְאִידָא
 הִיא דְּאִיכְמַתִּי : חַד מֵאַתְנַס אֲתָא לִירוּשָׁלַם : כה
 אֲשַׁכַּח חַד כְּהֵנָּא אֲמַר-לִיהּ מוּבְלָא דְּקִיסִין כְּמָא 26
 עַבְדָּא תִנּוּן : אֲמַר-לִיהּ בַּד רְטִיבָא הוּא כְּלָה 27

תָּנַן כִּד וּבִישָׁא הוּא תִלְתָּא תָּנַן וּתְלָתָא קָטָם וּתְלָתָא
 28 אֲשָׂא אֲכָלָא : מִן־הֵינן יִלְגֵּלְתָּה מַעְצֵי מַעְרָבָא :

Kap. 28.

א 2 חַד מֵאֲתַנְס אַתָּא לִירוּשָׁלַם : עַל לְבִי־סַפְרָא אֲשַׁבַּח
 מִיְנוּקָי דִּי־תְבִין תַּמָּן וְרַב־יהוֹן לֹא הוּא תַמָּן וּבִיהוֹן :
 3 4 הָוָא שְׂאֵל־לוֹן וְהַנּוֹן מְגִיבִין : אֲמַרְיִן־לוֹתָ תָּא נַעְבִּיד
 בִּינִינָן דְּכָל דְּשָׂאֵל שְׂאֵלְתָּא וּנְצַח לְחַבְרָה דְּנָסְבִין לוֹתָ
 ה מְנוּי : אֲמַר־לוֹן אֵין אֲמַרוּ אַתּוֹן דְּבִנֵי־אַתְרָא קְדָמִין
 6 אֲמַרְיִן לוֹתָ אֵמר אַתָּה דְּאַתָּה גְבַר סָב : אֲמַרוּ לוֹתָ הַדְּיוֹן
 7 מַלְיָא מָא אַנּוּן : תִּשְׁעָא נַפְקִין וְתַמְנִיא עַלְלוֹן וְתַרְיִן
 8 מְזַגִין וְחַד שְׁתֵי וְעַסְרִין וְאַרְבַּעָא מִשְׁמַשִּׁין : וְלֹא־יִכִּיל
 9 מְגִיב לוֹן וְנָסְבִין מְנוּי : אַתָּא לְגַבִּי רַבִּי יוֹחָנָן
 רַב־הוֹן : אֲמַר־לוֹתָ אַתָּה רַבִּי כָּל־הַדָּא בִישְׁתָּא רַבְתָּא
 11 אֵית גְּבִיכּוֹן : דְּכַת אַתָּא בַר־נִשׁ אֲכַסְנָאָה לְבִינִיכּוֹן
 12 אַתּוֹן נָסְבִין מְנוּי : אֲמַר־לוֹתָ דְּלָמָּא מַלְא אֲמַרוּן־לָךְ
 13 וְלֹא יִכְלֵת מְגִיב לְהוֹן וְנָסְבִין מְנוּיָא : אֲמַר־לוֹתָ
 אֵין אֲמַר וּמָא אֲמַרוּן לָךְ אֲמַר־לוֹתָ כֵּן וְכֵן אֲמַרוּן לִי :
 14 אֲמַר־לוֹתָ בְּנִי תִשְׁעָא נַפְקִין אֵלִין יִרְחִי דְּבִטְנָתָא
 טו דִּי־לִידְתָּא : וְתַמְנִיא עַלְלוֹן תַּמְנִיא יוֹמִין דְּגִזְרָתָא :
 16 וְתַרְיִן מְזַגִין אֵלִין תַּרְיִן הַדְּיָא דְּתַרוּיְהוֹן מְזַגִין :
 17 18 וְחַד שְׁתֵי הוּ מִיְנוּקָא דְּאַתְיִלְד : וְעַסְרִין וְאַרְבַּעָא
 19 מִשְׁמַשִּׁין עַסְרִין וְאַרְבַּעָא מִיְנַקוּתָא : לֹא־לִתַּר אַתָּא
 כ וּמְגִיב־לוֹן וְנָסְבִין מְנוּי : קְרוּן עַלְלוֹתָ , לֹא־לִתַּר שְׁתֵּם
 21 בְּעַגְלָתִי לֹא מִצְאֵתֶם הִידְתִּי “ : חַד מֵאֲתַנְס
 22 אַתָּא לִירוּשָׁלַם : עַבְד תְּלַת־שָׁנִין וּפְלַג לְמִילְתָּא
 23 לְשָׁן דְּחַכְמָתָא וְלֹא־יִלּוֹף : בְּתַר תְּלַת־שָׁנִין וּפְלַג
 24 זָבֵן חַד־עַבְד וְהוּ עוּיַר : אֲמַר בְּתַר תְּלַת־שָׁנִין
 כה וּפְלַג זָבֵנַת עַבְד עוּיַר : אֲמַר־לוֹתָ חֲנִיָּה דְּהוּ חַפְיִם

26 סָגִי וְצַפּא מְרַחֵק : מִן־הַנִּפְקֹן מִן־פִּילִי אֲמַר־לִיהּ
 27 גַּד דְּנַמְטִיה לִוְיָתָא : אֲמַר־לִיהּ וְאִית לִוְיָתָא קוּמִינָן
 28 אֲמַר־לֵה אֵן : וְאִית קוּמִינָן אֲנַק־חַדָּא עוּרָא בְּחַדָּא
 29 מַעֲיָנִיה וּבְטַנַּת תְּרִין : טוּעֵנָה תְּרִין זְקִין חַד־יַחְמַר
 וְחַד־דְּבָסִים וּרְחִיקָא אַרְבַּע מַלְיָן וְגַמְלָה עַמָּם :
 אֲמַר־לִיהּ עַמָּא דְּתַבִּיר־קַדְל בְּחַדָּא עֵינָא מִנָּן אֶת־יַדַּע ל
 31 דְּהִי סָמִיא מִחַד־עֵינָא : אֲמַר־לִיהּ חַמִּי דְּחַד־גַּבְהָ
 32 דְּאַרְחָא רַעָה וְחַד לָא־רַעָה : דְּבְטַנַּת תְּרִין מִנָּן
 אֶת־יַדַּע אֲמַר־לִיהּ רַבַּעַת־לָהּ וְחַמִּית אֶתְרִיהוּן
 33 דְּתְרוּיְהוּן : אֲמַר־לִיהּ מִנָּן אֶת־יַדַּע דְּטוּעֵנָה תְּרִין
 34 זְקִין חַד־יַחְמַר וְחַד־דְּבָסִים : אֲמַר־לִיהּ מִן־מְטַפִּיתָא
 דְּחַמְרָא סְפִיגָן דְּבָסִימָא תְּסִיסָן : דְּגַמְלָה עַמָּם מִנָּן לָה
 אֶת־יַדַּע דְּאַשְׁתִּין בְּמִסּוֹן־דְּאַוּרְחָא : וְיַהוּדָאִי
 36 לָא־מְשִׁתִּין בְּמִסּוֹן־דְּאַוּרְחָא אֶלָּא בְּחַד זִוְנָא :
 37 38 וּרְחִיקָא אַרְבַּע מַלְיָן מִנָּן אֶת־יַדַּע : אֲמַר־לִיהּ
 עַד־אַרְבַּע מִלְיָן פְּרָסְתִּיהּ דְּגַמְלָא מִנְכְּרָא מִכָּאן
 וְלַהֲלָן לִית הִיא מִנְכְּרָא :

Kap. 29.

חַד מְאַתְנַס אֶזְל לִירוּשָׁלַם וְהוּא מִפְּלִי בְּבִנֵי־ירוּשָׁלַם «
 2 3 סָגִיא : אֲמַרִין מָאן יִיזִיל וּמִיתִי־לִיהּ גַּבָּן : אֲמַר־לוֹן
 4 חַד אֲנָא אִיזִיל וְאִיתִי לִיהּ וְרִישִׁיה גְּרוּעָא : אֶזְל
 5 יְרוּשָׁלַם לְאַתְנַס אֶתְקַבַּל גַּבִּי הִהוּא גְּבָרָא : לְצַפְרָא
 6 נְפִקִין תְּרוּיְהוּן לְטִיָּלָא בְּשׁוּקָא אֶפְסוּק חַד־סַנְדְּלָה :
 7 אֲמַר־לִיהּ לְאוּמָנָא סַב־לָךְ הָדִין טְרִימִיסָא וְעַבְדִּיהּ
 8 לִי הָדִין סַנְדְּלָא עַבְדִּיהּ־לִיהּ : לְמַחַר נְפִקִין תְּרוּיְהוּן
 9 לְטִיָּלָא בְּשׁוּקָא אֶפְסוּק סַנְדְּלָא חוּרִיתָא : אֲמַר־לִיהּ
 סַב־לָךְ הָדִין טְרִימִיסָא וְזִיל וְעַבְדִּיהּ־לִי בְּאוּמָנָא
 לְהָדִין סַנְדְּלָא הַלָּל : אֲמַר־לִיהּ וְכַל־הָדִין נְקִירִין

י סַנְדָּלָיָא גַבְיִכוּן אֲמַר- לִיהּ אֵן : אֲמַר- לֵהּ מִכַּמָּא
 דִּינְרִין אֲמַר- לִיהּ מִתְּשַׁעָּא וּמַעְסָרָא דִּינְרִין וְכַד
 11 הַנוּן זִילִין מִשְׁבַּעָּא מִתְּמָנָא דִּינְרִין : אֲמַר- לִיהּ אֵן
 אֲתִינָא לְגַבְיִכוּן בְּהָדָא סְחָרְתָּא מְזַבְּנָה יְתָה- לִי :
 12 אֲמַר- לִיהּ אֵן אֱלָא דְלָא תַעוּל לְמַדְנָתָא בַר- מַדְעָתִי :
 13 כַּמָּא דְעַבְד עֵיבִידָא וְזַבֵּן סְחָרְתָּא דְסַנְדָּלָא אֶזְל- לִיהּ
 סֵלֶק לִירוּשָׁלַם וַיְתִיב עַל- תַּרְע פִּילִי דְמַדְנָתָא :
 14 טו שֶׁלַח בַּתְרֵיהּ וְאַתָּא : כִּיּוֹן דִּיאַתָּא אֲמַר- לִיהּ עַבְדִּינֵן
 בִּינָנֵן דְלָא- יַעוּל בְּרַנְשׁ לְמַזְבְּנָא זְבִנוּהִי אֱלָא- אֵן- כֵּן
 16 רִישִׁיָּה גְרִיעַ וְשִׁחְרָרוּ אֲפוּי : אֲמַר- לִיהּ וּמָא- אָנָּא
 17 מְזַזְק דְאָנָּא גָרַע רִישִׁי וְאַזְבֵּן עַבְדְּתִי : מֵן- דִּגְרַע
 18 רִישִׁיָּה נְסֻבִיָּה וְאוֹתְבִיָּה בְּמַסְנֹן דְשׁוּקָא : וְכַד- הָוָּא
 בְּרַנְשׁ אֲתִי לְמַזְבֵּן מַנִּיָּה סַנְדָּלָא אֲמַר- לִיהּ דְהִדִּין
 19 סַנְדָּלָא זִוְגָא בְּכַמָּא : אֲמַר- לִיהּ מִן- עַסְרָא דִּינְרִין
 אוּ- מִן- תְּשַׁעָּא דִּנְרִין בְּרַם לִית- אָנָּא פָּחַת מִתְּמָנָא
 כ דִּינְרִין : וְכַד הָוָּא שְׁמַע הָוָּא טַפְח- לִיהּ עַל- רִישִׁיָּה
 בְּסַנְדָּלָא וְאַזְל- לִיהּ וְלָא- זַבֵּן : אֲמַר- לִיהּ כָּל- הָדָא
 22 בִישָׁתָּא שְׁלֵמִית- לָךְ כִּד הָוִית בְּאַתְרִי : אֲמַר- לִיהּ
 מַכָּאן וְלַהֲבָא לָא- תַפְלִי בְּבִנֵי- יְרוּשָׁלַם :

Kap. 30.

א 2 חַד- כּוֹתְאֵי עַבְד- נַפְשִׁיָּה מְפַשֵּׁר- חַלְמִין : שְׁמַע
 רַבִּי- יִשְׁמַעְאֵל בְּרַבִּי יוֹסִי וְאֲמַר לִית- אָנָּא אֶזְל
 וְאַחֲמִי הָדֵן טַפְשָׁא דְלָבָא כּוֹתְאָה דְמַפְלִי בְּבִרְיָתָא :
 3 4 אֶזְל יְתִיב לִיהּ גִּבְיָה : אֲתָּא חַד אֲמַר- לִיהּ חֲמִית
 ה בְּחַלְמֵי זִיתָּא מִשְׁקִי מִשְׁחָא : אֲמַר- לִיהּ כּוֹתְאָה זִיתָּא
 נְהוּר וּמִשְׁחָא נְהוּר אֲתִי- חֲמִי נְהוּר בְּנְהוּר סָגִי :
 6 אֲמַר ר' יִשְׁי תַפְח רִוְחִיָּה דִּיהוּוָּא גְבָרָא אַמִּיָּה הוּוָּא
 7 חַכְבִּם : אֲתָּא חוֹרֵן וְאֲמַר- לִיהּ חֲמִית בְּחַלְמֵי עֵינֵי הָדָא

8 בַּלַּעַת הַחֶבְרָתָא ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא אֶת־חַמֵּי
 9 נְהוֹר בְּנֵהוֹר סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי תִּפְּח רַוְחִיָּה דִּיהוּא
 גִּבְרָא תְּרִין־בְּנִין אִית־לִיָּהּ וְחַד מִנְהוֹן חֲכָם לַחֶבְרִיתָא ;
 אֶתָּא הוֹרֵי וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי וּבַלַּעַת חַד־
 11 כּוֹכְבָא ; אָמַר הָהוּא גִבְרָא אֶת־חַמֵּי נְהוֹר סְגִי
 כִּכְבָּא נְהוֹר וְאֶתָּא נְהוֹר הָא נְהוֹרָא עַל־נְהוֹרָא ;
 12 אָמַר ר' יִשְׁי יְהוּדָאָה קָטַל ; אֶתָּא חוֹרֶן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית
 13 12 בְּחַלְמֵי אִית־לִי תֵּלַת עֵינִין ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא
 14 גִּבְרָא חַמִּי־אֶת נְהוֹר סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי אֶפְיָא הוּא טו
 תְּרִיתִין דִּי־דִיָּהּ וְחַדָּא דַּתְנּוּרָא ; אֶתָּא חוֹרֶן וְאָמַר לִיָּהּ
 16 חַמִּית בְּחַלְמֵי אַרְבַּעָא אֲדָנִין וְכָל־עַמָּא מְצִיתִין לְמַלְיָא ;
 אָמַר לִיָּהּ אֶת־שְׁמִיעַ סְגִי ; אָמַר ר' יִשְׁי מְגִיב כּוֹבִין
 17 18 הוּ וְכַד טַעַן לַהוֹן פְּל־עַמָּא עֲרָקִין מִן־קַדְמוּי ; אֶתָּא
 19 חוֹרֶן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי דִּיהוּינָא טַעַן חַד־פְּנִקָּס
 וּבֵהּ עֲשָׂרִין וְאַרְבַּעָא לוֹחִין וְהוּא כְּתִיב מִן־הַכָּא
 וּמִחִיק מִן־הַכָּא ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא סָלַק לְרַבּוּ
 20 וַיְהִי עֲסָקִיָּהּ סְגִין וְהוּא כָּתַב מִן־הַכָּא וּמִחַק
 מִן־הַכָּא ; אָמַר ר' יִשְׁי מְרֻדָּא אִית־לִיָּהּ וּבֵהּ עֲשָׂרִין
 21 וְאַרְבַּע מְרַקְעִין ; הֵיטְלָהּ מִן־הַכָּא וּמִתְבַּזָּעָא מִן־הַכָּא ;
 22 אֶתָּא חוֹרֶן וְאָמַר לִיָּהּ חַמִּית בְּחַלְמֵי דִּיאָנָא טַעַן
 23 קִנְיָא וּבֵיָּהּ מִיִּסְרָא דַּחֲסִין ; אָמַר לִיָּהּ הָהוּא גִבְרָא
 24 סָלַק לְרַבּוּ ; אָמַר ר' יִשְׁי אוּצְרָא דַּחֲמָרָא אִית־לִיָּהּ
 25 וְנִפְק כְּלִיָּהּ בְּסִים וְאִזַּל כְּלִי־עַלְמָא וַיְהִי־וַיְהִי בְּגַרְבִּיתָא ;

Rap. 31.

אוֹתָרַת דְּרַבָּה בַּר בַּר־רַב־הַנָּא :

אָמַר רַבָּה בַּר בַּר־רַבָּה אֲשֶׁתְּעוּ לִי נְחוּתִי יָמָא ;
 2 הָאִי גָלָא דִּמְטַבַּע לְסַפְרֵנְתָא מִתְחַזִּי כִּי־צוּצִיתָא

1) S. die Scholien.

3 דְנוּרָא חוּרְתֵי בְרִישָׁא : וּמַחֲזִינֵן לִיהּ בְּאַלְוֹתָא דְחַקִּיק
 עֲלִיהּוּ אֵהִיָּה אֲשֶׁר אֵהִיָּה יְהּ יְהּ צְבֹאוֹת אֱמֵן אֱמֵן
 4 סְלָה וּנְיָח : אֲמַר-רְבָּה אֲשֶׁתְּעוּ-לִי נְחוּתֵי
 הַ יָמָא : בֵּין גַּלְא לְגַלְא תִּלְתַּת מָאָה פְּרָסִי וְרוּמָא דְגַלְא
 6 תִּלְתַּת מָאָה פְּרָסִי : זְמַנָּא-חַדָּא הוּא אֲזִלִּינֵן בְּאוּרְחָא
 וְדִלִּינֵן גַּלְא עַד-חַזְזִינֵן כִּי-מַרְבַּעַתִּיהּ דְּכוּכְבָּא זֹוטָא :
 7 וְהוּיָא כִּי-מַבּוּר אַרְבַּעִין גְּרִיּוּן בְּזָרָא דְחַרְדָּלָא
 8 וְאִי-דִלִּינֵן טָפִי הוּא מְקַלִּינֵן מֵהַבְּלִיָּה : וְרַמֵּי-לִיהּ
 9 גַּלְא קָלָא לְחַבְרִיָּה : חַבְרֵתִי שְׁבַקְתָּ מִיַּדִּי בְּעַלְמָא
 י דְּלָא שְׁטַפְתִּיהּ וּנְיָתִי אֲנָא וְנַחְרַבִּיהּ : אֲמַר-לִיהּ
 פֶּק חַזִּי גְבוּרְתָא דְמַרְיָךְ כַּמְלָא-חוּטָא חַלְא לָא-
 11 עֲבֵרִי : אֲמַר-רְבָּה לְדִידִי חַזִּי-לִי הוּרְמִיז בְּר-
 12 לִילִית כִּי-קָא-רְהַט אַקּוּפִיָּא דְשׁוּרָא דְמַחוּזָא : וְרַהַט
 פְּרָשָׂא כִּי-רַכַּב חַיּוֹתָא מַתּוֹתָא וְלָא-יְכִיל-לִיהּ :
 13 זְמַנָּא חַדָּא הוּא מְסַרְגָּאן-לִיהּ תְּרֵתִי כְּנֻדִיתָא וְקוּמִין
 14 אֲתֵרִי גְשָׁרִי דְדוּנְג : וְשׁוּר מֵהָאִי לְהָאִי וּמֵהָאִי לְהָאִי
 וְנִקְטַתְרִי כָסָא דְחַמְרָא בִידִיהּ וּמּוֹרִיק מֵהָאִי לְהָאִי
 טו וְלָא-נְטַפָּא נְטוּפְתָא לְאַרְעָא : , וְאוֹתוּ הַיּוֹם יַעֲלוּ שָׁמַיִם
 יִרְדּוּ תְּהוֹמוֹת׃ הוּא עַד-דְּשָׁמְעוּ בִי - מְלַכּוֹתָא
 16 וְקַטְלִיהּ : אֲמַר-רְבָּה לְדִידִי חַזִּי-לִי אוּרְזִילָא
 17 דְרִימָא בְּרִיּוּמִי דְהוּא כְּהַר-תְּבוּר : וְהַר-תְּבוּר כַּמָּא
 18 הוּא אַרְבַּע פְּרָסִי : וּמִשְׁכָּא דְצוּאֲרִיָּה תִּלְתַּת פְּרָסִי
 19 וּבִי-מַרְבַּעַתָּא דְרִישִׁיָּה פְּרָסָא וּפְלַגָּא : רָמָא כַּפּוֹתָא
 כ וְסַבְרָלָה לִירְדָּנָא : אֲמַר-רְבָּה לְדִידִי חַזִּי-לִי הַהִיא
 21 אַקְרוּקְתָא דְהוּיָא כִּי-אֶקְרָא דְהַגְרוּנִיָּא : וְאֶקְרָא
 22 דְהַגְרוּנִיָּא כַּמָּא הוּיָא שְׁתִּין בְּתִי : אַתָּא תְּנִינָא
 23 בְּלַעָּה : אַתָּת פִּשְׁקִנְצָא בְּלַעָּתָה לְתַנִּינָא וְסַלְקַת
 24 יַתְּבַת בְּאִילָנָא : תָּא - חַזִּי כַּמָּא - נָפֶשׁ חַיְלָה
 דְּאִילָנָא :

Kap. 32.

- אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קְאִזְלִינָן בְּסַפְנָתָא : א
 וְחִזְינָן הַהוּא כּוּרָא דִּיתְבָּא-לִיהּ אֲכֻלָּא-טִינָא בְּאוּסְיָא : ב
 וְאִדְחִיבִי מִיָּא וְשִׁדְיָהּ לְגִידָא וְחֵרוּב מְנִיָּה שְׁתִּין ג
 מְחוּזָא : נְאֻכּוּל מְנִיָּה שְׁתִּין מְחוּזָי וּמְלַחוּ מְנִיָּה שְׁתִּין ד
 מְחוּזָי : וּמְלָאוּ מַחְדָּ-גְלָגְלָא דְעֵינִיָּה תְּלַת-מָאָה ה
 גְּרִבֵּי-מִשְׁחָא : וְכִי הִדְרָן לְבַתֵּר תְּרוּסֵר יִרְחִי-שְׁתָּא ו
 חִזְינָן דְּהוּוּ קָא-מְנַסְרִי מְגַרְמִיָּה מְטַלְלָתָא וְיִתְבִּי
 לְמַבְנֵהוּ הֵנָּה מְחוּזָי : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא ג
 הוּא קָא-אִזְלָנָן בְּסַפְנָתָא : חִזְינָן הַהוּא כּוּרָא דִּיתְבָּא ד
 לִיהּ חֲלָתָא אַגְבִּיָּה וְקַדְחָא אַגְמָא עֵילוּיָהּ : ט סְבְרִינָן
 יבְשִׁתָּא הִיא וְסַלְקִינָן וְאִפִּינָן וּבְשִׁלִּינָן אַגְבִּיָּה : יב
 חֵם גְּבִיָּה אֶתְהַפִּיךְ וְאִי-לָאוּ דִּהוּא מְקַרְבָּא סְפִינָתָא
 דְּהוּוּ טְבַעִינָן : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא אִזְלִינָן י
 בְּסַפְיָנָתָא : יג סְגִיָּא סְפִינָתָא בִּין-שִׁיָּצָא לְשִׁיָּצָא דְכּוּרָא י
 תְּלָתָא יוּמָא וְתִלְתָּא לִילּוּתָא : יד אִיהוּ בְּזַקְפָּא וְאִנָּן
 בְּשִׁפּוּלָא : וְכִי-תִימָא לָא-מְסִיָּא סְפִינָתָא טוּבָא פִּי ט
 אֶתָּא רַב-דִּימִי אֲמַר כִּמְחֵם קוּמְקוּמָא דְמִיָּא : יז מְסִיָּא טו
 שְׁתִּין פְּרָסִי וְשִׁדִּי פְּרָשָׂא גִירָא וְקַדְמָא לִיהּ : יח וְאֲמַר
 רַב-אַשְׁיִי גְּלַהֲנָא דִּימָא הוּאִי דְאִית לִיהּ תְּרִי שִׁיָּצִי : י
 אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא-אִזְלִינָן בְּסַפְיָנָתָא : יח יח
 הַהוּא צְפָרָא דְקָאִם עַד-קַרְצְלִיָּה בְּמִיָּא וְרִישִׁיָּה
 בְּרִקִּיעָא : יט אֲמַרִּינָן לִיפָּא מִיָּא וּבְעֵינָן לִיחּוּת לְאִקּוּרִי
 נְפִשִׁין : כ נִפְק בַּת-קָלָא וְאֲמַר-לָן לָא-תְחַוּתוּ הָכָא : כ
 דְּנִפְלָא לִיהּ חֲצִינָא לְבַר-נְגָרָא הוּא-שִׁבְע שְׁנִין וְלָא-קָא-
 מְטִיָּא אֶאֱרָעָא : וְלָאוּ מְשׁוּם דְּנִפּוּשִׁי מִיָּא אֶלָּא מְשׁוּם
 דְּרִדִּיפִי מִיָּא : אֲמַר-רָבָה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קָא-אִזְלִינָן כ
 בְּמַדְבְּרָא : חִזְינָן אֲנַהּוּ אֲוִזִּי דְשִׁמְטִי גְּדִפִּיָּהוּ ד
 מְשִׁמְנִיָּהוּ וְקָא נְגַדִּי נַחְלִי דְמִשְׁחָא מִתּוֹתִיָּהוּ :

כה אָמִינָא לְהוּ אִית לִי בְגוּיכוּ חֵלְקָא לְעֵלְמָא דְאַתִּי :
 26 חָדָא דְלִי-לִי גְדַפָּא וְחָדָא דְלִי אֲטָמָא :
 27 אָמַר-רַבָּה זְמַנָּא-חָדָא הוּא קָא אָזְלִינָן בְּמַדְבְּרָא :
 28 אֲתִלְוִי בְּהָדָן תְּהוּא טַיְעָא דְהוּא שָׁקֵל עֲפָרָא וּמִזְרָחָא
 29 לִיָּה : אָמַר הָא אֲוִרְחָא לְדוּכְתָא פִּלְן וְהָא אֲוִרְחָא
 3 לְדוּכְתָא פִּלְן : אָמַרְיִ לִיָּה פִּמָּא מְרַחֲקִינָן מִמֶּנָּא וְאָמַר
 31- הִבּוּ לִי עֲפָרָא : יְהִיבִינָן לִיָּה וְאָמַר-לָן תְּמַנִּיא פְּרָסִי :
 32 תְּנִינָן וַיְהִיבִינָן לִיָּה אָמַר-לָן דְּמְרַחֲקִינָן תְּלַתָּא פְּרָסִי :
 34 33 אֲפֻכִית לִיָּה וְלֹא-יָכֹול לִיָּה : אָמַר-רַבָּה
 אָמַר-לִי תְּהוּא טַיְעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ מִתִּי-מַדְבַּר :
 35 אָזְלִי חֲזִיתְנָהוּ וְדַמּוּ כְּמַאן דְּמַבְּסָמִי וְגַנּוּ אֲפֻרְקִיד :
 36 וְהוּא זְקִיפָא בְּרִכִּיָּה דְחָד מִנִּיהוּ וְעֵיל טַיְעָא תוּתִי
 בְּרִכִּיָּה כִּי-רָכַב בְּמַלְא וְזְקַפִּיָּה רֹמְחִיָּה וְלֹא נָגַע
 37 בִּיָּה : פְּסָקִי חָדָא קֶרְנָא דְתַכְלָתָא דְחָד מִנִּיהוּ וְלֹא
 38 הוּא מְסַתְּגִי-לָן : אָמַר-לִי דְלָמָּא שָׁקֵלָת מִיָּדִי
 39 מִנִּיהוּ אֲהֶדְרִיָּה : דְּגַמִּירָא דְמַאן דְּשָׁקֵל מִיָּדִי מִנִּיהוּ
 40 לֹא מְסַתְּגִי-לִיָּה : אָזְלִי אֲהֶדְרִיָּה וְהֵדֵר מְסַתְּגִי-לָן :
 41 אָמַר רַבָּה אָמַר-לִי תְּהוּא טַיְעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ
 42 הֶרְסִיבִי : אָזְלִי חֲזֵאִי דְהֶדְרִין-לִיָּה עֲקֶרְבִּי וְקִימִין
 43 כִּי חָמְרָא חֲוֶרְתִּי : שְׁמַעִת בְּתַקְלָא אֲוִמְרַת , אֲוִי-לִי
 שְׁנַשְׁבַּעְתִּי עֲבָשִׁי שְׁנַשְׁבַּעְתִּי מִי מִפְּר-לִי “ :
 44 אָמַר-רַבָּה אָמַר-לִי תְּהוּא טַיְעָא תָּא אֲחֻוּי-לָךְ
 45 בְּלוּעִי-דְקֶרַח : חֲזֵאִי תִרִי בְּזַעִי וְהוּוּ קָא מִפְּקִי
 46 קוּטְרָא : שְׁקֵלִי גְבָבָא דְעַמְרָא וְאֲמַשִּׁינָה בְּמִיָּא
 47 וְדַעְצָתָה בְּרִישָׁא דְהוּמְחִיָּה וְעֵילִיָּה הָתָּם : וְכִי
 48 אֲפִק הוּא אִיחָרְךָ אִיחָרוּכִי : אָמַר-לִי אֲצִיָּת
 49 וּמֵאִי-שְׁמַעִת וְשְׁמַעִת דְהוּוּ אָמַרִין , מִשָּׁה וְתוּרְתוּ
 50 אָמַת “ וְנָן בְּדֵאִין : אָמַר-לִי כָּל-תְּלַתִּין יוּמַיָּא
 51 מִהֶדְרָא-לְהוּ גְהַנְּם לְהַכָּא כְּבִסְר בְּקַלְחַת וְאָמַרְיִ

הָכִי מֹשֶׁה וְתוֹרָתוֹ אָמַת וְנִן בְּדָאִין : אֲמַר-רַבָּה ב
 אֲמַר- לִי הֵהוּא טִיבָא תָא אֲתוּי- לָךְ הֵיכָא דְנִשְׁקָא
 אֲרַעָא וְרַקִּיעַ אֲהֲרָי : אֲזֵלִי חֲזָאִי דְעֵבִיד כְּוִי כְוִי 51
 שְׁקֻלְתָּהּ לְסֻלְתָּאִי אֲתַנְחַתָּהּ בְּכוּתָא דְרַקִּיעָא :
 אֲדַמְצְלִינָא בְּעֵתִיהָ וְלֹא אֲשַׁכְחִיתִיהָ אֲמִינָא לִיּוֹה אִיכָא 52
 גְּנָבִי הָכָא : אֲמַר- לִי הָאִי גְּלַגְלָא דְרַקִּיעַ הוּא 53
 דְיַהֲדָר : נָטַר עַד- לְמַחַר כִּי- הִשְׁתָּא וּמִשְׁכַּחַתָּהּ לָהּ : 54
 סְלִיק

Kap. 33.

שְׁוֹעִיתִיהָ דְרַבִּי-יֹחָנָן וּפְרָשׁוֹת דְרַב-סְפָרָא וּדְרַב יְהוּדָא
 הִנְדָּאָה :

רַבִּי- יֹחָנָן מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא - חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן א
 בְּסַפִּינְתָא : חֲזִינָן הֵהוּא כּוּרָא דְאַפְקָה לְרִישִׁיּוֹה לְרִישִׁיּוֹה 2
 מִמִּיא וְדַמִּין עֲוִינִיהוּ כְּתָרִי סְהָרִי : נְפִצוּ מִיא 3
 מִתְרִי- זִימִיּוֹהוּ כְּתָרִי מִבְּרִי דְסוּרָא : רַב - סְפָרָא 4
 מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא - חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא : חֲזִינָן ה
 הֵהוּא כּוּרָא דְאַפְקָה לְרִישִׁיּוֹה מִימָא וְהוּא לִיּוֹה קְרַנִּי
 וְחָקִיק עֲלִיּוֹהוּ אָנָּא בְּרִיא קָלָא דִימָא : וְהוּינָא תֵּלֵת 6
 מָאָה בְּרַסִּי וְאֲזֵלָנָן לְפַמָּה דְלוּיָתָן : רַבִּי-יֹחָנָן 7
 מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא - חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא חֲזִינָן
 הֵהוּא קְרַטְלִיתָא דְהוּוּ מְקַבְּעִי- בָּהּ אֲבָנִי דְמַרְגְּלָאוֹן :
 וְהִדְרִי לָהּ מִינִי- דְכּוּרִי דְמִקְרִי כְּרִשָּׂא : נְחִית 8 9
 בַּר - אֲמוּרָאִי לְאִיתּוּיָהּ וְרַגּוּשִׁת וּבְעַת לְשִׁמְטִיּוֹה
 לְאַטְמִיּוֹה : וְשָׂדִי זָקָא דְחִילָא וּנְחָת : נְפַקַת בֵּת- קָלָא י 11
 אֲמַרְתָּ- לָן מָאִי אִיתְּ-לְכוּ בְּהָרִי קְרַטְלִיתָא דִּי-דְבִיתָהוּ
 דְרַבִּי- חֲנִינָא בֶן- דּוּסָא דְעֵתִידָא דְשָׂדִיא תְּכַלְתָּא
 בָּהּ לְצַדִּיקוּי לְעֵלְמָא דָּאֲתִי : רַב- יְהוּדָא 12
 הִנְדָּאָה מִשְׁתַּעִי זְמַנָּא - חָדָא הוּא קָא אֲזֵלִינָן בְּסַפִּינְתָא :

14 13 חֲזִינָן הֵהוּא אֲבַן-טָבָא דְהוּא הֵדֵר לָהּ תַּנְינָא : נְהַת
 בְּרֵאמֹרָאֵי לְאַיְתוּיָה אַתָּא תַּנְינָא קָא בְּעֵי לְמַבְלַע-
 טו לָהּ לְסַפְנָתָא : אַתָּא פִּשְׁקִנְצָא פִּסְקוּה לְרִישִׁיָּה
 16 אַתְּהִפִּיכוּ מֵאָ וְהוּו דָּמָא : אַתָּא תַּנְינָא חֲבֵרִיָּה שְׁקִלִיָּה
 17 תְּלִיָּה-לִיָּה וְהוּא : הֵדֵר אַתָּא צְפָרָא פִּסְקוּה לְרִישִׁיָּה
 18 שְׁקִלָּה לְהֵהוּא אֲבַן-טָבָא שְׁדִיָּה לְסַפְנָתָא : הוּו הַנְי
 צְפָרִין מְלִיָּהוּן אֹתְבָנָה עַלְיֵהוּ שְׁקִלוּה וּפְרַחוּ לְהוּ
 בְּהֵדִיָּה : סְלִיק :

Kap. 34.

מִימְרוּהִי דְסָבִי דְבִי - אַתּוּנָא :

א אַמַר-לִיָּה קְיֹסֵר לְרַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן-חֲנַנְיָה נְחַשׁ לְכַמָּא
 3 2 מִתְעַבֵּר וּמוֹלֵד : אַמַר-לָהּ לְשֶׁבַע-שָׁנִין : וְהָא סָבִי
 4 דְבִי-אַתּוּנָא אַרְבַּעֻנָה וְאוּלֵד לְתַלְתָּ-שָׁנִין : הֵנְהוּ
 ה מְעַבֵּר הוּא מְעַקְרָא אַרְבַּעֻתִי שָׁנִין : וְהָא מְשִׁמֵּשׁ
 6 שְׁמוֹשִׁין אֲנְהוּ-נְמִי מְשִׁמֵּשׁ פְּאָדָם : וְהָא חֲכִימִין אֲנוּן
 7 אֲנָן-חֲכִימִין מְנִיָּהוּ : אֲן-חֲפֻמָּת זִיל זְכִינָהוּ וְאַיְתִינָהוּ
 8 לִי : אַמַר-לִיָּה פִּמָּא הוּו שְׁתִּין גְּבָרִי עֶבֶד-לִי
 סַפְנָתָא דְשְׁתִּין בְּתִין וְכָל-בֵּיתָא שְׁדִי-בָּה שְׁתִּין
 9 בְּסִתְרָקִין עֶבֶד-לִיָּה : כִּי-מָטָא לְהֵתָם עַל לְבִי-טַבְּחָא
 י אֲשַׁכְּחִיתָ לְהֵהוּא גְּבָרָא דְקָא-פִּשְׁט חִיּוּתָא : אַמַר-
 לִיָּה רִישָׁךְ לְזַבּוּנִי אַמַר אִין אַמַר-לִיָּה בְּכַמָּא אַמַר
 11 בְּפִלְגָא דְזוּזָא יְהִב-לִיָּה : לְסָף אַמַר-לִיָּה הִב-לִי
 12 רִישָׁךְ יְהִב-לִיָּה חַד רִישָׁא דְחִיּוּתָא : אַמַר-לִיָּה הָאֲנָא
 13 רִישָׁא דְחִיּוּתָא אַמְרִית-לְךָ : אִי-בְעִית דְּאֲשַׁבְּקִנְךָ סָנִי
 14 אַחֵוי פִּתְחָא דְבִי-אַתּוּנָא : אַמַר מְסִתְפִּינָא דְכָל-דִּמְחֵוי
 טו לְהוּן קְטִלִי לִיָּה : אַמַר-לִיָּה דְרִי כְרוּכָא דְקִנְיָא וְכִי-
 16 מְטִית הֵתָם זְקַפָּה כְּמָאן דְּמִתְפַּח : אֲזַל אֲשַׁכַּח
 דְּרַבְּנָאִין מַגְנָאִין וְדַרְבְּנָאִין מְבָרָאִין דְּאֵן חֲזוּ כְרַעָא

דְּעִילָא קְטָלִי לְהוּי לְבַרְאִין וְדַנְפָקָא קְטָלִי לְהוּי
 לְגַבְרַאִין אֲפִכִיָה לְסַנְדְּלִיָה קְטָלִין לְהוּן אֲפִכִיָה לְסַנְדְּלִיָה
 קְטָלִינְהוּי לְכַלְהוּן : אֲשַׁכַּח יְנוּקָיִי מִלְּעִיל וְסַבִּין מִלְּרַע : 17
 אֲמַר אִי יַהֲבֵנָא שְׁלָמָא לְהַנִּי קְטָלִין-לִי הַנִּיךְ סַבְרִי 18
 אֲנִן עַד־פִּינָן דִּיתְבִּינָן לְעִיל וְאַנְהוּן לְרַע : אִי יַהֲבֵנָא 19
 לְהַנִּי קְטָלִי- לִי הַנִּיךְ סַבְרִין אֲנִן עַד־פִּינָן דִּיאֲנִן
 קְשִׁישִׁין וְאַנְהוּי דְרַדְקִי : אֲמַר לְהוּן שְׁלָמָא לְכוּן : כ
 אֲמַרו לִיָה מָא עִיבִידְתָךְ אֲמַר חֲפִימָא דִיהוּדָאִין אֲנָא 21
 וְאַתָּאִי לְמַגְמַר חֲכַמְתָּא מְנִיכוּן : אֲמַרו אַן-הֲכִי 22
 נְתַבְעִי מִנְךָ מִלְתָּא : אֲמַר לְהוּן לְחִי אַן זְכִיתוּן- לִי 23
 כָּל-דְּבַעֲאָתוּן עֲבַדוּ בִי וְאַן זְכִינָא לְכוּן אֲכַלוּ נְהָמָא
 גִבִי דִידי בְּסַפְנָתָא : אֲמַרו לִיָה הָאִי גַבְרָא דְאִזַּל 24
 וְבָעִי אֲתָתָא וְלֹא יַהֲבוּ לִיָה מָאִי חֲזִי דְאִזַּל לְהִיכָא
 דְמַדְלוּ מִנִּיהּ : שְׁקַל סַפְתָּא דְצַחַה לְתַתִּי לֹא-אֲעַל כה
 דְלִי דְצַחַה לְעַלִי וְאֲעַל הָאִי נְמִי מִתְרַמָּא בַת-מִזְלִיָה :

Kap. 35.

גַּבְרָא דְאוּזִיָה וְטַרְפָּא מָא חָזָא דְהַדְרַר אוּזִיָה : אֲמַר 2
 לְהוּן גַּבְרָא אִזַּל לְאַנְפָּא קְטַל קַמָּא טוּבָא וְלֹא מְצִי
 בֵּיתָא קְטַל וּמְנַחַה עַלְוִיָה עַד-דְּאַתְרָמוּ אַנְשִׁין דְמַדְלוּן
 לִיָה : אֲמַרִי לִיָה אִימָא לָן מַלִּין דְכַדִּיבָן : אֲמַר 3 4
 הָוָא הַהוּא כְּדָנָא דִילֵד וְהָוָא תָּלִי- לִיָה פְתָקָא וְכָתַב
 בֵּיתָא דְמַסְק בְּבִי-אָבָא אֲלַפָּא זִיזִין : אֲמַרו וְכַדָּנָא ה
 מִי-יֵלֵד אֲמַר הִי נִיהוּי מַלִּין דְכַדִּיבָן : מַלְחָא כִי-סְרִי 6
 בְּמָא מַלְחִין- לִיָה בְּסַלְתָּא דְכַדָּנִיא : וּמִי- אִיכָא 7
 סַלְתָּא לְכַדָּנִיא וּמַלְחָא מִי-סְרִי : בְּנִי-לָן בֵּיתָא בְּאוּרָא 8
 דְעַלְמָא אֲמַר שֵׁם קָם וְתֵלָא בִין שְׁמִיָא לְאַרְעָא :
 אֲמַר- לְהוּן אֲסוּקִי- לִי לְבַנִּין וְטִינָא מֵהֶתֶם : אֲמַרִין 9
 וּמִי- אִיכָא דְמְצִי לְאַסוּקִי הֶתֶם : אֲמַר וּמִי- אִיכָא 11

- 12 דְּמַצִּי לְמִבְנֵי בֵּיתָא בֵּין שְׁמַיָּא לְאַרְעָא : אָמְרִין
 מִצְעוּתִיהָ דְּעֵלְמָא הֵיכָא זְקַפְתָּהּ לְאַצְבָּעֵתִיהָ אָמַר הָכָא :
 13 14 אָמְרוּ וּמִי־יִימַר אָמַר אֵיתִי אֲשֶׁלִּין וּמִשְׁחֹו : אָמְרוּ
 טו לִיָּה אֵית־לָן בִּירָא בְּדַבְרָא עֵילִיָּה לְמַתָּא : אֵיתִי
 פֶּאֲרִי שְׂדֵי־לְהוֹן אָמַר אֲפֻשְׁלוּ־לִי חֶבְלִין דְּפֶאֲרִי :
 16 אָמְרוּ וּמִי־ אֵיכָא דְּמִפְּשִׁל חֶבְלָא מִפֶּאֲרִי אָמַר
 17 וּמִי־ אֵיכָא דְּמִיתִי בִּירָא מְדַבְרָא לְמַתָּא : אֵית־לָן
 18 רַחֵיָּא תְּבִירָן תְּחִיטָנָן : שְׁקַל פְּסֻקָא מִנָּה שְׂדָהִי לְהוֹן
 19 אָמַר פֶּרְכוּ־לִי מִנִּיהָ גְרֵדִין וְאַחֲיִטָנָן : אָמְרִין וּמִי־
 אֵיכָא דְּיִכַל לְמִכְרָךְ גְרֵדִין מְרַחֵיָּא אָמַר וּמִי־אֵיכָא
 כ דְּהִיטִין רַחֵיָּא : מִשְׂרָא דְּסַפִּינֵי בְּמֵאֵי קַטְלִין לִיָּה
 21 בְּקֶרְנָא דְּחַמְרָא : וּמִי־אֵיכָא קֶרְנָא לְחַמְרָא וּמִי־אֵיכָא
 22 מִשְׂרָא דְּסַפִּינֵי : אֵיתִלוּ לִיָּה תִרְתִּי בִיעִין אָמְרוּ־לִיָּה
 23 הֵי דְּזַגְתָּא אוּכְמַתִּי וְהֵי דְּזַגְתָּא חוּרְתִּי : אֵיתִי לְהוֹן
 אֵיִהוּ תִרְתִּי גְבִינִין אָמַר הֵי־דְּעֵזָא אוּכְמַתִּי וְהֵי־דְּעֵזָא
 24 חוּרְתִּי : אָמְרוּ־לִיָּה רְצִיצָא דְּמִית בְּבִיעֵתָא בְּהֵי נַפְקָא
 כה 26 רוּחִיָּה : אָמַר־לְהוֹן מֵהֵיכָא דְּעֵלְתָּ נַפְקָא : אָמְרוּ
 27 אַחֲוֵי־לָן מָנָא דְּלֵא־שָׁוִיָּא חֲבוּלִיָּה : אֵיתִי בּוּדִיָּא
 פְּשֻטָּה לָא־הָוֵת עֵילָא בְּתֶרְעָא אָמַר אֵיתִי מָרָא
 28 29 סֵתְרוּ־הֵי : הֵינּוּ מָנָא דְּלֵא־שָׁוִיָּא לְחֲבוּלִיָּה : אֵיתִינְהוֹן
 כָּל־יְחַד וְיְחַד כִּי־חַזִּי שְׁתִּין־בְּסֵתְרִקִין סֶבֶר כְּלֵהוֹן
 ל חֲבֵרָאִין לְהָכָא אָתִו : אָמַר־לִיָּה לְסַפּוּנָא שְׂרִי
 31 סַפְּנָתְךָ : בְּהֵי דְּקָא־אָתִו שְׁקַל עֶפְרָא מִעֶפְרִיָּהוֹן :
 32 כִּי־מִטִּי לְבִי־בְלִיעִין אֵיתִי בֵּת צִלְמִין יְחַד מִטִּי יְדִיָּה
 אָרִישָׂא וְיְחַד מִטִּי אֲלִבִּיָּה וּבִתְרִי דְּכִלְהוֹן מַחֲוִי
 33 בִּיָּדִיָּה לְאַחוּרִיָּה : שְׁקַל כּוּזָא דְּמֵיָּא מִכִּי־בְלִיעִין :
 34 כִּי־אָתִי אוּקְמִנְהוֹן קַמִּי־קִיסֶר הִזְנִהוֹן דְּהוּוּ מִעֲנֹו
 לה אָמַר לָאוּ הֵנִי אֲנִהוֹן : שְׁקַל מִעֶפְרִיָּהוֹן וּשְׂדָא
 36 עַל־יְהוֹן אֲקִשׁוּ לְאַפָּא מְלָכָא : אָמַר־לִיָּה כָּל דְּבִיעִת

37 עִיבִיד לְהוֹן : אֵיתִי הִנְהוֹן מִיָּא מִבֵּי-בְלִיעִין שְׂדֵינְהוֹן
 38 בְּתַגְרָא : אֲמַר-לְהוֹן מְלִינְהִי לְהָאִי וְאִיזִיל-לְכוּן :
 39 שְׂדֵי-בֵיה קָמָא קָמָא הוּא קָא בִלַע לְהוֹן : מְלוֹ עַד-
 דְּשִׁמְטוּ כְּתִפֵּיהוֹן וְכֻלוּ וְאִזְלוּ :
 סְלִיק

Kap. 36.

ש ל מ ה :

א שְׁלֵמָה מְלָכָא-רָבָא דְאֲמִלְךָ יְתִיהָ קְדָשָׁא בְּרִין-הוּא
 מְסַפֵּר-עֲלָמָא וְעַד-סְפִיחָ בְּחַר-וּיָ בֵיה עַד-דְּלָא אֲתִילַד
 בְּמַעֲי-אֲמִיחָ : רַחֵם יְתִיהָ גְלָא-לִיהָ רְזוּן טְמִירִין
 2 וְאֲחִיו-לִיהָ סְתֵרִין עֲמִיקִין : דַּעְתָּא וְחֲכָמְתָּא יְהִי-לִיהָ
 3 וּבִינּוֹת לָבָא מִן-בְּרָאשִׁית : הוּא הוּא מְסַתְּפֵל בְּבַעֲלֵי-
 4 דִינָא פַד-הוּו אֲתִין לְמַדּוּן קְדָמוּי : וְעַד-אֲנוּן לָא-יִכְלִין
 5 לְמַלְלָא קְדָמוּי מְלִין דְּשִׁקְרָא מִן-קָדָם דְּהוּא יָדַע בֵּין-
 6 זַפְּתָא וּבֵין-חֲתָבָא : זִיוָא וְהִדְרָא אֲשֶׁתְּפַךְ עֲלוֹתֵי
 7 וְכִתְרָא דְּמַלְכוּתָא אֲתִיְהִיב בְּרִישִׁיחָ חֲנָא וְחֲסָדָא אֲלִבְשׁ
 8 יְתִיהָ פָמָא דְּאֲלִבְשׁ לְדוּד אָבוּי : פֶּל-יּוֹמִין עֶבֶד פְּבַר
 9 תְּלַת-עָסְרֵי שָׁנִין : בְּיוֹמָא קְדָמָא דְּקַבֵּל יַת-מַלְכוּתִיהָ
 10 יְדִידִיחָ הוּו קְרוּ-לִיהָ מְטוּל דְּהוּא רַחֵם לְמַלְכָּ-עֲלָמָא
 11 דְּהִיכְדִין פְּתָבָא מְפָרֵשׁ : שְׁלֵמָה הוּו קְרוּן-לִיהָ
 12 מְטוּל שְׁלָמָא דְּהוּא בְּיוֹמוּי דְּהִכֵּן פְּתָבָא מְפָרֵשׁ :
 13 בֶּן הוּו קְרוּן-לִיהָ מְשׁוּם דְּהוּא בְּנֵי יַת-מְקַדְשָׁא דִּי
 14 דְּהִכְדֵּן פְּתָב : אֵיתִיאל הוּו קְרוּן-לִיהָ מְשׁוּם דְּמִימַר
 15 אֲלֵהָא הוּא בְּסַעֲדִיחָ דְּכֵן פְּתִיב : יָקָא הוּו קְרוּן-לִיהָ
 16 דְּהוּא רַב וְשְׁלִיט עַל-כָּל-מְלָכֵי אַרְעָא מִדְּנְחָא וּמַעֲרָבָא
 17 דְּכֵן פְּתָב כָּל-מְלָכֵי דְּחֻלוּ מִנִּיחָ פְּחָדָא : אֲמִיָּא
 18 וְלִשְׁנַיָּא לִיהָ יִשְׁתַּמְעוּן : שְׂדִין וּפְגַעִין חִיוּן וְרוּחִין
 19 בִישִׁין אֲתַמְסְרוּ בִידִיחָ : מְסִין הוּו מְסִקִין-לִיהָ

- 16 כָּל-נוֹנֵי יָמָא וְעוֹפֵי-שָׁמַיָא כִּחְדָּא : בְּעִירָא וְהַיּוֹת
 בָּרָא סְלָקִין וְאֶתִין לְבֵי-טַבְחָא לְמַתְנַכְסָא מְנַהוֹן
 לְשֵׁרוֹתָא שְׁלֵמָה עֵתוּר וְתַקִּיף וְקִנְיָא-נְכֻסִין כְּסָפָא
 17 וְדִבְחָא סְגִין לְחֻדָּא : פֶּשֶׁר מְתַלִּין וּמְחֻי טְמִירִין
 18 וּמֵהוּדַע רְזִין דְּלִית לְהוֹן סָף : סִנְאוּהֵי וּבַעֲלֵי-דְבָבוּי
 19 הָוִין רְחֻמוּי וְכָל מַלְכוּתָא יִשְׁתַּמְעוֹן לִיה : קָמוּ
 כְּלָהֶם לְמַחְמֵי אַפּוּהֵי וּמִתְחַמְדִּין לְמִשְׁמַע מְמַלְל
 כ דַּעֲתִיָּה : רָמָא וּמְנַטְלָא רוּמִם יִתִּיָּה בְּדִיל עֲבִדִּיָּה דְּוֹד
 21 אַבוּי : שְׁמִיָּה מְהַלְךְ בְּגוּ-מַלְכוּתָא וּגְבוּרֵתִיָּה בְּגוּ-
 22 חַפּוּמִין תְּמִים וְקִשְׁיִט : סִטִּי מִן-בִּישׁ וַיִּדַע בְּרִזִּי-שָׁמַיָּא
 23 וְחַכִּים אֱלֹהָא : תִּקְפַּת מַלְכוּתִיָּה מִן-כָּל-מַלְכוּתָא
 24 וְסַבְלַתְנוּתִיָּה מִכָּל-בְּנֵי-מַחּוּל : שְׁמַעוּ שְׁמַעִיָּה וּמְמַלְל
 25 הַעֲתִיָּה כִּחְדָּא כְּלָהוֹן אֶתּוּ לְמִשְׁאַל בְּשָׁלְמִיָּה : רְחֻמוּ
 26 יִתִּיָּה כָּל-מַלְכֵיָּא אֶתְרַעְדוּן מִנִּיָּה כָּל-שְׁלֹטוֹנֵיָּא : קָרְבוּ-
 27 לִיָּה בְּנִיָּהוֹן וּבְנִתְהוֹן לְמַהֲרֵי עֲבָדִין וְאַמְהֵן : רְהַטִּין
 קְדָמוּהֵי צָבָן לְמַתְב קְדָמוּי וּמִתְחַמְדִּין לְמִשְׁמַע
 28 מְמַלְל-פְּמִיָּה וְחַכְמַתִּיָּה : כִּד פִּתַּח פְּמִיָּה לְמַלְלָא
 כְּרַעִין וְסַגְדִּין קְדָמוּהֵי כָּל-דַּעֲתִיָּדִין אַנּוּן הֵי-עֲלוֹן
 29 קְדָמוּי : יַבְסֻרוּן כָּל-כְּרִפִּיָּהוֹן וְסַנִּין אַנּוּן אֶתְרִיָּהוֹן
 30 וּמְדַנְתְּהוֹן וְאֶתִין לְמִשְׁמַע מְלִי חַכְמַתָּה : נַעֲיִמַת
 פְּמִיָּה אִינְךָ מֵאַחָא דִּיהֵב תּוֹשְׁבַתָּא לְמַרִּי-מַלְכִּין :
 31 מִפִּתַּח פְּמִיָּה כְּחַצוֹצְרָתָא מְרוּמִם וּמִשְׁבַּח לְמַלְכָּא :
 32 רָמָא לִיָּה אֶתִּיָּהֵב מִפִּתַּח רַבָּא דְּפִתְחוּן בִּיָּה כָּל-תְּרַעִי
 33 חַכְמַתָּא וּבִינַת-לְבָא : יִדַע וּשְׁמַע מְלִי עוֹפָא כִּחְדָּא
 בְּעִירָא וְחַיִּנַת בָּרָא טְבִין וְאַיְלִין רְהַטִּין קְדָמוּי
 34 אַרְיִין וּנְמִרִין אַחְדוּ זִינָא : חַכִּים בְּלִשְׁנֵיָּה מִן-כָּל
 35 הַלְ אַמֵּיָּא כִּחְדָּא סִבְר כָּל-מִתִּיבַתָּא : זַעִין מִנִּיָּה כָּל-
 36 מַלְכֵיָּא וְכָל-מַלְכוּתָא רְתִיתָּא אַחְדוּ כָּל-שְׁלֹטוֹנֵיָּא :
 לִיָּה אֶתִּיָּהֵב כְּלִיל-רִישׁ דְּנַצְחִין וּרְמָא שְׁעֵבוּד עַל-

37 כָּל-אִנְשָׁא הוּא הוּא רִישׁ כָּל-מַלְכֵיָא : וּמַלְכוּתָא
 לְקַבְלֵי-חֲבֵרְתָהּ לֹא-נִשְׂא זִינָא כָּל-מַלְכֵיָא אֶתְרַעְדֵּי
 38 מִיּוֹת וְכָל-מְדִינָן : גָּלָא לִיָּה רְזִין וַיִּדַע כָּל-רְזִי
 39 בְּנֵי-אִנְשָׁא : בְּגִין דְּעֵבֵד וַיְהִיב צְדִיקָתָא וְעֵבֵד גְּמִילוֹת
 חֲסֵדָא מִן-בְּרַאשִׁית הוּא זָכָא בְּעֵלְמָא הַדִּין לְהוּרִי
 מַלְכָּא וְאִתְּ הוּא זָכִי לְעֵלְמָא דְאַתִּי :

Kap. 37.

א הוּא שְׁלֵמָה מַלְכָּא דְעֵבֵד כְּרִסִּיהַ רַבָּא דְמַלְכוּתָא :
 ב חֲפִי וְתִיָּה דְהָבָא וְטָבָא דְאַפִּיָּה מִקַּבֵּעַ בְּאַבְנֵי
 ג בּוּרְלָא וּמִשְׁקַע בְּאַבְנֵי צִיפָּא וְשִׁשָׁא : מִקַּבְּעִין
 ד בֵּית זְמַרְגָדִין וְכַדְכוּדִין וּבּוּרְלִין וּמַרְגָלִין וְכָל-מְנִין
 ה לְכָל-מַלְכָּא לֹא אֶתְעֵבֵד כּוֹתִיָּהּ וְכָל-מַלְכוּתָא
 ו עוֹבְדִיָּה דְכְרִסִּיָּא : קִימִין עֲלוּי תְרִין-עֶסְרֵי אַרְיִין
 ז דְדִהָבָא וְלְקַבְלֵהוֹן תְרִין-עֶסְרֵי נִשְׂרִיָּא דְדִהָבָא : אַרְיָא
 ח לְקַבְלֵי נִשְׂרָא וְנִשְׂרָא לְקַבְלֵי אַרְיָא : מְכוּנִין אֱלִין
 ט לְקַבְלֵי אֱלִין יְדָא דְאַרְיָא דְדִהָבָא דִימִינִיָּה לְקַבְלֵי
 י גִּפְיָה נִשְׂרָא דְדִהָבָא דְשְׁמַלְיָהּ וְגִפְיָ נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא
 יא דְשְׁמַלְיָהּ לְקַבְלֵי יְדָא דְאַרְיָא דִי-דִהָבָא דִימִינָא : סְכוּם
 יב אַרְיִין שְׁבַעִין וְתִרִין וְנִשְׂרִין שְׁבַעִין וְתִרִין : וְרִישׁ
 יג סְגֻלָּל הוּא לְכְרִסִּיָּא מְלַעַל אֶתְרִבִּית-מוֹתְבִיָּה דְמַלְכָּא
 יד וְלִיָּה שְׁתָּא דְרָגִין דְהָבִין : עַל-דִּרְגָּא קַדְמָאָה רְבִיעַ
 טו תּוֹרָא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיָּה רְבִיעַ אַרְיָא דִי-דִהָבָא : עַל-
 טז דִּרְגָּא תְנִינָא רְבִיעַ דִּיבָּא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיָּה רְבִיעַ אַמְרָא
 יז דִי-דִהָבָא : עַל-דִּרְגָּא תְלִיתָאָה רְבִיעַ נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא
 יח וְלְקַבְלִיָּה אַנְקָא דִי-דִהָבָא : עַל-דִּרְגָּא רְבִיעַ אַה רְבִיעַ
 יט נִשְׂרָא דִי-דִהָבָא וְלְקַבְלִיָּה רְבִיעַ טוֹסָא דִי-דִהָבָא :

טו על־דֶּרֶגָא חֲמִישָׁאָה רְבִיעַ שׁוֹנְרָא דִּי־דִּהְבָא וְלִקְוִבְלִיָּה
16 רְבִיעַ תְּרִנְגְלָא דִּדְהָבָא : עַל־דֶּרֶגָא שְׁתִּיתָאָה רְבִיעַ
17 בַּר־נֶצֶא דִּדְהָבָא וְלִקְבִלִיָּה יוֹנָא דִּי־דִּהְבָא : וְעַל
רִישׁ כְּרִסְיָא קִימָא יוֹנָא דִּי־דִּהְבָא אֲחִידָא בַּר־נֶצֶא
18 בִּידֵיהּ : (וְאִם כְּדִין עֵתִידִין כָּל־אֲמִיא וְלִשְׁנִיא
19 יתְמַסְרוּן בְּנִדְ־מִלְכָא מְשִׁיחָא) : וְעִיל מְרִישׁ כְּרִסְיָא
קִימָא מְנַרְתָּא דִּי־דִּהְבָא מִתְקַנָּא בְּתַקִּינָהּ וּבְבוֹצְנָהּ
וּבְחִזּוּרָהּ וּבְצְבִיתָהּ וּבְמַחְתִּיתָהּ וּכְלִידָהּ
כּ וּבְשׁוֹשְׁנָהּ : וְקִימִין לְקַבֵּל סְטְרָא דְּמְנַרְתָּא שְׁבַעַא
קְנִין דְּמְנַרְתָּא דִּי־דִּהְבָא מְצִירִין עֲלוּי שְׁבַעַת אֲבָהַת
21 עֲלִמָא : וְאֵלִין שְׂמַתְהוּן אָדָם קְדָמָאָה וְנָח וְשֵׁם רַבָּא
22 וְאַבְרָהָם יִצְחָק וְיַעֲקֹב וְאַיּוֹב : וְלִקְבֵּל סְטְרָא תְּנִינָא
דְּמְנַרְתָּא קִימִין קְנִין אֲחֵרִין דְּמְצִירִין עֲלִיהוּן שְׁבַעַא
23 חֲסִידֵי עֲלִמָא : וְאֵלִין שְׂמַתְהוּם לְוִי קָהַת עֲמָרָם
מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן וְאַלְדָּד וּמִידָד וְחֹזֵר (נָא וְחֲגִי) נְבִאָה
24 בִּינִיהוּן : וְעַל־רִישֵׁי מְנַרְתָּא קְבִיעַ כְּדָנָא דִּהְבָא
דְּמִלְיָא מְשָׁחָא דְּזִיתָא דְּכִיָּא דְּמִנָּה מְדִלְקָא דְּלִקָּא
כּה לְבִית־מְקִדְשָׁא : וְתַחֲוֵת מִנָּה קְבִיעַ אֲגֻנְתָּא רַבְתָּא
דִּי־דִּהְבָא דְּמִלְיָא מְשָׁחָא דְּזִיתָא דְּכִיָּא דְּמִקְרַבִּין
26 מִינֵיהּ מְשָׁחַר לְבוֹצִינָא דְּמְנַרְתָּא : וְצִיר עֲלֵהּ עֲלִי
כָּהֲנָא רַבָּא וְתַרְתִּין שְׁבִלִין דִּדְהָבָא נְפַקִּין מִן
אֲגֻנְתָּא רַבְתָּא דְּצִירִין עֲלֵהּ תְּרִין פְּנוּי דְּעֲלִי חֲפְנֵי
27 וּפְנִחָס : וּבְגוֹ שְׁבִלִין דִּי־דִּהְבָא נְפַקִּין תְּרִין צְנִיתִין
דִּדְהָבָא דְּצִירִין עֲלִיהוּן תְּרִין פְּנוּי דְּאַחֲסֹן נָדָב
28 וְאַבִּיהוּא : וְתְרִין מוֹתְבִנִין דִּדְהָבָא חַד לְכָהֲנָא
29 רַבָּא וְחַד לְסַגְן כְּהֵנִיא : וְעִיל מִן־רִישֵׁיהּ כְּרִסְיָה
קְבִיעִין שְׁבַעִין כְּרִסּוֹן דִּי־עֲלִיהוּן יִתְבִּין שְׁבַעִין
ל סְנֵה־רִין דְּיִנִין דִּינָא קְדָם מִלְכָּא שְׁלֵמָה : וְתַרְתִּין
בְּנֵת־יִמָּא יִתְבִן מִן־תְּרִיתִין אֲוִדְנוּי דְּמִלְכָּא שְׁלֵמָה

31 דָּלָא וַיִּזְדַּעֵזַע : וְעִיל מְרִישָׁי כְּרִסְיָא קְבִיעִין בְּהוֹן
 עֲסָרִין וְאַרְבַּעַּא גְּפְנִין דִּי- דְּהָבָא דְּעַבְדִּין טַלְלָא
 32 לְמַלְכָּא שְׁלָמָה : וְכַדְבָּעֵי מַלְכָּא שְׁלָמָה לְמִיזַל
 לְכַלְאַתֵּר דִּי הוּא צָבִי כְּרִסְיָא בְּמוֹכְנֹוּי אַזַּל תְּחוּתוּי :
 33 וּמְשִׁים ית- רְגִלִּיהָ עַל- דְּרָגָא קְדָמִיתָא תּוֹרָא דִּי-
 34 דְּהָבָא פִּשְׁטַּי וַתִּיהַּ עַל- דְּרָגָא תְּנִינָא : וּמִן- תְּנִינָא
 לְתַלְיִיתָא וּמִתְּלִיתִיתָא לְרַבִּיעִיתָא וּמִרַבִּיעִיתָא
 לְחַמִּישִׁיתָא וּמִחַמִּישִׁיתָא לְשִׁיתִיתָא וּמִשִּׁיתִיתָא
 עַד- דְּנַחֲתִין נְשָׂרִין וְחַטְפִּין ית- מַלְכָּא שְׁלָמָה :
 וּמִסְקִין וּמוֹתְבִין וַתִּיהַּ עַל- רִישׁ כְּרִסְיָא וַתְּנִינָא לָהּ
 36 דְּכִסְפָּא חַד בְּמוֹכְנֹוּי : וְכַד- שְׁמַעוּ מַלְכִּיא ית- שְׁמַעִיהָ
 דְּכְרִסְיָא דְּמַלְכוּתָא שְׁלָמָה אֶתְכַנְשׁוּן כְּלָהוֹן וְאַתּוּן
 37 כְּתָדָא : וְאַשְׁתַּחֲוּוּ קַדְמוּי וְאַמְרִין לְכַל- מַלְכִּיא
 לֹא- אֲתַעְבִּיד הֵינָּה כְּרִסְיָא הַדָּן וְכַל- אִמָּה וְאַמָּא לֹא
 38 וְכַלָּא לְמַתְקָנָא כּוֹתִיהָ : וְכַד חֲזוּ מַלְכִּיא שְׁבַחִיהָ
 דְּכְרִסְיָא נְחַתוּ וּשְׁבַחוּ לְמִן- דִּי- בְּרָא עֲלָמָא כְּלִיהָ :
 39 וְכַד הוּא סַלְק מַלְכָּא שְׁלָמָה וַיִּתִּיב עַל- כְּרִסְיָהָ
 דְּמַלְכוּתָא הוּא חֲזַר נְשָׂרָא רַבָּא וְנָסַב כְּתָרָא
 דְּמַלְכוּתָא וַיִּתִּיב ית- כְּתָרָא בְּרִישִׁיהָ : וּמִן-
 40 בְּתַר- כֵּן הוּא תְּנִינָא רַבָּא מִפְּקַע בְּמַנְגְּנִין וְהוּוּן
 אֲרִיזוֹן וְנְשָׂרִין סַלְקִין בְּמַנְגְּנִין וּמַטְלִין עַל- רִישִׁיהָ
 41 מַלְכָּא שְׁלָמָה : וַיּוֹנָא דִּי- דְּהָבָא הוּא נְחַתָּא מִן-
 עַמּוּדָא וּפְתַחַת אַרוּנָא וְנָסַבַת סַפְרָא דְּאוּרִיתָא
 42 וַיִּהְיֶה לִיהָ בִּידוּי דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה : לְאוּקְמָא מָא
 דְּאָמַר בִּשְׁהָ וַתִּהְיֶה עִמֶּיהָ וַיִּהְיֶה קָרְיָא בֵּיהָ כְּלִיּוּמִי
 חִיּוּהִי בְּדִיל דִּי- סַגּוּן יוּמוּי עַל- מַלְכוּתִיהָ הוּא וּבְנוּי
 43 בְּגוּ וְיִשְׂרָאֵל : וְכַד אֲתָא כְּהֵנָּא רַבָּא לְמַשְׁאֵל
 בְּשַׁלְמָא דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה כַּל- סְבִיא הוּוּ וַתְּבוּן
 מִן- יְמִינָא דְּכְרִסְיָהָ וּמִן- שְׁמַלְיָהָ וַדִּינִין הִינָּא

44 דַּעֲמָא : וְכֹד הוּוּ עֵילִין סְהַדְיָא דִּי-אַסְהִידוּן שְׁקָרְיָא
מָה קָדָם מַלְכָּא שְׁלֵמָה הוּוּ מִנְגְנִין פְּקַעִין : גְּלַגְלִיָּא
חֲזָרִין תּוֹרִין גְּעִין אַרְיוּתָא נְהַמִּין דְּבִין חֲטָפִין
אַמְרִין פְּעִין נִמְרִין בְּעִין אַנְקִין בְּכִין שׁוֹנְרִין טוֹסִין
טוֹסִין מִיְלָלִין תְּרַנְגְלִין מְקַרְקִין בְּנִי-נָצֹן מַחֲשָׁפִין
צַפְרִין מִיְלָלִין : לְמַחֲטָף לְבַהוּן דִּסְהַדְיָא דִּלָּא
46 יִסְהַדוּן סְהַדוּתָא דְשְׁקָרָא : וְהוּוּן סְהַדְיָא אַמְרִין בְּלְבַהוּן
47 נְסִיחָא סְהַדוּתָא דְקוֹשְׁטָא וְאִי לָא בְּגִינָן עֲלֵמָא מִתְעַקֵּר :
48 הוּוּן אַרְיוּתָא זְחֵלִין בּוֹסְמִין בְּמִסְקִיָּה דְמַלְכָּא שְׁלֵמָה
49 לְמַתְבַּעַל-כְּרִיסִיָּה דְמַלְכוּתָא : וְהִיךְ כְּרִיסָא דְמַלְכָּא
נ שְׁלֵמָה לָא-הוּוּא לְכָל-מַלְכֵיָּא : כִּד אֶתְחִיבּוּ סְנְאִיָּהוּן
דִּישְׂרָאֵל אֶתְגַּבֵּר וְסִלַּק עֲלוּיָהּ נְבוּכַדְנֶצַּר רִשְׁיָעָא
51 מַלְכָּא דְבַבְל : אַחֲרַב יַת-אַרְעָא דִּישְׂרָאֵל בִּז וְיַהֲב
יַת-קֶרְתָּא דִּיהוּשָׁלַם אַקְלֵי יַת-בֵּית מַקְדָּשָׁא בְּנוּרָא
וְאַגְלֵי יַת-בֵּית יִשְׂרָאֵל וְאִיתֵי יַתְהוּן לְרַבְלָה דִּי-בְאַרְע
חַמַּת : וְאַגְלֵי עֲמַהוּן יַת-כְּרִיסָא דְמַלְכָּא שְׁלֵמָה :
52 וְכֹד בְּעִי מַלְכָּא נְבוּכַדְנֶצַּר רִשְׁיָעָא דִּי־סֶק וְיַתְב
עֲלוּיָהּ לָא הוּוּא יָדַע דִּי בְּמִנְגְנִין הוּוּ סְלָקִין לִיָּה :
53 אֶפְרַס יַת-רְגְלִיָּהּ עַל-דִּרְגָּא קַדְמָאָה וְאַרְיָא דְדִּתְהָבָא
54 פְּשִׁט יַת-אַטְמִיָּהּ דִּי־מִינָא וּמָחָא יַתִּיָּה עַל-אַטְמִיָּהּ
נַה דִּשְׁמַלְיָהּ וְהוּוּא מַחְגֵּר מִנִּיָּה עַד-מוֹתִיָּהּ : וּמַבְתֵּר
נְבוּכַדְנֶצַּר מַלְכָּא דְבַבְל אֶתְא אֶלְכְּסַנְדְּרוּס מוֹקְדוּן
וְשָׁבָא יַת-כְּרִיסָא דְשְׁלֵמָה מַלְכָּא וְאוּבַל יַתִּיָּה
לְמִצְרַיִם : וְכֹד חֲזָא יַתִּיָּה שִׁישְׁק מַלְכָּא דְמִצְרַיִם
56 יַת-שְׁבַחִיָּה דְכְּרִיסִיָּה דִּיהוּוּא מְשַׁבַּח מִן-כָּל כְּרִיסֵי
דְמַלְכֵיָּא הוּוּא מִתְחַמֵּד דִּי־סֶק וְיַתְב עֲלוּהִי : וְלָא
57 הוּוּא יָדַע דִּי-בְּמִנְגְנִין סְלָקִין לִיָּה : אֶפְרַס יַת-רְגְלִיָּהּ
58 עַל-דִּרְגָּא קַדְמָאָה וְאַרְיָא דִּי־דִּתְהָבָא פְּשִׁט אַטְמִיָּהּ
דִּי־מִינָא וּמָחָא יַתִּיָּה עַל-אַטְמִיָּהּ דִּשְׁמַלָּא וְהוּוּא

59 מִתְּקָרִי פִּרְעָה חֲגִירָא עַד-יוֹם מוֹתִיָּה : כֹּד-אַתָּא
 אַנְיּוּפּוֹנִים בַּר-אַנְטָאוּכְס מַלְכָּא וּסְלֵק עַל-אַרְעָא
 דְּמִצְרַיִם אַחֲרַב יְתָהּ וּשְׁבָא יַת-כְּרִסְיָא דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה :
 וְאַיְתִי יְתִיָּהּ בְּסַפִּינָן וְאַשְׁתַּמַּטַּת כְּרַעֲיָה דְּכְרִסְיָא ס
 61 בְּשׁוֹשְׁלֵתָא דִּי-דִּהְבָּא : וְאַתִּין כָּל-אֱוִמְנִי-דְּעֵלְמָא
 וְכָל-קַנְגִיָּא לְמַתְקַנָּא יַת-כְּרַעֲיָה דְּכְרִסְיָא וְלֹא יִכְלוּ
 62 לְמַתְקַנָּא יְתִיָּהּ עַד-יוֹמָא הַדִּין : וְכֹד בְּטֵלַת
 63 מַלְכוּתִיָּהּ וְקָם כּוֹרֶשׁ פִּרְסָאָה בְּתַרוּהִי : וּבְזָכוֹת
 דִּי-אַתְעִסְק בְּבִי-מִקְדָּשָׁא זָכָא דְּיוֹסֵק וְיִתְבַּעַל-הָהוּא
 כְּרִסְיָא דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה דְּכוּתִיָּהּ לֹא-הָוַת לְכֹלְהוֹן
 מַלְכֵיָּא :

Kap. 38.

2 מִן-בְּתַר דְּוֹד קָם שְׁלֵמָה בְּרִיָּה : וְיִי אֲמַלְךָ יְתִיָּהּ א
 עַל-חַיּוֹת בְּרָא וְעַל-עוֹפֵי שְׁמַיָּא וְעַל-רַחֲשָׁא דְּאַרְעָא
 עַל שִׁדִּין וְעַל-רוּחִין וְעַל-לִילִין : וְהָוַת יָדַע מִמְּלַל 3
 כְּלָהוֹן וְאַנּוּן יָדַעִין בְּמַמְלָלִיָּהּ : וְכֹד שְׁפַר לְבִיָּהּ 4
 דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה בַּחֲמָרָא שִׁדְר וְזַמֵּן לְכָל-מַלְכֵיָּא
 מִדְּנַחָא וּמִעֲרָבָא דְּהָוּוּ סְמוּכִין לִיָּהּ לְאַרְעָא דְּיִשְׂרָאֵל
 וְאַגְנִי יְתַהוֹן בְּגוּ טְרַכּוֹנָא בְּבִת-מַלְכוּתִיָּהּ : וְתוֹב ה
 כֹּד שְׁפִיר לְבִיָּהּ דְּמַלְכָּא שְׁלֵמָה בַּחֲמַרִּיָּה אִמַר
 לְמַעְלָא נְבִלִין וְצִלְצִלִין וְתַפְיִין וְכַנְרִין דְּהָוַת מְזַמַר
 בְּהוֹן דְּוֹד אַבוּי : וְתוֹב כֹּד שְׁפַר לְבִיָּהּ דְּמַלְכָּא 6
 שְׁלֵמָה בַּחֲמַרִּיָּה אִמַר לְאַיְתִיָּא חַיּוֹת בְּרָא וְעוֹף
 שְׁמַיָּא וְרַחֲשָׁא דְּאַרְעָא וְשִׁדִּין וְרוּחִין וְלִילִין לְמַרְקָדָא
 קַדְמוּי לְמַחְזָאָה רְבוּתִיָּהּ לְכָל-מַלְכֵיָּא דְּגַנִּין קַדְמוּי :
 7 וְסַפְרִין דְּמַלְכָּא קָרוּן יְתַהוֹן בְּשִׁמְהַתְהוֹן וְכֹלְהוֹן
 מִתְּכַנְשִׁין וְאַתִּין לוֹתִיָּהּ בְּדָלָא-אַסִּירִין וּבְדָלָא-זְקִיקִין

7 וּבְדָלָא - אַנְשׁ דְּדַבֵּר יִתְהוּן : בְּהָ - שְׁעָתָא אֲתַבְעִי
 תְּרַנְגְלָא בְּרָא בִינֵי - עוֹפִיא וְלֹא - אֲשַׁתְּכַח וּפְקַד
 עֲלוּי מַלְכָּא דְאִיתִי יִתִּיה בְּרַגְזָא וּבְעָא לְמַחְבְּלָא
 8 יִתִּיה : מְתִיב תְּרַנְגְלָא בְּרָא קְדָמוּי דְּמַלְכָּא שְׁלָמָה
 9 וְאִמַר-לִיה : שְׁמַע מָרִי מַלְכָּא דְאֲרַעָא אֲצִית בְּאוּדְנָה
 י וּשְׁמַע פְּתָגְמִי : הֵלֹא - תִּלְת יִרְחִין דִּיהָבִית עֵיטָא
 11 בְּלָבִי וּמַלְפִין קַשְׁיֻטִין עִם-מַלְתִּי : מְזוּנִי לֹא-אֲכִילַת
 12 וּמוּי לֹא-שְׁתִיתִי : וּמִן-קָדָם דִּיהוּיִת וְטִיֶּסֶת בְּעֵלְמָא
 כְּלִיה וְאִמַרִית אִידָא הִיא מְדַנְתָּא אוֹ שְׁלִיטָתָא דְלֹא
 13 מְשַׁתַּמַּע לִיה לְמָרִי מַלְכָּא : אֲסַתְּכִילַת אֲנָא וְחַזְזִית
 מְדַנְתָּא חֲדָא כְּרַכָּא דְקַטוֹר שְׁמָהָא בְּאֲרַעָא מְדַנְתָּא :
 14 עֲפָרָא יִקִיר מִן-דִּיהָבָא וְכִסְפָּא כְּזָבֵל בְּשׁוּקִין וְאִילָנִין
 טו מִן - בְּרַאשִׁית תַּמָּן נְצִיבִין : מְגַנְתָּא דְעֵדָן אֲנוּן
 16 שְׁתִין מִיָּא : אִית תַּמָּן אוֹכְלוּסִין סְגִיָּאִין כְּלִילָן
 17 בְּרִישִׁיהוּן (מִן-תַּמָּן נְצִיבִין) מִן-גְּנָתָא דְעֵדָן : לְמַקָּם
 בְּקָרְבָא לִית-אֲנוּן יְדַעִין לְמַמְהִי בְּקוּשְׁטָא לֹא יִכְלִין :
 18 בְּרַם בְּקוּשְׁטָא חֲמִית אֲתָתָא חֲדָא שְׁלִיטָא בְּכִלְהוּן
 19 וּשְׁמָה מַלְכַת-שְׁבָא : כַּעַן אֵן שִׁפְר עֲלָה מָרִי מַלְכָּא
 אִיסַר חֲרָצִי הִינֵה גְבָרָא וְאִיקוּם וְאִזַּל לְכַרְכָּא
 כ דְּקַטוֹר לְמַדְנַת שְׁבָא : מַלְכִיהוּן בְּשִׁלְשִׁילַתָּא אִיסַר
 וְשׁוּלְטַנְיָהוּן בְּכַבְלִין דְּפְרוּזָלָא וְאִיתִי יִתוּן לְוַת
 21 מָרִי - מַלְכָּא : וּשְׁפַר פְּתָגְמָא קָדָם מַלְכָּא וְאֲתַקְרִיאוּן
 22 סְפָרוּי דְּמַלְכָּא : וּכְתַבוּ אֲגָרְתָּא וּקְטָרוּ יִת-אֲגָרְתָּא
 בְּגִפְיָה דְּתְרַנְגְלָא בְּרָא וְקָם וְסִלַק לְשָׁמַי מְרוּמָא :
 23 וְצִנְתָּ צְנִיפָא וְהָוָא נְצַח וּפְרַח בִּינֵי - עוֹפִיא וּפְרַחוּ
 24 בְּתֵרִיה : וְאִזַּלוּ לְכַרְכָּא דְקַטוֹר לְמַדְנַת שְׁבָא וְהָוָא
 לְעֵדָן צְפָרָא נְפַקַת מַלְכַת שְׁבָא לְמַסְגַּד לְיֻמָּא :
 כה וְאִחְשִׁיכוּ עוֹפִיא יִת-שְׁמֵשָׁא וּרְמַת יְדָה עַל-לְבוּשָׁה
 26 וּבִזְעַת יִתִּיה וְהוּת תְּמִיָּהָא : וְכַד תְּמַהוּת נְהַת

לַחַיִּים תִּרְנַגַּל בָּרָא וְחַזַּת וְהָא אֲבָרְתָא קְטִירַת
 בְּגֵפְיָהּ : שָׂרַת וְקָרַת יִתְהּ וּמָא הוּא כְּתוּב בְּגֵזָה : 27
 מְנֵי מַלְכָּא שְׁלֵמָה שְׁלָם לִיכִי שְׁלָם לְרַבְרַבִּיכִי : דִּי אֵת 28 29
 יִדְעֵת דְּאִמְלִךְ יְתִי קִדְשָׁא בְּרִינְדָּהוּא עַל-חַיִּוֹת בָּרָא
 וְעַל עוֹף שָׁמַיָא וְעַל שְׂדִיךְ וְעַל-רוּחִיךְ וְעַל-לִילִיךְ :
 וְכָל-מַלְכֵיָא דְּמִדְּנָחָא וּמִעַרְבָּא דְּרוּמָא וְצִיפּוֹנָא אֲתִיךְ : 3
 וְשָׂא-לִיךְ בְּשָׁלְמֵי : כְּעֵן אֵן תְּצַבִּיךְ וְתִיתִיךְ וְתִשְׂאֵלִיךְ 31
 בְּשָׁלְמֵי יִקָּר סְגִיָא אֲנָא עָבַד לָךְ מִן-כָּל-מַלְכֵיָא
 דְּגֵנִיךְ קִדְמֵי : וְאֵן לָא תְּצַבִּיךְ וְלֹא-תִיתִיךְ וְלֹא 32
 תִּשְׂאֵלִיךְ בְּשָׁלְמֵי אֲשֶׁדֶר עַלִּיכִי מַלְכִיךְ וְלִגְיוֹנִיךְ
 וּפְרָשִׁיךְ : וְאֵן תִּימְרִיךְ מָא מַלְכִיךְ וְלִגְיוֹנִיךְ וּפְרָשִׁיךְ 33
 אִית-לִיָּה לְמַלְכָּא שְׁלֵמָה חַיִּוֹת בָּרָא אֲנִיךְ מַלְכִיךְ
 וְלִגְיוֹנִיךְ וּפְרָשִׁיךְ : וְאֵן תִּימְרִיךְ מָא פְּרָשִׁיךְ עוֹפֵי 34
 שְׁמַיָא אֲנִיךְ פְּרָשִׁיךְ חַיִּלֵי אֲנִיךְ : רוּחִיךְ וְשְׂדִיךְ וְלִילִיךְ 35
 אֲנִיךְ לִגְיוֹנִיךְ דְּחִנְקִיךְ יִתְכוּן עַל-עַרְסֵתְכוּן בְּגוּ
 בְּתִיכוּן : חַיִּוֹת בָּרָא קְטִילִיךְ יִתְכוּן בְּחַקְלָא עוֹפֵי 36
 שְׁמַיָא אֲכִלִיךְ יִת-בְּסִרְכוּן מְנַכוּן : וְכַד שְׁמַעַת 37
 מַלְכָּת שְׂבָא יִת-פְּתַנְמֵי אֲבָרְתָא תוּב תְּנִית
 רְמַת יְדָה עַל-לְבוּשֵׁיהָ וּבִזְעַת יָתוּן : שְׁלַחַת וְקָרַת 38
 לְסַבִּיָא וְלְרַבְרַבִּיָא וְאִמְרַת לְהוּן לָא יִדְעַתוּן מָא-
 שְׁלַחַת-לִי מַלְכָּא שְׁלֵמָה : מְתִיבִיךְ וְאִמְרִיךְ לִית אֲנִיָּחָא 39
 יִדְעִיךְ לְמַלְכָּא שְׁלֵמָה וְלֹא חֲשַׁבִּיךְ יִת-מַלְכוּתִיָּה :

Kap. 39.

וְהִיא לָא אֲתִרְחִיצַת וְלֹא-שְׁמַעַת מְלִיָּהוּן : וְשְׁלַחַת א 2
 וְקָרַת לְכָל סַפְיֵי-יִמָּא וְאִטְעַנַת יָתוּן אֲשַׁפְרִיךְ וּמְרַגְלִיךְ
 וְאֲבִנִיךְ טָבֵן : וּשְׂדִרַת לִיָּה שְׂתָא אֲלִפֵּי טְלִיִיךְ 3
 וְטְלִיָּתָא : וְכְלָהוּן בְּנֵי-שְׂתָא הָדָא וְכְלָהוּן בְּנֵי-יִרְחָא 4
 חַד וְכָלוּן בְּנֵי-יִוְמָא חַד וְכָלוּן בְּנֵי-שְׂעָא הָדָא :

ה וְכִלְיוֹן בְּנֵי-קוֹמָא הָדָא וְכִלְהוֹן בְּנֵי-קְצִיצָא הָדָא
6 וְכִלְהוֹן לְבוּשֵׁין לְבוּשָׂא אֲרֻגוֹנָא ; וְכִתְבַת אֲגָרְתָּא
7 וְשִׁדְרַת לִיָּה לְמִלְכָּא שְׁלֵמָה בִּידִיהוֹן ; מִן-פְּרָפָא
8 דְקִטּוֹר לְאַרְעָא דִּישְׂרָאֵל מִהֵלֶךְ שְׁבַע שָׁנִין ; כְּעַן
בְּצִלוֹתְךָ בְּבָעוֹתְךָ דְאַתְבַּעֵי מִן-קְדָמְךָ אֵייתִי לוֹתְךָ לְסוּף
9 תְּלַת שָׁנִין ; וְהָנָא לְסוּף תְּלַת שָׁנִין אַתָּה מִלְכַת
י שְׁבָא לוֹת מִלְכָּא שְׁלֵמָה ; וְכַד שָׁמַע מִלְכָּא שְׁלֵמָה
דְאַתָּת מִלְכַת שְׁבָא אִפְק לְלוֹתָהּ יתְ-בְּנִיָּהּוּ בְרִיהוּיָדַע :
11 דְדַמֵּי לְשִׁפְרִפְרָא דְנִפְק בְּעַדֵּן צְפָרָא דְמִי לְכוּכַב נְגָהָא
דְמִנְהָר וְקָאִם בְּיַנֵּי-כּוּכְבֵּיָא דְמִי לְשׁוֹשְׁנָתָא דְקִימָא
12 עַל-פְּרָצִידִין דְמִיָּא ; כַּד הָזַת מִלְכַת שְׁבָא יתְ-בְּנִיָּהּוּ
13 אֶתְרַכִּינַת מִן-רְכוּבָהּ ; מִתִּיב בְּנִיָּהּוּ בְרִיהוּיָדַע
14 וְאָמַר לָהּ לְמָא אֶתְרַכְּנִת מִן-רְכוּבֵיָךְ ; מִתִּיבָא
טו וְאָמַרְת לִיָּה לִיָּה לִיָּה אֵת מִלְכָּא שְׁלֵמָה ; מִתִּיב וְאָמַר
לָהּ לִיָּה אֲנָא מִלְכָּא שְׁלֵמָה אֵלָּא הָד מִן-מִשְׁמִשְׁיָא
16 דְקִימִין קְדָמוּי ; וּמִיָּד אֶהְדַּרְת אֶפְאָה לְאַחִוְרָה
17 וּמִתְלַת מִתְלָא לְרַבְרַבְנֵיָא ; אִי-לָא חֲזִי לְכוּן
אַרְיָא אֶתוּן חֲזוּן מְרַבְעוּתִיָּהּ וְאֵן-לָא חֲזִיתוּן מִלְכָּא
שְׁלֵמָה אֶתוּן חֲזוּן שִׁפְרֵ דְגִבְרָא דְקָאִם קְדָמוּי ;
18 19 וְאֵייתִי יתָּהּ בְּנִיָּהּוּ בְרִיהוּיָדַע לְקָדָם מִלְכָּא ; וְכַד
שָׁמַע מִלְכָּא דְאַתָּת לוֹתִיָּהּ קָם וְאִזַּל וַיִּתִּיב בְּבֵית-
כ זְגִיתָּא ; כַּד-הָזַת מִלְכַת שְׁבָא דְמִלְכָּא בְּבֵית-זְגִיתָּא
יְתִב מִחֲשָׁבָא בְּלִבָּהּ וְאָמַרְת דְמִלְכָּא בְּמִיָּא יְתִב ;
21 וְחִלְזַת חִלְזָהּ דְתַעֲבַר וְחֲזָא לָהּ סַעְרָא בְּרַגְלָהּ ;
22 מִתִּיב מִלְכָּא וְאָמַרְתָּ לָּהּ שׁוּפְרִיָךְ שׁוּפְרָא דְנִשְׁיִין וְסַעְרָךְ
סַעַר דְגִבְרָא וְסַעַר לְגִבְרָא שִׁפְרֵ וְלֹא-תָתָא גְנִי ;
23 מִתִּיבָא מִלְכַת שְׁבָא וְאָמַרְת לִיָּה מָרִי מִלְכָּא
24 אִמְתַּל-לְךָ תְּלַתָּא מִתְלִין ; דָּאן תִּפְשֵׁר יתְהוֹן לִי
יָדַעַת אֲנָא דְגִבְרַת חַכִּים אֵת וְאִי-לָא אֵת כְּשָׂאֵר

בְּנֵי-אִנְשָׁא : מְתִיבָא וְאִמְרָא מָהוּ , וְגַרְגְרִין דְּאֵשִׁין כֹּה
 26 דּוֹלִין דְּפִרְזָלָא דְדָלוּ אֲבִינִין וּמִשְׁקֵי מִיָּא : מְתִיב
 27 וְאִמְרָא לָהּ גּוֹבְתָא דְכַחְלָא : מְתִיבָא וְאִמְרָא לִיהָ
 מָהוּ , עֲפָרָא מֵאֲרַעָא יֵצֵא וּמֵאֲכִלִּיהָ עֲפָרָא אֲשֶׁת־פָּדָי
 28 כַּמִּיָּא וּמִבֵּיט לְבֵיתָא , וְאִמְרָא לָהּ נִפְשָׁא : מְתִיבָא
 וְאִמְרָא לִיהָ מָהוּ , אֲרַקִּיל אֲזַל בְּרִישׁ כְּלָהוֹן וְצִוְחָ
 צִוְחָא רַבָּא וּמְרִירָא רִישִׁיהָ כַּאֲגַמוֹן שְׂבַח לַחֲוָרִין גְּנָאֵי
 לְמִסְכְּנִין שְׂבַח לְמִתִּין גְּנָאֵי לְחִין חֲדָי לְצַפְרִין נְסִיס
 לְנוֹנִין , : מְתִיב וְאִמְרָא לָהּ כְּתָנָא : מְתִיבָה וְאִמְרָא 29 ל
 לִיהָ לֹא הָאֵמְנֵתִי לְדַבְרִים עַד אֲשֶׁר-בֵּאתִי וְהִרְאִינָה עֵינָי :

Kap. 40.

אִמְרָא-לְהוּי שְׁלֵמָה לְרַבָּנָן הֵיכִי אֵי־עֲבִיד אִמְרוּ-לִיהָ א
 אֵיכָא שְׁמִירָא הָאֵיתִי מִשָּׂה : אִמְרָא-לְהוּי הֵיכִי ב
 אֲשֶׁת־כַּח אִמְרוּ לָהּ אֵיתִי שְׂדָה וְשִׁדְתִּין כַּבְּשִׁנְהוּ
 אֲהַדְדֵי אֲפֹשֶׁר דִּידְעִי וּמַגְלוּ לָךְ : אֵיתִי שְׂדָה 3
 וְשִׁדְתִּין כַּבְּשִׁנְהוּ אֲהַדְדֵי אִמְרוּ אֲנָן לֹא יִדְעִינָן
 דְּלָמָא אֲשַׁמְדֵי מִלְכָּא דְשָׂדֵי יָדַע : אִמְרָא לְהוּי הֵיכָא 4
 אֵיתִיהָ אִמְרוּ לִיהָ אֵיתִיהָ בְּטוֹר פֶּלֶן כְּרוּא-לִיהָ בִירָא
 וּמְלִיא - לִיהָ מִיָּא וּמְכִסִּיהָ בְּטַנְרָא וְחֲתִימָא
 בְּגוֹשְׁפִּנְקִיהָ : וְכַל-יּוֹמָא סֵלַק לְרַקִּיעָא וְגַמְרָא מְתִיבָתָא 5
 דְּרַקִּיעָא וְנָחַת לְאֲרַעָא וְגַמְרָא מְתִיבָתָא דְאֲרַעָא וְאֵיתִי
 וְסִירָא-לִיהָ לְגוֹשְׁפִּנְקִיהָ וּמַגְלִי-לִיהָ וְשִׁתִּיהָ וּמְכִסִּי-
 לִיהָ וְחֲתוּם - לִיהָ וְאֲזַל : שְׁדִרְתָּהּ לִיהָ לְבִנְוָהּ 6
 בֶּן-יְהוּיָדָע יְהֵב לִיהָ שׁוֹלְשֵׁלְתָא דְחַקֵּק עָלָהּ שֵׁם
 וְעִזְקָתָא דְחַקֵּק עָלָהּ שֵׁם וְגַבְבָּא דְעִמְרָא וְזִיקָא
 דְחִמְרָא : אֲזַל כְּרָא בִירָא מִתְתָּאֵי וְשִׁפִּינְהוּי לְמִיָּא 7
 וְסִתְמִנְהוּי בְּגַבְבָּא דְעִמְרָא וְכָרָא בִירָא מִעֲלָאֵי
 וְשִׁפְכְּנְהוּי לְחִמְרָא וְטַמְנְהוּי : סֵלַק יְתֵב בְּאֵלְנָא פִּי 8

אַתָּא סִירִיָּה לְגוֹשְׁפִנְקִיָּה גְלוּיָה אֲשֶׁפְחִיָּה חֲמַר אָמַר
 9 לָא אֲשֶׁתִּי : פִּי צָחִי לָא סָגִיא לִיָּה אֲשֶׁתִּי רָוָא
 וְגָנָא נָחַת אַתָּא שְׂדָא בֵּיה שׁוֹלְשֵׁלְתָא סֶתְמָה :
 10 כִּי אֶתְעַר דִּהּוּא קָא - מִתְפָּרִזֵּל אָמַר לִיָּה שְׂמָא דְמָרָה
 עֲלָה : פִּי-נִקֵּט לִיָּה וְאַתָּא מְטָא דְקָלָא חֲסֵ-בֵיה שְׂדִיָּה
 11 מְטָא לְבֵיתָא שְׂדִיָּה : מְטָא גִבִּי כּוּבָא דִּהֵהִיא אַרְמִלְתָּא
 12 נִפְקַת אִיהִי אֶתְחַנְנַת לִיָּה כְּפַת לְקַמְתִּיה מִנִּיה אֶתְבַּר
 13 בֵּיה גְרָמָא : חֲזָא סְמִיא דִּהּוּא קָא - טָעִי בְּאוּרְחָא
 אֶסְקִיָּה לְאוּרְחָא חֲזָא רִוּיָא דִּהּוּא קָא - טָעִי בְּאוּרְחָא
 14 אֶסְקִיָּה לְאוּרְחָא : חֲזָא חֲדוּתָא דִּתְוֹו קָא - מַחְדִּי לָה
 בְּכָא שְׂמֵעִיה לִהֵהוּא גְבָרָא דִּהּוּא קָא - אָמַר לִיָּה
 טו לְאוּשְׁכַּפָּא עֵבֶד לִי מִסְאֲנוּן לְשִׁב שְׁנִין אַחִיָּה : חֲזָא
 דִּהּוּא קָסְמָא דִּהּוּא קָסֶם אַחִיָּה פִּי-מְטָא לְהֵתֶם לָא
 16 עֵילוּה לְגַבִּיָּה דְשְׁלֵמָה עַד-תְּלַתָּא יוּמִין : יוּמָא קָמָא
 אָמַר לְהוּי אַמְאִי לָא קָא - בְּעִי - לִי מַלְכָּא לְגַבִּיה
 17 אָמְרוּ לִיָּה אַנְסִיָּה מִשְׁתִּיא : שְׁקַל לְבַנְתָּא אוּתְבָה
 אַחְבְּרָתָא אַתּוּ אָמְרוּ לִיָּה לְשְׁלֵמָה אָמַר לְהוּי הָכִי
 18 אָמַר לְכוּי הָדָר אֲשֶׁקִּיָּה : לְמַחַר אָמַר לְהוּי וְאַמְאִי
 לָא קָא בְּעִי לִי מַלְכָּא לְגַבִּיָּה אָמְרוּ לִיָּה אַנְסִיָּה
 19 מִיכְלָא : שְׁקַל לְבַנְתָּא מִחְבְּרָתָה אוּתְבָה אַאֲרָעָא :
 כ אַתּוּ אָמְרוּ לִיָּה לְשְׁלֵמָה אָמַר לְהוּי הָכִי אָמַר לְכוּי
 21 נְגַדִּי מִנִּיה מִיכְלִיָּה : לְרֵאשׁ תְּלַת יוּמִין עֵילִיָּה
 לְקַמִּיָּה שְׁקַל קִנְיָא וּמִשַׁח אַרְבַּעָא גְרַמִּידִין וּשְׂדָא
 22 קַמִּיָּה : אָמַר לִיָּה מִכְדִּי פִּי מִיַּת דִּהּוּא גְבָרָא
 לִיַּת לִיָּה בְּהַדִּין עֲלָמָא אֲלָא אַרְבַּעָא גְרַמִּידִין :
 23 הַשְׂתָּא כְּבִשְׁתִּיָּה לְכִלִּי עֲלָמָא וְלָא שְׁבַעַת עַד
 24 דְכְּבִשְׁתִּין נְמִי לְדִידִי : אָמַר לִיָּה לָא קָא בְּעִינָא
 מִנְּךָ מִיַּדִּי בְּעִינָא דְאַבְנִיָּה לְבֵית מְקַדְשָׁא וְקָא מִבְּעִי לִי
 שְׂמִירָא : אָמַר - לִיָּה לְדִידִי לָא - מְסוּרָ - לִי לְשָׂרָא
 כה

דִּימָא מְסִירָא לִיהּ וְלֹא יִהְיֶה לִיהּ אֶלָּא לְתַרְנַגּוּלָּא
 26 בְּרָא דְמַהֲיֻמֵּן לִיהּ אֲשַׁבּוּעֵתִיהּ ; מָאִי עֵבֵד בִּיהּ
 27 מִמֵּי לִיהּ לְטוּרִין דְּלִית בְּהוּי וְשׁוּב ; וּמִנַּח לִיהּ
 אֲשַׁנָּא דְטוּרָא וּפְקַע טוּרָא וּמִנְקַט וּמִיְתִי בְזַרְנִין
 28 דְּאִילָנָא וְשִׁדֵּי הָתָם וְהוּא יָשׁוּב ; בְּדַקוּ קִנְיָא דְתַרְנַגּוּלָּא
 בְּרָא דְאִית־לִיהּ בְּנִין וְחַפְיוּתָא לְקִנְיָה זַגִּיתָא חוֹרְתִי ;
 29 כִּי אָתָּא בְּעֵי לְמַעַל וְלֹא - מְצִי אֲזַל אִיתִי שְׁמִירָא
 וְאוֹתִיבִיהּ עִילּוּיָהּ ; רָמָא בִּיהּ קָלָא שְׁדִיָּה שְׁקֻלִּיהּ ל
 אֲזַל חֲנַק נַפְשִׁיהּ אֲשַׁבּוּעֵתִיהּ ; אֲמַר - לִיהּ בְּנַהֲוּי
 31 מָאִי טַעְמָא כִּי - חֲזִיתִיהּ לְהֵהוּא סְמִיָּא דְהוּא קָא
 טַעֵי בְּאוּרְחָא אֲסִיקֵתִיהּ לְאוּרְחָא ; אֲמַר - לִיהּ
 32 אֲכִרִז עֲלִיהּ בְּרַקוּעָא דְצִדִיק גְּמִירָהוּא וּמָאן דְּעֵבֵד
 לִיהּ נִיחַ נַפְשִׁיהּ זָכִי לְעֵלְמָא דְאִתִּי ; וּמָאִי טַעְמָא
 33 כִּי חֲזִיתִיהּ לְהֵהוּא רוּיָא דְקָא טַעֵי בְּאוּרְחָא אֲסִיקֵתִיהּ
 לְאוּרְחָא ; אֲמַר לִיהּ מְכַרְזוּ עֲלִיהּ בְּרַקוּעָא דְרִשְׁיָעָא
 34 גְּמִירָא הוּא וְעֵבְדִי לִיהּ נִיחַ נַפְשִׁיהּ כִּי הֵיכִי
 דְּלִיכְלִיהּ לְעֵלְמָא ; מָאִי טַעְמָא כִּי חֲזִיתִיהּ לְהֵהוּא לַה
 35 חֲדוּתָא בְּכִית ; אֲמַר לִיהּ בְּעֵי מִימַת גְּבָרָא בְּגוּ
 תְּלַתִּין יוּמִין וּבְעֵיָא מְנַטֵּר לְיָבִים קָטָן תְּלִיסַר שָׁנִין ;
 36 מָאִי טַעְמָא כִּי שְׁמַעֵתִיהּ לְהֵהוּא גְּבָרָא דְאֲמַר לִיהּ
 לְאוּשְׁכַּפָּא עֵבֵד - לִי מְסֵאנִין לְשִׁב - שָׁנִין אַחִיכַת ;
 37 אֲמַר לִיהּ דְהוּא שְׁבַעַא יוּמִין לִית לִיהּ מְסֵאנִין
 38 לְשִׁב שָׁנִין בְּעֵי ; מָאִי טַעְמָא כִּי - חֲזִיתִיהּ לְהֵהוּא
 39 קְסָמָא דְהוּא קָסַם אַחִיכַת ; אֲמַר לִיהּ דְהוּא יָתֵב
 אֲבִי גְזָא דְמַלְכָּא לְמַקְסוּם מָא דְאִיכָּא תוֹתִיהּ ;
 40 תְּרַחֲוִיהּ גְּבִיָּה עַד דְּבִנְוִיהּ לְבִית מְקַדְשָׁא ; יוּמָא
 41 42 יַחַד הוּא קָאִם (שְׁלֵמָה) לְחוּדִיהּ אֲמַר לִיהּ מָאִי
 43 רְבוּתִיכּוּי מִן ; אֲמַר לִיהּ שְׁקוּל לְשׁוּלְשֵׁלְתָא מִנְאִי
 44 וְהֵב לִי עֲזַקְתְּךָ וְאַחֲוִי לְךָ רְבוּתָאִי ; שְׁקֻלִּיהּ

לְשׁוֹלְשֵׁלִיתִיָּה מִנִּיָּה וַיְהִיב לִיָּה עֲזָקְתִּיָּה בַּלְעִיָּה
 אֹתְבִיָּה לְחַד גַּפִּיָּה בְּרִקִּיעָא וְלְחַד גַּפִּיָּה בְּאַרְעָא
 מִה פְּתִיקָיָה אַרְבַּע מְאָה פְּרָסִין : עַל הָהִיא שְׁעָתָא
 46 אָמַר שְׁלֵמָה , , זֶה חֶלְקִי מִכָּל עַמְּלִי “ : כָּל הַיּוֹכָא
 דְּמַטֵּי אָמַר , , אֲנִי קִהַלְתִּי הָיִיתִי מֶלֶךְ בִּירוּשָׁלַם “ :

סְלִיקוּ לֹוֹן שְׁמוּעִין דְּשְׁלֵמָה :

פיוטין וזמרין שירין ותושבתין.

Kap. 41.

- א אֲקַדְמוֹת מְלִין וְשָׁרִיוֹת שׁוֹתָא.
 2 אֹלָא שְׁקִילְנָא הֶרְמֵן וְרִשׁוֹתָא ;
 3 בְּבָבִי תֵרִי וְתַלְתָּ דְאֶפְתַּח בְּנִקְשׁוֹתָא.
 4 בְּבָרִי דְבָרִי וְטָרִי עֵדִי לְקִשְׁיִשׁוֹתָא ;
 5 גְּבוּרָן עַלְמִין לֵהּ וְלֵא סִפְק פְּרִישׁוֹתָא.
 6 גְּוִיל אֱלֹהִי רְקִיעֵי קִנְיִ כָּל-חֹרְשׁוֹתָא ;
 7 דִּיּוּ אֱלֹהִי יַמֵּי וְכָל-יַמֵּי כְּנִשׁוֹתָא.
 8 דִּירֵי אֶרְעָא סְפָרִי וְרִשְׁמֵי רִשׁוֹתָא ;
 9 הֵדֵר מְרִי שְׁמֵיָא וְשִׁלִּיט בִּיבְשׁוֹתָא.
 10 הַקָּם עֲלָמָא יְחִידָאֵי וְכַבְּשָׁה בְּכַבְּשׁוֹתָא ;
 11 וְבָלֵא לֵאוּ שְׁכַלְלֵהּ וְבָלֵא-תִשְׁשׁוֹתָא.
 12 וּבָאֲתָא קַלְיָלָא הֵלִית בֵּיתָא מִנְשׁוֹתָא ;
 13 זְמִין כָּל-עֲבִידָתָהּ בְּהַךְ יוֹמֵי שְׁתָּא.
 14 זְהוּר יִקְרָה עָלֵי עַלִי-כְרִסְיָה דְאֶשְׁתָּא ;

Dieser Hymnus ist bestimmt, dem Vorlesen pentateuchischer Lectionen am Feste der Gesetzgebung voran zu gehen. Er ist von dem Dichter der ersten paitanischen Epoche *Meyer ben-Isaak* (geb. 1034 n. Chr.), der noch zwei andere aramäische Gesänge (אבוּרְנָן, אֱלֹהֵי פּוֹמֵר) geschrieben, die sich ebenfalls in der liturgischen Sammlung der Juden befinden. Dieser Dichter, Zeitgenosse des Dichters *Tob-Elem*, wird nicht nur von Raschi (d. i. Salomo ben Isaak, geb. zu Troyes 1040, gest. 1104) zu *Am.* 3, 14. *Hos.* 6, 9. *Ps.* 73, 12. angeführt, sondern er steht überhaupt wegen mehrerer seiner Festhymnen (vgl. Tos. zu Rosh ha-Shana 11, b.) in Achtung. S. die Scholien.

- טו חֵיל אֱלֹהִים אֶלְפִין וְרַבּוּא לְשִׁמְשׁוֹתָא.
- 16 חֲדָתִין נְבוּט לְצַפְרִין סְגִיָּאָה טְרַשָׁתָא :
- 17 טַפִּי יְקוּדִין שְׂרַפִּין כָּלוּל גַּפִּי שְׂתָא.
- 18 טַעַם עַד-יִתְיָהֵב לְהוּן שְׂתִיקוּן בְּאִדְשָׁתָא :
- 19 יְקַבְלוּן דִּין מִן-דִּין שְׁוִי דְלָא-בְשִׁשָׁתָא.
- כ יִקָּר מְלִי כָל-אַרְעָא לְתַלוּתֵי קְדוּשָׁתָא :
- 21 כְּקַל מִן-קָדָם שְׁדִי כְּקַל-מִן-נְפִישׁוֹתָא.
- 22 כְּרוּבִין קַבֵּל גַּלְגְּלִין מְרוּמְמִין בְּאוּשָׁתָא :
- 23 לְמַחְזִי בְּאַנְפָּא עֵין כְּתָת-גִּירֵי קִשְׁתָּא.
- 24 לְכָל-אַתֵּר דְּמִשְׁתַּלְחִין זְרוּזִין בְּאוּשָׁתָא :
- כה מְבָרְכִין בְּרִיךְ יִקְרִיָּה בְּכָל-לִשָׁן לְחִישׁוֹתָא.
- 26 מֵאַתֵּר בֵּית-שְׁכִינְתָּהּ דְּלָא-צְרִיךְ בְּחִישׁוֹתָא :
- 27 נְהַם כָּל-חֵיל מְרוּמָא מְקַלְסִין בְּחִישׁוֹתָא.
- 28 נְהִירָא מְלַכּוּתִיהָ לְדַר-וֹדֵר לְאַפְרָשָׁתָא :
- 29 סְדִירָא בְּהוּן קְדוּשָׁתָא וְכַד חָלְפָא שְׁעָתָא.
- ל סִיּוּמָא דְלַעֲלָם וְאוּף לָא-לְשַׁבּוּעָתָא :
- 31 עַדב יִקָּר אַחֲסַנְתִּיהָ חֲבִיבִין דְּבַקְבַּעָתָא.
- 32 עֲבִידִין לִיהָ חֲטִיבָא בְּדַנָּה וְשַׁקְעָתָא :
- 33 פְּרוּשָׁן לְמַנְתִּיהָ לְמַעַבְד לִיהָ רַעוּתָא.
- 34 פְּרוּשָׁת שְׁבַחִיהָ יַחְוּן בְּשַׁעוּתָא :
- לה צְבִי וְחַמִּיד וְרַגִּיג דִּילְאוּן בְּלַעוּתָא.
- 36 צְלוּתְהוּן בִּבְנֵן מְקַבֵּל וְהַנִּיָּא בַּעוּתָא :
- 37 קְטִירָא לְחֵי עֲלְמָא בְּתַגָּא בְּשַׁבּוּעָתָא.
- 38 קַבֵּל יִקָּר טוֹטְפָתָא יְתִיבָא בְּקַבּוּעָתָא :
- 39 רְשִׁימָא הִיא גּוּפָא בְּחַכְמָתָא וְבַדְעָתָא.
- מ רְבוּתְהוּן דִּישְׂרָאֵל קְרָאִי בְּשִׁמְעָתָא :
- 41 שְׁבַח רַבּוּן עֲלְמָא אֲמִירָא דְכּוּתָא.
- 42 שְׁפָר עֲלֵי לְחַוְיָהּ בְּאַפִּי מְלַכּוּתָא :

- 43 תֵּאֵיִן וּמִתְּכַנְשִׁין כְּחִיזוֹ אֲדוֹתָא.
- 44 : תִּמְהִיִן וְשִׁילִין לִיהַּ בְּעֶסֶק אֲתוֹתָא :
- מז 45 : מָנֵן וּמָאן הוּא רְחִימָהּ שְׁפִירָא בְּרִיוֹתָא.
- 46 : אַרוּם בְּגִינָה סָפִית מְדוֹר אַרְיוֹתָא :
- 47 : יִקְרָא וַיֵּאֵיִא אֶת אֵין תְּעַרְבִי לְמַרְוֹתָא.
- 48 : רְעוּתִיךָ נַעֲבִיד לִיךָ בְּכָל־אֲתוֹתָא :
- 49 : בְּחַכְמָתָא מְתִיבְתָא לְהוֹן קָצַת לְהוֹדְעוֹתָא.
- נ 50 : יִדְעָתוֹן חֲכִימִין לִיהַּ בְּאַשְׁתְּמוּדְעוֹתָא :
- 51 : רְבוּתְכוֹן מָא חֲשִׁיבָא קָבַל הֵהִיא שְׁבַחְתָּא.
- 52 : רְבוּתָא דִּיעֵבַד לִי פִד מְטִיָּא יִשׁוּעָתָא :
- 53 : בְּמִיתִי לִי נְהוֹרָא וְתַחֲפִי לְכוֹן בְּהָתָא.
- 54 : יִקְרִיָּה פִד אֲתַגְּלִי בְּתַקְפָּא וּבְגִיוֹתָא :
- נה 55 : יִשְׁלַם גְּמֻלָּא לְסַנְאִי וְנַגְוֹתָא.
- 56 : צְדַקְתָּא לְעַם חַבִּיב וְסַגִּי זְכוֹתָא :
- 57 : חֲדוּ שְׁלֵמָא בְּמִיתִי וּמְנָא דְכִיתָא.
- 58 : קְרִיָּתָא דִּירוּשְׁלָם פִד יִכְנַשׁ גְּלוֹתָא :
- 59 : יִקְרִיָּה מְטִיל עֲלִיהַּ בְּיוֹמֵי וְלִילוֹתָא.
- ס 60 : גְּנוּנִיָּה לְמַעַבַד בְּהַּ בְּתוּשְׁבָחַן כְּלִילְתָּא :
- 61 : דִּזְהוֹר עֲנַנְיָא לְמַשְׁפַּר פִּילְתָּא.
- 62 : לְפּוֹמִיָּה דְעַבִּידְתָּא עֲבִידִן מְטַלְלְתָּא :
- 63 : בְּתַכְתְּקֵי דְהַב פִּיזָא וּשְׁבַע מַעֲלְתָּא.
- 64 : תַּחֲמִיִן צְדִיקֵי קָדָם רַב פַּעֲלְתָּא :
- סח 65 : וְרִיוִיהוֹן דְּמִי לְשִׁבְעָא חֲדוֹתָא.
- 66 : רְקִיעָא בְּזִיהוֹרִיָּה וְכוּכְבֵּי זִיוֹתָא :
- 67 : הַדְרָא דְלֹא־אֶפְשָׁר לְמַפְרֵט בְּשִׁפּוֹתָא.
- 68 : וְלֹא־אֶשְׁתַּמַּע וְחַמִּי נְבִיאָן חֲזוֹתָא :
- 69 : בְּלֹא שְׁלֵטָא בִּיהַּ עֵין בְּגוֹ עֵדוֹן גִּנְתָּא.
- ע 70 : מְטִילֵי בִי־חַנְנָא לְבַהֲדֵי דְשְׁכִינְתָּא :

- 71 עֲלִיָּה רָמְזִי דִין הוּא בְּרַם בְּאַמְתְּנוּתָא.
 - 72 שְׁבַרְנָא לִיָּה בְּשִׁבְיָן תְּקוּתָהּ הַמְנוּתָא :
 - 73 וְדַבֵּר לָן עֲלֵמִין עֲלֵמִין מִדְמוּתָא.
 - 74 מְנַת דִּילָן דְּמִלְקָדְמִין פִּרְשׁ בְּאַרְמוּתָא :
 - עה טְלוּלָה דְּלוּיָתָן וְתוֹר טוֹר רְמוּתָא.
 - 76 וְחַד בְּחַד כִּי סְבִיךָ וְעֵבִיד קְרַבוּתָא :
 - 77 בְּקַרְנוּהִי מִנְּחָ בְּהַמּוֹת בְּרַבוּתָא.
 - 78 וְקַרְטַע נוּן לְקַבְלִיָּה בְּצִיצוּי בְּגַבוּרְתָּא :
 - 79 מְקַרְב לִיָּה בְּרִיָּה בְּחַרְפִּיָּה רְבַרְבוּתָא.
 - פ אַרְיִסְטוֹן לְצַדִּיקֵי יִתְקַן וְשִׁרְתָּא :
 - 81 מְסַחְרִין עֲלֵי תַפִּי דְכַדְכַד וְגוּמְרָתָא.
 - 82 נְגִידִין קַמִּיהוּן אַפְרִסְמוֹן נְהַרְתָּא :
 - 83 וְמַתְפַּנְקִין וְרוּוּ בְכֶסֶי רוּיָתָא.
 - 84 חֲמַר מֵרַת דְּמִבְּרַאשֵׁית נְטִיר בִּי נְעוּתָא :
 - פה זְכַאִין כַּד שְׁמַעְתוּן שְׁבַח דָּא שִׁירְתָּא.
 - 86 קְבִיעִין כֵּן תְּהוּוֹן בְּהַנְהוּי חַבוּרְתָּא :
 - 87 וְתַזְכוּן דִּי תִיתְבוּן בְּעֵלָא דְרָתָא.
 - 88 אַרְי תְּצִיתוּן לְמַלּוּי דְנַפְקִין בְּהַדְרָתָא :
 - 89 מְרוּמָם הוּא אֱלֵהִין בְּקַדְמָתָא וּבְתַרְיָתָא.
 - צ צְבִי וְאַתְרַעִי בֵּן וְמַסַּר לָן אוּרִיָּתָא :
- סְלִיק :

Kap. 42.

| ———— | ———— | ———— | ———— |

- 1 וְצִיב פְתָגָם ; לְאֵת וְדָגָם ; בְּרַבוּ הַ—בְּבִין עִירִין :
- 2 עֵנִי אָנָּה ; בְּמִנְיָנָא ; דְּפִסְלִין אַה—בְּעָא טוֹרִין :
- 3 קְדַמוּהִי ; לְגוּ מוּהִי ; נְגִיד וְנַפִּיק ; נְהַר נוֹרִין :
- 4 בְּטוֹר תְּלָגָא ; נְהוּרָ שְׁרָגָא ; וְזִיקִין נוּה ; דְּבִיעוּרִין :

בָּרָא וּסְכָא ; בְּחִשּׁוּכָא ; וְעִמִּיּוּתָא שְׁ-רִינְךָ נְהוּרִין : ה
 רְחִיק וְצָפָא ; בְּלֵא שְׁטָפָא ; גְּלוּיָאן לִיּוּתָא ; דְּמִטְמָרִין : 6
 בְּעִיּוּת מְנִיּוּתָא לְהִרְמִיּוּתָא ; לְבִתְרוּהִי ; עֲדִי גְבָרִין : 7
 וְדַעֲיָה לְכַתָּא ; וּמִתְנִיּוּתָא ; וְתִסְפָּתָא ; סִפְרָא סְפָרִין : 8
 מְלַךְ חֵיָא ; לְעֵלְמִיָּא ; וּמִנְ-עַם ; לְהוּן שְׁחָרִין : 9
 אֲמִיר מְנַהוּן ; כְּחַל לִיְהוּן ; וְלֵא וּמְנוּן ; כְּהִינְךָ עֲפָרִין : 10
 יְחִוּרִין כְּעֵן ; לְהוּן בְּקָעֵן ; יִטּוּפוּן נְ-עוּהָ חֲמָרִין : 11
 רְעוּתְהוּן חֵב-וּאֶפְהוּן צַב* ; וּנְהוּן כִּי-נְהוּרָא צְפָרִין : 12
 לִיְהֵב תְּקוּהָ ; וְעִינְךָ זְקוּהָ ; חֲזִי עָרְךָ ; דְּבָךְ כְּפָרִין : 13
 וְיוּן תְּבָנָא ; בְּגוּ לְבָנָא ; כְּאֲבָנָא יִשְׁ-תְּקוּן חֲפָרִין : 14
 יְהוּנְתָן ; גְּבַר עֲנוּתָן ; בְּכֵן לִיּוּתָא נְ-מִיטָא אֲפָרִין : טו
 סְלִיק :

Kap. 43.

אֲרִכִין יִי שְׁמִיָּא לְסוּנִי ; וְאֲמַר לְמִשָּׁה מְהִמְנִיּוּתָא א
 תָּא סוּק :
 בְּנִי-פְלָטוּן דִּידי לֵא יְבָה לְוֹנְךָ ; דְּכַבֵּשׁ יְתַהוּן סְבָךְ 2
 מִן-רִישׁ :
 גּוֹמְרִין דְּאֶתוּן הָוּת נוּרִיּוּתָא דְּנִמְרֹד ; דְּלֵא יְכִיל 3
 לְמַכּוּרָא רְגְלוּי דְּסְבָךְ :
 דְּבִק לִיּוּתָא הוּא נוּרָא דְּמִלְאָכִי בְּךָ ; דְּעַמְךָ אֲשָׁא 4
 אֲכֵלָא אֲשָׁא :
 הָא אֲנָא מְלַבֵּש-לְךָ פוּרְפִירוּן דִּידי ; דְּאִין קָרִיב ח
 מְלֵאכָא תִנְגְּשִׁינִי בְּהוּן :
 וְקַבְעִיּוּתָא קָרְנִי הוּדָא בְּרֵאשָׁךְ ; לִיּוּתָא גְּבַר דְּאֶתְקָרַב 6
 לְוֹתְךָ :

* Für צַהב.

* Für וִיהוּן

- 7 זָעַרָא לֹא תִהְיוּ בְּאַפְּנֵי מֹשֶׁה ; הֲלוֹת אֶת יָדַע מָא
חֲבַתְךָ עָלַי ;
- 8 חֵי וְקַיִם אֲנִי דְבַרְאִית אַקוּנְךָ ; עַד - לֹא שְׂכַלְלוּת
רוּמָא וּמִיכָא ;
- 9 וְהֵא יִהְיֶה רִשׁוֹ לְבִשְׂרָא וְדַמָּא לְמִקְרַב הָכָא ; וּמִן
כִּדּוּ אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי אֲנִי ;
- 10 כִּדּוּ חַמּוּן מִלְּאֲכִיָּא דְעֵנִי כִּדּוּן לַחּוּן ; דִּין אֲכִסְנָא
אֲנִי מוֹדַע לְכוּן ;
- 11 לְעֵנִיתָנָא דְאַתְקֵרִי מֹשֶׁה ; רַעִיחּוֹן דְּבִנֵּי מֵהֵמְנִיָּה
דְּבֵיתִי ;
- 12 מְכוּ שְׂמִיָּא וְרַמַּת אַרְעָא ; וְאַשְׁתַּכַּח דְּקֵאִם בֵּין
חֻתָּא ;
- 13 נְעוּ מִלְּאֲכִיָּין וְדַחִילוֹ אֹפְנִין ; כִּדּוּ חַמּוּן מֹשֶׁה דְּקֵרַב
לְעַרְפְּלָא ;
- 14 שְׁעֵרוֹת רִישִׁיָּה קָמוּ לַחּוּן כְּחָדָא ; דְּאַקְנִין דִּיעַקֵּב חֻתָּא
מִזְקָא לְקַבְּלָהּ ;
- 15 עֵינִי וְקֵרַב לְךָ הָכָא רַעִיחּוֹן דְּבִנֵּי ; צְנוּחַ מִן כְּרִסְיָה
מִלְּכָא רָמָא ;
- 16 פְּסַל לְךָ תְּרִין לוֹהִיִּין מִן סַנְפְּרִנּוֹן ; דְּתַחֲוֹת כְּרִסְיָה
דְּמִלְּכָא חֵיָּא ;
- 17 צִהַל הָיָא לְבֵיתָה דְּמֹשֶׁה וְחָדִי ; דְּהָיָא אֵל - רַחוּם
אֲפִילְגּוּס דִּיִּדִיָּה ;
- 18 קְרוּבֵי מִלְּאֲכִיָּא לְוֹת כְּרִסְיָה דְּקֵרִים וְאַמְרִין ; בְּבַעוּ
מִנְךָ דְּלֹא יִשְׁלוּט בְּךָ ;
- 19 רִישָׁא דְּכַפָּא בַּחוּטְרִיָּה תִּבְר ; וְאַנּוּן קִשְׁיִין לִיָּה
לְמַנְגְּשָׁא ;
- כ שְׂדֵי אֲמַר לִיָּה לֹא תִדְחַל מֹשֶׁה ; דְּמִמְרֵי יִהְיוּ לְךָ
בְּסַעְדְךָ ;

תִּסַּב אֲוֵרֵיתִי וְתַחֲוֹת לִי ; דִּלֹּא אֲשַׁכַּחִית בְּנִבְיָאֵי 21
מֵהֵימָן כֹּתֵךְ :

Kap. 44.

בְּרִיךְ שְׁמִיּוֹה דְמָרָא עֲלֵמָא בְּרִיךְ כְּתָרְךָ וְאַתְרְךָ : א
יְהֵא רְעוּתְךָ עִם - עַמְךָ יִשְׂרָאֵל לְעֵלָם : וּפְוֹרְקֵן 2
וּמִינְךָ אֲחֻזֵי לְעַמְךָ בְּבֵית-מִקְדָּשְׁךָ לְאַמְטוּיֵי לָנָא
מִטּוֹב נְהוּרְךָ וְלִקְבֵּל צְלוֹתְנָא בְּרַחֲמִין : יְהֵא רְעוּא 4
קִדְמְךָ דְתוֹרְךָ-לֵן חֵייוֹן בְּטִבּוּתָא וְלֵהוּא אֲנָא פְקִידָא
בְּגוֹ צְדִיקָיָא לְמַרְחֵם עָלֵי וְלִמְנַטֵּר יְתִי וְיִתְּכָל-
דִּילֵי וְדֵי לְעַמְךָ יִשְׂרָאֵל : אֲנִתְּ הוּא זֶן לְכֹלָא וּמִפְרִינֵס 5
לְכֹלָא : אֲנִתְּ הוּא שְׁלִיט עַל - כֹּלָא : אֲנִתְּ הוּא דְשְׁלִיט 6
עַל - מַלְכֵיָא וּמַלְכוּתָא דִּילְךָ הוּא : אֲנָא עֲבָדָא דְקוּדְשָׁא 8
בְּרִיךְ הוּא דְסִגְדָנָא קַמָּהּ וּמִקַּמָּא דִּיקַר אֲוֵרֵיתָהּ בְּכָל
עֵדֵן וְעַדֵּן : לֹא עַל-אַנְשֵׁי רַחֲצָנָא וְלֹא עַל-בְּרֵי אֱלֹהִין 9
סְמִכְנָא אֱלֹא בְּאַלְהָא דְשְׁמִיָּא : דֵּהוּא אֱלֹהָא קְשׁוּט 10
וְאֲוֵרֵיתָהּ קְשׁוּט וְנִבְיָאוּהֵי קְשׁוּט וּמְסִגָּא לְמַעַבְד טְבוּן
וְקְשׁוּט : בֵּיה אֲנָא רַחֲיִץ וְלִשְׁמִיה קְדִישָׁא וְקִירָא אֲנָא 11
אֲמַר תּוֹשְׁבְתֵן : יְהֵא רְעוּא קִדְמְךָ דְתַפְתַּח לְבִי 12
בְּאֲוֵרֵיתָא וְתַשְׁלֵם מִשְׁאַלִּין דְלִבִּי וְלִבָּא דְכָל עַמְךָ
יִשְׂרָאֵל לְטַב וְלַחֲיִין וְלִשְׁלָם :

Kap. 45.

יְתַגְדֵּל וְיִתְקַדֵּשׁ שְׁמִיה רַבָּא בְּעֲלֵמָא דִּי - בְּרָא כְרַעוּתָהּ א
וְיִמְלִיךְ מַלְכוּתָהּ : בַּחֲיִיכוּן וּבְחֵיֵי דְכָל-בֵּית יִשְׂרָאֵל 2
בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב : יְהֵא שְׁמִיה רַבָּא מְבָרַךְ לְעֵלָם 3
וְלְעַלְמֵי עֲלַמֵּיָא : יְתַבְרַךְ וְיִשְׁתַּבַּח וְיִתְפָּאֵר וְיִתְרוּמֵם 4
וְיִתְנַשָּׂא וְיִתְהַדַּר וְיִתְעַלֶּה וְיִתְהַלָּל שְׁמִיה דְקוּדְשָׁא
בְּרִיךְ-הוּא לְעֵילָא מְכָל-בְּרַכְתָּא וְשִׁירָתָא תְּשַׁבַּחְתָּא

ח וְנִחַמְתָּא דְאִמִּירָן בְּעֵלְמָא : תִּתְקַבֵּל צְלוֹתְהוֹן וּבְעוֹתְהוֹן
 6 דְכָל-יִשְׂרָאֵל קָדָם אָבוּהוֹן דִּי-בִשְׁמִיא : יְהֵא שְׁלָמָא
 רַבָּא מִן - שְׁמִיא וְחַיִּין עֲלָנָא וְעַל-כָּל-יִשְׂרָאֵל :

Kap. 46.

א מָרְן דִּבְשִׁמְיָא לָךְ - מִתְחַנְנֵן פְּעֻבָּדָא דִּמְתַחֲנֵן לְמַרְהָ :
 2 עֲשִׂיקִי אָנָן וּבַחֲשׂוּכָא שְׁרִינָן מְרִירָן נַפְשִׁין מַעְקִין
 3 (מַעְקִתִּין) דִּנְפִישִׁין : חֵילָא לִיתְבָּן לְרַצוּנָךְ מָרְן עֲבַד
 4 בְּדִיל קִימָא דִּגְזֵרַת עִם-אֲבַהֲתָנָא : מָרְן דִּבְשִׁמְיָא
 ח לָךְ - מִתְחַנְנֵן כְּבֵר - שְׁבִיא דִּמְתַחֲנֵן לְמַרְהָ : כְּלָהוֹן
 בְּנִי-שְׁבִיא בְּכִסְפָּא מִתְפָּרְקִין וְעַמָּךְ בֵּית-יִשְׂרָאֵל
 6 בְּרַחֲמֵי וּבִתְחַנּוּנֵי : הֵב-לָן שְׂאֵלְתָן וּבְעוֹתָן דִּלָּא
 נְהֵר רִיקָן מִן-קֳדָמְךָ :

Kap. 47.

א מַחֵי וּמַסִּי מְמִית וּמְחֵיא מַסְק מַשְׁיּוּל לְחַיִּי-עֵלְמָא :
 2 בְּרָא כְדִחְטֵי אָבוּהֵי לְקִוְיָא אָבוּהֵי דְחַיִּים מַסִּי לְכִיבִיּוּתָא :
 3 עֲבָדָא דְמָרְד נֶפֶק בְּקוּלָר מָרְהָ תֵּאב וְתִבֵּר קוּלָרִיּוּתָא :
 4 בְּרָךְ בּוּכְרָךְ אָנָן וְחַטִּינָן קַמָּךְ אַרְוִיתָא נַפְשָׁן גִּידִין
 ח מְרִירִין : עֲבָדִיךָ אָנָן וּמְרוּדִין קֳדָמְךָ הָא בְּבִזְתָּא הָא
 6 בְּשִׁבִיתָא וְהָא בְּמַלְקִיּוּתָא : בְּמַטּוּ מַנְךָ בְּרַחֲמִיךָ
 דִּנְפִישִׁין אִסִּי לְכִיבִין דִּתְקִיפּוּ עֲלָן עַד-דִּלָּא נְהֵוּ
 גְמִירָא בְּשִׁבָּא :

Kap 48.

---ו | ---ו | ---ו | ---ו | ---ו | ---ו | ---ו | ---ו

א אֲזַמַּר בְּשִׁבּוּחִין ; לְמַעַל גּוּ-פְתַחֲיִין ; דִּבְחַקְל
 תְּפִיחִין ; דְאֲנוּן קְדִישִׁין :
 2 נְזַמֵּן לָהּ הַשְׁתָּא ; בְּפִתּוּרָא חֲדַתָּא ; וּבְמִנְרֵתָא
 טַבְתָּא ; דִּנְהֵרָא עֲלֵי-רִישִׁין :

- 3 וְמִינָא וְשִׁמְאָלָא ; וְיִינְיָהוּן לְכָלָא ; בְּקִשְׁוֹטִין
 : אֲזָלָא ; בְּמַאֲנִין וְלְבוֹשִׁין ;
 4 יַחֲבִק־לָהּ בְּעֵלָהּ ; וּבִיסוּדָא לְדִילָהּ ; דְּעֵבֵד נְיָחָא
 : לָהּ ; יִכְתֵּשׁ כְּתִישִׁין ;
 5 צְנֻחִין אַף עֲקָתִין ; פְּטִלִין וְשִׁבְתִּין ; פְּרָם אֲנָפִין ה
 : חֲדָתִין ; וְרוּחִין עִם-נִפְשִׁין ;
 6 חֲדוּ סְגִיָא יִתִּיתִי ; וְעַל-חֲדָא לְתַרְתִּי ; נְהוּרָא לָהּ
 : וְמִטִּי ; וּבִרְכָן דְּנִפְשִׁין ;
 7 קָרְבוּ שְׁשִׁבִינִין ; עֲבִידוּ תְקוּנִין ; לְאַפְשָׁא זִינִין ;
 : וְנוּנִין עִם-רְחִישִׁין ;
 8 לְמַעַבְד נְשִׁמְתִין ; וְרוּחִין חֲדָתִין ; בְּתַרְתִּין וְתַלְתִּין ;
 : וּבְתַלְתָּא שְׁבִישִׁין ;
 9 וְעֵטְרִין שְׁבַעִין לָהּ ; וּמְלָכָא דְלַעֲלָא ; דִּיתְעֵטְר
 : לְכָלָא ; בְּקַדִּישׁ קַדִּישִׁין ;
 10 רְשִׁימִין וְסְתִימִין ; בְּגוּ כָלָא עֲלָמִין ; פְּרָם עֵתִיק
 : לְיוּמִין ; הָלָא בִּישׁ בְּטִישִׁין ;
 11 יְהֵא רַעוּא קַדְמִיָהּ ; דְּיִשְׁרִי עַל עֲמִיָהּ ; דִּיתְעֵנְג
 : לְשִׁמִּיָהּ ; בְּמַתִּיקִין וְדְבִישִׁין ;
 12 אֲסֵדֵר לְדִרְמָא ; מְנַרְתָּא דְסְתִימָא ; וְשִׁלְחֵן עִם-נְהָמָא ;
 : בְּצַפּוּנָא אֲדִישִׁין ;
 13 בְּחִמְרָא גּוּא לְכָסָא ; וּמְדָאֲנִי לְאַסָא ; לְאַרוּס
 : וְאַרוּסָא ; לְתַקְפָּא חֲלִישִׁין ;
 14 נְעַבְד לֹון פְּתִרִין ; בְּמַלִּין וְקִירִין ; בְּשִׁבַעִין עֵטְרִין ;
 : דְּעַל-גְּבִי חֲמִישִׁין ;
 טו שְׁכִנְתָּא תְתַעֲטֵר ; בְּשִׁית נְהָמִין לְסֵטְר* ; בְּוִין
 : תְתַקְטֵר ; וְזִינִין דְּכְנִישִׁין ;
 16 שְׁבִתִין וְשְׁבִיקִין ; מְסַאֲבִין דְּרַחִיקִין ; חֲבִילִין
 : דְּמַעִיקִין ; וְכָל-זִינִי חֲבוּשִׁין ;

* וְמַעֲדָנִי

* לְסֵטְר =

Kap. 49.

| --ו | ---ו | --ו | ---ו | --ו | ---ו | --ו | ---ו

א אֲסִדֶּה לְסֵעוּדָתָא ; בְּצַפְרָא דִּי שְׁבַתָּא ; וְאַזְמִן בְּהַ

הַשְּׁתָּא ; עֵתִיקָא קְדִישָׁא :

ב נְהוּרָא וְשָׂרֵי - בְּהַ ; בְּקִדְוִשָׁא דְרַבָּא ; וּבְחִמְרָא

דְטַבָּא ; דְּבִהַ תְּחִיבֵי נַפְשָׁא :

ג וְשִׁדְר לֶן שְׁפִירָה ; וְנִחְזִי בִיקְרָה ; וְנִחְזִי לֶן סְתָרִיָּה ;

דְּאִתְאַמֵּר בְּלַחֲוִישָׁא :

ד וְגִלְהַ לֶן טַעֲמִיָּה ; דְּבִתְרִיסַר נְהַמִּיָּה ; דְּאֵנוּן אֶת

בְּשַׁמִּיָּה ; כְּפִילָא וְקִלְוִישָׁא :

ה צְרוּרָא דְלַעֲלָא ; דְּבִהַ חֲזִיין דְּכֻלָּא ; וְיִתְרַבִּי

לְחִילָא ; וְתַסַּק עַד-לְרִישָׁא :

ו חֲדוּ תְּצַדִּי חֻקָּא ; בְּדַבּוּר וּבְקָלָא ; וּמְלָלוּ לְמַלְאָ ;

מִתִּיקָא כִּי - דְּבִשָׁא :

ז קָדָם רַבּוּן עֲלָמִין ; בְּמַלְיִן דְּסִתְיִמִין ; תְּגַלְיִן

פְּתַגְמִין ; וְתִימְרוּן הַדְוִשָׁא :

ח לְעַטְרָא פְּתוּרָא ; בְּרִזָּא וְקִירָא ; עֲמִיקָא וְטַמִּירָא ;

וְלֹא-מִלְתָּא אֲוִשָׁא :

ט וְאַלֶּן מַלְיָא ; וְהוּן לְרַקִּיעֵיָּא ; וְתַמֶּן מֵאֵן שְׁרִיָּא ;

הָלֹא הַהוּא שְׁמַשָּׁא :

י רַבּוּ וְתִירַ וְסַגִּי ; לְעֵלָא מִן דְּרַגִּיָּה ; וְיִסַּב בַּת-

זוּגִיָּה ; דְּהַוַּת פְּרִוִשָׁא :

סְלִיק :

Kap. 50.

א וְהַ רַבּוּן עֲלָם וְעֲלָמִיָּא ;

ב אֲנִתָּ הוּ מַלְכָּא מַלְכָּה מַלְכֵיָּא ;

ג עֲבַד גְּבוּרַתָּהּ וְתַמְהֵיָּא ;

ד שְׁפִיר קְדָמָהּ לְהַחֲוִיָּא ;

ה שְׁבַחֲךָ אֱסֹדֶר צִפְרָא וְרַמְשָׁא ;
 6 לָךְ אֵלֵה קְדִישָׁא בְרָא כָל־נַפְשָׁא ;
 7 עִירִין קְדִישִׁין וּבְנֵי־אֲנָשָׁא ;
 8 חַיֹּת בְּרָא וְעַפֵּי שָׁמַיָא ;
 9 רְבֵרְבִין עֲבָדֶיךָ וְתַקִּיפִין ;
 י מַכָּה רַמְיָא זְקוּת בְּפִיפִין ;
 11 לְנוּ יַחֲיוּ גְבַר שְׁנִין אֲלִפִין ;
 12 לָא יַעוּל גְּבוּרֶיךָ בְּחַוְשֵׁי־בְנֵיָא ;
 13 אֲלֵהָא הַיְלִיָּהּ יִקַּר וְרַבּוּתָא ;
 14 פֶּרֶק יַת־עֲנָךְ מִפֶּסַם אֲרִיּוּתָא ;
 טו וְאַפֵּק יַת־עַמְךָ מִגּוֹ גְלוּתָא ;
 16 עַמְךָ דִּי בְחֵרְתָּ מִכָּל אַמְיָא ;
 17 לְמַקְדָּשְׁךָ תּוֹב וְלַקְוֵדָשׁ קוּדְשִׁין ;
 18 אַתְרֵךְ דִּי בֵּיהּ יַחְדָּוִן רַחֲמִין וְנַפְשִׁין ;
 19 וַיִּזְמְרוּן לָךְ שִׁירִין וְרַחֲשִׁין ;
 כ בִּירוּשָׁלַם קְרָתָא דְשׁוֹפְרָא ;
 סְלִיק :

Rap. 51.

א יְקוּם פֶּרֶקֶן מִן־שָׁמַיָא ; חֲנָא וְחֲסָדָא וְרַחֲמֵי וְחַיֵּי
 2 אֲרִיכֵי וּמְזוּנֵי רַחֲמֵי וְסִיעָתָא דְשָׁמַיָא וּבְרִיּוּת גּוֹפָא
 וְנִהוּרָא מַעְלִיָּא ; זִרְעָא חַיָּא וְקִיָּמָא זִרְעָא דִּי־לָא
 3 יִפְסוּק וְדִי־לָא יִבְטַל מִפְּתַגְמֵי אֲוִרִיתָא ; לְמַרְנִן וְרַבָּנִן
 4 חֲבֵרוּתָא קְדִישָׁתָא דִּי בְּאַרְעָא דִּישְׂרָאֵל וְדִי בְּבָבֶל ;
 ה לְרִישֵׁי־כְלָהּ וְלְרִישֵׁי־גְלוּתָא וְלְרִישֵׁי־מִתְבָּתָא וְלְדִינֵי־
 6 דְּבָבָא ; לְכָל־תְּלַמְיַדֵּיהוֹן וְלְכָל־תְּלַמְיַדֵּי תְּלַמְיַדֵּיהוֹן
 7 וְלְכָל־מָאן דְּעִסְקִין בְּאֲוִרִיתָא ; מְלַכָּא דְּעִלְמָא יִבְרַךְ
 יַתְהוֹן יִפְשֵׁ חַיֵּיהוֹן וַיִּסְגָּא יוּמֵיהוֹן וַיִּתֵּן אֲרַכָּא
 8 לְשִׁנֵּיהוֹן ; יַתְפָּרְקוּן וַיִּשְׁתַּזְבּוּן מִן־כָּל־עַקָּא וּמִן־כָּל־

9 מְרַעֵין בִּישׁוּיָן : מֶרֶן דֵּי-בִשְׁמִיָּא וְהָא בְּסַעְדֵי הוֹן כָּל-
זְמַן וְעָדָן :

סְלִיק

Kap. 52.

שִׁירָתָא דְאֵלִיתָא :

- א הָא-שְׁמַע מְרָא-דְעֵלְמָא צְלוּ שְׁפִירָא ;
- 2 שְׂאֲרָא דְעַמָּךְ מִצְלִין לָךְ בְּצַפְרָא :
- 3 רְחֻמִּין בְּעֵין וּמִשְׁבְּחֵין לָךְ תְּדִירָא ;
- 4 קְדוּשֵׁי בְרוּכֵי שְׁמָךְ רַבָּא וְיִקְרָא :
- ה צְדִיקִין מִצְדִיקִין דִּינָךְ לִישְׂרָא ;
- 6 פְּקוּדָךְ מַלְיָן אַחֲרֵי קִנְיָהוֹן לְנִטְרָא :
- 7 עֲנוּיָהוֹן וְתַעֲנִיתָהוֹן לְפִשְׁעֵין עֲמָהוֹן מְסִירָא ;
- 8 סְרִיחָא חֵלְבָנָא בְּהַדֵּי-בּוֹסְמָנִין אֲמִירָא :
- 9 נְקֻטִין וְסַבְלִין עֲלֵיךְ קָטְלָא אֲכִזִּירָא ;
- י מִיִּתְּוֹן וְגָלוּ מִלְּקוּתָא רַבְתָּא וְחִמִּירָא :
- 11 לְכַמָּא אַבוּת-נְזִיקִין וְנִזְק צְרִירָא ;
- 12 כְּלָהוֹן טְצִדְקִין וְהִרְפְּתִין עֲקוּמַת פְּמָהוֹן לְמִימְרָא :
- 13 יַחֲרִפוּן כְּלָבָא בֶר-כְּלָבָתָא מְאִיסָא וּבְסִירָא ;
- 14 טָעָא אַחֻוּהֵי דְמָרְנָא סָךְ קָרִי פְּלִסְתָּרָא :
- טו חֲדָדוּ לְסַכִּינָא אָה נְפֹל תּוֹרָא ;
- 16 זְקִיפָא נוּמָא בְּרַגְלָן נְקֻטְעָנָה לְמַבְרָא :
- 17 וְעַד-אֵימַת שְׁתַּקֵּת מִשְׁתִּיקוּתָךְ יָפָא דְבוּרָא ;
- 18 הָא בִישׁוּיָן מְעִיקִין דִּן לְדִן עֲקֻרְבָּא וְזַבוּרָא ;
- 19 דִּיבְצָבָא בְּאַרְעָא וּבְשְׁמִי שְׁמִיָּא גִירָא :
- כ גְּלוּקָא דְמִדְהָבָה הֵב הֵב אֲמָרָא ;
- 21 בְּלוּ מִנְהָה וְהֵלֵךְ שְׁלִיט עֲלֵי לְמִטְרָא :
- 22 אֲרוּא אֲרָבָא רַבְעַת-לִי אֲמַצְרָא :

- 23 אֲדִיָּה לְגִזְיוֹתֶיהָ וְקָם קִבְסָנָהּ בְּצַעֲרָה ;
 24 בָּיִת בַּיָּת הָאֵל דְּאַחַרְבָּהּ לְבֵית בְּחִירָה ;
 כה גַּמְרִין נְקוּם וְנִגְזָר גִּזְרָה לְגִזְרָה ;
 26 דְּמַחֲוֵלָה בְּסִלּוֹת עַד־דְּמַבְעֵלָה דְּמָא מִבְּשָׂרָה ;
 27 הָא כְּמָא דְּאִית־לִיהּ עִם־נְחָשׁ בְּכַפֵּיפָה דִּירָה ;
 28 וְיִי מֵאֲלָתָן וְקַלְמוֹסָן וְיִי מִדְּבִיתָא וּמִדְּבָרָה ;
 29 זֶמְנִין שְׁתִּין תְּכַלִּין לְכַפְּאֵי דְּמַחֲוֵלָה בְּתַגְרָה ;
 30 הָי בְּטוֹלָהּ וְלֹא־בְטוֹלָהּ דְּבַר־מִצָּר וְחִבְרָה ;
 31 טָרוּ וְשִׁקְלוּ בִי כָּל־יּוֹמָא וְאִמְרִין אִמְרָה ;
 32 וְאִיא לִיָּה עֲנִיּוֹתָא כְּבַרְזָא סְמָקָא לְסוּסִיא הַוְרָה ;
 33 כְּמָא גְּמִילָה אֶת מִבְּעֵלִיָּה מִתְּכַלָּה וְעִקְרָה ;
 34 לִיכִי דִין מֵיָה גִט פְּטוֹרָה ;
 לה מִתְּקַצָּא מְחַמַּת מֵאוּס וּמְחַמַּת אִסוּרָה ;
 36 מִתְּפַסְלָה בְּפַגּוּל וְנוֹתֵר וְנִשְׁתַּפְּךְ דְּמִן בְּעִזְרָה ;
 37 נִגְזָר בַּר־נִגְזָר לִית דְּיִפְרַקְנֵהּ לְמִשְׁרָה
 38 סְחִין מִפְּקִינָן אֱלֹהוֹתָהּ מֵאוּנָהּ דְּלֹא לְמִדְּכָרָה ;
 39 עֲנִינָא רַחֲמָנָא לְצַלָּן מֵהָא דְּעֵתָא דְּעַבְדָּהּ זָרָה ;
 מ פְּתַחֲוִין הָבוּ דְּלֹא־לוֹסְפוּן עָלָה מְנָה לְמַגְמָרָה ;
 41 צְוֹחִין אֶתְבַּרֵּר לָהּ אֱלֹהִין אִמְרִינָן אִית בְּרִירָה ;
 42 קָבַלְת אֲמִנְתְּכוֹן לֹא־שְׁמִיעָא וְלֹא־סְבִירָה ;
 43 רְשִׁיעָא דְּקִאֲרִי לָהּ מֵאֵי קִרִי־לִיהּ בְּשִׁקְרָה ;
 44 שְׁבוּעָא דְּלֹא־נִשְׁבַּקְנָה עַד־זְבוּל בְּתָרָה ;
 מה תְּקִיפָא הַדְרָה עֵלָן וְהַדְרָן עֵלָהּ דְּלֹא לְמִכְפָּרָה ;
 46 עִפְרָה בְּפִמְיָה דְּאִיב עַל־הֵךְ דְּבוּרָה ;
 47 בַּר־מְנָה דְּהֵהוּא אֲשַׁתְּקַעֵי דְּלֹא־דְּכִירָה ;
 48 הָא בּוּרְכָא וּבְדוּתָא וְאֲשַׁתְּמַע מִתְּאִמְרָה ;
 49 מוּמֵי עֲזִיבָא דָּא דְּלֹא לְמִדְּכָרָה ;
 נ סְבוּרִי וְקַבּוּלֵי עֲלֵי תְּוִתָּא דְּקַטוֹרָה ;

- 51 הָלוּפִי מִרְגֵנִיתָא בְּחֶסֶפָא דְיַעֲסֵק בְּיֹשֵׁא סְחֹרָא ;
- 52 חָבַל עַל־דְּאֲבָדִין וְלֹא־מִשְׁתַּבְּחִין וְחִסּוּרֵי מַחֲסָרָא ;
- 53 וַי־לֵה לְחֶסְרוֹנָא דְלֹא הִדְרָא וְאִיפָא תְּכֻלָּא וְעוֹרָא ;
- 54 הֵא דֵאֵת מְהֵי אֵת מִדְּקֹדֵק כְּחוּט - שְׁעָרָא ;
- נח כד - הֵן רַחֲמֵינִי עֲזִיזָא גְּנִינָן אֶסְפִּסְרָא ;
- 56 הַשְׁתָּא שְׁמִיָּא בִּינִי לְבִינְךָ דִּרְךָ בְּקִשָּׁא לְמַעֲבָרָא ;
- 57 כָּל־סְרַחֲנִין מִשְׁתַּבְּקִין וְדִידֵי מִתְּנַטְרָא ;
- 58 כָּל־גְּלוּתָא הִדְרָן וְדִידֵי מִתְּגַבְרָא ;
- 59 כָּל־קִשְׁיָן מִתְרַצָּן וְדִידֵי לְדוּכְתָהּ הִדְרָא ;
- ס כָּל - שְׂרָגִין מִתְּנַהֲרִין וְדִידֵי מִתְּעַכְרָא ;
- 61 כָּל - מְרַעִין מִתְסָן וְדִידֵי קִימָא וְשְׂרִירָא ;
- 62 כָּל - דְּלִתִּין מִפְּתָחֵן וְדִידֵן מִסְגְּרָא ;
- 63 כָּל - דְּאֵלִים גְּבַר אֲנָא הַלִּישָׂא וְתַבִּירָא ;
- 64 כָּל־סִיסִין דְּאִיתְּלָךְ בְּרַחֲוִימָךְ אִסְקָת לְמַמְסָרָא ;
- סח לְכָל - סְלָפָא חֲזִיית קֶצֶא פְתִיָּא גְלוּתֵי אֲדִירָא ;
- 66 רְמִיתָן מֵאֲגָרָא רָמָא לְעוּמָק בִּירָא ;
- 67 שְׁמִמִּית אֲכָלָא לְגַרְסָנָא וּבְרַגְלָהּ רַפְסָא שְׁאָרָא ;
- 68 מִפְּלִיג־לִי לְעוֹצָר שְׁרוּ - לִי תִגְרָא ;
- 69 עֲבָדָא אֶסּוּסָא רַכֵּב וּמְרָה אֲזִל וְאִפְכָא מִסְתַּבְרָא ;
- ע מְנַהֲוֹן מַלְכִּין וְהַפְרָכִין וְכֻלָּה סְרָרָא ;
- 71 כְּלָה עֲלָמָא בְּנִיחָא וְחֲנִינָא בְּנָךְ בְּצַעֲרָא ;
- 72 כּוֹלְבֵי רַעִיָּא תְלָא קוּלְתִיָּה בְּאִתְרָא דְמָרָא ;
- 73 גְּדִיָּא מִסְנָקָא בְּבֵת - רֵאשׁ מִזְדָּקֵר בְּזַקִּירָא ;
- 74 מְנַכֵּס וּמְקִטֵּל מִתְקַל כְּאֲמָרָא ;
- עז נְכֻסִין בְּרָא לְפָם אָבָא וְאָבָא לְפָם בְּרָא ;
- 76 וּמוֹדֵנִין בְּפִסִּיק רֵאשִׁין יָמוּת בְּשַׁצִּיעָא וְחַבּוּרָא ;
- 77 בְּלִשְׁנָא יְתִירָא אֲתוּ לְטַפּוּיָּי־לִי צַעֲרָא ;
- 78 יָאִי קוּעָךְ לְגָרָא דִּידְךָ לְמַתְגַּזְרָא ;

- 79 גִּרְיוֹן-לֵן בְּשַׁעֲרֵי וּמִיִּתְיֹן אֲנִי-גָרָא ;
חלק ובלק ידענא בגופא ובצורה : פ
81 חס לזרעיהון דאבהן למכפר בעקרא ;
82 הא ולפונן מערדנא קלא והומרא ;
83 איב ומצר אידי ואידי חד שעורא ;
84 מגופיה לשתלם ומעליה משופרא שופרא ;
מה מהויל ידוה משתלים בגירא בתרא ;
86 דן מפה ומנה ואוקם ליה באתרא ;
87 עבד דינא לנפשך התיב ותנקט פזרא ;
88 יקוב דינא לטורא ותיתי לבי-דין ארורא ;
89 טעון אבוהון דיתמין אנא בטענא גמורא ;
צ אשמע לי קלא בבכי תמרורא ;
91 אה-לכרמד לא-תקרב אמרין לך נזירא ;
92 פרצא באחריותך אן לא תגדר גדרא ;
93 רבא דעמיה מדברנא דאמתיה בחורא ;
94 ידאון נשריא לקניהון יתעדי מסנא כתרא ;
צה מתכנשין תמן כל-עדריא עדרא עדרא ;
96 בנחמן צפופין נחמיהון בשורן טבן לבשרא ;
97 רבן כלכבי שמיא וכחלא דעפרא ;
98 ייתי בר-נפלי לעמיה לשהבא לשארא ;
99 יעקר סוסון ורתיכין וימגר רכבהון לאחורא ;
קן קלמוסא וקן-מגלתא לחיין לן למתגזרא : פ
101 ביטל מעלון כל-בישא גזרא ;
102 חדש עלן שתא טבא ונהירא ;
103 זכות קדישי-עלמא אדפר לצעירא ;
104 וזכות כל-דקטילין עלך וזכות פליתני ואמורא ;
קה לקבל קטיגורא אוקם ליה סניגורא ;
106 בכן נקדמנך קמי ריש שתא וכפורא ;

- 107 דְּכָאֵב-לִיָּה כִּיבָא לְאַסִּיָּא אֶזְל־לִיָּה אֲשׁוּרָא ;
 108 חֲזַק וְקִנִּי עִמָּךְ בְּהַגְבָּהָא וּבְמִשִּׁיכָא וּבְשִׁטְרָא ;
 109 קִיָּם אֲנָא מִמִּית וּמַחֲיָא מַחֲיָא אַתְּ מִסִּינָא לְקַצְרָא ;
 סְלִיק :

Kap. 53.

סִיפֵי דְחֻצְרָא :

- א 2 טָוִי בַר-אֲוֹזָא וּשְׂדֵי מְעוּהִי לְשׁוּנְרָא : רַהֲט וְנִפְל
 3 אֲמַעְבְּרָא וְיִזְוִפְתָּא יִזְיֹף : מַחוּ-לִיָּה מָאָה עֲכָלִי
 4 ה בְּעֵכְלָא : קָרַב לְגִבִּי דְהֵנָּא וְאַדְהֵן : פִּד הוּ חַלְמ
 6 7 יִתֵּן גִּט : דְּוִי לְהַכָּא וְדְוִי לְהַכָּא : אֲכַרְפוּ דְדִינָךְ
 לָא-הֵדְרִתְ בְּךָ אֲשִׁתְּדוּ דְדִינָךְ לָא-הֵדְרִתְ בְּךָ :
 8 9 אֲדַבֵּק לְשִׁחֹר וְיִשְׁתַּחֲוֶיךָ לָךְ : אֲרַעָא דְרַבְּנֵן הֵפְקָר
 י 11 לְתַלְמִידִין : שְׁקַר כָּל-אֶת אֶחָדָא כְּרַעָא קָאָם : שְׁטִיָּא
 12 בְּחָדָא מִלְתָּא לָא-סְרוּךְ : הָיִיךְ אֶזְלוּ לְעֵלְמָא וְהֵינָךְ
 13 סְרוּכִי סְרַכּוּ וְסַלְקוּ : תָּלָא סְלִתִּיָּה תָּלָא מְזוּנִיָּה :
 14 כִּדִּין מִתְלִין מִתְלָא בִירוּשְׁלָם מְלַח מִמוּן חֲסִדָּא :
 טו 16 סְדָנָא דְאֲרַעָא חַד הוּא : לָא-תְרוּנִי וְלָא-תְחַטִּי :
 17 18 אֲמַר מְזַדְּקָרָא וּמַעְלִיָּא אֲתָא דְמָא : הֵדִיוּט קַפְסָךְ
 19 כ בְּרָאשׁ : תַּעֲלָא בְּעַדְנִיָּה סְגִיד-לִיָּה : אַגְב-אוּרְחָךְ
 21 לְבַעַל-דְּבַבְךָ אֲשִׁתְּמַע : חֲצַבִּי לְנַהֲרָא כְּנַגִּי לִיָּא :
 22 23 אֲנָא פְּלַגְנָא אֲמַגְוִזִּי וְאַתְּ פְּלַג שְׁסִקִּי : בֵּין קִנִּין

1) *Beça* 33, a. — 2) *Moëd-Qathan* 28, b. — 3) *Ketubot* 50. — 4) *Shebuot* 47, b. — 5) *Gittin* 57. — 6) *Tamid* 26, b. — 7) *Nidda* 48, b. — 8) vgl. *Ibn-Esra Am.* 9, 7. — 9) *Beça* 11, a. — 10) *Pesachim* 111, b. — 11) *Ketubot* c, b. — 12) *Batra* 67, a; *Qidduschin* 27, a. — 13) *Berachot* 29, b. — 14) *Nidda* 17. — 15) *Megilla* 116, b. — 16) *Megilla* 16, b. — 17) *Sanhedrin* 95, b. vgl. *Mt.* 5, 25. — 18) *Berachot* 58, a. — 19) *Bat-*

לֹא־רִבִּינִין שׁוֹלְנֵי־מַיִם בְּעֵרָא : תְּהִי לוֹטָא וְאֶל־תְּהִי 24
 לֹא־טָא : מְסַגְנִין וְשְׁלִיטִין הָוֹת מִתְּזַנְיָא לְגַבְרִי נְגַרִי : כֹּה
 עַד־כַּמָּא עֵשִׂיק לְגַבִּיךָ וְשׁוּי לְכַרְסְךָ : עֵשִׂיק עֵסְקֵךָ 27 26
 פְּרוּמְנָא : פְּסִיק רִישָׁא וְלֹא־יִמִּית : גָּד גְּדִי וְסַנוּק לָא : 29 28
 עֲלֵאִין בְּעוּ מִיָּא תְּתַאִין לָא־בְּעוּ : שְׁבַקִּיה לְרִוּיָא ל 31
 דְּמִנְפְּשִׂיה נָפַל : שְׁתִּין תְּכַלִּין מְטוּהִי לְכַפָּא דְקַל 32
 חֲבִירָה שְׁמַע וְלֹא אֵכֵל : דְּנִפְק מִנְךָ טַעְמָא מִלְּפָנֶיךָ : 33

סְלִיק :

ra 21. — 23) *Sanhedrin* 62, b. — 24) *ebendas.* 49, a. — 25) *San-*
hedrin 106, a. — 26) *Meçia* 52, a. — 27) *Berachot* 56, a. —
 29) *Sabbat* 67, b. — 20) *Taanit* 3. — 31) *Sabbat* 32. —
 32) *Qamma* 92, b. — 33) *Jebamot* 63, a. —

Scholien.

Die ersten 22 Kapitel dieser Blumenlese enthalten eine Sammlung jüdischer Sprüche (משלים) in vulgär-aramäischer Sprache, wie sie in den jüdisch-nationalen Schriften der talmudischen Epoche (von 200 v. Chr. bis 500 n. Chr.), zerstreuet und zufällig angewandt, angetroffen werden. Auch das letzte Kapitel, als Schlusslese, so wie das Spruch-Alfabet Ben-Sira's (c. 23.), in Ansehung des Alters und der ästhetischen Form, gehört dahin. Die so 24 Kapitel starke aramäische Gnomologie, die ich unter dem Titel מְתִלְיָא דְרַבְנַאי (rabbinische Sprüche, weil sie sich in den Schriften der jüdischen Talmudlehrer erhalten) zusammengestellt, machen ohngefähr die Hälfte der Perlenschnüre jüdischer Sentenzen in aramäischer Sprache aus, wenn man die vorhandenen rein medicinischen Sprüche (ebenfalls in vulgär-aramäischer Sprache) ausschliesst.*) Diese aber gehören zu den Blüten

*) Die hebräo-aramäische Maschal-Literatur war bedeutend reicher und ausgebildeter, als die rein-aramäische in jener talmudischen Zeitepoche; vulgär-aramäisch gab es Sentenzen, Fabeln, Allegorien, Parabeln, aber immer nur vereinzelt im Verhältniss zu jenen hebräo-aramäischen Sammlungen. Aehnlich der Gnomik war es auch mit der Lyrik der Fall; in vulgär-aramäischer Sprache gab es Lieder, liturgische Hymnen, Gebete, Elegien, aber Zusammenhängendes wurde nur hebräo-aramäisch geschrieben. Dieses hat den Grund in dem Unterschiede der Volkssprache von der der Gelehrten; die Gelehrten schrieben und sprachen ein hebräisch-aramäisches Idiom, das Volk ganz aramäisch; das Volk hatte Gnomen, aber Gnomiker waren nur die Gelehrten; das Volk hatte wol eine Elegie, einen Hymnus u. s. w., aber eine Hymnologie machten nur die Gelehrten in ihrer Sprache. Zu der hebräisch-aramäischen Maschal-Literatur od. Gnomik gehören: 1) die Gnomologie des Josua ben-Sira (Sirachi), die in hebräo-aramäischer Sprache verfasst und noch lange Zeit darin vorhanden war. 2) die 300 Fabeln des Meir, wie Rabbi Jochanan (Sanhedrin 38, b.) bezeugt. 3) die Fabeln des Bar-Qappara (Lev. Rabba 198, a.). 4) das Buch Megillat Setarim, eine alte Gnomologie des Rabbi Isa ben-Jehuda, mit noch anderen Sentenzen und Halachen gemischt. 5) das Buch Abot d. h. Gnomen der Weisen. 6) die Gnomologie des Rabbi Natan u. m. a. Von allen diesen ist aber nur selten etwas Ganzes uns übrig geblieben; nur in Fragmenten, oder schon übertragen in die aramäische Sprache, haben sie sich erhalten.

jüdischer Poesie der talmudischen Epoche. Jene vielfach bewegte und unglückliche Zeit des jüdischen Volkes drängte sein Nachdenken stets auf die Betrachtung der heiligen nationalen Schriften. In der Poesie konnte daher nur das *Maschal*, als Resultat und die Summe jener Betrachtungen, als Abstraction gewisser Verhältnisse, Studien und Erfahrungen, und das *Lied*, als Erguss und lebendige Verkörperung eines Gefühls, sich finden. Das *Maschal*, welches *Sentenz*, *Räthsel*, *Fabel*, *Parabel* und *Allegorie* in sich fasst, das Lied in seinen vielfachen Verschlingungen und Anwendungen, zum Theil schon in dem musivischen Style vorgetragen, der in der mittelalterlichen jüdischen Poesie herrschend wurde, äusserte sich theils in rein-aramäischer, theils in hebräo-aramäischer Sprache, je nachdem Lied oder Maschal mehr oder weniger volksthümlich war. Zu meinem Zwecke hier habe ich die hebräo-aramäischen ausgeschlossen, und nur hie und da einige aufgenommen, um den Anfänger an diese Mischung zu gewöhnen. In Bezug auf ihre Entstehungsweise geben die Citirweisen sehr häufig allgemeinen Aufschluss; denn sie werden entweder als Volkssprüche (אִמְרֵי אֲנָשִׁים od. מִשְׁלֵי הַדְּרוֹט), od. als Gnomen der Weisen (אִמְרֵי רַבּוֹתֵינוּ, אִמְרֵי חֲכָמִים), oder als Sprüche der Gnomiker (מִשְׁלֵי מִשְׁלֵי, מִתְּלִין מִתְּלֵא) citirt und erwähnt.

Kap. 1.

- 1) אֲבָנָא ist aus אֲבָנָא und אֲנָא componirt, wie im Vulgär-Aramäischen häufig der Fall ist. Das אֲנָא, d. h. אֲנָא mit folgendem Dag. forte, oder einer ihm gleichen Vocalverlängerung, ist die gewöhnliche vulgär-aram. Präposition אֲנָא, dessen אֲ sich assimilirte, und die sich vollständig in: אֲנָא רַבָּנָא, אֲנָא רַבִּי, אֲנָא הַכִּי u. s. w. erhalten. — מִקְרִי s. v. a. מִקְרִי, indem sich das End-n im Vulgär-Aram. od. Talm. verliert (Lg. §. 182, 3.), hier durchgehends mit einem senkrechten Abkürzungszeichen anmerkt. — אֲבָנָא aus אֲבָנָא u. אֲנָא. Ueber אֲבָנָא Lg. §. 80. אֲבָנָא §. 184. l. a. — Diese Sentenz wird bei flüchtigen Schafen angewandt, die bis zum Eingange der Hürde trotz ihrer Widerspenstigkeit nur sanft behandelt werden müssen; im Innern der Hürde aber erst gemäss der Handlung bestraft werden.

- 2) **נִהְיֶיךָ דְרִגָּה** nach dem Steigen; d. h. nach einer Erhöhung auf einen Ehrenposten. **נִהְיֶיךָ** ist coner. *Stufe* und abstr. *Steigung* zugleich, wie viele dergleichen Nominen der 6 und 7 Declination.
- 3) **הַנְּוָתָהּ** (das **נ** zeigt hier den def. Pl. an, um es nicht mit **הַנְּוָתָהּ** dem def. Sg. zu vertauschen) v. **הַנְּוָה** Bude, die im Orient in sich Alles vereinigt, was im Abendland Krämerbude, Speischaus, Zechhaus ist. Es werden dort Waaren verkauft, ohne Mühe kreditirt (Abot c. 3.), oder baar gekauft (Ketubot c. 9. Mishna); es wird da Geld umgewechselt, Wein getrunken (Meçia 60 a.) u. s. w.; es bezeichnet aber auch überh.: Ort der Versammlungen, und das *Sanhedrin* sass, nachdem es den Quadern-Saal im Tempel verlassen hatte, in **הַנְּוִיָּה** (Buden) Aboda-Sara 8, a.; Rosh-ha-Shana 31, a. **מִרְהַבֵּי** part. pa-ël v. **רָהַם** (Lg. §. 103.). **לֹא-לֹא** weder-noch. **בְּזִיזֵי** v. **בְּזִיזֵן** eig. Riss, wie **בְּזִיזֵי דְרִגָּה** Risse, Löcher des (Steige-) Bettes (Nedarim 56, b. vgl. Batra 37, a.) v. **בְּזָא = בְּזָע**; selbst von **בְּזָע** findet sich das Nomen **בְּזָא** (Lev. Rabba s. 19.) = **בְּזָעָא**, in dem Spruche **לֹא דָמֵי הַדִּין בְּזָא לְהַדִּין רָפָא** diese Risse gleichen nicht jenen Rissen, d. h. die Schäden sind verschieden, wie es auch Midrash Cant. c. 4, 14. vorkommt, und **בְּזִי** (Aruch, eine Stelle *Batra* 74, a. citirend; *Sanhedrin* 110, a.) = **בְּזָעִי**, mit verwischem **ע**. vgl. als Parallel-Spruch:
**πᾶς τις πλούσιον ἄνδρα τίει, ἀτίει δὲ πενιχρόν,
 πᾶσι δ' ἀνθρώποις αὐτὸς ἔνεστι νόος.**
 Theognis v. 621.
- 4) **גִּדְּוָה** (Gutes) Geschick; das *schlechte* Geschick heisst **בִּישׁ גִּדְּוָה** (*Sanh.* 105.), der Sinn ist: Familienglück ist Weltglück.
- 5) **קִדְּוָתָי** ist wie oben **רְבִנְיָאִי** *Definitivus* (Lg. §. 186.), indem die urspr. Definitiv-Form ai-â, nach dem Verschwinden des charakteristischen Definitiv-â aus ai ein ê (**אֵי**) bildet. **בְּנִי-נֵשׁ** ist dem **בְּנִי-מְלָכִין** entgegengesetzt. Diese Sentenz findet sich auch hebr.
- 6) **בְּהֶמְנָה** *Früh-Kost*, die im Orient fast die einzige, obgleich geringe Mahlzeit neben der Hauptmahlzeit ist. Der Spruch ist eine Gesundheitsregel, wie es dergleichen Hunderte gibt. „*Wie die Axt für den Fruchtbaum*“ ist Bild der Schädlichkeit, so wie

umgekehrt „die Riegel zur Festigung der Eintrittspforte“ Bild der Nützlichkeit für den Körper anzeigen soll, d. h. es stärkt und festigt den Leib. Im letzten Sinne sagt der Talmud von der Palmfrucht: **חֲמַרְיָ מִשְׁבֵּעַן וּמְשַׁחֵן וּמְשַׁשְׁלֵן וּמְאַשְׁרֵן** d. i. die Palmfrüchte sättigen, erwärmen, purgiren und kräftigen den Körper. Beim zweiten Satze ist natürlich **אֵל חֲמַרְיָ** zu suppliren.

- 7) **בְּלִגְיָנָא** v. **לִגְיָן**, wo **-יָן** aber Wortbildungssuffix ist, wie in **סַבִּינָא**, **בּוֹצִינָא** u. s. w. (Lg. §. 180, 9.); hier ist die leere Börse gemeint, in welcher einige Münzen Geräusch machen, wie ein Paar gescheidte Phrasen bei einem beschränkten Menschen.
- 8) **אִיהוּ** (Lg. §. 204.). **בּוֹצִינָא** u. **קָרָא** gehören zu einer Klasse, nur ist **קָרָא** die grössere, ausgewachsene Frucht. Diese Sentenz wird citirt bei der Formel **וְשִׁינְיָהֶם בְּדַבָּר אֶחָד נִתְפַּנְנָה**, worauf es dann heisst **הֲיֵנָה דְאִמְרֵי אֲנָשִׁי** und der Sinn ist: *wie der Mann, so das Weib; wenn er sich am Kürbiss ergötzt, so thut sie es an einer Gurke.* Vgl. den hebräischen Spruch: **בְּמָה שֶׁהוּא עוֹסֵק הִיא עֹסֶקָה** d. i. womit er (der Mann) sich beschäftigt, damit beschäftigt sie (die Frau) sich ebenfalls; eben so **כָּל-הַמְזַנְהָ אִשְׁתּוֹ מְזַנְהָ עִלָּיו** (Sotha 10, a.).
- 9) **לִיָּה** und **אִתְאַגְרָתָּה** contr. aus **אִתְאַגְרָתָּה** v. **אָגַר** (Lg. §. 151.). **לִיָּה** ist hier unbestimmt zu nehmen, wie häufig in Sprüchen. **נִפְץ עֲמָה** *Wolle krämpeln* (es galt für eine niedrige Arbeit, und es übten sie nur Frauen): auch die geringste Arbeit muss beharrlich ausgeführt werden, so fern man sich derselben unterzogen.
- 10) **אֲגָרָא** eigentl. Preis, hier: das *Charakteristische*, Würdigste; **פְּרָקָא**, als belehrender Vortrag, war am meisten öffentlich, dah. **בְּפְרָקָא** s. v. a. **בְּרַבִּים** galt; P. *vortragen* wurde durch **דְּרַשׁ** od. **אוֹתָב** gegeben; die Pirqa-Schüler in den Akademien hiessen **בְּנֵי-פְרָקָי** Pirqa-Söhne; die Summarien solcher halachischen Vorträge oder Lehrkurse hiessen **פְּרָקִים**, verschieden war alles dieses von *Drascha* (**דְּרַשָּׁה**), Gelehrte wie Ungelehrte erschienen zu Pirqa, und nur Krankheit konnte das Ausbleiben entschuldigen (Berachot 28, b.). **רִיָּהֲטָא**, von **רִיָּהֲטָא**, wo der Vocal in der letzten Sylbe sich wie in **יָד**, **נֶשׂ**, **שׁוֹנָה**, **דִּחְתָּק**, **חֹטְטָה**, **תּוֹנְמָה** verliert (Lg. §. 187.

b. ff.); so wie ê der letzten Sylbe in עֵבֶר, מִסְפָּר, שֵׁם; verschwindet und zur 6. Decl. gehört. Sinn (nach der Glosse): der *Vorzug eines positivgesetzlichen Vortrages besteht* darin, dass *Viele gegenwärtig sind*, besser aber: *in der summarischen Kürze*, s. רִיבֵהֶם. Der Pirqa-Vortrag, der *Berachot* 6, b; 30, a; *Joma* 77, b; *Pesachim* 50, a; *Meçia* 64, a; *Moëd-Qathan* 21, a; *Qidduschin* 31, b; *Erubin* 65, b. erwähnt wird, fand an einigen Sabbaten vor den 3 Hauptfesten statt, wo die Festgesetze erläutert wurden (*Sifri* c. 37; *Pesachim* 6, a; *Megilla* 4, a; 29, b; 32, a; *Bechorot* 44, b.) s. Zunz: d. gottesd. Vorträge S. 337. כְּפֵהָ vgl. *Cholin* 124, b. — שְׂמֵעָהָ aus שָׁמַעַע und dem Wortbildungssuffix תָּא תָּא *tá* zur Bezeichnung des *Nominal-Passivischen*, welches mit dem Abstr. verwandt ist, wie im Sanskrit *tá* (z. B. *Bahu-tá* Vielheit, lat. *juventa*); das Erzeuger des *ta* (Suff. des part. pass.) ist; der Def. erscheint in dem talm. Satze גָּמַר שְׂמֵעָהָ מִפִּיָּהָ er lernte aus seinem Munde die *Halacha*-Lehre. Vgl. über *Shemata* *Pesachim* 114, a; *Sotha* 40, a; *Qamma* 60, b; sie war der *Hagada* (הַגָּדָה) entgegengesetzt. סְבִירָה heisst eine rationelle, durch Kritik bewährte Meinung, und scheidet sich so von der auf Glauben angenommenen. דְּלִירָה (inf.) Stimm-Erhebung, lauter Trauergesang, der bei einer Trauerfeier nöthig schien. בְּמִלֵּיוֹ d. h. Unterhaltung.

11) קָמַם part. v. קָם Lg. §. 162. Sinn: *Der Würdige bleibt auch unter Unwürdigen gross; der Fromme bewährt sich auch unter Zöllnern.*

12) גָּהַן Imperat. v. גָּהַן §. 124; der Stamm ist zweifach גָּהַן und גָּהַן. Wortsinn: ist deine Frau klein, so beuge dich, um mit ihr Rath zu pflegen, d. h. mit dem Schwachen soll man nachsichtig verfahren.

13) אָהֵן Lg. S. 232; dasselbe ist אָהֵן j. Sabbath 13. d. אָהֵן Part. d. Peal. v. אָהֵן als jerus. Form Lg. §. 60, 1. In אָהֵן (v. אָהֵן Lg. §. 160) ist def. pl. אָהֵן für אָהֵן, wo אָ- in אָ-überging, eine Eigenthümlichkeit des jerus. Dialekts auch beim Verbum der 3. Conj. Lehrg. S. 182. Auch Substantiven bekommen da zuweilen einen *n*-Nachton, wenn sie auf *a* auslauten z. B. אָהֵן für אָהֵן *Silber*, dah. def. pl.

טִימְנִיָּא. Sinn: mit dem Grundstücke ist noch nicht der Schatz verkauft; mit den persönlichen Diensten noch nicht die Freiheit des Willens.

- 14) Dieses ist wie v. 12. eine Lehre über die Würdigung auch der Schwachen, und solches ist zum Glücke nöthig, da der Unbedeutendste uns doch zuweilen schaden kann.
- 15) Dasselbe Sprüchwort heisst auch hebräisch אֲסִיָּא אֲסִיָּא בְּפִשְׁקָהּ. Sinn: Jeder bessere zuerst seine eigenen Fehler.
- 16) Sinn: der Majorene braucht keinen Vormund, oder für den hilft keiner. Eben so war es Grundsatz, die fleischlichen Sünden nicht bewachen zu lassen (אֵין אֲפִיטְרוּפּוֹס לְעִרְיֹתָא), weil man diese Bevormundung für unwürdig hielt. —
- 17) מוֹבִירָא part. Af. v. בָּרַח, wie מוֹקֵרִים von קָם. Sinn: Jeder hat seinen Geschmack; einer bauet den Acker, der andere nicht.
- 18) Sinn: die Unterbehörde ist als Mittel der Oberbehörde nie straffällig, denn ist die obere erst zerstört, so ist die untere ohnehin nicht. Dasselbe Verhältniss hat der Richter zum Gesetze, ist dieses tyrannisch, so ist der Richter als Priester desselben unschuldig; ist das tyrannische Gesetz zerstört, so gibt es keine schlechten Richter.
- 19) אֲרֵצָא אֲרֵצָא ist der gewöhnliche Ausdruck, um das Gebräuchliche, Tagesordentliche zu bezeichnen, wofür der Talmud auch דִּרְתָּא אֲרֵצָא schreibt. Sinn: Ein angelangter Reisender lässt seinem Wirthe Reisestock und Fell-Matratze zurück, wenn er ausgehet. — Wer Alles mit sich herumtragen will, zeigt wenig Geschmack an dem gesellschaftlichen Leben.
- 20) תְּרֵימִין, תְּרֵימִין (Lehrg. §. 207.) adverbial gebraucht für zwei-, dreimal, hier: Diebstähle. Sinn: man hängt den Dieb nicht wegen der Menge der Diebstähle, sondern blos, weil er gestohlen hat. — Schon eine böse That kennzeichnet den Verbrecher.
- 21) גְּרָגַי (für גְּרָגַרָא, vgl. גְּרָגַרָא dass.) v. גְּרָגַי Lg. §. 1603. — רִישֵׁי-גַי ist der Cisternen-Aufseher, im Orient zwar ein nothwendiges, aber doch geringes Amt. Sinn: auch das geringste Amt ist ein von Gott geordnetes und verliehenes, und dah. zu ehren.

- 22) בִּירְאֵיִי plurales Particip-Tempus (Lehrg. §. 129.). Abbaji-Schule (בֵּית אַבְיָי), wo das Studium mehr eine theoretische und unpraktische Richtung nahm, wo der Vortrag und die Lehrsätze weder hell und verständlich, noch zeitgemäss u. anwendbar waren, dah. die Methode seiner Akademie mit dem Benagen der Knochen, wenn man hungert, verglichen wird; hingegen Raba's Akademie sich durch das Gegentheil auszeichnete, weil, wie die Glosse bemerkt, dort הִלְכוֹת צְהוּבוֹת וְמִרְוּחוֹת vorgetragen wurden. הוּהוּ imperat. v. אִתָּהּ s. v. a. הוּהוּ Lehrg. §. 171. — אִתָּהּ für אִתָּהּ (jerusalemisch) Lehrg. S. 123. Sinn: man möge das praktische Studium und den lichten Vortrag immer vorziehen.
- 23) בְּסִנְיָן (vgl. Trg. 1. Kö. 14, 3.) war sehr beliebt, es heisst von denselben (Erubin 29, b.) דְּהַיָּי בְּסִנְיָן מֵעֵלוֹ לְלִבָּא וּמִבְטָלִי מִחֲשִׁבְתָּא d. i. diese K. sind zuträglich für den Körper, und vertreiben die Sorgen. Sinn: einer Wittwe gehet es nie am besten; der Verlassene ist selten gut daran. Nach dem Aruch hat diese Sentenz ihren Ursprung in dem Gebrauche, dass am Hochzeitstage von den Gespielinnen der Braut ihr ein schmackhafter Trank von gekochten Weizen, Bohnen und Rosinen gefertigt wurde, welchen die jungfräuliche Braut kosten musste, eine Ehre, die nie einer Wittwenbraut zu Theil wurde.
- 24) Sinn: mit der Forschung und der Speculation verträgt sich nicht das versöhnende Nivelliren. —
- 25) סָב imper. von נָסַב (Lehrg. §. 132.). Merkwürdig sind die Assimilationen bei diesem Verbum im jer. Dialekt z. B. נִסְתָּוּן (j. Qamma c. b. c. 5, c.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (j. Me'ia c. 1.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (jer. Sanhedrin 24, c. vgl. Erubin 20, d.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן; נִסְתָּוּן (Rabbotgn. s. 67, e. 75, c. vergl. Aruch zu St.) für נִסְבְּתָוּן = נִסְבְּתָוּן, welches auch im angeführten Aruch durch: ב מוּבְלָעַת ange-merkt wird. Schwieriger hier aufzulösen sind die Suffixformen: תָּוּן, תָּוּת, תָּוּת für תָּוּן, תָּוּת, תָּוּת, deren ת ohne Analogie ist. Sinn: wahrer Hunger kennt keine Auswählung und Verzögerung; wo Bedürfniss ist, da fordert man das Nächste.
- 26) דִּמְגָן sc. אֲסִיָּא Arzt der Unentgeltlichkeit. Sinn: die Nähe des Arztes ist eine fast unentgeltliche Heilung; die Nähe der

- Abhilfe ist schon eine grosse Hilfe. ל ist relativ zu verstehen, hier Arzt der Unentgeltlichkeit; גַּי בְּמִנְךָ drückt die Steigerung aus.
- 27) vgl. (Batra 16, b.) $\text{אִם תְּבָרָא כְּחֵבְרִי דְאִיּוֹב אִם מִיתוּחָא}$.
Sinn: ohne Freund gleicht der Mensch kaum einem Lebenden.
- 28) Die 2 babylonischen Städte: *Mechasia* u. *Pum-Bedita* zeichneten sich durch ihre jüdischen Akademien aus; aber der Einwohner-Charakter der ersten bekundete sich durch Humanität, der letztern durch Schlaueit. Sinn: nicht die Hochschulen machen den städtischen Charakter gut, und daher die Stadt selbst angenehm, sondern der inwohnende Charakter u. Geist der Bürger. —
- 29) Sinn: wenn einer auf einer Reise etwas vergisst, muss er ohne Verzug umkehren, weil die Menschen da am meisten wechseln. זִיל s. אִזַּל .
- 31) $\text{אִנָּא הֵי דְלֵאָי וְאֵת הַשֶּׁפֶחַ מִרְגָּנִיתָא}$ part. mit *Pron.* von דְּלֵאָי Lehg. S. 78. —
Sinn: hätte ich nicht den Scherben erhoben, d. h. die vorbereitende Arbeit gemacht, so würde keine Perle gefunden worden sein, d. h. man würde die Frucht der Arbeit nicht genossen haben. Dieselbe Sentenz wird auch noch anderweitig verschiedentlich angewandt z. B. $\text{אִנָּא הֵי דְלֵאָי וְאֵת הַשֶּׁפֶחַ מִרְגָּנִיתָא}$ (Halichot-Olam 13, b.) d. i. ich habe geschöpft, und du fandest die Perle, ich habe gearbeitet und du genieusst sie; מִן דְּגֵלִיתָא $\text{לְךָ חִסְפָּא אֲשֶׁפַחַת מִרְגָּנִיתָא}$ d. i. nachdem dir der Scherben weggehoben ist, hast du die Perle gefunden.
- 32) Sinn: der Vorsteher soll nicht noch eine Privatprofession haben.
- 33) Das doppelte אֲתוּן dient dem Nachdrucke. Sinn: wenn Menschen sich nicht des Armen erinnern, so erinnert sich Gott desselben.
- 34) *man spricht im Westen d. h.* Palästina, wird immer dem Spruche der בְּבִלְאֵי entgegengesetzt. נְהוּרָא , תְּשׁוּרָא sind talmudische, seltene Formen für 3. P. נְהַרָא , תְּשׁוּכָא v. נְהַרָא , תְּשׁוּקָא , wo das Persönlichkeitssuffix -א sich zu den nächst vorhergehenden Konsonanten zurückzog (vgl. Lehg. §. 124. 2.); ebenso Sanhedrin 82, a. $\text{נְבִגָא} = \text{נְבִיגָא}$ u. A. Sinn: durchsichtige u. schöne Wolken geben nur wenig Regenwasser, finstere und

unschöne Wolken geben viel. — *Das Schöne verspricht nicht immer viel.*

35) נְקִיד (säuberlich, reinlich) ist personificirender Name des Schutzengels der Speisen, weil Reinlichkeit Hauptschmuck der Speisen ist; über נְקִיד vgl. Gittin 69, a. הַמָּרָא נְקִידָא abgeklärter, glänzender, reiner Wein.

36) סְבֻלָּה bleibt wie alle Nominen auf et (תְּרִנְגָּלָה, מְתַקְלָה) im Constructiv gleich, indem et=at ist, also den Constructiv-Charakter schon im Absolutiv hat. In der Flexion steht es dem *d-t* gleich (Lehrg. 187. Anm. 1. b.), wo der vorlezte verkürztere Vocal sich zuweilen im Def. (סְבֻלָּהָ, תְּרִנְגָּלָהָ) verändert, zuweilen aber auch nicht. Der Pl. solcher Nominen ist wie gewöhnlich *án* תְּרִנְגָּלוֹת, nur תְּרִנְגָּלָה hat (rabb.) תְּרִנְגָּלוֹת (Lehrg. §. 182. 5.) als: תְּרִנְגָּלוֹת. Sinn: *die kleinste Gesellschaft hat das Recht, ein Mitglied auszustossen.*

37) Zu אֲשַׁתָּא vgl. אֲשַׁתָּא בֵּת-יְרוּמָא tägliches Fieber (Sabbat 66, b.); אֲשַׁתָּא חֲלָתָא dreitägiges Fieber (ib. 67 a.); אֲשַׁתָּא דְּסִתְוָא Winterfieber (Jôma 29, a.) und Andere; zu סְבוּרָה vergleiche אֲשַׁתָּא כְּפֵי עֵינַיָא וְסְבוּרָא סְכֻנָּתָא Augenschmerzen und dabei Aderlassung ist gefährlich; das Verbum ist סִוְבַר aderlassen; Part. מְסֻבְרָה (Nedarim 54, b; Jebamot 72, a.) —

38) Sinn: Wissenschaft verträgt sich nicht gut mit dem Kriegerhandwerk. *Vor dem Schwerdte flieheth die Kunst.*

39 Sinn: *wir sind Gefesselte an Zeit, Ort und Umstände.*

40) Sinn: *der schlimmste Feind ist der zum Feinde gewordene Freund.*

41) אֲלַפֵּס, אֲלַפֵּס, λέβης, λοιπός Lehrg. S. 54. vgl. אֲלַפֵּס פְּסוּי הַלֶּפֶס Kessel-Deckel (Kelim c. 2.); מוֹצִיא מֵאֲלַפֵּסוֹ herausholen aus der Pfanne (Pea c. 8; Cholin 84, a.); לֶפְסוֹן אִירוּנִיּוֹת städtische (feingemachte) Tiegel (Edujjot c. 5.); הַרְתִּיחַ בְּאֲלַפֵּס sieden lassen im Kessel; מַעֲשֵׂה אֲלַפֵּס (Pesachim 37, a.) Tiegel-Kochwerk, geröstete (oder geschmorte) Speise; das אֲ ist Vorschlag. Sinn: die Armengabe der Speisen wird nicht aus dem Kochkessel (d. h. noch nicht essbar), sondern aus der Schüssel gegeben.

42) קֶסֶט oder קֶסֶת eig. unbestimmtes Maass; aber nach Jon. soll es ein Maass für flüssige Gegenstände gewesen sein, und

- 72 Eierschalen enthalten haben; anders giebt der Talmud (Aboda-Sara 30, a.) seine Grösse an: קִסְתָּא דְּמִוּרִיסָא דְּהָתָה בְּצִפּוּרֵי הָיָא הָתָה כְּמִין לֹגְנָא דְּמִקְדָּשָׁא וּבָהּ מְעֻשְׂרִין רְבִיעִית שְׁלֵל-פִּסְחָ (הָתָה = 4 *νύαθοι*). Als Maass finden wir es zu Olivenöl (מִשַׁח זֵיתָא Jon. 2 M. 30, 24.), Wein (חֲמֵרֵי Soh. gn. c. 371.) Fisch-Salzbrühe (מִוּרִיסֵי *άλμυρίς*, muria Aboda-Sara 30, a.), Wasser (das.); auch als *trockenes* für Trauben u. s. w. Sinn: man solle seiner eigenen Natur nicht widerstreben.
- 43) מִטְרָא בְּעֵלְהָ דְּאֶרְעָא: *Regen* gilt im Orient als das höchste irdische Gut, dah. der Spruch: מִטְרָא בְּעֵלְהָ דְּאֶרְעָא (Taanit 6, b.) der *Regen* ist Ehemann der Erde.
- 44) אִרְחֵיךָ, אִרְחֵיךָ = אִרְחֵיךָ, אִרְחֵיךָ, denn יָרַח — ist talm. Suff. für יָרַח — Lehrg. S. 217. Sinn: wenn die Reise weit ist, wird eine Vergesellschaftung angenehm. — In der Ferne bedarf man Freunde.
- 45) צְנִיעוּת wird bei den Rabbinen (Mibchar Happ. cap. 31.) erklärt: שְׂפִיחָא דְּאָדָם מִעֲצָמָה d. i. dass der Mensch sich vor sich selbst schäme; ferner (das.): שְׂפִיחָא דְּאָדָם מִפְּנֵי בְּגָלוּיָא דְּאָדָם מִפְּנֵי בְּגָלוּיָא d. i. heimlich das nicht zu thun, das öffentlich gethan Schaam erregen würde; hier hat צְנִיעוּת nur die Bedeutung: *Reinlichkeit*. גְּזֵל d. h. was das Rauben betrifft, Nichtrauben; eben so עֲרִיבָה Nichtgeschlechtsvermischung.
- 46) Sinn: wenn man aus dem Kreise der Seinigen hinaustritt, muss man selbst für Alles sorgen.
- 47) Sinn: Jeder schätzt das Seinige höher.
- 48) Eben so heisst es: סְנֵאָה מִקְלָקְלָהּ הַשּׂוֹרָה, indem Liebe u. Hass nie der Unparteilichkeit zuträglich sind.
- 49) Sinn: die Obermacht ist *unermesslich*, man kann sich nie ganz derselben entziehen.
- 50) Sinn: In der Geschichte wie in der Natur geschieht nichts urplötzlich, ohne Ursache und Wirkung, Alles entwickelt sich stufengängig.
- 51) Vgl. Abot c. 2. לֹא הַבִּישָׁן לָמַד וְלֹא הַקְפָּדִין מִלָּמַד. Sinn: das Studium erfordert Nüchternheit, der Jähzorn und die Eilfertigkeit verhindern die gesunde Beurtheilung.
- 52) Die Sonne hat eine heilende Kraft und mit ihrem Erscheinen mildert sich oder schwindet jede Krankheit. Die Sage erzählt daselbst: der Patriarch Abraham trug an seinem Halse

einen wunderbaren Edelstein; jeder Sieche, der zu diesem Wundersteine hinaufblickte, wurde gesund und kräftig. Als aber der Patriarch gestorben war, nahm Gott diesen Stein und hing ihn der feurigen, wärmenden Sonne um, und wenn sie uns jezt noch mit ihren liebeswarmen Augen anblickt, werden wir auch gesund und kräftig und trinken das Leben.—

- 55) Sinn: *das Bedürfniss eines äusserlichen Symbols der Versöhnung mit Gott ist durchaus nöthig*; auch die himmlischen Mächte bedürfen der Versöhnung. —
- 57) Sinn: eine Herrschaft, welche das Individuum zu Grunde richtet, das solche übt, ist ein grosses Unglück; *der König als Mensch soll nicht vor dem Zepter zu Grunde gehen.* —
- 58) Sinn: der Tod macht *Jeden* ernsthaft.
- 59) Sinn: Eilfertigkeit verjagt das Studium.
- 60) Unter שְׁתִּיקָה wird hier die Resignation und der männliche Muth im Ertragen der Leiden verstanden.
- 61) הָרִי und גַּרְדָּנִי stehen sich gegenüber; jenes bedeutet: *Edler*, dieses: *Weber*, wodurch der vornehme, gebildete und der niedere Stand bezeichnet wird. Sinn: mit dem Stande ist auch die Cultur innig verwachsen, von dem Adel ist was anders zu erwarten, als von dem Niedern, was äussere Anmuth betrifft. —
- 62) Sinn: ein Brodamt muss Brod bringen; ein solcher Beamter kann nichts ohne Entgelt thun, und thut er es dennoch, so kann gewöhnlich an dieser Leistung nicht viel seyn.

Kap. 2.

- 1) בַּר-חֲמֵרָא (Esselfüllen, junger Esel) ist (nach der Glosse) *anredeweise*. Sinn: bei Regengüssen lagert sich der lasttragende Esel, um zu schlafen; wenn die Nothwendigkeit es gebietet, ist auch der Müssiggang an seinem Platze.
- 2) בְּהָרִי oder בְּהַרִי Lehrs. §. 202. — Den Sinn erklärt schon die Glosse (Raschi Jer. 2, 29; Ex. 16, 28.): עַל-יְדֵי רְשָׁעִים אוֹרֵי לְרָשָׁע u. ein anderer Spruch (Sukka a. E.): אֲוִי לְשִׁכְנוֹ הוֹצֵא u. הוֹצֵא מִכְּרַבָּא müssen hier redebildlich aufgefasst werden. —

- 3) נֵעוּל für יְעוּל Lehg. §. 123. Sinn: ein nächtlicher Besuch muss vorsichtig ausgeführt werden, da man doch auch mit nicht gesehenen Dingen zu schaffen haben kann.
- 4) טָבָא נָּ besser als, gewöhnlicher Superlativ-Ausdruck. Dieser sinnige weltlich-praktische Spruch kommt noch hier unter mannigfachen Formen vor. Der Sinn ist: *besser das noch nicht Ausführliche und bald, als das Vollkommene nach langem Warten.*
- 5) Dieser Spruch wird gewöhnlich auf die Entweihung des heiligen Landes nach Exilirung der Juden angewandt, auf die Zeit, als der Tempelberg auf Befehl Hadrian's mit Bäumen besetzt ward. מַרְיָ-בֵּיתָא d. h. Gott, der dort sichtbarlich wohnte; erst später wurde der Spruch allgemein auf jede Schändung des Wichtigen durch Unwichtiges angewandt.
- 6) *Ross* und *Hund* sind den Bewohnern offener Städte im Orient unentbehrlich; jenes, um schnell den unerwarteten Feinden entgegen zu können, dieser, deren Ueberfall zu verhüten. — Ueb. צָנָה vgl. Qamma 18, b. Cholin 79, a.
- 7) קָלָא Steinchen, Scholle (*Aruch* übersetzt es אֶבֶן) vgl. Aboda-Sara 18, b. Taanit 4, a. s. 15, 1; 17, 8. Sinn: dasjenige, welches dir einmal genützt hat, oder noch nützt, suche nicht zu verderben.
- 9) טַבָּלָא (ein Ton-Werkzeug) entspricht schon im Targum dem נֹבֵלָא, einer Art Lyra (ναβλα, *nablium*), mit dem es auch in der Wurzel-Sylbe (טַבַּל, נַבַּל) zusammenzutreffen scheint. Das Anschlagen der Saiten dieser Lyra heisst טַרְף (Sanh. 67, b.), und wird als bei den Arabern gewöhnlich (das.) erwähnt, u. von einer Glosse arab. אֶל-טַבַּל zur Vergleichung angeführt. Die jüdischen Erklärer erläutern es durch: זִיג (Schelle), הִדְרִוּלִים (*ὑδροαυλῖς*), פֶּעֶמוֹן (Schelle), אֶל-טַבַּל (arab.), קִנְפָּא u. s. w. Sinn: die Liebe des weiblichen Geschlechtes für Musik ändert sich nicht durch das Alter.
- 10) Aehnlich bei uns: die Wände haben Ohren. Diesem Spruche wird noch gewöhnlich אָמַר מִתְּלָא hinzugefügt.
- 11) Dieser Spruch bezieht sich auf die Sage, dass Adam von den Blättern dieses Baumes sich die Schaamhülle gemacht, wofür dieser Baum der Trauer geweiht wurde, daher

- auch der Name. Sinn: in den Benennungen der Gegenstände der Pflanzenwelt liegt häufig eine alte verjährrte Sage.
- 12) Noch jetzt ist die Frühverheirathung den Juden eigen.
- 13) Sinn: die Verletzung des Ehrgefühls ist schmerzlicher als körperliches Leid.
- 14) Wortsinn: er streuete Staub über sie (Feinde), und die Staubkörner wurden zu Schwerdtern, er warf leichte Spreu und sie wurden Pfeile d. h. wem Gott beisteht, dem wird ein Strohalm zur Waffe. Angewandt wird diese sprüchwörtliche Redensart bei dem Kampfe *Abraham's* gegen die Uebermacht, oder bei der Sage *Gamsu's*, Taanit 21, a. —
- 15) Noch stehlen nach dem Diebe, ist Bild für: hehlen, den Diebstahl bergen. —
- 16) Ist die bis jetzt sich bestätigende Erfahrung von einer Farben-Aristokratie.
- 17) דָּלָא - יָדַע (der nichts weiss, versteht, empfindet) ist Umschreibung für: Narr, im letzten Gliede noch der Zusatz בֵּין טָב לְבִישׁ (zwischen Gutem und Bösem), später sagte man בֵּין יָמִין לְשִׂמְאֹל. Wortsinn: man beweine und bemitleide den Narren, oder man verachte und verspötte ihn, er bleibt gefühllos. S. Prv. 29, 9.
- 19) Der Brauch heiligt Alles. —
- 20) אֵי — ist für אַי — bei adj. Nominen gewöhnlich (Lg. 212.). טַפְּסָא v. טַפְּשֵׁי def. טַפְּסָאָה (Lg. 212. 216.) ist secundäre Bildung v. טַפֵּשׁ. בְּבִלְיָי v. Sg. בְּבִלְיָי (Lg. 212.). *Brod mit Brod essen* ist Bild der grössten Geschmacklosigkeit, da Brod gewöhnlich allein oder als Additament zu Fleischspeisen gegessen wurde. Sinn: Reiz und Geschmack bildet sich durch Vermischung und Zusammensetzung *verschiedener* Gegenstände, Gleiches mit Gleichem verbunden wird geschmacklos und einförmig.
- 21) Sinn: eine städtische Vermessung (der Aecker, oder der Bauplätze) muss öffentlich sein; jede allgemeinbürgerliche Handlung darf ohne Oeffentlichkeit nicht geübt werden.
- 22) מְשִׁיחָא ist hier die Messiaszeit.
- 23) Wird auf das Belehren, wenn alles schweigt, angewandt.
- 24) Kinder, deren Monde der mütterlichen Schwangerschaft nicht vollendet wurden, d. h. frühzeitige, unreifgeborene.
- 26) Sinn: der Herr des Balkens muss eingehen (erfassen) in die

Dichtheit desselben; der Vater oder Vorsteher einer Sache hat in das Innerste seiner Angehörigen zu sehen.

- 28) *דְּשִׁמְרֵתָּהּ* von *שִׁמַּת*, wie *שִׁמַּת* (Lg. 131.) denom. von *שִׁמַּת* Bannung, Ausstossung; das Verschwinden des *n* s. Lg. 112. Sinn: die Gewalt eines Bannes kann nur eine Körperschaft oder das erste Gericht aufheben. Die Gewalt des Oberhauptes ist ideell und dem Individuum gegenüber nicht als etwas Individuelles aufzufassen.
- 29) Aufschiebung des Urtheilspruches oder Verzögerung ist schon Verletzung des Rechts.

Kap. 3.

- 1) *אֶרְמֵי* für Heide ist in den aram. Schriften sehr gewöhnlich, weil die meisten Proselyten aus Syrern oder aus den Syrern benachbarten Völkern waren. Angewandt wird dieser Spruch auf *Jetro*, den midjanitischen *Khan*, Schwiegervater Mose's. *קַמְיָהּ* Lg. 243.
- 2) *Das Kamel tanzt in Medien auf einem Scheffel* ist Bild eines hyperbolischen Satzes, der dennoch bei seiner äusserlichen Unwahrscheinlichkeit wahr sein kann. Sprüche v. Kamel vgl. 2, 5. 11. 11, 1. 13, 6 u. A.
- 3) Sinn: wer sich ganz einer Wissenschaft hingibt, dem wird sie zur Poesie.
- 4) *מִקְטִיל* aus *מִתְקַטֵּל* Lg. 66. vgl. 13, 7. *Hebe der Hand* heisst: eigene Production, vgl. *נִשְׂא וְנָחַן* im Rabbinischen. —
- 5) *אֵי*, *אֵי* sind Definitivformen. *מִתְבַּעַת* v. *בַּעַת* Inf. der Ref.-Form. Wortsinn: das Kamel forderte Hörner und man schnitt ihm die Ohren ab, die es hatte, d. h. wer unbescheiden fordert, verliert auch das, was er bereits besitzt. Es wird auf *Bileam* angewandt, der zu den Midjaniten nach Lohn ging, und er büsste noch das Leben ein — *הַוָּאֵהָ = הַוָּאֵהָ* Lg. 182. — *אֵזְרָא* v. *אֵזְרָא* part. fem.
- 6) Sinn: die Kinder arten oft den Aeltern nach. — *עַל-אֲחָתָהּ כַּמָּה* gewöhnlicher Ausdruck für: um so weniger, mehr, wörtlich: für das *Eine* noch viel und viel.
- 7) Sinn: auf den man am meisten trauet, der wird zuerst der Verräther. — *אֲדִיָּהּ* von *אָדָה*. *וְקָם* im Sinne des feindlichen Aufstehens.

- 8) גָּבַר ist גְּבִירָה entgegengesetzt. Sinn: der Tross beginnt den Kampf, der Ritter beendet ihn — nur der grosse Geist führt ein Resultat des Kampfes herbei.
- 10) Wortsinn: wer den Schwiegervater in den Mitgiftgeschenken, welche er bei der Vermählung seiner Tochter verwendet, unterstützt, der wird in der Folge die ganze Ausstattung verlästern. — Ein scheinbares Geschenk bringt in der Folge eine nachtheilige Wirkung hervor.
- 11) Sinn: jedes Alter hat seine Eigenthümlichkeit. —
- 13) Sinn: manche Anstrengung, für Einen gemacht, kann auch für Viele benutzt werden. גָּבַל imperat. v. גְּבִיל.

Kap. 4.

- 1) יִימָא ist s. v. a. יִימָא (Lg. 113.) v. יִימָא mit apocopirtem י Lg. 71. — Die Kreuzigung war die grösste Schmach, weil sie die schimpflichste Strafe für die grössten Verbrechen war; hatte eine Familie das Unglück durch Kreuzigung eines ihrer Mitglieder beschimpft zu werden, so soll jeder diesen Ausdruck in der Conversation aus Schonung vermeiden. —
- 2) Sinn: der Zweck einer Sache ist nicht immer unmittelbar, sondern noch häufiger mittelbar. אֲדַעְתָּא in der Absicht, aus אֲדַעְתָּא, wo י in im weitesten Sinne angewandt wird.
- 3) Sinn: der Charakter des Menschen offenbart sich im Gesichte.
- 4) קִנְיָאָה für קִנְיָתָהּ (seine Eifergluth, d. h. seine Rache). Sinn: Rache zerstört das Familienglück.
- 5) Sinn: Wucher führt zum Verlieren des Eigenthums. יִי in רַבִּית, ist wie gewöhnlich im Aram., zur besondern Hervorhebung des Subj.
- 7) Sinn: wer Vieles zugleich unternimmt, steht im Verluste, da er keines genügend ausführen kann.
- 8) מְלֻפָּא part. Pa. v. מְלֻפָּא. Sinn: nur die zärtliche Mutter ist auch wahrhaft keusch.
- 9) Wortsinn: die Biene kann dem Senf nicht schaden, die Körner findet sie nicht, die Blätter blühen immer wieder — Sinn: wessen Charakter concentrirt im Innern ruht, und wer ihn nicht im Aeussern zur Schau annimmt, den beugen und stören widerwärtige Störnisse nicht, den Centralpunkt desselben findet nicht der grosse Haufe; die Hülle mag wechseln.

- 11) Sinn: der Richter, welcher über die Idee des Gesetzes in Zweifel ist, darf nicht richten; der Buchstabe und der inwohnende Geist machen seine Welt.
- 13) בְּלִינְכָא דְפֶרְסָאִי Perser-Lanze, deren Spitze gewöhnlich in Gift getaucht war. — Sinn: wer durch das unheilbare Gift der Verläumdung getroffen wurde, wie kann man denn sich noch wundern, das er social todt erscheint.
- 14) דְּחֻבְרִיהָ ist hier unmittelbar zu verstehen: das Ohr (eines Thieres, nach der Glosse: eines Esels), das dem Nächsten gehört. Sinn: bei der Wiedererstattung muss mehr der Werth des ganzen Gegenstandes, als der beschädigte Theil berücksichtigt werden.
- 16) בְּכַפֵּי = בְּכַפֵּיךָ v. כַּף def. כַּפָּא Schneide-Zahn, Zahn, hier bildlich für: Magen, Speise. Sinn: sei sorgfältig in den Speisen und du wirst es in den kräftigen Schritten fühlen. Ueb. נִגְרָא vgl. לֹא תִשְׂוֶה נִגְרָא make nicht springende Schritte d. h. grosse.
- 17) Dieser Spruch wird mit מִשְׁלַל הַדְּיוֹט (Volkspruch) eingeführt. Für דְּשִׁי liest der Aruch שְׁוִשְׁמֶן, das aber in der Bedeutung nichts ändert Lg. 167. — Ueber das א in חָרָאָתָא s. Lg. 115. 183. Wortsinn: der Ameisen-Mann (d. h. der winzigste Mann) stellt hoch den Sitz seiner Frau unter die Fürsten, d. h. der unbedeutendste Mann ist mehr für ein Weib, als gar keiner.
- 18) Für פְּרוּגְמִיָּא ist aber wahrsch. פְּרוּגְמִיָּא zu lesen (v. פְּרַג = פְּרַג), das zum Nachsatze besser passt. Sinn (nach der ersten Lesart): Wer das Vorhochzeitmahl genossen, der hat schon mit demselben das grosse Gastmahl (מִשְׁתֵּה) mitgenossen. Nach der andern Lesart: die Leckerbissen machen das Mahl überflüssig.

Kap. 5.

- 2) Sinn: in der Benennung eines Gegenstandes liegt oft eine Ironie.
- 3) „Auf Gazellen-Horn das Geld legen“ ist Bild des flüchtigen Ausgebens.
- 4) Ein juridischer Spruch: der Kläger hat die Pflicht der Beweisführung.
- 6) נְחֻפְתָּחָה rabb. Form für אֲחֻפְתָּחָה eben so נִשְׁתָּחַפָּה Lg. 151. — Sinn: ein Fehler ist immer nur etwas Aeusserliches in Bezug auf den Menschen; selbst organische Fehler können doch, wie Krankheiten, geheilt werden.

- 7) Sinn: die Befriedigung des Genusses und die Vertreibung der Sorgen lassen sich oft durch ein und dasselbe Mittel erlangen. בְּמַעֲלָה extensive Particip-Form, als *Tempus* gebraucht, vgl. Lg. 184.
- 8) הֵרָהוּר zeigt die Verdorbenheit des innern Menschen.
- 9) Weizen-Besitzer ist Bild der Männer der Ideen; die Ideen sind die kostbarsten Früchte der Menschheit, welche die Weltgeschichte bewegen. Alle bedürfen der Männer des Gedankens.
- 11) Für הֵיךְ lies $\text{הֵיךְ} = \text{הֵיךָ} \cdot \text{עֲרִיקָה}$ ist fem., def. עֲרִיקָה . Es ist das Bild einer Frage über zwei unähnliche Gegenstände, die Einen Ursprung haben. (*Dieser Riemen von diesem Fell.*)

Kap 6.

- 1) Wortsinn: Wirf den Baumstamm in die Luft, auf seinem Wurzel-Ende wird er stehen, d. h. der Schwerpunkt (das ist, jenes Ende der Wurzel) erreicht zuerst die Erde. Diese Sentenz wird angewandt auf die menschliche Natur, die trotz aller Reflexion sich nie verleugnen kann. Vgl. Horaz: *naturam expellas furca, tamen usque recurret*; Seneca (de Tranq. c. 7.): *eo inclinandum, quo te vis ingenii defert*.
- 2) Lustiger Gesang im Hause, der Ruin (des Hausherrn) auf der Schwelle. — Erfahrungsspruch.
- 3) Für זִיָּהָבְלָה (Schmuzdecke) liest der Aruch זִיָּהָרָה (das Aufglänzen), beide aber drücken hier aus: *das abwechselnde Scheinen der Sonne in neblichten Tagen, wo das zuweilige Stechen der Sonne beschwerlicher wird, als ununterbrochene Sonnengluth*. Vgl. c. 20, 16. Sinn: *halbe Tyrannei ist schlimmer, als ganze; unterbrochene, ungewisse Leiden, die schmerzlichsten Schmerzen*.
- 4) Wörtlich: *er verkaufte seine Pflugstiere, seine Pflugschar, und wurde Teppich-Händler für die Kinder*. Sinn: er verliess den Acker und wurde Kaufmann! Es wird angewandt auf Einen, der auf das Gerücht der Messias-Erscheinung Alles liegen liess, um den Messias aufzusuchen. Ueb. קִיָּקָן vgl. Meçia 80, a.
- 5) *Die Reisekost ist gering, der Weg ist weit*, d. h. die Anstalten entsprechen nicht dem Zwecke. — Ueb. זִיָּרָה vgl. 20, 2.
- 6) Eigensinn od. Buhlschaft in einem Hause sind wie ein Würmchen im Sesam, d. h. sie verzehren Alles.
- 7) Verkaufe das Gekaufte, während noch der Sand an deinen Füßen haftet, d. i. die schnellste Umsetzung einer Sache ist der grösste Nutzen. כִּרְעֵי (Knie) ist hier Fuss.

- 8) זָזָה v. זָז, eine griechische Münze, dem Werthe nach $\frac{1}{4}$ Sekel, deren Name v. Ζεΰς, der darauf geprägt war, von Musafia hergeleitet wird, vgl. die Bestätigung Aboda-Sara im Pereq רַבִּי יִשְׁמַעֵאל. S. Waseri de nummis c. 20. Hier wird aber schon Geld überh. verstanden, und der Spruch wird mit אָמְרֵי אֲנָשִׁים eingeleitet. *Die Leute haben* gewöhnlich, um Getreide einzukaufen, kein Geld, d. h. zu nöthigen Bedürfnissen; zur Verschwendung aber immer, d. h. zu ausserordentlichen Vergnügungen.
- 9) זָלָה v. זָל für זָלָה, hier der verlängerte kurze Inlaut, Lg. 169. זָלָה imperat. Lg. 171. תִּפְנֹתֶיךָ תִּפְנֹתֶיךָ wo — da.
- 11) Männergesang, und die Frauen stimmen ein, ist frech; Frauen- gesang, und die Männer stimmen ein, ist Werg mit Feuer, d. h. gefährlich.
- 12) Sinn: Alles Schlechte ist Folge der hingeschwundenen goldnen Zeit; seit dem Zeitalter der Fluth, der letzten Erdrevolution, ist Alles so, wie es jetzt ist.

Kap. 7.

- 1) Wortsinn: *hasche und iss, hasche und trinke; die Welt, aus der wir scheiden, gleicht einem Hochzeitslied*, d. h. ihr Werth liegt nur im Augenblicke.
- 3) Bild der Trägheit.
- 4) Wortsinn: nennt dich Jemand *Esel* (Schimpfname), so lege dir den Sattel zurecht, d. h. untersuche jedes Schimpfwort, ob es nicht eine einfache Wahrheit sei.
- 5) Hier ist der Nachsatz fragend.
- 6) Wortsinn: ein schlechter Traum (gibt) ihm zur Genüge seinen Kummer, ein guter seine Freude, d. h. die Traumwelt und die Phantasie beherrscht uns. Ueber גַּסִּי vgl. c. 4, 14.
- 7) Ein böser Traum ist schlimmer, als eine Geisselung; Schmerz der Seele härter, als die Leiden des Körpers.
- 8) Wortsinn: der Sonntag hat den Montag, Dienstag die Mittwoch, Donnerstag den Freitag zum Genossen, Samstag steht allein ohne Freund; er ist daher aller Völker Freund.
- 10) Sinn: *wo eine gerade Linie nicht möglich ist, so mache man eine diagonale*; eine gerade Linie ist nicht immer die nächste.

- 11) Bild des Greisenalters vom trostlosen Winter entnommen: der *Hügel* mit Schnee umdeckt, an seinem Fusse, um und um Gletscher, es bellen nicht mehr die Hunde, es mahlen nicht die Müller. Hunde — Sprachorgane, Müller — Zähne, Hügel-Haupt, Gletscher — die eisige düstere Stirn.
- 12) Sinn: *Fortschritt ist Ziel aller Studien.*
- 13) Wortsinn: glücklich der, welcher (Unangenehmes) hört und schweigt (nicht murr), hundert Uebel gehen spurlos ihm vorüber (sie verwunden ihn nicht). וְהָ ist Suff. für וְהָיָה . בִּישָׁתִּיהָ v. בִּישָׁא gebildet.

Kap. 9.

- 1) Wörtlich: *der Drache gebiert, er wirft sie (d. Jungen) den Söhnen der Stadt zur Last.* Die Unthaten der Bösen büssen die Guten. וְיִרְדּוּ s. וְיִרְדּוּ .
3. 4) Sinn: Gebärde und Miene sind Spiegel der Innerlichkeit.
- 5) Diese Sentenz heisst Gn. Rabba: $\text{יֵשׁ עֲנִיּוּתָא לְבְרִיתָיָה דְּיַעֲקֹב}$ u. variirend im Jalquth 144, d.: $\text{כְּעֶרְקָתָא סַמְקָתָא לְסוּסֵיָא חֲזָרָא}$ u. $\text{דְּעַל־לְבִיָּה דְּסוּסֵיָא חֲזָרָא}$, wo aber der Sinn derselbe bleibt, da blos בְּרִזָּא erläutert wird. בְּרִזָּא wird durch עֶרְקָתָא *Riemzeug* (Gn. Rabba, Aruch), durch וְרִדָּא *Schnur*, durch כְּתָם *Schmuck* u. s. w. erläutert, was aber auf eins hinausläuft. Worts.: den Juden schmücken die Leiden, wie rothes Riemzeug das weisse Ross; die Leiden und der Sieg über dieselben sind das schönste Gewand des Judenthums.
- 6) שְׂבִיקֵיהּ v. 8. Lg. 114. לְהַבֵּר v. 8. Lg. 114. וְיִזְלֵי s. v. a. יִזְלֵי (v. אִזְלֵי) vgl. לְהַבֵּר v. 8. Lg. 114. שְׂבִיק , der Verlasser, hier: Erblasser.]
- 7) Sinn: eine Sünde gegen Gott ist noch kein Vergehen gegen Staat, umgekehrt: Vergehen gegen Staat noch nicht gegen Gott; *Staat und Religion sind verschieden.*
- 8) Fragend: heute aus einem kostbaren Becher trinken, und morgen denselben zertrümmern? לְהַבֵּר für לְהַתְּבֵר ; üb. ל Lg. 113.

Kap. 10.

- 1) Sinn: Männer sind wir *einmal*, Kinder zweimal (auch im Greisenalter).
- 2) *Der Hund, wenn er hungert, verschlingt auch Steine.*
- 3) Wortsinn: wenn unsere Liebe gewaltig ist, da haben wir Raum mit unserer Liebe auf der Breite eines Schwerdtes; ist die Liebe

aber nicht wältigend und kräftig, so reicht ein Bett von 60 Fuss für uns nicht hin.

4) Wortsinn: den Fisch brate mit seinem *Bruder* (mit Salz, das ebenfalls aus dem Wasser kommt), trage ihn auf mit seinem *Vater* (Wasser, wo er entstand), und iss ihn mit seinem *Sohne* (Brühe); suche in deiner ganzen Umgebung deines Gleichen zu haben.

6) Wortsinn: presset Bahnen (d. h. macht Steige) auf der Wiesenflur, morgen wandern wir und sitzen darauf; arbeitet vor, um nachher mit Musse zu geniessen.

7) Sinn: für unwichtige Dinge haben die Leute kein Gedächtniss.

8) Das Bleichen ohne Walken ist ein halbes Bleichen; eine bloss äusserliche Politur ist so viel als gar keine.

9) Es hungert der Arme, er weiss oft nicht, ob er hungere; der Leidende liebgewinnt den Schmerz.

10) Wortsinn: die Pfanne, welche der Meister gehöhlet, in ihr röstet das Senfkorn (des Meisters) d. h. sein Senf geht durch sein eigenes Werk zu Grunde; den Meister vertreibt oft sein eigenes Werk. Vgl. 3, 4.

11) Wortsinn: wenn das Wiesel und der Kater ihre Hochzeit feiern, denn häuft sich im Hause grosses Unglück; wenn zwei Feinde, die sich in Rücksicht auf Schädlichkeit paralysiren, vereinigen, dann stiften sie viel Unglück. *Karkusha* ist das vom Kater verfolgte Hausthierchen (viell. Maus).

12) Jeder Spott hat etwas Sündhaftes; nur der Spott gegen den Heidendienst macht eine Ausnahme.

13) Gewöhnlicher Grundsatz im Ritualgesetz. Sinn: die Uebertretung eines Gebotes durch bloss Passivität kann vom weltlichen Gesetze nicht bestraft werden.

15) Wortsinn: *ist die Gerste aus dem Kruge verzehrt, so pocht der Zank an des Hauses Pforte*; Armuth stört Familienglück.

16) üb. אֲסִתְּרָא s. 1, 7. Sinn: gute Aufsichtführung über die Güter ist ein halber Gewinn; Ordnung bereichert.

17) פְּטִיפָא von פֶּט (hebr. פֶּטָא Sanskr. *wad* gr. $\beta\alpha\tau\tau$.) def. v. פְּטִיפָא eig. Gerede, Plauderei, hier aber: *Raisonnement*. Sinn: nur in Studien führt *Raisonnement* zu Etwas, das Schweigen aber ist gerade in Studien unförderlich.

18) Worts.: hast du Lust, dich zu erwürgen, so hänge dich auf

an einen *hohen* Baum (um Rettung unmöglich zu machen); willst du Märtyrer sein, sei es für etwas *Grosses* und *Wichtiges*.

- 19) רָאָשׁ ist hier als Sitz des Geistes, oder mit *Geist* identisch aufgefasst. Sinn: jeder Schmerz ist eher zu ertragen als der Schmerz des Geistes.
- 20) קִיָּוָה v. קִיָּוָה Säure eig. *Stumpfheit* (von dem Stumpf-machen der Zähne), v. קָה = קָה nach der Form (קָה v. קָה) gebildet. Sinn: wie dem Wohlduftendsten ein Beigeschmack von Säure oft beigegeben ist, eben so dem Genusse der Schmerz.
- 22) Wer einen König besiegt (durch Worte), den wirft man in eine *tiefe* Esse; die Grossen lassen ihre Niederlagen büssen.
- 23) Sinn: die Gesellschaft des Menschen oder die Umgebung macht aus ihm das, was er ist.
- 24) Sinn: wenn einer einmal in Misskredit kommt, da behelligt ihn Jeder.
- 25) Wortsinn: alle Opfer hören auf, das Opfer der Gesetzlichkeit wird immer bleiben.
- 26) Diese Sentenz wird angewandt auf die Vorsicht des Hirten gegen die jungen Schafe, die häufig abirren, wenn sie zum ersten Male die Schritte frei auswärts richten, d. h. die Heerde verlassen; wer einmal abschweift, der erreicht nicht leicht wieder die gerade und geebnete Bahn.

Kap. 11.

- 1) *Wie das Kamel so die Last*; wie die Kraft so die Pflicht; vgl. Seneca (de Tranq. c. 4.): ante omnia necesse est se ipsum aestimare, quia fere plus nobis videmur posse quam possumus. Alius eloquentiae fiducia prolabitur, alius patrimonio suo plus imperavit quam ferre possit, alius infirmum corpus laborioso oppressit officio.
- 3) dieser Spruch wird bei der Sage von *Janes* (Ἰαννῆς) und *Mamre* (Ἰαμβρῆς) erwähnt, die als Zauberer am Hofe *Farao's* waren und gegen *Mose* auftraten (vergl. 2. Timoth. 3, 8.). Der Talmud.: „als Mose nach Aegypten kam, und die Wunderzeichen verkündete, welche Gott ihm überliefert hatte, da sprachen die Häupter der *faraonischen* Zauberer, *Janes* und *Mamre*, zu ihm: „du pfuschest in unsere Kunst, durch geheimnissvolle Zauberkünste vermögen wir deine Wunder zu üben, willst du Stroh

nach *Afrin* bringen? „*Afrin* (fügt der *Aruch* hinzu) war eine reiche Kornstadt, Niemand konnte auf Absatz rechnen, wenn er dahin mit schlechtem Getreide kam (Stroh ist bildlich genommen). Da antwortete Mose: „ist es nicht ein Volksspruch: *in die Stadt des Kohles führe Kohl zu Markt?*“

- 4) מַחֲרָה hier unpersönlich: man zeigt nicht sc. im Traume. Träume wurden von den Juden als halbofficielle Offenbarungen betrachtet, dah. sie stets als Spiegel der Wirklichkeit dargestellt wurden.
- 7) בַּקָּא Mücke (vgl. syr. Mt. 23, 24.), *mulio* bei Plinius (l. 30, c. 16.), die nur *einen* Tag leben soll (in culicum genere muliones non amplius quam uno die vivere); דְּוִדְרָבָא für דְּבִבְדָבָא Fliege, die nur Ein Jahr lebt. Sinn: das Umgrenztteste ist das Leben, das Maassloseste der Tod; die Zeit muss man messen, wo sie zu messen ist, am Leben.
- 8) Wortsinn: nicht das Lob der Mutter, sondern das der Nachbarn, d. h. wenn Fremde, parteilose loben, das erst kann Lob genannt werden. Vgl. *Spr.* 27, 2; *Qimchi* zu Ps. 48. Dieser Spruch wird als מִשְׁלַל הַדְּרוֹט citirt.
- 9) פְּדִי ist ein schwieriger Ausdruck, im *Halichot-Olam* 7, a. wird er durch הָזֵם erläutert, und מְלִי דְכָדִי (oben c. 10, 7.) bald durch דְּבָרִים שְׂאִינָם עָקָר, מְלִי דְכָזִיב, bald durch דְּבָרֵי-רַחֵם commentirt, aber die festgehaltene Auffassung als Comp. aus דָּהּ u. פֶּ konnte der Etymologie nicht förderlich sein; richtiger ist es als verstümmelt aus פְּדִיב *Lüge*, mit apoc. בּ zu nehmen, wie הַבּ adv. *wiederum*, aus הַבּ Lg. 71. Sinn: von jedem Opfer verlangen wir einen Nutzen.
- 10) מְסָקִי part. pl. Af. v. נָסַק Lg. 146 in d. M. פְּרָב def. פְּרָבָא (Lg. 107. unt.) *Acker*, Feld, das beackert ist, u. בֵּי-פְרָבָא, Ackerplatz, ist dass. פְּרָב hat einen satzlichen Relativ-Charakter (Lg. 237. in d. M.) und die Kraft der Vergleichung, hier: *so viel als*, כַּד אֵלָּא כַּד nur *so viel als*. Wortsinn: wir entheben daraus nur so viel, als der *Shagal* aus einem geackerten Felde, d. h. *Nichts*.
- 11) vgl. c. 1, 5.
- 12) לְקִישׁ *Spätling*, בְּקִיָּה d. *Frühgereifte*, gewöhnliche Nominalstammform, um eine inhärirende, feste, aus passiver Abstammung entsprungene Eigenschaft auszudrücken (Lg. 139—40), vergl. סְבִיָּה *viel*, בְּקִיָּה *angewöhnt*, בְּבִיָּה *frühzeitig*, חֲכִיָּה *düster*,

חֲגִירָה *stössig*, עֲזִירָה *stark*, יִתְיָרָה *ausserordentlich*, übergross, חֲגִירָה
gelähmt, יִצִירָה *stammhaft*, חֲכִירָה *weise*, יִקִירָה *würdig*, רְשִׁיעַ
schuldig und A.

- 13) לְכִסְטָאָה v. לְכִסְטָאָה Lg. 216. לְכִסְטָאָה v. לְכִסְטָאָה. Sinn: Jeder ist
vertraut mit seiner Beschäftigung; Jeder kennt die Mittel seines
Geschäftes am besten.
- 14) Die Dreizüngigkeit (uns. Doppelzüngigkeit) mordet drei (den
Verläumder, den Verläumdeten, den Annelmer der Verläumdung).
Dieser Spruch wird als palästinischer unter בְּמַעֲרָבָא אָמְרִי citirt.
- 15) In: לְהִירָה (c. 9, 8.), לְהִירָה (c. 9, 6 f.), לְהִירָה (c. 12, 7.),
לְהִירָה (c. 12, 13.), לְהִירָה (c. 12, 46.), לְהִירָה
(c. 118, 5, 25, 3.) ist לְ Präf. der 3 Person Lg. 114. Worts.:
man gehe in die Salzwerke, und wäge die Salzmassen ab; willst
du des Genusses Fülle, so wandere zur Quelle.
- 16) נִקַּט דְעֵת *eine Meinung nehmen*, d. h. *Partei nehmen*; das
Suff. ist objectiv aufzufassen, also *Partei für euch*. בְּדָהָאִי s. v.
א. בְּדָהָאִי *dabei, indem dass* (דְ). Das relativische דְ ist blos
zur Verstärkung vorgesezt. Sinn: der Zögernde (der nicht
Partei Nehmende) darf nicht als einer Partei feindlich angesehen
werden.
- 17) Diese Redeweise wird vorzüglich angewandt, um das Kasten-
wesen in der Wissenschaft zu negiren. „*Ist nicht ein Meister
da, oder der Sohn eines Meisters, welcher den Knoten löse? Ich
bin kein Meister, auch nicht der Sohn eines Meisters, ich werde
den Knoten zerhauen*, vgl. Am. 17, 14: *ich bin kein Prophet
und auch der Sohn eines Propheten nicht u. s. w.*
- 18) Wortsinn: der Hungrige, welcher den leeren Korb sieht,
gleichet nicht dem, der sich am Anblick eines vollen Korbes
sättigt; auch der Anblick des fremden Glücks macht uns halb
glücklich.
- 20) סְרָמִיט und סְרָמִיט sind Bezeichnungen der Personen, die
zur Promotion nicht zugelassen werden sollen; das letzte be-
zeichnet nach dem *Aruch*: den *Buchstabengelehrten*, der an
einzelnen Lappen hängt, ohne je zur Anschauung des Ganzen zu
gelangen (שְׁשׁוּנֵיךְ אֵת - הַמְסַבְּתָא חֲתִיכוֹת), jenes den Dia-
lektiker und Sophisten, der aus den Wahrheiten Alles macht.
Beide, die Sylbenstecher und die Schwindler, bilden den Kern
des gelehrten Pöbels.

- 21) Wortsinn: *geniesse nach Kräften, kleide dich mässig, wohne aber geräumig und schön.*
- 22) Sinn: das Gesetz sey dir immer neu, es verjünge sich ewig in deinem Gemüthe.
- 23) קָבַל *dunkel, unbekannt, bescheiden.* Sinn: nur das stille, dunkle Leben ist bestandsam und dauernd.
- 27) Ohne seine Zeit, d. h. vor der Zeit; die Todesstunde ist bestimmt.
- 31) Je schärfer und spitzfindiger ein Gegenstand behandelt wird, um so leichter der Irrthum.

Kap. 12.

- 1) Vgl. Jalquth zu Proph. 19, 3. סִנְיָא דְאַפְקֵי וְרָדָא. Von schlechten Eltern entsprosst oft ein guter Sohn.
- 2) Vgl. den hebr. Spruch (Berach. 32, a.): אֵינֶן-הָאֲרִי נֹחֵם מִמוֹהָ: קוֹפֵה שֶׁל-הַבֵּן אֵפֵן מִמוֹהָ קוֹפֵה שֶׁל-בֶּשֶׂר d. h. der Löwe rast nicht bei einer Krippe voll Heu, sondern bei einer Kiste voll Fleisch: Ueberfluss macht Uebermuth.
- 3) בְּהָרִי in der ersten Hälfte des Satzes ist blos des Nachsatzes wegen gewählt, da אֶכְלֵל mit d. Acc. construirt wird. Sinn: die Lust führt mit sich den Stachel des Schmerzes.
- 5) Wortsinn: das *Alte* (Vergessene) durch Studium sich anzueignen, ist schwerer als das *Neue*; das, was wir einmal beiseit gelegt, nehmen wir sehr ungern vor. So auch die Mahnung, stets an einem Lehrer festzuhalten, weil das bienenartige Fliegen von Blume zu Blume den Charlatanismus in die Wissenschaft führt, vgl.: דָּלָא גְמִירָיָא יַמְתֵּר רַבָּא לֹא-נִתְקִימָא הוֹרָה בְּיָדָם Erubin c. 5.
- 8) Wortsinn: *die schlechte Stechpalme lustwandelt* neben dem unfruchtbaren *Kina-Baum*, d. h. Gleiches gesellt sich zu Gleichem. קִינָא ist *cyna* bei *Plinius* (12, 11.): *Arabiae arbores, ex quibus vestes faciunt, cynas vocari folio palmae simili.*
- 9) S. d. Targ. Gn. 38, 26. Wortsinn: Maass gegen Maass; mit dem Maasse des Messenden wird ihm wieder gemessen.
- 10) Wortsinn: *was zögert der sühnende Bock, der Verbrecher der Zeit sind doch so viel?* — man bringe das Opfer, wenn die Zeit es einmal fordert.
- 11) Ist einer des Betruges verdächtig, so ist er auch verdächtig des Meineides.

- 12) Die Perle legt man in das Schmuckkästchen; man werfe nicht die Perlen vor die Säue.
- 13) Stimmgebender Bürger ist der, welcher die Pflichten des Staates erfüllt; welcher Charag gibt, muss sich *demjenigen* unterwerfen, der diesen nicht gibt.
- 14) Der Meissel verspottet den Stein; die Willenskraft überwindet das Schwerste.
- 15) Sinn: *alles ist Bestimmung des Schicksals.*
- 16) Wortsinn: ich bin dein Koch, und du lässt mich nicht kosten deine Speise? der Wohlthäter erhält häufiger Undank als Lohn.
- 18) Vgl. c. 11, 27.
- 19) הַיְיִרָה pl. v. הָיָה Lg. 235. Der Sinn dieses Spruches ist fragend zu fassen: nimmt der Feigenleser die Unreifen und lässt die Reifen zurück?
- 20) Sinn: Stand und Charakter individualisiren Sprache u. Stil.
- 22) d. h. gestöhe sie freimüthig ein; wenn ein Fremder sie aufzählen wird, wirst du darunter leiden.
- 25) Sinn: Genuss erlangt man nur durch Arbeit.
- 26) דְּכַלְמוֹ *Nichts*, eig. einer des *Etwas* = der Nichts ist. Wortsinn: wer Nichts ist und sich einbildet Etwas zu seyn, für den wäre es besser, dass er gar nicht geschaffen worden wäre. Hochmuth und Ueberschätzung sind am nachtheiligsten der menschlichen Gesellschaft.
- 28) מִתְחַפְּמָא inf. mit בְּ Vorsatz gebildet Lg. 155, hier zu בְּעֵי nothwendig, מִתְחַפְּמָם aber part. אֶסְפְּלִינִי ist das Gr. $\sigma\pi\lambda\acute{\eta}\nu\iota\omicron\nu$, Verband, Pflästerchen, wo die Endung abfiel und a vorge schlagen wurde Lg. 54. Wortsinn: wer nicht erkannt werden will, der bediene sich einer Nasenmaske, und er bleibt unekannt; man ist so sehr gewöhnt, uns nach unserer Aeusserlichkeit zu beurtheilen, so dass die geringste Vermummung uns schon unkenntlich macht.
- 29) Diese Sentenz wird mit מִתְלָא אֲמַר eingeleitet. Wortsinn: *wen eine Schlange gebissen, den erschreckt eine gewundene Schnur;* wer uns einmal betrübt, der betrübt uns noch, wenn wir eine Aehnlichkeit seines Bildes anschauen.
- 31) Wortsinn: wer da sticht, den sticht ein Skorpion; der Peiniger entgeht nicht der Strafe. Bezogen wird dieses zunächst auf die Wiedervergeltung einer Rabbinenbeleidigung, indem das

rabbinische Anathem dem Bisse des Skorpions verglichen wird s. Abot c. 2.: ihr Zauber ist der Zauber eines Basilisken, ihr Verwunden ein Skorpionenbiss.

32) רְשׁוּתָךְ v. רְשׁוּתָא Verlehnung, Verborgung; v. רְשָׁא s. v. a. נָשָׂה hebr. ausleihen; מְרִירֵי־רְשׁוּתָא Ergebenen deiner Ausleihung, Schuldner. אֶפְרַע für אֶתְפְּרַע Lg. 150. 66. Wortsinn: Als Schuldbezahlung nimm auch das Geringste an.

35) Sinn: alle Gestaltungen sind innig zusammenhängend mit äussern Localitätsbeziehungen.

36) Wörtlich: wie trefflich sagen jene Müller: jeder Mensch hat sein Verdienst in seinem Kasten d. h. in sich. קֶפֶסָא ist ein Bild v. Müllerhandwerk genommen, und im *Müller-Spruch* sehr natürlich.

37) שִׁטְרִיא def. pl. von שִׁטְא (arab. santh) *Akacienbaum*, Schotendorn, dessen Holz allein gebraucht wird, da seine schwärzlichen, den Lupinen ähnlichen Schoten gar nicht benutzt werden. Der Talmud (Batra 80, b; Taanit 25, b.) übersetzt es: הַזְּרִינִי (hebr. זֶרֶךְ); indem er es zum Zederngeschlecht rechnet. Worts.: des Akacienbaumes Nutzen liegt im Abhauen, d. h. nach seiner Fällung im Holze; *Farao* (heisst es im Jelandenu) konnte nur durch Strafgerichte gebessert werden. Vgl. Spr. 29, 19.

39) אֶרְעָא v. אֶרְעָא (Boden; Erde) u. אֶרְעָא = אֶרְעָא die gewöhnliche Präpositionalform vor Gutturalen für אֶרְעָא. Wortsinn: *er hat ihn niedergestürzt auf die Erde, dazu ihm noch einen Rechtsstreit an den Hals geworfen*; die grösste Bosheit ist die, Jemanden zu Grunde zu richten, und dabei ihn noch durch Worte ärgern.

40) תִּתֵּן imperat. v. תִּתֵּן ausspeien (arab. תִּתֵּן). Die Glosse gibt es durch רִקַּק, רִרַק; dass. טָפָא daher (Nidda 42, a.) תִּתֵּן. צִעְרִין, Plural-Nomen mit Singular-, oder Collectivbedeutung: Schmerz, Leid. שִׁדְאִי ist für שִׁדְאִי, der gewöhnliche imperfectivische Umlaut ê aus ai (Lg. 183. 2.), indem ê und ai häufig sich austauschen Lg. 182. Wortsinn: trinkst du Schmerzenswasser, speie und werfe es von dir; gewinne den Schmerz nicht lieb.

41) Wortsinn: von Haus zu Haus (sc. wandernd) — ein Hemd (d. h. solches wird abgenutzt), von Ort (Stadt) zu Ort — der Geist; das Wandern ist mühselig und ermüdet den Geist.

42) *Der Handel bringt mehr als Ackerbau.* עֵסֶק heisst allgemein: *sich mit etwas beschäftigen* z. B. in dem Spruche (Aboda-Sara 3, 2.)

- כְּלִי-הָעֵסֶק בַּתּוֹרָה בַּלַּיְלָהּ הַקָּבֵה מוֹשֵׁךְ עָלָיו חוֹט שֶׁל־אַהֲבָה בַּיּוֹם
 d. i. wer sich mit dem Studium des Gesetzes in der Nacht be-
 schäftigt, den umspinnt Gott mit Fäden der Liebe während des
 Tages; עֵסֶק aber wird gewöhnlich nur vom Handel gebraucht.
- 43) קְדָרָא (Kessel) ist hier: Speise aus dem Kessel. Sinn: wer
 aus dem Kochkessel speist, der empfindet den besten Geschmack
 der Speisen; wer geniessen will, muss zur Quelle gehen.
- 45) מַהֲדוּרָה wie das hebr. מַהֲדוּר (sc. עַל-הַפְּתָחוֹת): Umher-
 wanderer, Bettler, *Trödler*, wie der *Aruch* richtig erläutert:
 sie gehen umher, und bieten vor allen Thüren den Frauen ihre
 Kleider an; diese machen gewöhnlich viele Worte und Witze
 (דְּבָרִים הַרְבֵּה בְּעֵין מְשָׁלִים), ohne an Gewissenhaftigkeit zu
 denken.
- 47) Bedächtig, bedächtig, das ist 400 *Sus* werth. מְתוּן imperat.
 v. מֵתוּן ist Paranomasie zu מֵאָתוּן 200. Dieser Spruch soll seine
 Entstehung in einer Berachot 20, a. erwähnten Geschichte haben:
 Rabbi *Ada* sah eine Frau in einer den Jüdinnen verbotenen Mantel
 gehen, und in der Meinung, dass es eine Jüdin sei, ging er
 hin und beschimpfte sie. Es war aber eine Samaritin, und er
 musste 400 *Sus* als Strafe erlegen.

Kap. 13.

- 1) Dieser Spruch wird hebr. citirt קָשֶׁט עֵצְמָהּ וְאַחַר כֵּן קָשֶׁט אֲחֵרִים:
 Vgl. Terenz:
 Nonne id flagitium est, te aliis consilium dare,
 Foris sapere, Tibi non posse auxiliarier?
- 2) Wotsinn: steige eine Stufe herab, wähle ein Weib; steige eine
 Stufe hinauf, wähle einen Genossen; das Weib soll nie höher
 gebildet sein als wir, wohl aber unser Genosse.
- 3) Diese Sentenz besteht aus 2 Hälften, deren jede auch für sich
 vorkommt. Die Erste: *stürzt der Stier, so schärfe das Messer*
 d. h. versäume keine Gelegenheit, übersiehe keinen Umstand.
 Diese Partie war in Babyl. sprüchwörtlich, wo man auch für
 לִי den Ausdruck מַחֲדִירִין סְכַנּוּדִי gebrauchte. Die zweite:
stürzt der Stier, so gibts der Metzger viel. Dieser Spruch ist ein
 palästinischer, und wird von den Juden auf sich selbst ange-
 wandt: *als ihr Glücksstern gewichen war, da glaubte Jeder das*
Recht zu haben, sie zu quälen.

- 4) Falsch liest der *Aruch* הַזְקִיטָא, aber er erklärt es schon der Wahrheit näher durch מֵאַרְבַּ. Buxtorf, der dem Aruch stets nachspricht, aber ihn selten versteht, weiss dies Wort natürlich auch nicht.
- 5) Die Hündin ist gefährlicher, als der Hund; die Löwin wüthender, als der Löwe; ein gereiztes Weib rachsüchtiger, als ein Mann.
- 6) מִטְעֵנִי part. Itpa-el (für מְהַטְעֵנִי (belastet werden) Lg. 66.
- 7) הַזְּבִינִי *Kamel-Füllen*, pl. הַזְּבִינִין, der Trg. setzt es für בְּכָר. Wortsinn: *viel sind der alten Kamele, welche beladen mit den Fellen der Füllen zu Markte ziehen; oft stirbt der jugendliche Mann eher als der Greis, das Kind eher als der Jüngling.* Vgl. einen lat. Dichter:
- Illa rapit juvenes prima florente juvena,
Non oblita rapit sed tamen illa senes.
- 7) סָדָן s. v. a. סָר (hebr.) *Block*, in welchen des Gefangenen Füße eingeschlossen werden. Vgl. 3, 4.
- 8) Wortsinn: *die betrübte Seele ist eine Fremde im Körper; die menschliche Natur ist zur Heiterkeit gestimmt.*
- 9) Worts.: *sie buhlt um Aepfel, und vertheilt sie an Kranke; so, der raubt und plündert, um Wohlthaten zu üben.* Diese Sentenz wird als מִשַׁל הַדְּרוֹט eingeführt.
- 10) כַּבֵּיטָה *Gebind, Strang*, hier *Hodenstrang*. Worts.: er wird ihn an die verletzlichsten Theile fassen, auf dass er seinen Mantel fahren lasse; um einen los zu werden, soll man nur seine geheimsten Fehler ihm vorhalten.
- 13) Wortsinn: Dichter, stiller Regen am Anfang leitet Regenwetter ein d. i. Platzregen verschwindet schnell, ein anfangs langsamer Regen hält länger an. Wer langsam beginnt, der führt auch seine Sache aus.
- 14) Vgl. 3, 13.
- 15) Wortsinn: *Nasiräer, Nasiräer, umkreise, umkreise, aber nähere dich nicht dem Weinberge; der Sünder hat jede Gelegenheit zur Sünde zu meiden.* Diese Sentenz scheint ironischer Zuruf an Nasiräer, da das Entsagungswesen nicht beliebt war s. 12, 34: *wer sich abquälet und dem Wein entsaget, der wird Sünder genannt (Büssender).*

- 16) Wortsinn: *Wucher heisst's, wenn Jemand den Andern sticht, indem er irgend etwas von ihm nimmt*; auch die niedrigsten Zinsen haben keinen andern Namen als Wucher. Gegen den Wucher finden wir viele Sprüche s. 2, 27. 4, 5. vgl. noch פֶּלֶא־הַלֹּקָה רַבִּיהַּ נִכְסָיו בְּתִמְוִטָּיִן wer da wuchert, dessen Vermögen wird einst erschüttert.
- 17) Sinn: der Zwerg soll sich nicht mit einer Zwergin verbinden, ihr Nachkomme würde ein Fingermännchen (Liliputer) sein; nur das Schöne mit dem Schönen, oder Hässliche mit dem Schönen darf sich vortheilhaft verbinden.
- 18) נְפִיּוֹר וּפְפִיּוֹר sind 2 Würdenamen in der römischen Hierarchie, der erste bedeutet *Kardinal*, der zweite *Papst*. Dieser Spruch wird noch fortgeführt (s. Aruch) פְּפִיּוֹרָא קַמֵּי דְּהוּבְסָא (der *Pifjora* vor dem Fürsten, Kaiser). Worts.: der *Nifjora* (Kardinal) trägt die Fackel (נִקְטָא נִרְאָא) vor dem *Pifjora* (Papst), dieser wieder vor dem *Dukas* (Kaiser), d. h. erst kommt Kaiser, dann Papst, dann Kardinal im christlichen Staate.
- 19) נַפֵּס Krämpler, Wollarbeiter; es galt für die niedrigste Arbeit. Wortsinn: mag der Mann noch so unbedeutend sein, die Frau würde ihn an die Schwelle des Hauses rufen und sich mit ihm unterhalten. Vgl. 1, 9.
- 20) Wortsinn: führe (schätze) deine Würde unter den Grossen; mache dich würdig, unter Grossen zu erscheinen.
- 22) Weil es ein Zeichen der Verschwendung ist.

Kap. 14.

- 1) Wortsinn: *die lügenhaften Zeugen, ihr Lohn ist Verachtung*, vgl. Mal 2, 9. wozu Qimchi es auch citirt. Das *n* im Pl. und Suff. ist apocopirt.
2. 3) Der Unterschied zwischen einem Greise und einer Greisin. פְּחָא (vgl. פָּח def. pl. פְּחָא Beça 7, a. die Glückende) ist hier Bild des Murrens im Alter.
- 4) סְדִיךְ ist eig. das Zeug σινδών (hebr. סְדִיךְ) mit ausgestossenem *n*, und dieses ist das sanskr. *Sindhu* (Indier), so benannt, weil es aus Indien kam; diesem nach ist סְדִיךְ für סִנְדִיךְ.

- und: *an*, Nominalendung. Aber es ist schon ganz auf: *Linnenkleid* (als Sommerhülle) übertragen. Der Gegensatz ist *סָרְבֵּל* (שָׂרָבֵל).
 5) *שָׂטַי* der *Rasende* v. *שָׂטָא* (hebr. שׂוּט) *rasen*, schwärmen; die Form ist participial.
 6) Der Vorläufer des Fiebers ist Ausschlag. Sinn: der Vorbote einer Krankheit ist eine andere Krankheit.
 7) Alter, Alter, genieße und schweige; die Hunde schweigen, wenn sie essen; die Alten mögen sich um die bewegte Jugend nicht kümmern. Geniessen, und schweigend zusehen ist ihr Ob-
 liegen, da sie selten die Jugend begreifen.
 8) Sinn: man soll immer mit den Hilfsmitteln ausgerüstet sein, die eine That möglich machen. Vgl. 12, 7.

Kap. 15.

- 1) *עֲרֵפֵילָא* def. von *עֲרֵפֵיל* *zarter, feiner Regen*, von *עֲרֵף* (*Regen*) mit der Diminutiv-Endung *-יל* gebildet; dieselbe Dim.-Endung ist in *בְּרָמִיל* wurmfarbig (*Karmesinfarbe*, vom *Karm-Wurme*) von *כְּרֵם* sanskr. *Krimi*, pers. *Kirm*, Wurm; *קָרְטֵיל* v. *קָרַט* u. s. m. *נְרָגִיל* v. *נָרַג*, *פְּתִיגִיל* (v. *פְּתִיג*). Hier erklärt es der Aruch schon richtig als Dimin. durch *עֲרֵפֵיל* *träufeln*, vgl. hebr. *עֲרֵפֵיל*. Diese Diminutiv-Endung als: *él, el, ôl, il, ûl, ôl, al*, findet sich im Hebr. in 30 Nominen, die natürlich der *faselnde Ewald* in seiner *an 200 Fehlern* reichen Grammatik nicht erwähnt, da diese, wie mehrere Bildungen der Nominalstämme, nur durch Analysis und historische Vergleichung gefunden werden können, von welchen Methoden, da sie nicht zur Pöbelhaftigkeit und Gemeinheit gehören, er nichts weiss. Ueb. *פְּרָצִיד* vgl. c. 17, 8. Wortsinn: ein guter Regen erquicket das Körnchen unter dem Steine; sanfte Worte dringen tief ins Herz.
 2) Die Sandale an den Füßen tritt die Dornen nieder; mache dich unverwundbar, wenn du in den Kampf gehst.
 4) Wortsinn: die Welt gleicht dem Rade des Borns, der volle Eimer wird leer, der leere voll.
 7) Bevor noch der Todtkranke hinscheidet, ist schon der Lebende Präfect seines Hauses; die Lebenden lösen schnell die Todten ab.

- 8) Wortsinn: bis jetzt waren die Perser nicht sehr zurückhaltend im Blutvergiessen (sie waren Helden und Krieger), jetzt sind sie sehr peinlich in Bezug auf Blut, aber sie rufen immer: Züchtigung! Züchtigung! d. h. sie sind grausamer, nachdem sie feiger geworden sind. Der Tapfere und Heldenmüthige ist gewöhnlich auch hochherzig.
- 9) Wortsinn: *Gott hat den Menschen zum Sklaven seiner eigenen Person gemacht, da Genuss und Arbeit unzertrennlich sind.*
- 10) *Gehe ein in die Stadt, dringe ein in ihr Gesetz; füge dich den Gesetzen deines Wohnortes.*
- 11) Wortsinn: *wenn der Sklave einkauft, der Sklavin Sohn verkauft, dann ist der Freie beider Sklave; d. h. er wird von ihnen abhängig.* בֶּרֶאֱמָתָא ist blos Umschreibung v. עֲבָדָא.
- 12) *Sünde ziehet nach sich Sünde, vgl. c. 12, 33.*
13. 14) Wortsinn: *schmachvoll ist's für eine Stadt, deren einziger Arzt das Podagra hat; schmachvoll für eine Braut, die in der Brautnacht buhlt.* Für den Ausdruck עֲלָבּ vergl. den sinnigen Spruch: *sei lieber von den Beleidigten als von den Beleidigern; die Beleidigten, welche sich nicht rächen, die keiner Schmähung erwidern, Pflichten aus Liebe üben und ihren Schmerz lieb gewinnen, von denen heisst's „seine Lieben werden strahlen, wie die Sonne in ihrer Pracht.“*
- 15) *Schmuzigkeit des Hauptes bringt Blindheit, der Kleidung Unsinn oder Wahnsinn, des Körpers Aussatz und Schmerzen; Niedrigkeit hat nie gute Folgen.*
- 16) Diese Sentenz wird auf die Juden bezogen, die bei der Gesetzgebung in die Annahme des Gesetzes willigten, bevor sie noch den Inhalt desselben gehört hatten.
- 17) Sinn: *an Stimme und Sprache erkennt man den Menschencharakter.*
- 18) *Dein Gesetzstudium sei das statarische; alles Uebrige nur etwas Zufälliges.*
- 19) Sinn: *die Liebesgaben richten sich nach der Beschaffenheit des Gemüthes.*
- 20) *Während dein Kessel siedet, giesse auf; handele, so du noch Kraft hast.* Vgl. c. 15, 1. 5. u. A.

21) Ein Dürftiger wendet den Kuchen (in der glühenden Asche), ein Anderer kommt und nimmt ihn weg; die Reichen geniessen die Mühen der Armen; da Reichthum nur in der Productivität besteht, die Reichen aber am Unthätigsten sind.

22) Dieses wird mit מִתְּלָא אִמְרָא citirt. Die Lesarten פִּתַּשׁ (Aruch) oder עִבַּר קֶטַן (in unserer Ausg.) sind nur glossirende Umschreibungen des עַד הַשֶּׁהָ (v. 2. 5. 6. 19.) hat ganz die Bdtg. des אָד (c. 1, 22 29. 59.). Sinn: der Kräftige hat immer einen Vorsprung.

Kap. 16.

- 1) In תִּירְמָא ist ר apocopirt, und die Form für תִּירְמָר Lg. §. 80. Für פִּשֵּׁט steht auch נִשֵּׁט, das auch *abziehen, herausziehen* bedeutet, z. B. in dem Spruche לֹא תִנִּישׁ גְּלִדְנָא מֵאֲדִנְיָה (Sanh. 100, b.), was die Glosse durch תִּפְשֵׁט erläutert; die Lesart des Aruch נִשֵּׁט ist fehlerhaft. Für: *und sage nicht* u. s. w. steht auch zuweilen als Nachsatz וְאַל תִּצְטַרְךָ לְבַרְיֹת sei nicht der Menschen benöthigt; oder ein solcher Nachsatz: וְלֹא תִירְמָא גְּבַרְא d. i. sage nicht: ich bin ein grosser Mann, dieses Geschäft ist für mich erniedrigend. Vgl. die ähnlichen Sprüche: לְעוֹלָם יִשְׁפִיר אָדָם עֲאֵמֹ לְעִבּוּדָה זָרָה וְאַל יִצְטַרְךָ לְעוֹלָם לְעוֹלָם; oder: אֲפִילוּ לְעִבּוּדָה שֶׁהִיא זָרָה לּוֹ s. c. 1, 9.
- 2) Wortsinn: *der Unterhalt im Nachtquartier besteht in Bett und Pfühl*. Dieses ist's, was die Gastfreundschaft jedem nächtlich Einkehrenden anbieten muss.
- 3) קִשְׁיֵי sie sind hart d. h. sie widerstehen; Worts.: sind noch Getreide-Hülsen im Hause, so brechen sie die Armuth, d. h. sie mildern noch dieselbe.
- 4) פְּכוֹר *Niederbrecher* v. פָּכַר. Dieses ist die gewöhnliche Nominal-Form, um eine dauernde, festhaftende Eigenschaft auszudrücken, wo das *â* vorn beharrlich und haftend, im Hebr. hingegen beweglich und in der Flexion veränderlich ist. (Vgl. oben einen ähnlichen Unterschied in den einfachen Nominalstämmen S. 91.). Die hebr. Formen בְּחוּךְ *Prüfer*, עֲשׂוּק *Dränger*, bei Jeremia, sind Aramaismen. Aus gänzlicher Unkenntniss des Aramäischen hat der faselnde *Ewald* (Hebr. Gr. §. 322.) diese Formen nach seiner Weise, d. h. rationell, missver-

standen. Vgl. פָּרוֹז, פָּתוּר, פָּשׁוּר, בְּזוּז, קָרוֹב; יָרוּד (wornoch, um das unveränderliche \hat{a} vorn anzuzeigen, יָאָרוּד vorhanden ist), טָחוּן, נָגוּד, רָפוּק, u. A. Sinn: der Mensch ist oft mehr für Andere, als für sich.

- 5) Wortsinn: das Eisen ist hart, das Feuer macht es spröde; Begeisterung überwindet alle Hindernisse.
- 6) Wortsinn: die Perser essen Fleisch ohne Brodt; vgl. c. 2, 2.
- 7) Wortsinn: der Buhler durchbricht die Wand. Für הַיָּצֵא ist besser הַיָּצֵא zu lesen; vgl. הַיָּץ.
- 8) Wortsinn: nimm das Salz weg, so kannst du das Fleisch den Hunden vorwerfen; die Seele (heisst es dort) ist das Salz des Körpers.
- 9) Vgl. c. 12, 16.

Kap. 17.

- 1) Sinn: der Künstler versteht aus den widerstrebendsten Elementen ein harmonisches Ganze zu bilden.
- 2) צַפְרָןִן aus צַפְרָן verkürzt Lg. 20, 9; vgl. c. 1, 5. Wortsinn: der Nagel der Alten, und nicht der ganze Leib der Neuern.
- 3) Wortsinn: der gründlich Belehrte, wenn dieser erglühet (in Zorn), so hat das Studium ihn dazu geführt. Der Gelehrte eignet sich schwerer diejenige Kälte an, die im Umgange mit der Welt nöthig ist.
- 4) צִלָּה (Kaperstaude) hat im pl. צִלָּפִין, wie viele dergleichen Nominalstämme, und sie dürfen, da sie im Hebr. die regelmässige Form ausmachen, immer auch als Hebraismen betrachtet werden. Dieser Gebrauch des Pl. ist vorzüglich in Gedichten wegen des Metrums gewöhnlich (s. c. 48. 49.). Vgl. 4, 2.
- 6) Wortsinn: du versenkest dich in mächtige Gewässer (um Perlen heraufzuholen), und du brachtest einen Scherben herauf; viel Lärmens um Nichts.
- 7) *Hillel* und *Samai* waren Häupter gewisser Schulen, die sich gegenseitig befehdeten, wo aber Hillel immer in Gesetzübungen minder streng als Samai war. Sinn: der Fromme soll, selbst wenn er Vieles erlaubt, für sich nichts erlauben, um nicht in den Verdacht des Eigennutzes zu verfallen.

Kap. 18.

- 1) „Hüpf (beeile dich), und kaufe einen Acker, sei zögernd, und nimm ein Weib;“ sei vorsichtiger in der Verheirathung, als bei der Ankaufung eines Ackers, da Jenes auf immer bindet.
- 2) Wortsinn: *ein grosses Maass, ein kleines Maass, Alles wälzt sich und steigt in die Hölle*; ob einer viel oder wenig betrogen, darauf kommt's bei der Strafe nicht an. Ueb. גַּבְרָה Lg. 127-28.
- 3) כֹּר und קב sind Maasse für Getreide, das כֹּר enthielt 4 קב, 6 קב oder $1\frac{1}{2}$ כֹּר machten ein סָאָה. Wortsinn: *ein Qab vom Acker* (d. h. sicher und bald) ist mehr als ein *Kor vom Dache* (d. i. unbestimmt und ungewiss). Vgl. c. 8, 3. 4. 9.
- 4) Sinn: in Beobachtung der Gastfreundschaft muss jeder Gast nach seiner Eigenthümlichkeit behandelt werden.
- 8) Wortsinn: Fleischergänzt Brodt, Brodt nicht Fleisch, d. h. wenn einer Fleisch geniesst, wird das Brodt vorausgesetzt; wenn einer Gegenstände des Luxus sich anschafft, so wird vorausgesetzt, dass er seine Bedürfnisse befriedigen kann.
- 9) *Weisse Gänse* ist Bild der vielschwatzenden, weissgekleideten Richter, die den Klienten das Geld abnehmen.

Kap. 19.

- 1) Sinn: auch vor dem anderswo beschäftigten oder schlafenden Feind sollst du dich fürchten, wenigstens sollst du ihm nicht trauen.
- 2) רָצָה v. רָצָה, wünschen, 3 P. fem. הַפְלִיחָה Verbindung, Zusammenleben, ist dem פְּרִישׁוֹת entgegengesetzt.
- 3) Die Gemördeten des Kessels d. h. die an Uebersättigung und Ueberfluss Gestorbenen.
- 4) Wortsinn: der Grösste seines Volkes ist auch sein Führer.
- 7) Zorn ist der Lohn des Wähzornigen, geistige und körperliche Zerrüttung.
- 8) Dieser Spruch wird häufig angewandt, um die Nachahmungssucht der Menschen zu bezeichnen.
- 9) Wortsinn: er läuft über Zaun und Feld, und dennoch lernt er Nichts. Diese Sentenz wird angewandt, um die Unfruchtbarkeit der Lehrmethode auf manchen Hochschulen zu bezeichnen.

Kap. 20.

- 2) Ein köstliches Gewand ist das Grab für den Freien, dessen Reisekost vollständig ist; der Edele hat das Grab nicht zu fürchten.
- 3) *Sieben Gruben dem Frommen, Eine dem Sünder*; der Fromme wird am meisten verfolgt.
- 4) Löse (öffne) deinen Geldbeutel d. h. um zu empfangen. Sinn: sei beim Verkaufe nicht leichtsinnig.
- 5) Gesenkt und leisen Schrittes wandelt die Ente, mit ihren Augen (nach Speisen) spähend; das Bedürfniss der Erhaltung darf Niemanden erröthen.
- 10) אֶתְמַרְאָ v. מַרְאָ (widerspenstig s.) für אֶתְמַרְתָּ; wo das *t* wie gewöhnl. im Vulgär-Aram. apocopirt wurde. Wortsinn: 7 Jahre rebellirte das Mückenweibchen gegen das Männchen (wegen eines einzigen Bluttröpfens); die Frauen sind geneigt bei dem geringsten Anlass lange zu zürnen.
- 11) Sinn: es ist noch Etwas vom Menschen, das selbst nach seinem Hinscheiden spricht. שֶׁקֶל ist Nebenform von שִׁקֵּל.
- 12) Für וְסִיִּים lesen Einige auch וְרִמֵּי (anlegen). Wortsinn: entkleidet und nakt, und er ziehet an die Schuh. Bild der Ungereimtheit.
- 14) Vgl. c. 8, 5: *die Sünden der Könige büssen die Völker*. Auch dieser Spruch ist die Abstraction einer Geschichte.
- 15) Für שֵׁנָא (Schlaf) heisst es auch יִצְיָאָה (Ausleerung), wodurch der Spruch einen andern Sinn erhält. Wortsinn: der Morgenschlaf ist wie Stahl dem Eisen. *Die Säule der Morgenröthe* (עֲמֻדַּת־הַשֶּׁתָּר) ist Bild des Anbrechens des Tages, das auch im Talmud mit: הַאֲדָרִים פְּנֵי־מִזְרָחָה d. i. der Osten röthet sein Gesicht, geschildert wird; das Aufstrahlen der Sonne heisst נִצְחַת־הַחַמָּה (Aufknospung der Sonne).
- 16) Vgl. c. 6, 3.
- 17) „*Schweigen wird als Zustimmung betrachtet*“ ist zwar gew. Grundsatz in der jüdischen Rechtslehre, aber er wird auch ausser der Rechtslehre häufig angewandt. Das Geschehenlassen einer Sache ist eine Einstimmung mit der That.
- 18) שְׁמֵאִי (mein Ruf) v. שֵׁם; הַחֲבֵאִי (mein Kleid) v. הַחֲבֵי (טוֹטָה, שְׂוֹשֵׁרָה) Hülle, eig. für הַחֲבֵי (vrw. שְׂוֹשֵׁרָה, טוֹטָה) pl. הַחֲבֵיִן Lg. 167. — אֵי־ is gedehnte Suffixform für אֵי, im Vulgär-

Aram. häufig, wie auch im Verb. für אִי (sonst יֵה) אִי-
erscheint. Wortsinn: mein Name (reicht hin) in der Stadt,
in der Fremde (לֵא - מִתָּהּ Ein Begriff) mein Gewand; wo
Ruf und Name nicht gekannt ist, bedarf man vorzüglich eines
angenehmen Aeussern.

19) שִׁתָּהּ für שִׁעָתָהּ mit ausgestossenem ע Lg. 64 oben, vgl.
בָּזָה (Lev. Rabba s. 19.) = בָּזָעָה Riss; der St. ist שִׁעָה. In
דְּאִבּוּהָ ist וָהָ Suff. für וָהָרִי Lg. 192. Wortsinn: *die Rede
des Kindes gehört entweder dem Vater oder der Mutter*; das
Kind gibt wieder, was es von den Eltern hört. Ueb. שִׁתָּהּ
vgl. die Redeweise: לֵא-תִפְקֶן לְכוּ שִׁתָּהּ gehet (fallet) nicht
aus eurer Rede. Batra 39, a.

20) Vgl. v. 14. c. 8, 5. Für גָּזִיר lesen Einige קָטֵעַ, was
dasselbe bedeutet, für מַגְבָּאִי (Bettler, wie קַבְצָן, in dieser
Bedeutung) liest der Aruch מַבְגָּאִי (Gärtner, Ackerer, vgl. בְּגָאִי
Gärtner, pers. *bâgh* Garten, בְּנֵי-בְגָא Villa-Leute, Landleute),
das aber im Sinne nichts ändert. Dieser Spruch bezieht sich
auf die Geschichte *Sichem's* Gn. c. 34.; wo die Sage er-
zählt, dass ein armer Gärtner durch das Stadthor einging,
als Sichem's Verordnung bekannt wurde; da rief dieser unsern
Spruch, dessen Witz in נְסִיב-גָּזִיר, als Gegensätzen, liegt.
Vgl. einen ähnlichen hebr. Spruch: וְזֶה הָרֵג וְכִהֵן גְּדוּל מִתְחַיֵּב.

21) גְּמַלְאִי für יִלְאִין ist urspr. Form für יִלֵּין, denn *i-n* ist aus
ai-n entstanden, und im Constr. erscheint dah. *é* = *ai*, nach-
dem *n*, als blosser Nachton, verschwindet. Lg. 205, 3. Worts.:
nimm deine Last und lade sie auf die Kamele; wenn du dir
deine Last erleichtern kannst, so thue es; Niemand trage,
was er nicht tragen muss.

22) So erscheint die abweichende Lesart von dem Spruche c. 4, 17:
Wortsinn: der Ameisen-Mann (d. h. der arbeitsame u. thätige
Mann) setzt seinen Stuhl neben edle Frauen, d. h. er nur
findet Aufnahme bei ihnen.

Kap. 21.

1) Für קִיסִיו haben Einige אֲרִיִּי Schürhölzer. Worts.: zwei Hölzer,
die (angezündet werden und) trocken sind und Ein Holzscheit,
das feucht ist, da verzehren die trockenenen das feuchte; der
Unschuldige muss oft büssen, wenn er inmitten von Ruchlo-

- sen ist. Die Sage, worauf sich dieser Spruch beziehet, s. Sanh. 13, a.
- 2) Wortsinn: drei wählen nicht den Stand in der Mitte, und werden auch nicht zum Mitte-Stand gewählt: *der Hund, das Weib, die Palme*. Der Hund geht nicht zwischen 2 Personen hindurch, so wie das Weib das Passiren zwischen Männern vermeidet; es ist aber auch gefährlich zwischen ihnen durchzugehen; die Palme gedeihet nicht zwischen andern Bäumen, aber auch andere gedeihen nicht zwischen ihnen.
- 4) Bezieht sich auf diejenigen, die immer das Ende der Messiaszeit nachrechnen; aber auch allgemein, die ihre Blicke von ihrer Thätigkeit abziehen, und immer auf die Frucht der Arbeit hinsehen.
- 5) Sinn: Alles hat seine Vorbereitungs-epoche.
- 6) תְּרִיבִי ist Urform von תְּרִיבִי Lg. 241, wofür Andere fälschlich תְּרִיבִי lesen. תְּרִיבִי ist Nebenform v. תְּרִיבִי c. 1, 7. תְּרִיבִי für תְּרִיבִי mit zurückgezogenem Voel Lg. §. 124, 2. vgl. oben c. 1, 34. מִתְּקַל ist unbestimmt aufgefasst für: Summe. Sinn: *Rom ist die reichste Stadt der Welt*.
- 7) דְּבַר - אֲחֵר *ἀλλόλοστον*, ist gewöhnliches Umschreibungswort, um das Unanständige zu bezeichnen, dah. viele für unanständig gehaltne Dinge so benannt werden, z. B. פָּגַע בְּדַבַּר - אֲחֵר einem *Schweine* begegnen, in diesem Gebrauche Sabb. 129, 6. Berach. 43, b.; *Aussatz* z. B. Sabbat 129, b. Pesachim 112, b; Gittin 70, a; *Beischlaf*: Sabbat 110, b; heidnische Opfermahlzeit: Sanh. 26, b; Heidenthum selbst, sehr häufig, dah. auch der Abtrünnige *Elisa*, Schüler des Rabbi Meir, אֲחֵר (Heide) genannt wird. Für וְאִיהָ דְּרִיבִי עֵבֶד לִי liest der *Aruch*: וְהָיָה לְרִיבִי אֲזַל, das dasselbe bezeichnet. Sinn: Niemand kann von dem Hange seiner Natur lassen.
- 8) Für לְחַזֵּז liest der *Aruch* הַלְחִיז, die Glosse הַלְחִיז, und erklärt es durch אֲרִיז (Kasten, Korb). Für בֵּי-סְדָנָא hat der *Aruch* בֵּי-נְזִיחָא. Sinn: lass eine passende Gelegenheit nicht vorübergehen; benutze die Zeit.
- 9) מִצְוָה (Gebot) ist jerusalemischer Ausdruck für: Almosen (בְּשֵׁן יְרוּשָׁלַיִם קוּרָא בְּלִשׁוֹן יְרוּשָׁלַיִם Lev. Rabba s. 36.).
- 12) קַבְּלָה die (durch Ueberlieferung) empfangene Lehre, die Tradition, steht immer dem positiven Gesetze תּוֹרָה gegen-

über; die Tradition darf wohl aus dem Gesetze, das Gesetz aber nicht aus der Tradition erläutert werden, aber die Tradition ist immer dem Gesetze gleich.

13) קְלָרִי (Stimmen) ist hier: die Redenden, Sprechenden.

14) Drei lassen ihre Stimme ertönen (d. h. sie thun sich kund) von Einem Ende der Welt bis zum Andern, und die Geschaffenen alle sind mitten darin und merken wenig darauf: die Stimme des anbrechenden Tages, des befruchtenden Regens, der scheidenden Seele.

15) הוֹךְ das Innerste, Hauptsächlichste; כְּרִי s. v. a. כְּרִיךְ, hier כְּרִי - דְבוּרָה also: *Gemäss der Rede, im Sinne der Rede.*

Kap. 22.

1) יִאֲרָא part. Pe-al fem. (v. יִאֲרֵי masc.), das aber auch יִאֲרָא od. contr. יִיאַי heissen kann.

2) Wortsinn: wehe dem Schiffe, das hinsegelt ohne Zoll; wehe dem Menschen (wie die Glosse es erläutert), der aus dem Leben wandert, ohne Kummer oder Schmerz gehabt zu haben; da Schmerz der Tribut ist, den wir dem Leben zu zahlen haben. Das Scheitern des Schiffes heisst: אֲטַרְף אֶלְפָא, eben so אֲטַרְפָּה כְּפִינָא Taanit 19, a.

3) יִפֵּה s. v. a. יִפֵּי part. masc. v. יָפָא Lg. 180. in d. M.

4) Wortsinn: die Furcht ist hart (niederdrückend), der Wein aber macht sie kraftlos; der Wein vertreibt alle Sorgen. יִין Lg. 123 in der Anm.

5) אִינִישׁ Lg. 75. 2; üb. die letzte Sylbe נִישׁ vgl. das dialektische בִּיר = בַּר, רַבִּי = רַבִּי, אֶפְסָא = אֶפְסָא. Wortsinn: achte Jeden nach seinem Werthe.

6) חֲצִיפָא der *Standhafte*, Beharrliche, חוֹצֵף Beharrlichkeit, Festigkeit, beides im guten Sinne genommen.

8) Wortsinn: mancher versteht es zusammenzureihen (Perlen), aber nicht sie zu durchbohren; mancher kann nur compiliren, nie aber tief eindringen. חֲרוּז, קְדוּחַ waren Benennungen der Perlen-Händler, je nachdem ihre Beschäftigung war. Vom Zusammenstellen gewisser Stellen aus dem Gesetze mit denen der Propheten wird חֲרוּז Lev. Rabba s. 16 gebraucht.

9) *Nur das Liebliche und Angenehme gewähret Beruhigung.*

- 10) יְיָ-קָרָה schliesst schon in sich den ganzen Spruch, da es Gegensätze in sich fasst: Aus *Jod* (der kleinste Buchstabe) ist eine Stadt geworden; das Unbedeutendste wird häufig sehr bedeutend. Vgl. lat.: *ex musca elephantem facit.*
- 12) Wortsinn: aus ihm (dem Walde) geboren, und in denselben Wald wandert die Axt (um den Wald umzuhauen); der Untergang wird von den Seinigen bereitet.
- 15) *Geringes Geschäft, geringe Ausgaben* (geringer Aufwand). זָרָא und זָרָר sind gleich, nur ist im Ersten *r* assimiliert.
- 16) Wortsinn: wenn du mit dem Morgenrothe (d. h. früh) etwas thust, so wirst du ersparen, es mit der Abendröthe zu thun.
- 17) *Die Mücke war früher als der Mensch.* (Bekanntlich wurden die Thiere früher geschaffen). Der Stolz auf alte Ahnen ist eine Lüge und werthlos.
- 19) Die Festwallfahrten zerrütten die häusliche Ordnungsmässigkeit.
- 21) Wortsinn: *wenn die Hochmüthigen aufhören, hören auch die Magier auf*; Hochmuth ist die Quelle des Fanatismus. In jener Zeit waren die *Magier* die Fanatiker.
- 22) Achte nicht darauf, wenn Jemand zu dir sagt, du habest *Ein* Eselsohr; sagt er aber von *Zweien*, so verdecke sie; spricht man dir Alles ab, so ist wohl Etwas daran.
- 24) Denn Einer kann Kläger und Zwei Zeugen gegen dich sein.
- 26) Der Fremde wird oft dem Einheimischen vorgezogen.
- 27) Es steht dem Menschen besser, sich in einen glühenden Ofen zu werfen, als seinen Mitmenschen öffentlich zu beschämen. Siehe noch die Schlusslese Kap. 53.

Kap. 23.

Dieses aramäische Spruch-Alfabet (אֲלֶפֶת בֵּיתָא אֲרָמָא) ist, wie wir bereits erwähnten, aus einem Büchlein סֵפֶר בְּנֵי-סִירָא entlehnt, das in Bezug auf Gnomen Zusätze zum ächten Sirach enthält. Im ganzen Büchlein aber ist das aram. Alfabet, indem dieses allein nur den Gnomen Sirach's sich anschliessen darf, von Wichtigkeit; dieses trägt die Spuren des Sirach'schen Geistes, und 4 Sprüche desselben stimmen sogar ihm wörtlich zu; aus dem hebr. Alfabet hingegen stimmen nur 2 mit Sirach überein, und das letztere ist gar nicht mehr als Sirach's Zusatz zu betrachten, denn es ist ganz aus der Gemara

entlehnt, oder sie haben eine gemeinschaftliche Quelle. Fragen wir nach dem Verfasser dieser Gnomen, so wird er zwar „Sira“ genannt, aber dieser Name kann vom Repräsentanten der damaligen Gnomik, *Josua ben-Sira*, hergenommen seyn, zumal da im Talmud offenbar nicht-Sirach'sche Gnomen ihm zugeschrieben werden. So z. B. hier die Sprüche 11, 5. 4, 12. 3. 1, 25. wohin noch als aram. Spruch: זְלִדְקָן קִירִטְמִן עֲבָדְקָן ; סְכֶסֶן , und לֹא-הִנְטִישׁ gehört, vgl. Sanh. 110, b.; so die Hebräischen; und umgekehrt werden viele Sirach'sche erwähnt, ohne die Quelle, den Sirach, anzugeben. Die Entstehungszeit dieser Alfabete, aramäische und hebräische, fällt, wie man leicht aus dieser Wechselseitigkeit entnehmen kann, in die ersten talmudischen Jahrhunderte, jene Zeit der Gnomik, in der noch *Sirach* Repräsentant derselben war und sich noch Alles an diesen knüpfte; das später zusammengesetzte *Abot* hat schon Gnomen der Sirach'schen Zeit benutzt. Wichtig ist das hebr. hier nicht aufgenommene Spruch-Alfabet noch in formeller Hinsicht, da es viele *gereimte* Sprüche enthält, und vielleicht sind viele erst später verwischt, z. B. ש, צ u. s. w.

שָׁמַע אֲדוֹנָי אֲמָרַי ;
 וְהִט אֲזַנְךָ לְדַבְרֵי ;
 שִׁב־לֵךְ מִעֲשׂוֹת מְרִיבָה עִם-שִׁכְנֶיךָ ;
 וְאִם רָאִיתָ דָּבָר רָע בַּחֲבֵרְךָ ;
 אַל-תּוֹצִיא דְבָרָם עַל-לְשׁוֹנְךָ :
 צַפֵּן בְּנֵי מְמוֹנָךְ בַּחַיִּיךָ ;
 וְטַמְנֵהוּ ;
 לְיִוְרֶשֶׁךָ עַד-יוֹם מוֹתְךָ ;
 אַל-תִּהְיֶהוּ :

1) אֲזַקֵּךְ Af. v. יָקָר theuer machen, ehren. Vgl. Sir. 38, 1. τίμα ἱατρόν πρὸς τὰς χρεῖας*). Angewandt auf die Verehrung Gottes während des Glückes. Vergleichende Sprüche mit אֲזַקֵּךְ s. 1, 15. 26. 32. 62. 15, 13. u. s. w.

2) לֹא-בֵרַךְ Unsohn, schlechter Sohn; eine im Aramäismus seltne Composition, vgl. Spr. 19, 18. — 3) vgl. den gr. Spruch: σπάρταν ἔλαχες, ταύταν νόσμει. — 4) Für צִרְךָ lesen

*) Vgl. *Tanehuma* 15, d; j. *Taanit* c. 3, 6; *Pesiqta-Rabbati* 46, a. Ex. *Rabba* 139, a.

Einige צָרִיךְ part. pass., welches gramm. richtiger ist. Hier finden sich Spuren des Nichtflexions-Reimes, der nicht zufällig scheint, da קִמְצָאָה sonst nie vorkommt. — 5) Für יִרְדֶּה lesen Einige וַחֲלָקָה, was den Hauptsinn nicht ändert. — 6) Vergl. Abot: cap. 1. הִרְחֵק מִשְׁכַּן רַע; Sukka am Ende: אוֹר לְרַשָּׁע וְאוֹר לְשׂוֹנֵי; Hesiod.: πολλὰκι ἢ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρος ἐπαυρεῖ. — 7) Vgl. Qoh. 11, 1. dem dieser Spruch ganz gleicht. — 8) d. h. drücke dich nicht verfänglich aus; vgl. den Talmud-Spruch: לֵמֵד לְשׂוֹנֵךְ לֹמַר אֵינִי יוֹדֵעַ. — 9) Vgl. Sirach 12, 4. 5; Tanchuma 69, a; Lev.-Rabba 19, a, c; Midrash-Qoh. 97, b; Num. Rabba 272, d; Jalquth Qoh. 185, c. Dieser Spruch soll durch das Schicksal eines Thierarztes entstanden sein: „Ein Arzt verstand die Geheimekraft einer Pflanze, wodurch todte Thiere zuweilen belebt werden konnten. Da traf es sich auf seinen Streifzügen, dass er eine todte Hyäne fand, und er belebte sie durch seine Kunst, sie aber hatte Hunger und zerriss ihn. — 10) Ist nur Nachsatz v. 5. — 11) גַּנְנָנָא ist s. v. a. חֲפָה, das nicht Brautgemach, Brautkammer, sondern Trau-Baldachin, Trau-Himmel übersezt werden muss. Sinn: die Braut ziehet hin unter den Braut-Himmel, doch sie weiss die nächste Zukunft nicht; der nächste Augenblick ist in Gottes Hand. — 11) Hier ist das seltne כְּרַמְיָא wieder des Reimes wegen gewählt; gereimte Sprüche sind auch im Talmud nicht selten, vgl. Aboda-Sara 22, b.: מִכְתָּבָא גַלְגָּלָא בִזְעָרָא בְּחַבְרִיָּה יֵדַע. — 12) Vgl. den Spruch der Comiker:

Qui amat, cui odio ipsus est, bis facere stulte dico;
Laborem inanem ipsus capit, et illi molestiam adfert.

13) Vgl. Sirach 11, 38, (nach der Benseb'schen Ausg.) 14, vgl. Spr. 16, 31; oben 14, 2. 3, wo dasselbe von einer Greisin gesagt wird. כִּימָן s. v. a. כִּימָא. — 20) Vgl. Sirach 9, 10: μη ἐγκαταλίπης φίλον ἀρχαῖον; vgl. Cicero: veteres amicitias pro consequentium novitate ne fastidias. — 21) Vgl. Sirach 37, 8 (nach Benseb. 9.) vgl. Seneca: consilium tuum sic apud alios sit, ut abs te auctoritatem accipiat. — Hierauf folgen in ein Kapitel zusammengestellte Salomonische Sprüche, um den Targum-Stil dem Vulgär-Aram. gegenüber zu setzen.

Kap. 25.

Die von Kapitel 25—30 hier zusammengestellten *Erzählungen*, *Mährchen* und *Anekdoten* sind aus dem *Midrash-Rabba* zu den Klageliedern entnommen, wo zu c. 1, 1: „Du (*Jerusalem*) grosse unter den Völkern“ die Erklärung gegeben wird: Du grosse an Witzworten, Scherz und Laune, worin sich nämlich die Jerusalemer ausgezeichnet haben sollen, und der Begründung und Beweisführung wegen werden dort dergleichen überlieferte Witzfunken und Scherzhandlungen erwähnt. Der *Midrash Echa* überliefert unter allen Büchern der jüdischen Sagenliteratur die buntfarbigsten und mährchenreichsten Traditionen der alten jüdischen Welt; das zauberische Geheimniss des Gegensatzes, die Feenschönheit des Contrastes scheinen mit dem Griffel jenes Sammlers im Einverständniss gewesen zu sein; die Trauerkunde von Weh u. Leid, die erschütterndsten Schmerzensmährchen mischen sich unter heitere, leuchtende und fröhliche Witzreden; wie auch die liebgewonnene gefährliche Scylla den Rückweg abzuschneiden drohet, wir sehen ihn immer wieder auftauchen, in den belebten Strassen Jerusalems mit dem Aufknospen der Sonne, wie er sich ausdrückt, bis spät nach der zweiten Nachtwache umherschwärmen, und das Gesehene unter dem lieblichsten *Email* uns vorführen. In den zu unserem Zwecke ausgehobenen vulgäraramäischen, aber minder schönen Geschichtchen sehen wir die Jerusalemer in Bezug auf ihre Nachbarn launig, frohsinnig, schalkhaft und spöttelnd, aber ohne Dünkel; eigenthümlich und besonders, aber durch eigenthümliche und absonderliche Gesetze noch nicht festgehalten; kränkend durch öftere übermüthige Aufgelegtheit, durch Wortwitz, durch schneidende Vergleichen, aber gutgeartet und gemüthlich, und im Hintergrunde (c. 30.) erblicken wir den Riss zwischen Samariter und Rabbinen, wie sie in ironischen Spielen kämpfen, als Epilog.

- 1) מְדִינָה (Gerichtsbezirk) ist schon Bezeichnung einer Provinzialstadt überh., wie die Glosse מְדִינָה כְּהוֹנָה richtig annotirt; in der jüd. Sprache heisst es jetzt: das platte Land, u.: *halach al medina*, auf den Dörfern umherstreifen. מְרִי ist nicht d. Constr. Lg. 183. — 2) מְלִיץ hier in der weitesten Bedeutung, wie מְנַדֵּעַ: *Stück, Sache*, drei Weisheitsstücke d. h. drei Kunststücke. —

3) **בְּיַיְהוּדָא** bezieht sich auf die Einwohner. **מִמְּחֵמֵי** inf. Af. **לְגַבֵּי** für den blossen Acc. — 6) **כִּיּוֹן** vergleichende, einleitende Partikel **כִּי**, mit der Bildungssylbe **יוֹן**. — 7) **אָמַר-לֵיהּ** wird gewöhnlich in der aram. Conversation gebraucht, ohne die Personen genauer zu bestimmen. — 8) Er wusste den Namen des Wirthes seines Vaters. — 9) Das **הוּא** ist ebenfalls unbestimmt, und nur durch den Zusammenhang und durch die Folge zu erläutern. — 11) **וְהִי** hat hier, wie häufig in der Erzählung, blos fragende Pronominalkraft, es steht am Anfange des Satzes, um dem Satze die Frage-Kraft zu geben z. B. **וְהִי אָמַר יָדַע** und habe ich denn gesagt? **וְהִי אָמַר יָדַע** und weiss ich denn (c. 26, 36.)? Wo aber der Nachdruck der Frage minder hervorgehoben wird (z. B. c. 27, 14. 29, 21.), fehlet **וְהִי** ganz. Da **וְהִי** auf Verben, ohne auch nur den Schein einer pronominalen Natur, bezogen wird, da es ohne Genus und Numerus selbst im Hebr. erscheint, so ist es als Pronominalstamm in seinem Zusammenhange (Lg. 237.) aufzufassen. **אָמַרְהוּ** Lg. 112, oben. — 12) **בְּתַרְתֵּי** = **בְּתַרְתֵּי** Lg. 117. — 13) **אֶתְפִּינֵס = אֶפִּינֵס** rabb. **נָכַנְס** Lg. 66. *Selama* geben d. h. begrüßen. — 16) **מַגִּיס** *μαγίς*, nach *Musafia*: jede Art Köcherei, hier: Gast-Mahlzeit. — 17) **אֶרְסֻטוֹן** *ἄριστον*, das hier aber: Hauptmahlzeit, bedeutet. **פְּרִיגָא = פְּרִיגֵי** v. **פְּרִיגֵין**. — 20) **יְהַב בֵּין** *vertheilen unter*. — 22) **מִדְעַם = מִיַּדֵּי** aus **מִדְעַם**, **מִיַּדֵּי** allmählig verstümmelt, wenn nicht **מִיַּדֵּי** (Lg. 237.) zwei Pronominalstämme, zum Grunde liegen. — 28) **דְּבָנָן** pl. v. **דְּבָנָא** m., **דְּבָנָא** w. — 32) **יְהִי-דֵין** ist compon. Lg. 226. in d. M. 38) Der Schlusssatz ist fragend zu fassen. — 41) **לֹן** Lg. 64. oben. 43) **אִיזִיל** nach gewöhnlichem Umtausch im Volksdialekt vgl. **גִּידָא** für **גַּד** Koriander (Schwindelkorn).

Kap. 26.

2) **מִן** mit folg. **דְּ** leitet, wie **כַּד**, einen Satz ein, in der Bdtg: *während, indem, nachdem als* z. B. **מִן דְּאֶכְלִין** *während sie assen*; **מִן דְּקָמֵי** (3) *als sie aufstanden*; **מִן דְּאָתָא** (27, 4. 23.) *nachdem er gekommen war*, **מִן דְּנִפְקִין** (28, 26.) *indem sie hinausgingen*, **מִן דְּגִרַע** (29, 17.) *nachdem er abgeschoren hatte u. A.*, aber immer mit dem Perf., während **כַּד** auch vor dem Imperf. stehen kann. Die Bedeutung des **מִן**

hier ist = מן, denn auch מן wird so gebraucht; eben so ist מן-בגין = מן-בגין von — wegen, weil (c. 27, 7.) 8) אַף vulgär. für אף Lg. 232. unt. הוּרָן Lg. 243. — 22) בַּעֵי partic. für inf., im Vulgar-aram. häufig nach relativen Verben. — 31) הוּרָן = הוּרָן Lg. 123. — 38) מִמְצֵרִי aus מִמְצֵרִית

Kap. 27.

- 1) מ = מִי, מן durch Abscheidung vom Nomen entstanden, wie יוֹשֵׁר יְהוּלָהּ (3) — יוֹשֵׁר כּוֹחֵק ist Dankformel, wofür im Rabb. כּוֹחֵק יוֹשֵׁר steht. 4) מִינוּקָא s. v. a. יְנוּקָא. — 6) טְבָאוּת adv. Die Constructivf. wird häufig als solches gebraucht. — 9) מָאן ist ganz hier im Sinne des מָא. — 28) הֵיךְ ist vulgär. Aussprache für אֵיךְ, vgl. 28, 3. אֵיךְ für אֵיךְ.

Kap. 28.

- 2) בֵּי-סִפְרָא (rabb. בֵּית-הַסֵּפֶר) Haus des Schriftthums, *Schule*, im Targ. (Ex. 33, 7.) dafür בֵּית-אֲלָפֵן. Gewöhnlich umschreibt בֵּי (בֵּית =) den Ort der Handlung, also in gleicher Bedtg. mit מ vgl. בֵּי-דָרְיוֹ 1, 1; בֵּי-טַמְמָא 1, 9; בֵּי-הַלּוּלָא 1, 9; בֵּי-הָרְאָתָא 2, 28; בֵּי-הָרְבָא 4, 17; בֵּי-כְרָבָא 11, 10; בֵּי-מַלְכוּתָא 31, 15; בֵּי-סַדְנָא 16, 2; בֵּי-טַבְחָא 31, 18; בֵּי-גָזָא 40, 40; בֵּי-הַחֲנָא 41, 70 u. A. und entbehrt daher, als Antwort auf die Frage wo?, jedes präpositionellen Zusatzes. — 5) בְּנֵי-אֲתָרָא Einheimische, eig. *Söhne des Ortes* s. v. a. בְּנֵי-מָתָא 9, 1. גְּבַר-סַב greiser Mann. — 7) Das Räthsel: *Neun ziehen ab, Acht ziehen ein, Zwei schenken ein, Einer trinkt und Vierundzwanzig bedienen.* — 10) אָה seltne Interjection. — 11) בַּת ist dialektische Form für בַּר Lg. 237. in d. M. בַּת-נֵשׁ ist bald, wie im Syrischen, zu einem Worte verknüpft, bald nicht.

Kap. 30.

- 1) כּוּתָאֵר = כּוּתָאֵר Kutäer, Samariter. 2) רַבִּי = רַבִּי רַבִּי. — 6) יִשְׁמַעְאֵל v. רַבִּי רַי, יִשְׁמַעְאֵל.

Kap. 31.

Diese hier unser dem Titel „אִתְחַדַּת דְּרַבָּה, *Rabba's Allegorien*“ zusammengestellten *funfzehn Märchen*, denen sich die emble-

matischen und sinnbildlichen Märchen-Scherze *Jochanan's*; *Safra's* und *Jehuda's*, des indischen Proselyten (c. 33.) in Gestalt und Tendenz anschliessen, sind die unbiegsamsten, noch bis jetzt nicht zur Genüge gelösten und entzifferten symbolisch-verschlungenen Allegorien aus der talmudischen Epoche. In der Form von See-Märchen vorgetragen, in einem scharf- ausgeprägten, reinaramäischen Stile, erheben sie sich nicht selten durch ihre malerischen Bilder, durch ihre phantastischen, scheinzauberischen und feenartigen Zusammenstellungen zur erhabenen, blumenreichen und poëtischen Ausdrucksweise, die jener alterthümliche wundergläubige Sinn, jene abbildende, versichtbarende, obgleich auch seltsamliche Darstellungsart noch erhöhet. Eine Schaar von Glossatoren und Commentatoren, seit dem geonäischen Zeitalter bis auf unsere Zeit, sind in jene aenigmatische und allegorische Weisheit hineingelockt und hineingeneckt worden; Jeder senkte sich, mit neuer Kunst und Methode ausgerüstet, in die dunkle, gespenstische Tiefe, um neue Meermuscheln heraufzuholen; man construirte nach Analogien Wesen zu jenen Phantasmogorien, man suchte bald eine historisch-prophetische, bald eine ethisch-philosophische Deutung, man wand bald einen Ariadne-Faden durch dieses ganze Labyrinth, bald lernte man jede Mähr für sich anschauen und deuten, aber bei allem Herummeinen ist's noch Keinem gelungen, passend und natürlich zu sein. Die bedeutendsten Ausleger sind: *Raschi* (st. 1104.), *Salomo ben-Aderet* (bl. 1305.), *Isaak ben-Arama*, aus *Zamora*, in seinem Buche *עקדה*, und *Samuel Edels* (st. 1683.). Wir geben, als genügend zu unserem Zwecke, blos die Wortdeutung. 1) *בַּר בַּר* *Enkel, Nachkomme.* אֲשַׁמְעוּ-לִי (v. *שַׁעַן*) *es erzählten mir, oder לָרִדִי חֲזִי-לִי* *ich, ich sah,* sind gewöhnliche Einleitungsformeln dieser Märchen. נְחוּתִי richtiger נְחוּתִי v. נְחוּת *der (See-) Fahrer, da Formen dieser Art sich nicht verändern* Lg. 207. 2) *חַוְרָתִי* Femininalform v. *חַוָּר* durch die weibliche Endung *תִּי* *ti* gebildet, (vgl. c. 27, 23—29. *אֲיֻכְמָתִי*, so *זוֹטְרָתִי*, *רַבָּתִי*) wie man solche auch im Sanskritischen, als abstrakte oder feminine Endung (selten m.) findet (vergl. lat. *semen-ti*, *mes-si*; später ist noch das Suff. *on*, wie *ti-on*, hinzugetreten). כִּי v. 2. b. 7. 20. ist blos die gesonderte Präp. כִּי, wohl zu unter-

scheiden von dem relativischen כִּי vor Participien oder am Anfange des Satzes z. B. כִּי־רָהַט (v. 11.) *welcher* lief; כִּי־רָכַב *welcher* ritt (v. 12.); וְכִי־הִדְרֹךְ und *als* (= כַּאֲשֶׁר) wir zurückkehrten (c. 32, 6.); וְכִי־הִימָא und wenn du sagst (so, wann, quando, Zeitpartikel) c. 32, 14; כִּי־אָתָא *als da* kam (cap. 32, 14.) u. A. — 6) מְבֹזֵר Saatplatz, von בָּזַר säen, streuen, mit *m* gebildet. — 7) מִתְקִי לִי מִקְלִינִי für מִתְקִי Lg. 150. — 9) חֲבֵרָא v. חֲבָרָא, wo sich bei betonten Suffixen ê verkürzt. נִיחָא, נִיחָא Pluralformen, obgleich אָנָא dabei steht, und es von Einem gesagt wird. — 10) מְלָא־חֲטָא *Fadenbreite*, eig. einen Faden voll, vgl. מְלָא־נִימָא (νῆμα) dass., מְלָא־קוּמָא (c. 27, 19.) *Handvoll* u. A. 11) לִילִיָּהּ ist bekanntlich der Name eines weibl. Nachtgeistes, ähnlich den Ghulen in der Tausend und Einen Nacht, von denen die arab. Märchen sagen: sie ziehen durch die Sandebenen der schauerlichen Wüste u. s. w. Die jüdische Sage von der *Lilit*: *sie wohnt in den Wüsten* (Trg. Jes. 34, 14.), *hat langgelocktes, schönes Haar* (*Erubin* 100, b.), *und Flügel* (*Nidda* 24, b.), ihr leiblicher Sohn heisst *Hurmis* (*Batra* 73, a.), [und sie ist *Königin der Smaragd-Schichten in den Wüsten* (מַלְכַת־זַמְרָדִים Job. 1, 15.); der männliche Nachtgeist aber heisst *Lili* (לִילִי j. Num. 6, 24.). Die Hauptpersonen der jüdischen Fabelwelt sind: לִילִיָּהּ, לִילִיָּהּ, מְלַאֲכֵי־הַמּוֹת, שָׁטָן, סַמְאֵל (c. 40.) אֲשֶׁמֶרֶר, עֲלֻקָּה (עֲלֻקָּה), הַרְמִיז (בַּר־לִילִיָּהּ) הַרְמִיז (cap. 38.) מַלְכַת־שָׁבָא ist die jüdische *Ghule*, aber auch Symbol der nie zu befriedigenden Begierde. Ein blutsaugendes vampyrähnliches Ungeheuer, das zwei Töchter *Hab*, *Hab* hat. Ueb. *Hurmis* vgl. *Sanh.* 39, a; *Batra* 73, a. — 15) „es war ein Tag: *sie stiegen in den Himmel, und hinab in die Tiefe* (Anspielung auf Ps. 104, 8.) d. h. *stürmisch*, dah. die hebr. Formel. — 16) אֲרֻזִּילָא דִּימָא (vgl. אֲרֻזִּילָא דִּימָא) u. בְּיַמּוֹת oder שׁוֹר־הַבַּר sind die *Thiere*, בַּר־יִכְנִי u. בָּרָא מְרַנְגָּלָא (c. 38.) die *Vögel* und לִוְיָתָן (c. 41.), das *Seethier* der jüd. Fabelwelt.

Kap. 36.

Im Gebiete der jüdisch-historischen Fabelkunde trägt keine Sage so scharf und klar das Gepräge des orientalischen Genius, als der Salomonische Sagenkreis, hier zusammengestellt als ein

jüdisches *Suleimaname*, nämlich aus den Talmuden und Targumien zusammengetragen, deren Quellen für uns noch gemeinlich in unzugänglichen, finstern und unbetretenen Gegenden hinfließen. Keine Sage hat der jüdische Mythophant mit so schönen Pforten aus Rubin und Smaragden aufgebaut, keine mit so schönem Strome umfliessen lassen, „dessen Ufer (wie das arab. Märchen vom Paradiesesstrome sagt) Gold, dessen Sand Perlen, dessen Wasserduftender als Moschus ist.“ Die hier mitgetheilten drei Bruchstücke, zwei nämlich aus dem jerusalemischen Targum zu Ester, Eins aus dem Talmud (Gittin 68, a.), sind über Tausend Jahre älter, als das *Suleimaname* des türkischen *Ferdussi*, das, wie der Türke *Latifi* berichtet, unter Sultan Bajased II. gefertigt wurde; ihre Darstellung ist einfacher und würdiger, und entschädigt in ihrer Einfachheit den Mangel der poetischen Ausschmückung, wie überhaupt die ganze Sagenwelt der Moslemin, d. h. der *Araber*, *Perser* und *Türken*, so weit sie die alt- od. neutestamentl. Geschichte, oder die Zeit des Talmuds berührt, sich in den jüdischen Schriften weit früher, unbefangener und reiner aufgezeichnet findet. Ich wollte hier zuweilen auf die Parallel-Sagen des *Suleimaname* aufmerksam machen, und in Noten die Uebersetzung der ersten zwei Stücke mittheilen*), allein der Raum für dieses Buch gestattete es mir nicht.

*) Hier eine Probe von v. 1-17:

Salomo, den grossmächtigen König, hat der Allheilige und Hochgepriesene von Einem Ende der Erde bis zum Andern als Herrscher eingesetzt; zu dieser Würde hat er ihn lange vor der Geburt bestimmt und auserwählt. Gott liebte ihn innig, offenbarte ihm die verschlossensten Geheimnisse, und theilte ihm die unbekannteste und verborgenste Weisheitskunde mit. Erkenntniss und Weisheit verkündete er ihm, und die Erforschung des Herzens vom Anbeginn der Schöpfung. Er schauete tief in die Herzen seiner rechtfordernden Unterthanen, wenn sie Recht von ihm sich erbaten. Keine Lüge konnte in seiner Gegenwart auf die Lippe steigen, denn er schied den Frommen von dem Sünder. Lichtglanz und himmlische Majestät war über ihn sanft hingegossen, die Krone der herrschenden Gewalt schmückte und prangte auf seinem Haupte, die gewinnendste Anmuth und Huld hüllten ihn ein, wie sie seinen Vater David einhüllten. Tag für Tag war er reinen Herzens, wie ein dreizehnjähriger Knabe. Am ersten Tage seiner Uebernahme des grossen Reiches nannte man ihn *Jedidja* (Gott-Lieb), weil er den König des Weltalls innig liebte; so steht's klar in den heiligen Büchern gezeichnet. *Salomo* (Friede-reich) hiess er, weil der Friede zu seiner Zeit die Welt beherrschte. Dann hiess er auch *Ban* (*Bau-Meister*), denn er begann zu bauen das Heiligthum Jehova's, wie die Schrift es erzählt. Auch *Itiel* (Gott mit mir) wurde er genannt, weil der Hauch Gottes ihn beseelte und unterstützte. Dann hiess er endlich *Jaka* (der Gehorsam für sich schaffende), weil er der grösste Herrscher war, der Herrscher des Osten und des Westen, wie die Schrift sagt: alle Könige zitterten vor ihm. Alle Völker und alle Zungen gehorchten ihm; die Dämonen und die Geister, die Thierwelt und die Dschinnen waren in seiner Gewalt. Die Fische des Meeres brachten ihm den Tribut, und ebenso die Vögel des Himmels. Die Thiere des Wohnlandes und die der Wüste, freiwillig gingen sie in seine Küche. Er war reich

10) Die Islam-Sage: *er bauete den Tempel Sions, Palmyras Säulengänge und den Reichspallast Istachar* (Persepolis). Diese Bauten sind Werke der Dschinnen und Dämonen, keine Menschenkraft hätte es vermocht, jene Felsenstücke aufzuthürmen mit Gleichgewicht und Gleichmaass. Salomons Tag verfloss in diesen drei Königsstädten. Wenn der Strahl des Ostens die Zinnen Sions begrüßte, ging S. in das Heiligthum, um Kraft und Weisheit zu erflehen; die Chöre der Prophetenknaben, unter *Assaf's* Anführung, stimmten Hymnen an mit Cithern und Schalmeyen, mit Psalter und Cymbelklang, und angestrahlt von Sions Pracht empfing er unter Psaltergetön *die Sprüche der Weisheit* u. s. w., Siehe überh. die gesammelten Sagen: *Rosenöl* (v. Hammer) 1. Bd. S. 147-257.

Kap. 41.

Wir haben bereits oben (S. 74.) erwähnt, dass in der sieben-hundertjährigen talmudischen Epoche neben der *Gnomik* sich auch *nur* die *Lyrik* oder das Lied in seinen vielfachen Verschlingungen ausbilden konnte, und dass beide sich theils in rein-aramäischem, theils in hebräo-aramäischem Style äusserten, je nach dem Bedürfnisse und der Anwendung. Die reichste Sammlung der aram. Gnomik jener Zeit haben wir bereits in 24 Kapiteln niedergelegt, und durch eine Uebersetzung oder Paraphrase mit zuweiligen Sach- und Sprachklärungen erläutert, ohne dass wir auf das Formelle (Reime, poetisch-rhythmische Gestaltung) Rücksicht nahmen, da solches von unserem Zwecke hier zu entfernt liegt; in Bezug auf die *Lieder* hingegen haben wir die Sammlung viel erweitert, und über die talm. Zeit hinausgedehnt. Denn obgleich sich eine schöne Lese aramäischer Lieder aus den talm. Schriften zusammenstellen lässt, obgleich es an *Trauerweisen*, panegyrischen Gesängen, Segenswünschen, Gratulationsliedern, vorzüglich an Gelegenheitsgedichten nicht fehlt, so bieten sie sich dennoch nicht in dem Maasse dar, dass sie ein Bild der aram. Poesie zu geben im Stande wären. Zur Probe theile ich hier aram. Sangweisen aus den Talmuden mit, bevor ich zu den einzelnen Gegenständen der Poesie im Buche selbst übergehe.

und mächtig, Besitzer von unermesslichen Gütern, und überreich war er an Gold und Silber. *Er legte Sprüche aus*, lehrte geheime Künste, und offenbarte den Menschen die unendlichsten, tiefsten Geheimnisse u. s. w. u. s. w.

Ein Panegyrikus, Sabbat c. 9.:

בְּרִיָּה רְחֻמָּנָא ,
 דְּיָהֵב אֲוִרִין תְּלִיתָאִי ;
 לַעֲם - תְּלִיתָאִי ;
 עַל - יַד תְּלִיתָאִי ;
 בְּיוֹם תְּלִיתָאִי ;
 בְּנִרְחָא תְּלִיתָאִי :

Ein Segenswunsch in Räthsel-
 form, und die Lösung, Moëd-
 Qathan 9, a.

יְהֵא רַעוּא ;
 דְּתִזְרַע וְלֹא תִחְצוּר ;
 תַּעֲיִל וְלֹא תִפֵּק ;
 תִּפֵּק וְלֹא תַעֲיִל ;
 לְחֶרֶב בִּיתָךְ ;
 וְלִתְּוֵב אֲשֵׁפִיזָךְ ;
 לְבַלְבַּל פְּתוּרָךְ ;
 וְלֹא תִחַזֵּר שְׂתֵּא תְּחַתֵּי :

Braut- u. Ordinationslied, Ketub.
 17, a; Sanh. 14, b.

לֹא - כָּחַל ; לֹא - שָׂרַק ;
 לֹא - פָּרְפוּס ; וְיַעֲלֶתְחֵן :

Ordinations - Lied das.

כָּל - מִן דֵּן , וְכָל - מִן דֵּן
 סְמִכָּה לָנָא ;
 לֹא - תְּסִמְכוּ לָנָא ;
 לֹא - מִן סְרַמְיִסִין ;
 לֹא - מִן סְרַמְיִסִין ;
 לֹא - מִן חֲמִיטִין ;
 לֹא - מִן טוֹרְמִיטִין :

Begrüßungslied, Ketubot 17, a.

רַבָּא דְּעַמִּיָּה ;
 מְדַבְּרָנָא דְּאַמְתִּיָּה ;
 בּוֹצִינָא דְּנַהוּרָא ;
 בְּרִיָּה מִתְּתִיקָה לְשָׁלָם :

Lied zur Stimmung zum Ernst,
 Berach. . . .

וַי - לָן דְּמִיתָנְךָ וַי - לָן דְּמִיתָנְךָ ;
 יְהִי תוֹרָה יְהִי מִצְוָא דְּמִגְזוּ עֲלֵךְ :

Erinnerungslied an hingschiedene grosse Männer, Moëd-Qathan c. 3.

אַחֵרתָה עַמּוּדֵי דְקַסְרִין דְּמַעְרוֹ ;
 שְׂפַעוּ מַרְזִבִּין דְּצַפּוּרִין דְּמָא ;
 אֶתְחַמִּיאוּ כְּכַבְרֵי בְּיַמְמָא ;
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אַרְזֵיָּא ;
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אֵילָנֵיָּא ;
 נַחְתוּ כִּיפֵי דְנוּרָא מִן רְקִיעָא ;
 אֲשֵׁתְעוּן כָּל - צִלְמַנֵּיָּא וְחֹפֵי
 לְמַחְצֵלֵיָּא ;
 אֶתְעַקְרוּ כָּל - אַנְדְּרֵטֵיָּא ;
 אֶתְחַתְרוּ שְׁבַעִין מִתְּחַתְרָתָא
 בְּטַבְרֵיָּא ;
 נַחְתוּ כִּיפֵי דְבַרְדָּא מִן - שְׁמַיָּא ;
 נִשְׁקוּ כִּיפֵי דְפֶרֶת אֶתְדֵּי ;
 נִשְׁקוּ כִּיפֵי דְדַגְלַת אֶתְדֵּי ;
 טַעְנוּ דְקַלְפֵי שׁוּצְיָי :

כִּי - נַח נְפִישֵׁיה דְרַבִּי אֲבָהוּ
 - - דְרַבִּי יוֹסִי
 - - דְרַבִּי יַעֲקֹב בֶּר - אֲחָא
 - - דְרַבִּי אֲסִי
 - - דְרַבִּי שְׁמוּאֵל בֶּר - יִצְחָק
 - - דְרַבִּי חֵיָּא
 - - דְרַבִּי מְנַחֵם בֶּר - סִימְאִי
 - - דְרַבִּי תַנְחֻם
 - - דְרַבִּי יִצְחָק בֶּר - אֵלִישֵׁיב
 - - דְרַב הַמְנוּנָא
 - - דְרַבָּה וְרַב - יוֹסֵף
 - - דְאֶבְרָה וְרַבָּא
 - - דְרַב מִשְׁרָשֵׁיָּא

Vgl. die Trauerformel: Moëd-Qathan c. 3.

וַיְהִי הַסֵּרֵף אֶרְעָא דְיִשְׂרָאֵל וּבְרָא רַבָּנָא !

Oder Satire auf einen Gelehrten, Megilla 28, b.

הֵי צִנָּא דְמַלְא סְפָרֵי דְהַסֵּר !

Die grösste Zahl der Lieder aus jener Epoche finden sich aber in hebräo-aramäischer Sprache*), wie auch die Gnomenzahl in diesem Idiome reicher ist. Ich kehre zu den einzelnen Stücken der hier aufgenommenen aram. Poesien zurück.

Das Aqdamut-Lied.

Dieser aram. Hymnus, welcher der pentat. Vorlesung am Wochenfeste vorangehet (s. Thore-Sahab zu Orach-Chajim s. 494.) und eigenthümlich abcantillirt wird, ist, wie wir bereits erwähnt, von Meyer Ben-Isaak, auch Chasan (Cantarini) genannt, verfasst, der auch mehrere Synagogaldichtungen für einige Tage der drei Hauptfeste, für Sabbate u. s. w. geschrieben. S. Zunz d. gottesd. Votr. S. 391. —

- 1) שְׁרִייתָ richtiger שְׁרִייתָ. 2) אֲרֵלָא zuerst, anfänglich, adverbialisch gebraucht. 3) בָּב Pforte, hier Abschnitt, Satz; die Alten theilten ihre Lieder in Pforten (vergl. Tachkemoni). 6—8) vgl. den hebr. Hymnus שִׁיר-הַיְחִיד (v. Samuel ben-Kalonymos) erster Gesang 5—17. 12) „Und mit einem leicht-hingehauchten Buchstaben“ nämlich ה (der wichtigste Buchstabe im Namen Gottes) vgl. Midrash-Tillim c. 62. הַעוֹלָם הַזֶּה נִבְרָא בְהָא ; מָה הִיא כְּשֶׁאָדָם מוֹצִיָאָהּ מִתּוֹךְ פִּיּוֹ לָא רַחֲוֵשׁ שְׁפָתָיוּ וְלֹא תִרְצִית לְשׁוֹן כְּהָ בְלֵא עֲמַל וּבְלֵא יִגִיעָה בְרָא הַקִּבָּה אֶת-עוֹלָמוֹ שְׁנֵאמַר בְּדַבַּר יְיָ שָׁמַיִם נִעֲשׂוּ. Die meisten Wendungen in diesem Gesange beziehen sich auf Aussprüche der Hagade. — 16) Vgl. Chag. 14, a.: täglich werden Engel des himmlischen Dienstes aus einem Feuermeere geschaffen, sie stimmen ihren Lobgesang an, und kehren in den glühenden Strom zurück s. Tosefot zu 13, b; Gn. Rabba s. 78. — 19) In einer Handschrift: שְׁרִי - דְלֵא, was einen bessern Sinn gibt. — 20) Vgl. Chulin 91, b. — 25) Vgl. Chulin 92, a;

*) Ueber hebr. Lieder in den Talmuden vgl. z. B. den Segen eines sich Verabschiedenden Berach. 59; die vier Proben der Lehrfähigkeit Menachot 55, a; die trefflichen, bilderreichen Trauerlieder, Moëd-Qathan 25, b, und viele hie und da zerstreute Dichtungen, viele mit Gleichmässigkeit der Sylben, viele mit Reim, viele musivisch zusammengesetzt aus schönen, vielfarbigen bibl. Phrasen.

Tosefot das. — 32) הַטִּיבָא Auswahl, Aushebung, hier: Er (Gott) ist ihre Auswahl vgl. Chag. 3, a.: אַתֶּם עֲשִׂיתֶנּוּנִי הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַזֶּה וְאֲנִי אֶעֱשֶׂה אֶתְכֶם הַטִּיבָא אַתָּה בְּעוֹלָם הַזֶּה S. Aruch unter חֲטָב. 37) Vgl. Chag. 13, b; Shir-ha-Jichud 7, 27. Ex. Rabba s. 23. — 38) Vgl. Berach. 6. — 45) Vgl. *Raschi* zum Hohenliede 5, 9. — 46) Vgl. H. L. 4, 8; Ex. Rabba s. 23. — 47) Vgl. Num. Rabba s. 2. — 53) Für מְשִׁיחָא לְכִי חָפִי vgl. Sanh. 99, a.: בְּהָתָא בְּהָתָא lesen einige פְּהָתָא vgl. Sanh. 99, a.: מְשִׁיחָא לְכִי חָפִי u. s. w. — 62) Vgl. Batra 75. 67—70) Vgl. Berachot 34; Sanhedrin 99, a.: Alle *Seher* haben in ihrer Verkündigung über die Zukunft nur die Messiaszeit angeschauet, aber die kommende Welt (d. Himmelreich) hat noch kein sterbliches Auge geschauet. — 70) Vgl. Taanit 31; Lev. Rabba s. 11. — 75—80) Eine Beschreibung des Kampfes des *Liwjatan* (לִוְיָתָן das fabelhafte Seethier) mit dem wilden und riesigen Bergstier (הוֹר־בַּר, הוֹר־טוֹר) vgl. darüber: Job. 40. Trg.; Ps. 50, 10. Trg.; Batra 75, a; Lev. Rabba s. 13. 22; Tanchuma s. שְׁמִינִי, u. A.

Kap. 42.

Dieser liturgische Hymnus wird der *Haftara* am zweiten Tag des Pfingstfestes vorangeschickt und eigenthümlich abcantillirt; der Verfasser ist nach der akrostichischen Anweisung: *Jakob ben-Meir Levi*, der mit Jakob ben-Meir (Tam), oder J. aus Orleans nicht verwechselt werden darf. 1) Bezüglich auf Chag. 17. פְּתָגָם אֹתָהּ הוּא בְּרַבְבָּה שְׁפֹו; דְּוָגְמָא הוּא בְּרַבְבָּה שְׁפֹו ist Personification. — 2) אָנָּא s. v. a. אָנָּא; עֵינֵי s. v. a. עֵינֵי des Metrums wegen. מְנִיָּן (Zahl) hier in der talm. Bdtg. = עֲדָה (Chor), nämlich die pflichtgemässe Zehnzahl des synagogalen Chors, Sanh. 17, b; Abot c. 3. Batra 82, a., u. Vers 2. ist Parenthese, oder auch vom Versbau dieses Gesanges, wozu auch טוֹרִיָּן (Reimzeilen) passt. — 3) Vor ihm (Gott) hin, in die Fluthen (מוֹהֵי) ziehet und fließet ein glühender Strom. — 4) טוֹרִיָּן; שְׂרָגָא für שְׂרָגָא; טוֹרִיָּן für נְהוֹרִיָּן v. 5; כָּעַן für כָּעַן v. 11; צַב f. צֶהָב v. 12; יוֹן für יְהוֹן v. 14. u. A. sind Unebenheiten, der metrischen Sprache wegen. — 15) יְהוֹנָתָן symbolischer Name v. Mose.

Kap. 43.

Dieses alfabetische Lied wird *nach* der pentat. Lection am ersten Wochenfeste cantillirend vorgetragen, und es ist das schönste und einfachste der aramäischen Synagogallieder, obgleich auch hier, wie in den frühern, jeder poetische Glanz die Strahlenausströmung der zauberischen jüd. Sagenwelt ist. Dieses und das vorhergegangene Lied kann als Probe der Mose-Sagen gelten, die an poetischem Gehalt gleich nach den Salomo-Sagen folgen dürfen. Vollständiger sind die Mose-Sagen in dem *Midrash פְּטִירַת מֹשֶׁה* (Constpl. 1516; Vened. 1544; Paris 1629; vgl. Schudt jüd. Merkw. I. 4. Abth. 2. S. 390—99; *Gaulmyn: de morte Mosis*, welcher die (25 a.) vorkommende Rede *Josua's* in Hexameter übertragen hat (p. 64—66); das nach einer, aus dem Morgenlande erhaltenen Handschrift von Gaulmyn herausgegebene דְּרַשׁ לְפִטְיֵרַת מֹשֶׁה רַבֵּינוּ רַבֵּינוּ עֲלֵינוּ הַשְּׁלוֹם, welches übrigens blos eine spätere Bearbeitung des obengenannten Midrāsh ist; die meisten Beiträge aber liefern der *Midrash Rabba* und die *Talmude*.

Kap. 44.

Dieser nicht metrisch abgefasste, liturgische Gesang wird gewöhnlich mit den Worten eingeleitet: אָמַר רַבִּי שִׁמְעוֹן בֶּד מִפְּקִיז סִפְר־תּוֹרָא בְּצַבּוּרָא לְמִקְרֵי בֵּית מִבְּתַחְתֵּי תְרַעֵי דְשִׁמְיָא דְרַחֲמִין: דְּמַעֲרָרִין יְת־אֲהָבָא דְלַעֲוָלָא וְאֲבַעֵי לֵיהּ לְבַר נֶשׁ לְמִימַר הָכִי: Dieser Rabbi Simeon ist der in dem Kanon der Kabbala häufig citirte; aber nicht er, sondern das Alter jenes Buches kann ein Licht auf diesen Gesang werfen. *Abudraham* (1340) 47, a. erwähnt dieses Lied gar nicht.

Kap. 45.

Dieser Hymnus ist vielleicht das älteste aram. Lied, das auf uns gekommen, da es in seinen Grundzügen bereits in den talm. Schriften (*Sifri* col. 219; *Berach.* 3, a; 21, b; *Sabb.* 119, b; *Sukka* 39, a; *Sotha* 49, a; *Soferim* c. 19.) erwähnt wird; aber die Alten kennen es nur als nach hagadischen Vorträgen im Gebrauche, später erst wurde es *Synagogal-Hymnus*, und, ähnlich der Messe im Katholicismus, für ausserordentlich wirksam gehalten, z. B. als Fürsprache für die Hingeschiedenen u. s. w. Vers 5—6

scheint späterer Zusatz, da nicht nur ihr Inhalt schon darauf hindeutet, sondern sie in den ältesten Citaten gar nicht mit erwähnt werden. Die ausführliche Bezüglichkeit auf die Hagade gibt grösstentheils *Abudraham* in seiner trefflichen Erläuterung f. 25. 26.

Kap. 46. 47.

Diese zwei Kapitel sind Gebete in den häufig wiederkehrenden *Selichot*-Gesängen, deren Ursprung mir nicht bekannt ist. 1) In *מִרְן* wie *רִבֵּן* ist *an* Nominalendung, *מִרְה* aber von *מֵר*. 2) *בְּנִפְיִשׁוּן* beziehet sich auf *בְּמַעְקִין*, nicht auf das in Parenthese stehende *בְּמַעְקָתוֹן*, das überhaupt in seiner Bildung eine Zwittergestalt hat. 3) *בֵּן* wie *בֵּן* v. 6. sind bekannte Kürzungen für *בְּנָה*, *בְּנָה*, vorz. im Vulg.-Aram. — 4) *בְּרֵ-שְׁבִיָּא* wie pl. *בְּנֵי-שְׁבִיָּא* (v. 5.) sind Beschreibungen, um Gefangene zu bezeichnen. — 6) *רִיקוֹן* v. *רִיק*, und *אֵן* als Adverbial-Endung. Lg. 178 in d. Note. — 7) *מִסִּי* Contr. aus *מִמַּסִּי* part. Pa. welche in der Vulgär-Sprache nicht selten ist; vgl. die treffliche Bemerkung des *Aruch* zu *סָר* f. *סֵעַר*, *שׁוּקָא* f. *שׁוּקָא* u. A., womit noch *תְּפִין* für *תְּהִיָּין* zu vergleichen ist.

Kap. 48. 49.

Die folgenden zwei mystischen Lieder (48. 49.) sind von dem bekannten Kabbalisten *Isaak Luria* (bl. 1550.), Zeitgenossen des Mose *Korduero*, für den häuslichen *Sabbat-Gesang* bestimmt; aber obgleich die Sprache fließend und leicht ist, und nur des Metrums wegen hie und da verändert od. modificirt, dennoch sind, in Bezug auf Verständniss, diese Lieder am schwersten. Die Bilder sind aus dem Systeme der Kabbala entnommen, die Sabbath-Feier ist personificirt, als Braut, dargestellt, deren Gemahl Gott ist; die *Shechina*, den Geist Gottes vergegenwärtigend, krönt die Braut; die Symbole: Wein, Brodt, Myrtensträuss u. s. w. spielen hier eine bedeutende Rolle, so das die Farbe dieser Lieder viel Aehnlichkeit mit den pers. mystischen Liedern hat. 1) Die Formen *אֲזֵלָא*, *בְּתַחֲוִין* (*אֲזֵלָא*), *צִוְחִין* (*צִוְחִין*) u. s. w. sind des Metrums wegen. *תְּקַל-הַפְתָּחֵךְ* (*das Gefild der duftenden Früchte*) ist kabbalistische Umschreibung der *paradiesischen Fluren*, vgl. schon eine Anspielung H. L. 2, 5. 7, 9.— Für *בְּשִׁבְתְּךָ* ist die häufig vorkommende Lesart *בְּשִׁבְתְּךָ* annehmbarer wegen des Metrums. — 2) *לָהּ* beziehet sich auf die Sabbath-

Feier, die Braut. פְּחֻרָא הַחַתָּה (eine neue, weisse und nette Tisch-Decke) bezieht sich auf den Gebrauch, mit blendendweissen, linnenen Tisch-Decken den Sabbat auszuzeichnen; über dies. Gebrauch v. פְּחֻרָא s. Nidda 20, a. — עֵלֵי־רִישֵׁיךָ zu Häupten. — 3) Rechts und links (ist die Sabbat-Pracht), zwischen (unter) diesen zieht die Braut, in Schmuck zieht sie einher in Hüllen und Gewändern. קֶשֶׁט wird v. einer Braut gebraucht Jes. 61, 10 Trg. — 4) בַּעַל (Ehemann) d. i. Gott. — בִּיטוּדָא entw. v. סוּדָא oder wirklich v. יסוד (arab. *wisad*) *Polster, Pfühl, traulicher Sitz.* פֶּתֶשׁ im guten Sinne: necken, Muthwille treiben, scherzen. — 4) צַחַח ist in der Bedeutung צַעֲקָה, im Hebr.: Jammergeschrei. In עֲקָתִיךָ (für עֲקָךָ, das auch vorkommt) hat sich die männliche Pluralendung an die Constructivform gehängt. שְׁבַתִּיךָ für שְׁבַתִּיךָ part. Pe-al, so wie weiterhin נִפְשֵׁיךָ für נִפְשֵׁיךָ, des Metrums wegen. אֲנִפְסֵיךָ חַתְּמִיךָ (*neues, frisches Aeussere*) ist Anspielung auf die Sage von der נִשְׁמַת יִתְרָה d. h. von dem *vortrefflichen, bevorzuglichen, bewundernden und begeisternden Lebenshauch*, den die arbeits- und sorglose Ruhe der Sabbat- und Festfeier, die Wohlhåbigkeit und Festlichkeit hervorruft. Eben so ist רִנְחִיךָ עִם־נִפְשֵׁיךָ zu verstehen. 6) Für חֲדָהּ ist richtiger חֲדָהּ Freude, Frohsinn, zu lesen; dah. es masc. ist. יִתְיָתִי scheint blos reduplicirte Form für יִתְיָ, da die Auffassung, als contrahirte passivische Form, für יִתְיָתִי nicht passt. חֲדָהּ חֲדָהּ d. h. doppelt vgl. Dan. 3, 19. und חֲדָהּ im Syrischen. חֲדָהּ für חֲדָהּ des Metrums wegen. — 8) נִשְׁמַתִּיךָ, נִשְׁמַתִּיךָ vgl. oben חֲדָהּ חֲדָהּ חֲדָהּ die drei Myrtenstråusse oder Blüthenbüschel, mit denen die Frommen am Sabbat geschmückt sind. Der Duft der Myrten, Sinnbild der himmlischen Liebe. Auch בְּחַתְּמֵיךָ וּבְחַתְּמֵיךָ bezieht sich auf die Myrtenstråusse, die in der geheimsinnigen Lehre jener Mystagogen häufig erscheinen. 9) Auch hier ist eine Beziehung auf eine Sage von den 70 Kronen, mit denen der König der Höhe (מַלְכָּא דְלַעְלָא) die Feier der Ruhe geschmückt. Ueb. עֲטָרִיךָ עֲטָרִיךָ vgl. 14. עֲטָרִיךָ עֲטָרִיךָ; die Zahl 7 od. 70 ist eine runde, vgl. oben cap. 32, 21. 40, 14. 38. עֲטָרִיךָ 60 in diesem Gebrauche 23, 21. 31, 21. 32, 3. 4. 15 u. A. דְּיִתְעֲטָרָךְ welcher da krönet, ist Nachsatz. קְדִישֵׁיךָ Geschmeide, Schmuck (vergl. gn. 24, 22. Jes. 3, 20.) u. dah. Wortspiel zu קְדִישֵׁיךָ (die Heiligen), wörtlich: *mit dem Geschmeide der Heiligen.* 10) Der Pl. hier bezieht sich auf עֲטָרִיךָ (sie sind klar

angemerkt) beziehet sich gew. auf Schriftauslegung, also: in der Schrift durch Deutung ist es klar, סְתִימִיךְ deutet auf allegorische, geheimsinnbildliche, vgl. דְּרִשְׁתִּי רִשְׁמוֹת, Schrift-Forscher, Qamma 82, a; Shnh. 104, b; vgl. Berach. 24, a. עֲתִיק-לְיוֹמֶיךָ vgl. Dan. 7, 9. Mit בָּרַם beginnt ein neuer Satz: wahrlich der Alte an Tagen (Gott der Vater), fürwahr, er hat viele Wunden geschlagen (d. h. gezüchtigt), möge es denn sein Wille sein u. s. w. 11) „dass er sich seines Namens erfreue“ hat Bezug auf die Sage, dass der Name Gottes (שֵׁם-מַלְאָךְ) durch Exilirung der Juden verloren gegangen, und jetzt nur defectiv bekannt ist, vgl. Num. Rabba zu 6. שֵׁם הַמִּפְרָשׁ, eben so: בְּמִקְדָּשׁ בְּשֵׁם הַמִּפְרָשׁ וּבְמִדְרִינָה בְּכִנּוּי שֵׁם הַמִּפְרָשׁ, eben so: דְּרוֹמָא für דְּרוֹמָא (12) — אֶסְתֵּר לוֹמַר בְּבִבְלוֹן דְּרוֹם (die helle, sonnige Gegend v. דֵּר glänzen, schimmern) ist die Gegend des Glückes und des Schimmers, umgekehrt צַפּוֹן vgl. הַצִּפּוֹן, הַדְּרִימִים) רִצְחָה שְׂיִחָפִים יְדָרִים שְׂיִעֲשִׂיר וְצַפּוֹן (sind Denominativa), wo Reichthum der Gegensatz zur Weisheit ist, *Batra* 25, b. — 13) גּוֹאֵל Hier ist לְ nach dem Constr., als eine ausführlichere, überflüssige Bestimmung der Abhängigkeit, wahrscheinlich hier des Metrums wegen häufig erscheinend vgl. 10. 13. מַדְאֵי f. מַעֲדָי (v. עֲדָךְ s. v. a. עֲבַד binden, sanskr. *nadh*) welches auch so *Kelim* c. 20 vorkommt; aber auch die constr. Form kommt schon im Talm. vor (Sabbat 33, b: נִקְטָה תִּירֵי מַדְאֵי אֶסְתָּא) und ohne, â ausdrückendes מַדָּךְ: אֶסְתָּא Sukka 13, b. vgl. üb. Contr. des ע: סַר f. אֶתְבַּעֲרָא (= אֶבְעִרָא f. אֶבְרָא; פַּעֲרָא f. פִּירָא; שׁוּעַתָּא f. שׁוּחָא; סַעָא u. A. *Arus* (Bräutigam), *Arusa* (Braut) kommen im Talm. häufig vor. — 15) שְׂכִנְתָּא def. von שְׂכִנָּא, wo ě aus í Verkürzung ist, obgleich sonst nur ê sich so verkürzt, im Trg. bleibt das i. סַטֵּר für סַטֵּר des Metrums wegen, wo an Stelle des *Sheba* ein flüchtiges, loses i kam. — Das Akrostich des Ganzen (ohne den letzten Vers) ist אֶנִּי וְצַחֵק לְגִרְתָּא בְּנִשׁ 1) שְׂבַתָּא wie שְׂבַתָּא, הַשְׁתָּא wie הַשְׁתָּא, שְׂפִירָה wie שְׂפִירָה (v. 2.) נְפִשָּׁא (v. 3.) שׁוּפִירָה wie שׁוּפִירָה, עֲתִיקָא wie עֲתִיקָא u. s. w.; die mystische Einkleidung der Sabbat-Ceremonien, wie oben.

Kap. 50. 51.

Der obige Hymnus, יִשְׂרָאֵל יְהִי רַבּוֹן mit dem Akrostich יִשְׂרָאֵל, hat eine leichte, fließende Sprache, dessen Commentirung ich dah. hier der Kürze wegen übergehe; eben so leicht und verständlich ist das aus den babylonischen und palästinischen Academien stammende

Gebet **פְּרָקֵן יְקוּם**, der Segen spendet für die Schulen in Palästina und Babylonien. 3) **נְהוֹרָא מְעֻלָּא** zuträgliche, heilsame, förderliche, nützliche Weisheit, vgl. **נְהַר** in diesem Sinne: **דְּהָאֵי מָאן** **דְּבַבְכוּב יְהִי גַבְר נְהוֹר וְחַכּוּם מְשׁוּם דְּסַפְרָא דְּחַמְה הֵי**, Sabbath 156, a. — 4) In **מְרַנֵּן**, **רַבֵּנָן** ist **־ן** Suffix für **נָן**; die Nominalformen aber: **מְרָן**, **רַבָּן** **חֲבְרֵי** *das akademische Collegium*, der wissenschaftliche Verein; so nannten sie die Akademien. — 5) **רִישׁ־פְּקָה** hiess der Lehrer, welcher sich mit dem Unterrichte in den Sabbaten vor den Hauptfesten beschäftigte (vergl. über *Kalla* Berach. 6, b; *Chulin* 124, b.); das Wort selbst kommt v. **כָּלַל** etw. Ganzes, Abgeschlossenes geben. **רִישׁ־מְתֵבְתָא** ist: Haupt der Akademien.

The first part of the document is a letter from the Secretary of the Board of Education to the Board of Trustees of the University of the State of New York. The letter is dated October 10, 1894, and is addressed to the Board of Trustees. The letter discusses the progress of the Board of Education and the various reports that have been submitted to the Board of Trustees. The letter also discusses the various reports that have been submitted to the Board of Trustees.

The second part of the document is a report from the Board of Education to the Board of Trustees. The report is dated October 10, 1894, and is addressed to the Board of Trustees. The report discusses the progress of the Board of Education and the various reports that have been submitted to the Board of Trustees. The report also discusses the various reports that have been submitted to the Board of Trustees.

G l o s s a r.

N.

נֶבֶב m. Flöte, Pfeife, eig. wie **חֲלִיל**, das hohle Tonwerk, v. **נָבַב** höhlen; das Lat. *ambubaja* stammt dah.

נַבְיִי n. p. *Abbaji*, Oberhaupt e. Schule (v. **נַבָּא**, eig. *patricius*).

נָגַם (pl. **נִגְמִין**) m. Schilfrohr.
נָגַר (inf. **נִגְרַר**) *in den Lohn nehmen*, eig. *gerere, congerere, colligere* (vgl. **נָגַר, נִגְרַר**), dann: *colligere in suum usum, servum assumere*. Itp. **נִתְגַר** (f. **נִתְגַרָּה**) pass. Itpa. **נִתְגַר** (f. **נִתְגַרָּה**) sich verdingen, bildl. s. einem hingeben.

נָגַר (def. **נִגְרָה**) m. Lohn-Kauf, Lohn, Preis, bildlich, wie **שֶׁכֶר**, das Verdienstliche.

נֶאֱדָר 1) conj. *während, indem* (die Zeit berücksichtigend) vor Participien u. Substantiven, z. B. **נֶאֱדָרְמָגַרְם**, während man nagt, **נֶאֱדָרְמִקְטוּר** indem der Mantel, **נֶאֱדָרְחָלָה** (c. 6, 7.) während der Sand, **נֶאֱדָרְמוֹקֵד** (c. 22, 27.) während das Brandscheit. Eben

so vor Partikeln z. B. **נֶאֱדָרְנָה**, indem ich Nichts verlore. 2) (den Gegenstand berücksichtigend) *in Bezug auf*, aber immer mit einem conjunctionellen Nebenbegriffe. 3) Präpos. zur Bezeichnung der Nähe: *am, auf, um, in* u. s. w. z. B. **נֶאֱדָרְבָּה**, um mehr, um so mehr. Sehr häufig assimiliert sich das **ד**, da sich **נֶאֱד** immer eng anschliesst; wo denn nach **נ** ein **ד** forte folgt, od. **נ** verlängert sich in **נָד** z. B. **נָדְבָב** am Eingange, **נָדְרֵיתִין** um zwei; **נָדְרָמָה** auf dem Scheffel, **נָדְרָמָה** am Rande, **נָדְרָמָה** in Erwartung, **נָדְרָמָה** in der Absicht, **נָדְרָמָה** auf der Wurzel, **נָדְרָמָה** an den Naselöchern, **נָדְרָמָה** auf der Breite, **נָדְרָמָה** in Bezug auf Geld, **נָדְרָמָה** am Boden, **נָדְרָמָה** zu Ross u. A. Zuweilen werden mit **נֶאֱד** componirte Partikeln gebildet z. B. **נֶאֱדְבָב** bei, auf, und als

- Präp. werden viele Verba auch damit construiert.
- אָרָא' (hebr. עָרָה) feindlich begegnen, niederwerfen (vw. יָרָא).
- אָרָה (aus יָהָן und אָ, הָ) pr. demonstr. m. *dieser, derjenige*, eig. Verstärkung des יָהָן.
- אָרָא w. *Ohr*.
- אָרָא (def. אָרָא) m. Gans, בְּרֵיאַתְיָא kleine Gans, *Ente*.
- אָרָא (def. אָרָא) m. Luftraum, heller Raum, überhaupt Luft, v. אָרָא, hell s.
- אָרָבֵן m. *Dornhecke*, Dickicht v. אָרָב, Verzweigung, Gehäge, Strauchwerk, gebildet. Der St. ist אָרָב, vw. עָרַב, ῥάπτειν.
- אָרָה m. Weg, Pfad, bildl. Weise, Art, v. אָרָה, sanscr. vic (und auch in בְּ-רָה s. wrag, ab-ire), gehen.
- אָרָה (def. אָרָה) w. Lehre, Gesetz, v. יָרָא.
- אָרָבֵן m. *Schuhmacher, Schuster*.
- אָרָבֵן m. *hospes, Wirth*.
- אָרָבֵן m. s. v. a. אָרָבֵן Steinhaufen, Hügel, der St.: זָגַר zusammenhäufen.
- אָרָה pr. pers. 3 P.: *er*, aus אָרָה und אָרָה zusammengesetzt. אָרָה ist identisch mit sanskr. *sva*, gr. σφί, lat. *su-us* u. s. w. nach den gewönl. Uebergangsgesetzen.
- אָרָבֵן n. p. eines Reptils, nach Andern wird אָרָבֵן-אָרָבֵן gelesen.
- אָרָבֵן (def. אָרָבֵן) w. Stock, Stab, aus אָרָבֵן gebildet.
- אָרָבֵן w. *Klage, Trauer* v. אָרָבֵן klagen, ἀλαλάζειν.
- אָרָבֵן conj.: wenn nicht, aus אָרָבֵן-אָרָבֵן wenn das nicht.
- אָרָבֵן und אָרָבֵן (pl. אָרָבֵן u. אָרָבֵן) m. λέβης, λοιπάς, Tiegel, Pfanne, Röstpfanne, Küchenkesselchen.
- אָרָבֵן m. Nuss s. v. a. אָרָבֵן = אָרָבֵן; c. 53, 22.: ich streite über Nüsse, du aber streitest üb. Pfirschen.
- אָרָבֵן (s. v. a. עָמַר) m. laniger, Schaf, v. עָמַר Wolle.
- אָרָבֵן (apoc. אָרָבֵן) conj. wenn, Bedingungsartikel (Arab. *in dass.*)
- אָרָבֵן (s. v. a. אָרָבֵן) pr. pers. pl.: *wir*. Die Endung אָרָבֵן erscheint als Pluralendung häufig in Pronomina L. 236. ob. S. אָרָבֵן.
- אָרָבֵן (def. אָרָבֵן pl. d. אָרָבֵן) m. Myrthe, hebr. יְהִדִּים, v. unbekannter Herleitung.
- אָרָבֵן nur part. אָרָבֵן Arzt. Pa. אָרָבֵן i. יָרָא (= יָרָא); apoc. יָרָא (s. v. a. יָרָא) *heilen*.
- אָרָבֵן (def. אָרָבֵן) m. *Fürst* s. v. a. אָרָבֵן, bildl. *Schutzgeist*.
- אָרָבֵן, אָרָבֵן m. στυγῆρ, aus dem es verderbt ist, das אָרָבֵן ist Vorschlag.
- אָרָבֵן (def. אָרָבֵן) m. Schloss,

Burg, Pallast, v. אָפּוּטְרוֹפּאַ (s. v. a. אָגְדָּה), durch die Endung ךְּ gebildet.

אָפּוּטְרוֹפּאַ od. אָפּוּי m. ist das gr. ἔπιτροπος, Vormund; die Endung os geht häufig in aufgenommenen Wörtern in â über.

אָפּוּלַה conj. auch wenn, sogar (aus לוּ u. אָפּוּי componirt).

אָפּוּר (pl. אָפּוּרִין) m. Schmuck, Schmuckgewinde.

אָפּוּרְכִין (def. אָפּוּרִין) m. pl. der Bedarf, Lebensmittel, v.

אָפּוּרִין.

אָפּוּרְכִין w. Anfang, Eingang.

אָפּוּר (def. אָפּוּרִין) m. Bucht, die Bai, vorzüglich in zusammengesetzten Eigennamen, z. B. אָפּוּרִין דֶּה־גְּרֻנְיָא *Hagrunia-Bai*; אָפּוּרִין דֶּה־תּוּלְבַנְקִי *Tulbanqi-Bai*, אָפּוּרִין דֶּה־אֶגְמָא *Agma-Bai*; אָפּוּרִין דֶּה־שׁוּנִיתָא *Sunita-Bai*, sämtlich ostasiatische Städte-Namen.

אָפּוּרְכִין (def. אָפּוּרְכִין) w. *Frosch* v. קָרַק s. v. a. קָרַק hüpfen, also: der *Hüpfen*.

אָפּוּרְכִין (def. אָפּוּרְכִין) w. Wittwe, v. רַמַּל.

אָפּוּרְכִין m. Geister-Geflüster, so der *Aruch*, welches zum Inhalt passt; Andere minder richtig: Sturm.

אָפּוּרְכִין (c. אָפּוּרְכִין d. אָפּוּרְכִין pl. rabb. אָפּוּרְכִין) w. Feuer, Glut, auch des Fiebers, v. אָפּוּר; wv. אָפּוּר = אָפּוּר-וּ, ussit.

אָפּוּרְכִין (aus אָפּוּר verstümmelt) n. p.

אָפּוּרְכִין (def. אָפּוּרְכִין) w. Weib, Hebr. אָפּוּרְכִין.

אָפּוּרְכִין n. p. einer Stadt, vorz. so אָפּוּרְכִין בֵּיר־אָפּוּרְכִין *Atuna-Burg*, wie dergleichen viele Städtenamen mit בֵּיר zusammengesetzt sind.

ב.

בָּב (def. בָּבֵא) m. eig. *Oeffnung*, v. בָּב (vw. בָּבֵא) höhlen, durchbrechen, daher *Thor*, *Pforte*, *Eingang*; אָבֵב (aus אָבֵב) am Eingange, bildl.: Abschnitt, Abtheil, *Strophe*, weil die Alten ihre Bücher und Gedichte zuweilen in *Pforten* abtheilten.

בָּבֵא reifen (vorz. v. weibl. Geschlechter) vw. בָּבֵא, בָּבֵא. בָּבֵא (def. בָּבֵא) m. Riss, Bruch, בָּבֵא דְמַיָּא Wassersturz, Wasserkanal.

בוֹצִיץ (pl. def. בוֹצִיץ) m. *Melone*, *Pfebe*, v. בָּצִץ aufge-schwollen s., vgl. בָּצִץ em-porschwellen. Ueb. das Wort-

bildungssuffix vgl. sanskr. *in-o*,
lat. *in-o* (*genu-ino*, *bov-ino*).
בְּזִיּוֹן m. das durchlöchernte sc.
Zelt, bildl.: ärmliche Hütte,
Bettlerhütte, von בָּזָא = בָּזַע
löchern (ggs. חֲנֻוֹא).
בָּזַק streuen, werfen (עִפְרָא,
גְּבִיר), hebr. בָּזַק.
בְּזָר (def. בְּזָרָא) m. Same v.
בָּזַר streuen, dah. מְבָזָר, Aus-
saatplatz.
בֵּי (verstümmelt aus בֵּית) m.
Haus, bildl.: das Innere, אֲבֵי
(f. אֲדַ בֵּי) im Innern.
בִּינִי (c. בִּינִית, def. בִּינִיתָא) w. d.
Name eines Fisches, d. pfund-
weis verkauft wurde.
בְּסִים adj. angenehm v. בְּסָם,
angenehm s. Pa. בְּלִסָּם, בְּסִים,
Duft verbreiten.
בְּעִיט adj. widerspenstig, tre-
tend, ausschlagend. Die Form
ist, wie in בְּסִים, רְחִיק, זְעִיר,

נְקִיר, die zuweilen ganz sub-
stantivisch wird, wie in דְּרִיב,
תְּבִיר, קְצִיר, גְּזִיר.
בַּק (pl. בְּבִיקִין) m. Mücke, מִוֹ-
טֶשֶׁט, die Gattung: *mulio*.
בְּבִיקִר adj. m. frühgereift, früh-
zeitig, subst. Frühzeitiger, s.
v. a. בְּבִיר.
בָּר i. יְבוּרָא wüste, roh, unan-
gebaut, wild sein, s. v. a.
hebr. בָּעַר, dah. בָּעַר Ro-
heit, Ungeschliffenheit, בְּעִיר
Feld-Vieh u. A. Itpa. אֲתִבִּיר
wüste, unangebaut werden.
Af. אֲוִבָרָא wüste, un bebaut
lassen. Dav. בָּר Feld u. A.
בְּרִז (def. בְּרִזָא) m. Riemzeug.
בְּרַח w. s. v. a. בְּרַח (dah. pl.
בְּרַחֲתָא אֲלִיחָא) Cypresse;
בְּרַחֲתָא אֲלִיחָא Trauer-Cypresse,
eine eigene Cypressengattung,
d. auf Gräber gepflanzt wurde.

ג.

גָּבַל, mischen, mengen z. B. Vieh-
futter.
גָּד (def. גָּדָא) m. eig. Entscheid,
dah. Geschick, Glück, v. גָּד
sansk. *cid*, gr. *σχιδ*, lat.
scid, *schneiden*, *entscheiden*.
גָּד (def. גָּדָא) m. Wand, v. גָּד
sansk. *cid*, gr. *σχιδ*, lat.
scid, *schneiden*, *theilen*.
גָּלְבִיר m. *galear-ius*, Trossbube,
Knappe (ggs. גָּבֵר Held, Ritter).

גָּלְבַף m. s. v. a. קוֹלְבַף Stock,
Knüttel, v. גָּלְבַף = קוֹלְבַף
κολάπτειν, schlagen.
גָּץ m. גָּרְצָא w. adj. kurz, klein,
v. Wuchs, der St. ist גָּץ
(vw. קָץ, הָץ) abschneiden,
kürzen.
גָּר m. *catulus*, junger Hund.
גָּרְשְׁפִּינְקָא (def. גָּרְשְׁפִּינְקָא) m. Sie-
gelring; der Pl. גָּרְשְׁפִּינְקִין.
גָּזַח abschneiden, — reissen.

גָּזִיר (def. גָּזִירָא) m. *Waffe*, eig. *Hauer, Schneide*, v. גָּז *hauen, schneiden*.

גָּזֵרֶשׁ (def. גָּזֵרֶשׁ pl. גָּזֵרֶשׁ) m. *Gesetz-Vollstrecker, Executor*, aus גָּזַר (Richter) u. פֶּת (Gott, Götze), pers. *pot*, zusammengesetzt, wie das letzte sich in פֶּת־בַּג (Gottes-Speise), פֶּת־כֹּהֵן (Gottes-Priester), natürlich auf *Götze* übertragen, als Theil der Zusammensetzung findet.

גָּזַן i. גָּזַן imp. גָּזַן sich *beugen, bücken* (syr. גָּהַן).

גָּזַן (pl. גָּזַן) m. *Schreiben, Abkommniss-Schreiben, Urkunde, Document*.

גָּזַל u. גָּזַל (d. גָּזַל) m. *Stoppel, Halm, Spreu*, von גָּזַל, *κίλλω, κέλλω*, *kreisen, umhertreiben*.

גָּזִיר m. *Giaur, Fremdling, Gast*, übertr. *Proselyt, Neujude*, v. גָּר.

גָּזִיר m. *Pfeil, Pfeilschmidt* (def. גָּזִירָא).

גָּזִירָא u. גָּזִירָא m. u. w. *Seeungeheuer*, nach d. Aruch: Name eines Fisches.

גָּזִירָא (s. v. a. עֲלִיקָא) w. ein vampyrähnliches Ungeheuer der jüd. Fabelkunde, eine blutsaugende, unersättliche Ghule; דְּמִדָּהְבָּה der Goldgier.

גָּמַר (inf. לְגַמְרָא) *lernen*, für hebr. לָמַד, mit פֶּ: etwas fleissig betreiben.

גָּמָר (def. גָּמָרָא) m. *Studium, Wissenschaft*, s. v. a. תְּלַמְּמוֹד, v. גָּמַר = לָמַד.

גָּמַר (imp. גָּמַר) *schlafen, liegen*.

גָּרָא Pa. גָּרָא *anstiften (Streit), anreizen*; נִתְגָּרָא pass.

גָּרָא w. s. v. a. גָּרָא (redupl. v. גָּר = פָּר *graben*) *Wassergrube, Behälter, Cisterne*.

גָּרְדָּא m. *Weber*.

גָּרְדָּא (pl. גָּרְדָּא) m. Name eines Maasses für trockene Gegenstände.

גָּרָם (pl. גָּרָמִין) m. *Knochen*, dav. Denom. Pa.: גָּרָם *Knochen benagen*, part. מְגָרָם.

גָּרְמִיד m. *Stab*, als Maass, v. גָּמַר.

גָּרְמָנִי m. der *Weisse*, eig. der *Germane*, dah. Gegensatz zu פּוֹשֵׁי, *Neger*.

גָּרָר m. *Schleife, räderloser Wagen*, ähnlich den *Karren*, worauf Delinquenten nach dem *Rabensteine* geschleift werden, אֶבְ-גָּרָרָא, auf dem Rücken der *Schleife*. Die Form ist wie in שָׂאָר der *Rest*, Ueberbleibsel; שָׂטָר *Verschreibung, Document*; שָׂרָג *Leuchte, Sonne*; שָׂבַח *Lobpreisung, Gesang*; שָׂבַת *Ruhetag, Sabbath*; שָׂפָר *Schönheit, Glanz*; יָקָר

Würde, Pracht; סָהָר Ge-
heimniss; טַעַם geheimsinniger
Grund, Ursache; הַקָּל Ge-
feld; עֵלָם das Verborgene,
Ewigkeit; שֶׁמֶשׁ Sonne; פְּתָח
Eingang, Pforte; שֶׁבֶשׁ Reis,
Bündel; נֶהֱם Speise, Brot;
חֲלָשׁ Schwäche; כֶּהָר Krone;
הָגָם Satzung; הַדָּר Pracht,
Glanz; קָרַב Kampf, Krieg;

שְׂמֹל linke Seite; דֶּלֶק Fackel,
Licht; זֶרֶן Waffe; שָׁלֵם Friede,
Wohlsein; גָּבַב vellus, Schur;
אָרֶז Gans; קָדַל Nacken;
קָטַם Asche; הֶנֶן Rauch; טֵרֶף
Tropfen; נִפְשׁ (pl. נִפְשׁוֹת)
Denkmal; יָהָב Geschik; כִּפְזָן
Hunger, die sämtlich hier
vorkommen.

אֲשֶׁר (def. אֲשֶׁרָא) m. Brücke.

ד.

יָדָהן i. יָדָהן, יָדָהן fett, markig
sein; Itp. אֲדָהן fett werden.
Die Assimilirung des ה ist
wie אֲבָרַף v. 7. אֲדָבַק 8.
אֲתָפַל c. 52, 33. אֲנָכַס 74.
אֲקָטַל 74 u. A.

הָהָ (s. v. א. זָה) pron. dem.:
dieser - da, er, כֵּד הָהָ wenn
dieser - da, versch. v. הָהָ aus
הָהָ, wo כֵּד nicht vorhergeht.

דָּרָא (part. דָּרִי, imperat. דָּרִי)
schauen, sehen, mit הָ, wo-
hin sehen; 53, 6: siehe hie-
her, schaue dorthin, d. h.
sei nicht einseitig.

דְּרִבַּשׁ m. Honig (eig. teigartige
Masse) v. דְּבַשׁ דֵּשֶׁשׁ - εἶω,
deps-o.

דְּרִבָּא (für דְּבַבָּא, def. דְּרִבָּתָא)
epic. Fliege, aus demselben
St. wie זְבֻבָּב gebildet.

דְּרוּחַ m. Gedränge.

דְּרִי (def. דְּרִיָא) m. Trübsinn,
Misslaune, v. דָּרִיא trauern.

דְּרוּל m. eig. das Erhobene, sc.
יָד mit der Hand, d. h. das
Verfertigte, Erworbene, von
דְּרוּל sanskr. *dul*.

דְּרוּכַס (def. דְּרוּכַסָא) m. *Dukas*,
Fürst, Kaiser, aus duk - s
(dux) entstanden.

דְּרִיבַּג m. eig. *Verdichtung* (von
דְּרִיבַּג, arab. دربنگ), aber schon:
Wachs.

דְּרִי (c. דְּרִיָת) w. *Tinte*.

דְּרִי m. *Richter*, v. דָּרָא.

דְּרִיא i. נְדָלִיא, τλά-ω, empor-
heben, heben, von d. lauten
Trauergesang, inf. דְּלִיָי.

דְּקוּל s. v. a. דְּקָל m. *Palme*,
eig. der Schlanke (v. דָּק).

דְּקָל (def. דְּקָלָא) m. Dattel-
palme, v. דָּק schlank sein,
él ist Nominalendung.

דְּקַנְנִי m. der Bärtige, Majo-
renne, v. דְּקָנָן (*Bart*) mit dem
adjectivischen Bildungss. *áni*,

vgl. שְׂקִינִי, חֲנוּנִי, עֲמִרְנִי
v. שְׂקִי, חָנוּ, עֲמַר.

דָּר i. יָדָר inf. מָדָר *wohnen*
(eig. = דָּרָה umschliessen, um-
kreisen).

דָּר (pl. דָּרִין) m. 1) umkrei-
ster Ort, Hürdenreihe, v. דָּר
sansk. dhri, tenerc. 2) *Zeit*,
Zeitalter (eig. wie *periodus* v.

Umkreisen benannt), bildl.
Söhne der Zeit, der Ge-
genwart.

דָּרָג m. Stufe, Staffel, Steige
(v. דָּרָג vw. דָּרָה, τρεῖς).
2) abstr.: Steigung.

דָּשׁ (def. דָּשָׁה) m. Eintritt (v.
דָּשׁ ein-treten) dah. Pforte,
Thor; babyl. dafür: דָּב.

ה.

הָדָה umkehren, zurückkehren
(rabb. הָזָר), vw. יִשָּׁר ist דָּר
kreisen.

הַדִּיק (pl. הַדִּיקִין) m. Reis, zar-
tes Blätterwerk, Ruthe; סַבְדֵּל
שָׁל-הַיִּי Ruthen-Sandale.

הַדִּיקוֹן n. p. eines *Dämons*.

הַיִּכּוֹב (aus הַיִּכּוֹבִי comp.) adv.:
so wie, כִּי הַיִּכּוֹב *um so*, auf
dass, damit.

הַפֶּלֶל m. eig. Jubel, Lied, übertr.:
Freudenfest, Vermählungs-

feier, גְּנוּנָה דָּהִי Braut-Ge-
mach.

הַסִּפָּה (def. הַסִּפָּה) m. *Weh-*
klage, *Trauer*, v. סִפָּה, σφαι-
αῖς, plangere.

הַפֶּקֶר m. Gemeingut, Gemein-
acker v. פָּקַר allgemein, öff-
entlich, entfesselt, zügellos
sein.

הַרְהוּר m. Gedanke, das Er-
denken, s. v. a. הַרְהֵר.

ו.

וֶרֶד m. *Rose* (ggs. סִנֵּי Dorn).

ז.

זָבוּהָ m. *Wespe*, v. זָבַר (Hebr.
זָבַה) stechen, eig. *Stechung*,
vergl. in Bezug auf Form:
זָבוּהָ *Sühnung*; זָבוּל *Erd-*
schüttung; זָבוּהָ *Sprechung*,
Ausspruch; זָבוּל *Verunreini-*

gung, *Schändung*; זָבוּהָ *Ver-*
achtung; זָבוּהָ *Verbietung*,
Absonderung; זָבוּהָ *Anbefeh-*
lung, *Gesetz*; זָבוּהָ *Heili-*
gung, *Segensprechung*; זָבוּהָ
eig. *Neuerung*, dah. Unbe-

kanntes, Unkundiges; שְׁבִיחַ
Lobpreisung, Lobsang; קְשׁוּט
Brautschmückung, *Schmuck*;
תְּקוּן Anordnung; צִפּוֹן eig.
Vorborgenheit, dah. Norden;
עֲטָרָה Umkrönung, dah. Krone;
בְּעוֹר Entzündung, Brennung,
dah. Fackel; סְיוּמָה Beschlies-
sung; תְּלוּיָה Kleidung, Rüst-
ung; חֲבֹל Riss, Verder-
bung; זִינוֹן Ernährung, Ver-
dienst; מְעוּרָה Messung, die
sämmtlich hier vorkommen.

זָבַד i. זָבַדן kaufen; Pa.: זָבַדן
verkaufen, eig. znm Kaufe
bestimmen.

זָוָה (def. זָוָה) m. *Reisekost*,
v. זָוָה s. v. a. צָוָה.

זָוָה m. Schmutz, Rost, Schmutz-
decke (d. Sonne), Nebelhülle.

זָוָה (def. זָוָה, verk. זָוָה)
adj. m. *klein*, gering.

זָוָה m. Wohlfeilheit v. זָל.

זָוָה (pl. זָוָה) m. Lolch, Trespe,
Unkraut, ζιζάνια.

זָוָה n. p.

זָוָה adj. m. verachtet, gering-
fügig v. זָל.

זָוָה (n. d. F. זָוָה, pl. זָוָה)
m. Waffe, Werkzeug, v. זָוָה
spitzen, schärfen.

זָוָה rein, verdienstlich sein,
übertr.: siegen, besiegen.

זָל und זָל, geringpreisig, wohl-
feil sein.

זָמָה m. Tonstück, Singspiel, v.
זָמָה ψάλλειν.

זָמָה (def. זָמָה) m. Hurerei,
Buhlschaft.

זָמָה adj. m. זָמָה w. *gering*,
wenig, v. זָמָה.

זָמָה aufrichten, -hängen, kreu-
zigen, זָמָה (part. pass.)
Gekreuzigter.

זָמָה w. Höhe, Spitze, der
Kulm.

זָמָה *Hüpfen*, gew. Itp. זָמָה
(part. זָמָה) in dieser Bdtg.
vgl. σαιρο-τάυ, *hüpfen*, c.
53, 17.: das Lamm hüpfet
und das Blut kommt von
oben, d. h. wo übermässige
Freude ist, da ist auch
Unglück.

הַ

הַבְּרָה w. Bund, Freundschaft.

הַבְּרָה (def. הַבְּרָה) m. Lahm-
heit, Gebrechlichkeit, eig. ge-
bunden, v. הַבְּרָה.

הַבְּרָה m. 1) *Gehöft, Hof, Hürde*
v. הַבְּרָה eingattern. 2) Klotz,
Baumstamm, Stock, Hebr. הַבְּרָה.

הַבְּרָה m. Strenge, Muth, übertr.:
Frechheit, Starrsinn.

הַבְּרָה adj. *weiss*.

הַבְּרָה (def. הַבְּרָה) m. *Zer-
störtheit*, Untergang.

הַבְּרָה m. Schärfe, Schneide (des
Messers, v. הַבְּרָה s. v. a. הַבְּרָה).

חַרֵב (wov. חַרֵב Schwert) einschneiden, spitzen; bildl. *Spitzfindigkeit*, Klügelei, Subtilität.

חורשו w. Waldung.

חֹשֶׁבֶן (c. חֹשֶׁבֶן, pl. חֹשְׁבָנִים) w. *Abrechnung*, *Verantwortung*, v. חוֹשֵׁב gebildet.

חַטָּאָה w. Sünde, Verirrung.

חָחֵךְ lachen, spotten. Lg. 160 ob.

חֹפֵיךְ m. finster, dunkel, sbst. Finsterniss, v. חָכַר s. v. a. חָכַל dunkeln, trüben.

חֻלְלָה w. Höhlung, Raum-Umfang, v. חָלַל hohl sein.

חֵלֶף (def. חֵלֶפָה pl. חֵלְפִים) w. 1) *Weide*, 2) *wilde Narde* (ggs. וֹרֵד).

חָם m. γάμος, Schwiegervater; בִּירְחָם Schwiegervaterschaft, bildl. s. v. a. חָם.

חֵמֶר m. Wein.

חֵמֶר (pl. חֵמְרִים) m. Esel (eig. d. Rothfarbige), בְּנֵי־חֵמְרִים Eselfüllen.

חֲנוּאָה (def. חֲנוּתָהּ) w. *Bude*, Bazar-Gewölbe, v. חָנָא lagern, zelten.

חֲסָפָה (def. חֲסָפָה) m. Scherben, Töpferwerk.

חֲצֵבֶן (pl. חֲצֵבִים) m. Krug, Wasserkrug (ggs. כְּבֵן Scherben).

חֲצֵרָה (def. חֲצֵרָהּ) m. *Fruchtschnitt*, Erndte, v. חָצַר mähen, schneiden, vgl. חֲצוֹר Schnitter.

חֲצִינָה (def. חֲצִינָהּ) m. Axt, Beil,

v. חָץ spalten, mit der Endung חֵץ gebildet.

חֲקָלָה (pl. חֲקָלִים) m. u. חֲקָלָה (pl. חֲקָלִים c. חֲקָלִים) w. Feld, Acker.

חָרֵר rein, edel s., eig. candidum esse. Af. שִׁחַרְרַר frei, edel machen, entsklaven.

חֲרָה (v. חָרָה masc.) w. freies, edeles Weib, pl. def. חֲרָתָהּ.

חֲרִדָה m. Senf.

חֲרִי m. Freier, Edler, v. חָרָה eig. conduit, rein, unbefleckt sein.

חֲרָרָה w. gedörrter Kuchen, v. חָרָה dörren. Ueber die Form vgl. עֲזָרָה Halle; סִרְרָה Herrschaft, Macht; הֲדָרָה Schmuck, Glanz; שִׁבְחָהּ Preis, die hier vorkommen.

חֲרִישׁ (def. חֲרִישָׁהּ) m. d. Schweigsame, eig. tusus, obtusus, ἄωφός, stumm, stumpf.

חֲשֵׁהּ (mit o - Stammvocal, wie חָכַל, חָרַב, שָׁדָה, דְּמָה, חֲשֵׁהּ) pl. חֲשֵׁהּ, für חֲשֵׁהּ, in der Bdtg. wie im Hebr.

חֲחֹלִין und חֲחֹל (pl. חֲחֹלִין) epic.: Katze, Kater. Der Stamm ist חָח, חָח (lat. catt-us, franz. chat, altd. chaz-za, deutsch Kat-ze, Kater) u. חֲחֹל (חֲחֹל) Dim.-Endung. Diese Dim.-Endung findet sich in חֲחֹלִין Nessel (v. חָח), חֲחֹלִין junges Mädchen (v. חָח) u. s. w.

ט.

טַבֵּל (def. טַבְּלָא) m. Lyra,
Tonwerk.

טַבַּע Pa-el: prägen, einpressen.

טָוּא (inf. מְטוֹר) braten, cap. 53,
1.: brate die junge Gans,

d. h. nutze das Beste.

טַחְמֵי w. τιμή, Werth.

טָרַע m. Arabischer Kaufmann.

טַלְטוּל m. eig. das Umherwerfen,
dah. Unstätigkeit, Rastlosigkeit.

טֶם (def. טַמָּא pl. c. טַמִּים def.
טַמְּמָא) w. Knochen, Gebein,

vorz.: Todtengebein, בֵּית-טַמְּמָא
Béinhaus, bildl. Trauer-Haus,

ebenso מִלְּטַמְּמָא בֵּית-טַמְּמָא

טוּפָא (def. רוּזְפָתָא) w. Anleihe,
Abborgung, רוּזַף י' eine An-
leihe machen.

טוּפָא m. angewöhnt, gewohnt,

v. רוּזַף s. v. a. רוּזַף (sanskrit.
lip, gr. λῖψ, λιπ, ἀλείφ-

ω, lab-i, und mit רוּזַף noch
רוּזַף-י' praeter-labi, רוּזַף-י'.

טַבַּשׁ niederdrücken, niederpres-
sen, dah. rabb. מְכַבֵּשׁ Presse.

טַבְּנִין (pl. פְּגִינִין) m. Scherben,
Bruchstück; פְּגִינִין! לֵינָא
hin die Scherben?

(aus מְלֵא-טַמְּמָא) Todtenacker
(Acker voll Todtengebeinen);

טַחְמֵי שְׁחִיקָה s. v. a. שְׁחִיקָה-טַמְּמָא
עֲצָמוֹת Verwünschungsformel:

es werde zermalmt sein Ge-
bein, d. h. es bleibe keine

Spur übrig. Der St. ist: טַחְמֵי
טַחְמֵי hart, fest sein.

טַמְּמִין m. Aufreibung, Unter-
gang (v. Gütern) dah. Con-

fiscation, v. טַמְּמָא, aufreiben,
regelmässig gebildet.

טַפְּשִׁי adj. m. secundär v. טַפְּשִׁי
der Thörichte.

pro-labi, טַבְּשִׁי de-labi
u. A.)

טַבְּשִׁי י' י' werth, theuer sein,
Af.: werth machen, schätzen.

טַבְּשִׁי י' י' m. Drache, (v.
טַבְּשִׁי)

טַבְּשִׁי (def. יִרְקָא) m. Grünes,
Kohl.

כ.

כַּבֵּי (aus כַּבֵּיב mit apoc. כּ)
m. Lüge, Vergeblichkeit.

כּוּלְבִי adj. m. (v. כּוּלְבִי, כּוּלְבִי)
Stock, Knüttel) eig. stockigt,

Bezeichnung eines bäurischen Menschen.

כֶּה (def. כֶּה pl. כְּהִים) m. Zahn, Schneidezahn.

כֶּה w. Name eines synagogalen Vortrags, in einigen Sabbaten vor den Hauptfesten.

Der Monat vor dem Hauptfest hiess חֹדֶשׁ הַכֶּה (Aruch s. v. כֶּה 4), und es gab

eine כֶּה שֶׁל־אֵלּוּל und eine כֶּה שֶׁל־אֶדְרָא (Aruch das.); es gehörten dahin אַרְבַּע שַׁבְּתוֹת

אַרְבַּע שַׁבְּתוֹת וְשַׁבְּאֵדְרָא

וְשַׁבְּאֵלּוּל; die Paraschen in diesen Sabbaten hiessen פְּרָשִׁיּוֹת

דְּכֶה (Berach. 8; b.) und wie es nach dem Aruch (שֶׁהִיָּה)

רַב־בִּיבִי טָרוּד בַּחֹדֶשׁ הַכֶּה רַב־בְּנִסְכָּהּ דְּכֶה u. R. Chananel

וְאִפְּלוֹ: כֶּה: כל. Aruch s. v. כֶּה במסכת כֶּה שְׁמֵתָא עֲסָקִין בָּהּ

כֶּה - תַּלְמִידֵי חַכְמַיִם שְׂרוּצִין לְדַרְשׁ בְּכֶה שֶׁל־אֵלּוּל אוֹ

(בְּכֶה שֶׁל־אֶדְרָא) ist der talm. Tractat dav. benannt.

כֶּה m. Becher; כֶּה דְּמִוְקָרָא kostbarer Becher.

כֶּה (pl. כְּהִים) m. 1) gedörrter Kuchen, Zwieback. 2) schmackhafter Trank aus ge-

...

כֶּה adv. nicht, sbst. negatives Gebot (ggs. עֲשֵׂה).

כֶּה (pl. כְּהִים) m. Linnenfuch, Linnendecke, in die Kinder

gehüllt werden.

dörreten Weizen, Bohnen u. Rosinen.

כֶּה (def. כֶּה) w. Krippe, Trog, Futterkorb, von כֶּה

(wv. כֶּה, כֶּה, קָב) gehöhlt, gewölbt s. כֶּה den Fut-

terkorb umstürzen, יָתֵב בְּטֶהָלָה im Schatten d. Krippe

sitzen, d. h. an der Krippe weilen.

כֶּה (def. כֶּה) w. Strunk, Stock, dah. Kohl; בֵּית־כֶּה

Kohl-Platz, wo der Kohl in seinen Strunken steht.

כֶּה (def. כֶּה) m. Acker, Feld; כֶּה אֶדְרָא Acker-Platz, v.

כֶּה einschneiden, -kerben.

כֶּה (def. כֶּה) w. Wiesel, Hausthierchen.

כֶּה i. יָכַרַע sinken (in die Knie), niederfallen; Af.: אֶכְרַע

(part. נִכְרַע) niedersenken, bildl. d. Streit beschwichtigen, entscheiden.

כֶּה zusammengerafft, hart sein (v. den Brüsten; durch Überfülle der Milch); Itp. אֶכְרַע

pass.; mit כֶּה ist אֶכְרַע, zu-

sammenraffen; verwandt (ggs. אֶשְׁתַּדֵּר).

...

כֶּה m. libellarius, Schreiber.

כֶּה v. לָגַב gebildet (d. לָגַב) m. eig. Vertieftes (v. לָגַב

getieft sein, vgl. Loch, Lucke), dah. 1) Schüssel, Becken (hebr.

לַג), unreines Becken. 2) Börse, Tasche, v. d. Vertiefung: קַן - ist Endung, wie in סְדִיךְ (für סְנִיךְ), סְפִיךְ, בּוֹצִיךְ, בּוֹצִיךְ u. A. לַחַשׁ i. יִלְחַשׁ eig. *Zischeln* (aethiop. *lahasa*, wv. נַחַשׁ), flüstern, mit לַ zuflüstern.

לָט (part. לֹאֲטָא, wie v. לָטָא 2 port. לֹוֹט) verhüllen, verbergen (sansk. lud., λά-θω, lat-eo) übertr. verwünschen, fluchen.

לֵיָא s. v. a. לֵיָאִיָא wohin? לֵיָא פְּגִנֵי לֵיָא wohin die Scherben? לֵיָא פְּלִפְרֵי לֵיָא wohin gerichtet? (פְּלִפְרֵי s. v. a. פְּלִפְרֵי).

לִיֶצְנָה w. Verspottung, v. לִיֶץ. לְסַטְוֵה (c. לְסַטְוֵה) w. Räuberei, Räuberhandwerk, von לְסַטְוֵה *ληστικής*.

לְסַטְרֵי adj. m. def. לְסַטְרֵה, s. v. a. לְסַטְרֵס wenn es als Sbst. gebraucht wird.

לְקָא s. v. a. נִכָּא (sansk. nac, l. nec-are): verletzt werden, *extingui*.

לְקִישׁ adj. m. spätreifend, sbst. Spätling, Spätzeitiger.

לְשׁוֹן comm. Zunge, Sprache; לְשׁוֹן הַלְהָתָאִי dreifache Zunge, Dreizüngigkeit, v. לָשׁ (lecken) mit an-Endung; vgl. gr. γ-λωσσα, kopt. *las*, arm. liezu.

מ.

מַבְרָא (def. מַבְרָתָא) w. *Engpass*, tiefer Einschnitt, aus מַעְבְּרָא zusammengezogen.

מַבְּנֵן m. *Ohnentgeltung* (v. מַבְּנֵן, wie מַבְּנֵן v. מַבְּנֵן), aber schon gew. adv.: ohne Entgelt, ohne Kosten.

מַבְּנֵן m. Nachbar, Mitwohner, Nebenwohner, v. מַבְּנֵן einkehren, wohnen.

מַדְּהָבָא w. Goldgier, od. Goldschacht, eig. Goldstätte, von מַדְּהָבָא gebildet.

מַדְּהָבָא (j. def. מַדְּהָבָא Jer. 50, 38. pl. מַדְּהָבָא) w. *Wasser*. Eben so die Form מַדְּהָבָא (wie מַדְּהָבָא) mit Suff. מַדְּהָבָא c. 42, 3.

מַזְוֵן m. *Speise*, v. מַזְוֵן nähren. מַחְזָא n p. einer babyl. Stadt, nur von Juden bewohnt, (מַחְזָא בֵּר-מַחְזָא Mechusäer), eig. Stadt, Bezirk.

מַחַט u. מַחַט (def. מַחַטָּא) w. Näh-Werkzeug, *Nadel*, v. מַחַט, מַחַט zusammennähen, מַחַט סְדִיקָתָא feine, für Ausbesserung bestimmte Nadel.

מַחַשׁ m. Schmerzempfindung, Leid, v. מַחַשׁ leiden, empfinden, eig. agitari, fervere, vergl. pers. gush-iden in dieser Bdtg.

מַטְבֵּעַ m. eig. Einprägung, Einpressung, Stemplung, übertr.: Münze.

מִטְּלָא w. Beschattung, Decke, Baldachin, von טל decken, vgl. טְּלִיחַ Decke, Hülle.

מִוְתָה (j. מוֹתָהּ) w. Tod, v. מוּת s. v. a. מָרַת sterben.

מִקֵּה (part. מִקֵּה) zusammenkrümmen, legen (שק, die Matte.)

מִלְּא m. Fülle, מִלְּא-נֶקֶב מַחַט Nadelöhrvoll, מִלְּא-קִימוֹץ Handvoll, מִלְּא-חֲרוּטָא Fadenbreitevoll.

מִלְּא (def. מִלְּתָא pl. מִלְּיָן) w. 1) Wort, Rede. 2) übertr.; Unterhaltung, Geschwätz, Ueberredung, od. was sonst damit verbunden ist.

מִלְּחָא (def. מִלְּחָתָא) w. Salzwerk, Saline.

מִסָּתָה (def. מִסָּתָא) w. Maassgabe, Genüge.

מִסְתוֹרָה m. Geheimniss, geheimnissige Lehre, v. סִתַּר heimlichen, bergen. Die Schreibung mit ט entstand durch Lautähnlichkeit mit dem Griechischen.

מִעֲבָרָא w. מִעֲבָרָא w. Fähre, Flossbrücke, Fährschiff, v. עֲבַר, Bild d. Scheidungs-Stunde aus dem Leben.

מִעֲרָבָה (def. מִעֲרָבָא) m. Abend-Gegend, Westen, gew. Beiname v. Palästina, die West-gegend der Babylonier.

מִפְתָּח m. Schlüssel v. פָּתַח.

מִקְטוֹרָה m. Mantel, Hülle, v. קִטַּר umhüllen.

מִרְוָא w. מִרְוָא w. Herrschaft, Ansehen, Achtung.

מִרְבֵּעָא (def. מִרְבֵּעָתָא) w. Lagerungsplatz, Raum, v. רִבַּע lagern.

מִרְגָּנִי (def. מִרְגָּנִיתָא) w. Perle s. v. a. margari-ta, wo also blos der fremde Nominalstamm aufgenommen wurde.

מִרְזוּבָה m. Wasserrinne, Traufrinne, Dachrinne, von רָזַב fließen, rinnen, sanskr. sru, sraw.

מִשְׁפָּה (def. מִשְׁפָּא) m. Dehnung, Länge.

מִשְׁפָּה (def. מִשְׁפָּא) m. Fell, Fell-Matratze, Haut.

מִשְׁתָּה w. Trinkgelag, übertr.: Mahl.

מִתָּה (def. pl. מִתוֹתָא, wie v. מִתָּה) w. 1) Stadt, בְּנֵי-מִי Einwohner, רִישׁ-מִי Stadt-Oberhaupt; 2) Heinat, לְאֵ-מִתָּה die Fremde. Vorgesezt wird מִתָּה bei manchen Städtenamen z. B. מִתָּה-מַחְסִיָּא d. Stadt Mechasia (a. Euftrat), wo eine berühmte jüd. Akademie war, auch סוּרָא genannt.

מִתְּלַל (pl. מִתְּלִילָה) m. Gleichnissrede, Denkspruch, v. מִתְּלַל, äthiop. masala, urtheilen, meinen.

מִתְּלַל (pl. מִתְּלִילָה) m. dasselbe.

נָבֵחַ *bellen* v. נָבַח s. *bukk*,
gr. *βᾶν-ειν*, *bellen*.

נָגַח *zögern, säumen*; Af. אָגַח
Säummiss machen, Zeit ver-
schwenden.

נָגִיד m. *Führer, Hirt*, v. נָגַד
praeire (vgl. hebr. נָגַד).

נֶגֶד (def. נֶגְדָא pl. נֶגְדִיךְ) m.
Schritt; נֶגְדֵי דְּפִרְזָלָא *ei-*
serne Schritte d. h. feste.

נָגֵר m. *Meister, Künstler*.

נְדוּנְיָא w. *Gift, Gabe, welche*
die Frau dem Manne mitbringt.

נֶחֱם (def. נֶחֱמָא, ohne Pl.) m.
Kost, Speise, Frühstück, spez.:
Brod.

נִהַר (s. v. a. נָהַר) perf. pl.
נִהַרְוּ: *leuchten, glän-*
zen. Pa. נִהַר aus Licht zie-
hen, beleuchten, bildl. ins
Gedächtniss rufen.

נְטִירָא w. *Bewachung, Vorsicht*.

נִיב m. *Backenzahn*.

נִיטַב i. נִיטַב *nehmen, wegnehmen*,
imp. pl. סַבּוּ und סַבּוּ, nach
der Analogie der hohlen
Stämme.

נִיעָרָא w. *Schnäuben, von נִיעַר*.
Dieselbe Form hat hier: תְּפִלָּה
Verbindung, Vergesellschaftung;
נִקְשֵׁי Erbeben, heiliger
Schauer.

נִיעָרָת w. *Werg* v. נִיעַר.

נִפְלִי וּנְפִלִי m. der *Riesige,*
Heldenmüthige, Held, vergl.

נִפְלִיךְ *Riesen, Giganten, dahl.*
hier בֶּרֶךְ נִפְלִי *Riesen-Sohn,*
Messias.

נִפְץ (imp. פִּץ) *ausschütten,*
kämmen, krämpeln (Wolle),
wv. נִפַּס, wov. נִפְס.

נִפְשׁ *überfließen, viel sein*, wv.
פִּשׁ, פִּץ; die Bdtg. ist hier
eben so vielgestaltig, wie in:
fundere.

נִקַּט *nehmen, wählen, נִקַּט den*
Schritt, d. h. die Richtung
nehmen.

נִקְרִי adj. (n. d. F. זִקְרִי) *ab-*
geklärt, v. Weine, säuberlich,
v. Speisen, von נִקַּר (arab.
naqada) auszeichnen, aus-
wählen, nach dem Uebergan-
ge, wie in בֶּר.

נִקַּשׁ *anpochen, klopfen, stossen*.

נִרְגַּ (def. נִרְגָא pl. נִרְגִיךְ def.
נִרְגָא) m. *Axt, Beil, Käuile*
v. נִרְגַּ wv. נִרְגַּ *nieder-*
schmettern.

נִשׁ (def. נִשָּׂא pl. נִשִּׁיךְ) gew.
נִשׁ (def. נִשָּׂא pl. נִשִּׁיךְ) m.
Mensch, verkürzt aus נִשְׂא.
נִשְׂא בֶּרֶךְ *Menschensohn, pl.*
נִשְׂא בֶּנִי ist bloß stilistische
Umschreibung.

ס.

סבירה m. Aderlassung (eigent. Schneidung), v. סִבַּר (vw. בָּרָא) *schneiden*, *aderlassen*. Die Form ist abstr., wie חֲגִירָה.

סבלת (j. סַבְלַל mit aufgelöstem Dag. def. סַבְלָתָא) w. Zusammensteuerung, *Piknik*, v. סַבַּל *zusammenfliessen*, vgl. שִׁיר (שִׁבַּל) Geschenk, v. שָׂרָא herzuführen; von dems. St. ist סַבְלוֹן, Geschenk, Aussteuer.

סבֵּרָא w. Meinung, Urtheil, v. סַבַּר, *meinen*.

סבֵּרָא adj. m. *viel*, im bibl. Aram. שָׂרָא, v. שָׂרָא, שָׂרָא, d. Wurzel שָׂרָא, סַבַּרָא.

סבֵּרָא (pl. סַבְרֵיךָ u. סַבְרֵיךָ) m. Statthalter, vgl. pers. *Shachn-o*, *praetor*.

סבֵּרָא (s. v. a. סַבַּר, שָׂרָא) abgemüht, -gehärmt sein. Itpa. אֶסְבֵּרָא, *sich in Leiden versetzen*, *Mühe verschaffen*.

סבֵּרָא (für סַבְרֵיךָ) m. eig. das Zeug *σινδών*, s. *Sindhu*, das aus Indien mit dem Namen kam, dah. ein Gewand von solchem Zeuge. (Mrc, 14, 51.)

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) m. Mark, Grundpfeiler z. B. דְּאֶרְעָא, das Innere der Erde.

סבֵּרָא m. סַבְרָא w. dah. יָסַד מְדָה נָדָה für Kleiderrisse bestimmt, v. masc. סַבְרָא, risshaft, gebildet. Der Aruch er-

klärt es richtig: מִצְחָן בָּתָּהּ הַסְּדָקִיךָ.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Brotkorb*, *Kober*, *Flechtwerk*, v. סַבַּר (vw. לָג, לָג).

סבֵּרָא w. סַבְרָא m. adj. *roth*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) m. od. סַבְרָא def. סַבְרָא, *jerus. סַבְרָא*, auch: סַבְרָא) w. 1) *Silber*, pers. *sim*. 2) *Schatz*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא pl. סַבְרֵיךָ) m. *Schwerdt*, bildl.: *das Kriegerhandwerk*.

סבֵּרָא (c. pl. סַבְרֵיךָ) m. *Ende*, *Äußere*, übertr.: *Spätfrucht*, *Spätähre*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Haken*, *Nägel*, hebr. שָׂרָא, v. סַבַּר *sec-o*, *einschneiden*.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Gefahr*, *Fährlichkeit*, von סַבַּר gefährden.

סבֵּרָא (def. סַבְרָא) w. *Korb*, *Brotkorb*.

סבֵּרָא *unterstützen*, *auflegen*, bildl. *ordiniren* (durch Handauflegung), zum *Rabbi* (*Doctor*) ernennen, vgl. סַבְרָא *Handauflegung*, *Ordination*, *Promotion*.

סבֵּרָא (auch סַבְרָא) masc. στυγῆγορος, nach Abwerfung der Endung.

סבֵּרָא m. *Ermüdung*, *Erschlaffung*; c. 53, 29.: *wenn mein*

Glück mir wohlwill, so wird's
nicht ermüdet.

סַפֵּסָה m. Schwerdt.

סַפָּ (def. סַפָּא) m. eig. das
Auffassende, Nehmende, (vgl.
סַפָּ Becken), dah. Eingang,
Schwelle.

סַר (s. v. a. סַרַּע, part. סַרֵּר) un-
tersuchen, betrachten, durch-
spähen.

סַרַּג Pa. סַרַּג סַרַּג *satteln*, eine Pfer-
dedecke auflegen.

סַרְהָן m. Vergehen, Versündi-
gung, v. סַרַּח Ausschweifung,
gebildet. Ueber die Form vgl.

בַּסְמָן Spezerei; פְּרִקָן Lö-
sung, Erlösung, Erhörung
u. A.

סַרְהָן (pl. סַרְהָן inf. סַרְהָן) an-
hängen, festhängen, zugethan
sein.

עַבְרָה (d. עַבְרָה pl. עַבְרֵיךָ) m.
das Durchgehende, Durchbre-
chende, Querbalken, Riegel,
v. עַבַּר durchgehen.

עַגְוֵשׁ adj. m. stössig, v. עַגַּשׁ
stossen.

עַדָּה überfließen, -hängen, dah.
übertreffen, superare.

עַבְלָה m. eig. *Messung* v. עַבַּל
s. v. a. עַבַּל messen, aber
schon: *Maass*, später noch
bestimmter $\frac{1}{5}$ Qab.

עַצְמוּת m. eig. Verslossenheit,

סַרְסוּרָה m. nach *Aruch* (von
סַרְסוּרָה abgetragenes Kleid,
Fetzen) bildl.: *Buchstaben-
gelehrter*, nach dem *Gaon*
(v. סַרְסוּרָה Durchschneidung,
Durchbrechung) ein Gelehr-
ter, der seinen Gegenstand
wie eine schwerfällige, man-
nigfach durchbrochene Schrift
(כְּתָב מְסוּרָט) zersplittert,
wahrsch. ist es eine aus Af-el
סַרְסוּרָה (von סַרְסוּרָה) gebildete
Nominalform, wie סַרְסוּרָה v.
סַרְסוּרָה (v. סַרְסוּרָה).

סַרְסוּרָה m. Sophist, Dialektiker
(s. d. *Aruch*), v. סַרְסוּרָה.

סַרְסוּרָה m. Mittelsmann, Cour-
tier, *Sensal*; die Form ist wie
in סַרְסוּרָה.

ע.

dah. Gefängniss. Die Form
ist wie in שׁוֹפָר Schönheit,
Bestes; חֲמֵר Schwere, Wich-
tiges; עַמְמָק Vertiefung, Tiefe;
בְּרָה Lästung, Schmähung;
אֲרָה Länge, Dauer; קִדְשׁ
Heiligkeit; עַבְדָּה That, Ge-
schichte; גַּמְרָה Gluth; גַּבְרָה
Mann; אֲרָה *Weg*; רִגְזָה
Zorn; אֲרָה Ohr; קִדְשׁ Wahr-
heit; שׁוֹנֵר Katze; קִדְשׁ *Fleisch*;
זִמְרָה Strenge, Härte; זִמְרָה
Kleinheit; חֲלָקָה Theil; עַרְבָּה

Rabe; בוֹסֶם Würze; גַּיְמֵץ Grube; עוֹתָר Weinstock; רֵיכּוּת Reichthum; קַרְמֵץ Hand-Fülle; חֵבֶץ Käse; טוֹעַן Last; אֲרֵמֶן Künstlichkeit; דְּחִיבָה Verdichtung, Wachs; רֹמְחָה Lanze; קוֹטֵר Rauch, Dampf; פּוֹדֵן Maulthier; גַּבֵּן Käse; בְּרִיל der Beryll, Aquamarin; שׁוֹבֵל Zweig, Lampen-Röhre; קוֹשֵׁת und קוֹשֵׁט Bogen; הַיֵּטֵר Stab, d. sämmtlich hier vorkommen.

עוֹקֵץ m. Stachel, v. עִקַּץ stechen, eig. Stechung.

עוֹקָא w. Siegelring, v. עִזָּק ein-graben.

עֵינַי Pa., von עֵין (Auge): das Augenmerk richten (auf Etw.), forschen. Part. מַעֲיִן Forscher.

עֲלֵי (def. עֲלֵיָא pl. עֲלֵיָין) adj. m. d. höhere, obere, subst. der Göttliche, Engel.

עֲלִיב m. Höhepunkt (der Stadt), Marktplatz, בְּעֲלִיב auf dem

Hochpunkte d. h. öffentlich, v. עַל, vgl. hebr. מְרוֹם.

עֲלָא (def. עֲלָתָא) w. Getreide, eig. das Eingescheuerte, von עַל.

עֲמָר (d. עֲמָרָא) m. Wolle s. v. a. עֲמָר, vgl. das daraus gebildete עֲמָרְרִי Flaum, Flaus, *Wallgras*.

עֲנַן, עֲאֵן comm. Schafe, Klein-vieh-Heerde, $\mu\eta\lambda\alpha$.

עֲקָבָה w. Ende, Schluss, denom. v. עֲקַב Ferse. Andere: Höhepunkt, v. עֲקַב Hügel.

עֲרֵדָן m. Frosch, s. v. a. אֲרֵדָעֵן eig. Sumpfbewohner, v. רֵדַע Sumpf.

עֲרוּיָה (c. עֲרוּתָה) w. Schamentblössung, bildl. Geschlechtsvermischung, von עֲרָא entblößen.

עֲרֵקָא w. Schuhriemen.

עֲתָהּ reich werden; Itpa. אֲחֵתָהּ glücklich werden (eig. = פִּשְׁתָּהּ gedeihen).

פ.

פִּתְּאָה w. wie im Hebr.: Ackerwinkel, bildl.: Armengabe.

פִּתְּמָה m. *Eingang*, *Rand*, eig. Mund; לְפִתְּמָה adv. nach, gemäss.

פִּתְּוִיָּה w. Weite, Breite, von פִּתְּוִיָּה weit s.

פִּטְטָה (def. פִּטְטָא) m. *Gerede*, s. v. a. פִּטְטָה; der St. ist פִּטְטָה hebr. פִּטְטָה, s. *wad*, gr. $\beta\alpha\tau\tau$, plaudern.

פִּיטְטָה m. Gesang, vorzüglich liturgisch-synagogaler Gesang.

פִּילָה m. Elephant, sanskr. *pīl*-u, pers. *pīl*, arab. *fīl* u. s. w.

פִּלְגָה m. Hälfte, Theil v. פִּלְגָה.

פִּמְבִּדִיתָא n. p. einer babyl. Stadt (zwischen d. Euphrat und Tigris), wo eine jüd. Akademie war, eig. פִּמְבִּדִיתָא *Badita-Ufer*.

פני adj. m. פְּנֵיָא w. leer, ledig, inhaltslos, vgl. פְּנֵי (פְּנֵיָא) adj., müssig, unthätig, unbeschäftigt, פְּנֵיָא Unbeschäftigkeit, פְּנֵיָא Lediger, Hagestolz, Cölibatair u. A.

פְּסִיָּקָא m. Vorsteher der Küche.

פְּפִיָּרָא (def. פְּפִיָּרָא) m. heiliger Vater, Papst, aus: πᾶπ-πα ἱερός zusammengesetzt und gebildet.

פְּרָא m. Weniges, Mässiges, פְּרָא פְּרָא Weniges, Weniges.

פְּרִיָּא w. Leckerbissen, Vorkost, v. פְּרָג s. v. a. פְּנֵג s. ergötzen.

פְּרוֹגְמֵיָא w. das vorhochzeitliche Mahl, besser פְּרִיָּא w. s.

פְּרוֹזִדְגָמָא w. das Gr. πρὸς-δεγμᾶ, Aufnahme, Empfang, übertr. Empfangschreiben, Rescript.

פְּרוּשׁ m. Deutung, Erklärung, Auslegung, v. פְּרִישׁ.

פְּרִזֵּל (denom. von פְּרִזֵּל) in Ketten legen, fesseln; Itp. אֶתְפְּרִזֵּל pass.

פְּרִיצָא w. Riss, Einbruch, bildl.: Liederlichkeit, Frechheit.

פְּרִנָּסָא w. Erhaltung, Nahrung v. פְּרִנָּס (von פְּרִנָּס) ernähren, erhalten.

פְּרָס (def. פְּרָסָא) m. παρα-σάγγης, pers. Längenmass, eine dtsch. $\frac{3}{4}$ Meile.

פְּרַע lösen, bezahlen, entgelten.

פְּרָק (def. פְּרָקָא) m. (halachischer) Abschnitt; indem man die Halacha (הִלְכָּא d. i. reine, positiv-gesetzliche Lehre) in bestimmten Brechungen oder Abschnitten vortrug, hiess der Vortrag selbst auch Pirqá, verschieden v. דְּרָשָׁא.

פְּרַק i. יִפְרַק eig. brechen, bildl.: lösen, eine Frage, vgl. sanskr. prah, gr. παραραγ, παραγ, lateinisch frag, brech-en. Das Sanskritische End-H, welches schon im Indogermanischen nach bestimmten Gesetzen in K od. G übergeht, erscheint im Aram. auch als ק z. B. פְּרַק s. sah; פְּק s. wah; פְּרַק s. prah; גְּמִיָּק s. mih; לִק s. lih, od. ח als: צְמַח s. mah (sprossen, wachsen); פְּרַח s. ruh; קְדַח s. dah. Oder als ג: גְּבַג s. wah; מִג s. mih, mah u. s. w. Die durch Bindestriche abgesonderten Buchstaben sind die präpositionalen Präfixe.

פְּרָשׁ m. Reiter, v. פְּרָשׁ Pferd, arab. faras, weil es aus Fars (Persien) kam, vergl. s. parasika Perser-Pferd.

פְּשִׁקְנִיצָא w. weiblicher Rabe, Rook; nach d. Aruch פְּשִׁקְנִיצָא.

פְּתַח öffnen (die Augen), die Blindheit heilen.

צ.

צדקא (def. צדקתא) w. Wohlthätigkeit, Milde, dah. ἔλεημοσύνη.

צדקא (def. צדקתא) w. dass.

צוצי (def. צוציותא) w. Funke, Schimmer, v. צץ schimmern.

צות part. צות binden s. v. a.

צבת. Itpa. אצטות verbunden werden.

צלב (pl. צלבין) m. Galgen, Kreuz, v. צלב hängen.

צפיריות s. v. a. מצפיריות: Betende, Nonne, Betschwester v. צפיר.

צנור m. Wasserleitung, Kanal.

צניעות w. Demuth, Bescheidenheit, Sittigkeit, v. צנע s. v. a. כנע.

צנף (part. pass. צנף) eig. schnaufen, dah. wiehern (vgl.

נער, נבח) v. Ross u. vom Vogel der Wüste.

ק.

קבה m. Grab, v. קבר s. v. a. הפר graben.

קדה sprossen, wachsen z. B. אגמא Schilfrohr.

קדמי (zusammengezogen קדמי, d. קדמא def. pl. קדמאי) adj. m. der Erste, subst.: Vorfahre (st. קדם).

קולא (def. קולתא) w. Wasser-Eimer, Krug.

קומקום m. Kessel, Siedekessel, cucuma.

קוף (def. קופא) m. Kopf, vgl. s. kap-âla, κεφαλή, caput, vorz. Nadelkopf, bildl.: Nadelöhr, sonst auch נקב מוח.

קופיא w. Spitze, Zinne, Zacke, aus קופי gebildet; vgl. קוף.

קורה (def. קורא) m. zartes Reis, Palmreis, das zu Speisen gebraucht wurde.

קטיגור m. κατηγορος; dav. Denom. Pa. קטרג (für קטגר L. §. 54.) i. יקטרג, part. מקטרג: als κατηγορος handeln.

קיהת (def. קיהתא) m. Säure, Stumpfheit, von קה = קהת stumpf sein.

קיסם (s. v. a. קיסם) m. eig. Schnitzel, Stück, von קסם schneiden, übertr.: Splitter.

קיקל (f. קיקלא, def. קיקלתא pl. קיקלין u. קיקלון c. קיקלי) w. 1) Misthaufen (v. קל), überh. Acker. 2) ärmliche Hütte.

קיש m. tinnitus, Geräusch (naturlautig), vergl. קשקש, e. Ton (קיש) hervorbringen, קשקש das Tönen.

קל (def. קלא) m. Scholle, Steinchen.

ר.

רֵאִיָּה w. Ueberweisung, Führung ans Licht, Beweis, v.

רָאָה.

רַבָּא n. p. *Raba*, Oberhaupt einer Schule (v. רַב Meister).

רַבָּה n. p.

רַבּוֹן m. *Herr*, aus רַב gebildet, durch die Endung *on*.

רַבֵּן (pl. רַבָּנִין rabb. רַבָּנַיִן, def. רַבָּנַי) m. *Herr, Gelehrter*, allgemeiner jüd. Titel, und mehr als רַבִּי, רַב, מַר. Es ist v. רַב durch die Endung *an* abgeleitet.

רַבְנָה w. *Rabbinat*, aber schon überh.: Herrschaft, Obermacht,

v. רַבֵּן.

רַגִּיא w. eine Münze, weniger als שֶׁקֶל und mehr als סֵלַע.

רָגַשׁ bewegt s., rauschen, bildl.: von bewegtem Gemüthe. Af.

רָגַשׁ (part. מְרַגֵּשׁ) wie רָגַשׁ.

רָדִיף adj. m. strömend, treibend, strudelnd.

רוּחַ m. Geräumigkeit, Errettung, Weite, ggs. עָקָא.

רוּמָן m. Granatfrucht, die im Orient sehr geschätzt u. dah.

Bild des glücklichen Gedei-

hens ist. Der St. ist רַם markig s.

רְחִיק adj. fern, weit.

רַחֵם i. יְרַחֵם erbarmen, lieben; denom. v. רַחֵם *uterus, barm.*

Pa. sehr lieben, part. מְרַחֵם *Freund.*

רַחֲמַן m. Gott, eig. Barmherziger.

רָחַשׁ hervorbrechen, hervorbringen. Itp. אֶתְרַחַשׁ entstehen,

hervorgebracht werden z. B.

אֶסְפָּא ein Wunder.

רִיהַט (def. רִיהַטָּא) m. 1)

Lauf (v. רָץ = רִיהַט), Eile.

2) Kürze (eig. cursorisch)

im Vortrage; לְפָם רִיהַטָּא in

Kürze. Die Form ist wie in

דִּיהַן Fettigkeit, זִיהַר Glanz

S. 91.

רִישׁוֹן (pl. רִישׁוֹנִין), m. d. *Erste*,

Vorfahr, ggs. אֶתְרִין (Einer

der Neuzeit).

רָמִי (= רָם) erhöhen, hoch-

stellen.

רַצִּיץ m. *Küchlein, Junges.*

רָשָׁא, רָשָׁי adj. m. *dürfend*,

könnend, v. רָשָׁא dürfen.

רַחַח glühen, leidenschaftlich s.

ש.

שָׁבַק i. יִשְׁבַּק, יִשְׁבֵּק, inf. מִשְׁבֵּק zurücklassen, verlassen.

שָׁבַק (def. שְׁבָקָא) m. *Ver-*

lasser, Erblasser, d. *Hingeschiedene.*

שִׁבְשָׁא (def. שְׁבִשְׁתָּא) w. *Irr-*

thum, Verwicklung, v. שֶׁבַשׁ
verzweigen.

שׁוֹבְבִית w. eine besuchlustige
Frau, v. שָׁב, Zwischenträ-
gerin, Ohrenbläserin, vergl.
שָׁבב Nachbar, שָׁבְבָה Nach-
barschaft u. A.

שׁוֹבֵי s. v. a. hebr. שׁוּבָה: gleich
s., übertr. gleichwerth s.

שׁוֹבְלָנַי n. p. w. ein berüch-
tigtes, ausschweifendes Mäd-
chen der damaligen Zeit.

שׁוֹמֵשׁ m. Sesam.

שׁוֹמֵשִּׁים, שׁוֹמֵשִּׁים m. Ameise,
winziges Insekt.

שׁוֹנֵר (jerus. für הַתּוֹל) m.
Katze, aber auch שׁוֹנֵרָה def.
שׁוֹנֵרָה; st. שׁוֹנֵר schnarren,
knurren.

שׁוֹפֵף m. Tropfenfall, übertr.:
Gussmündung.

שׁוֹרָה w. Linie, Reihe, bildl. Ord-
nung, v. שָׁר, ser-o, reihen.

שׁוֹשְׁבֵי (s. v. a. שׁוֹשְׁבֵי) m.
Genosse, Freund, Paranymp, v.
שָׁב.

שׁוֹחֵר m. Edler, Freier, Fürst
v. שָׁחַר (v. שָׁחַר edel sein,
wie שָׁחַר v. שָׁחַר) edel han-
deln.

שׁוֹטֵף s. v. a. שָׁט herumschwei-
fen, schwärmen, rasen, שׁוֹטֵף
(part.) Schwärmer, Rasender.
Pa. שׁוֹטֵף leichtfertig handeln,
mit אַ gegen Jemd.

שׁוֹטֵף (def. שׁוֹטֵף) m. Weg-
schwemmung, Wegspülung,

bildl.: Führung in Verges-
senheit.

שׁוֹחֵךְ m. Last, Bürde, v. שָׁחַךְ
schwer, lästig sein. Die Form
ist wie in שׁוֹחֵךְ Strahlung
(dah. glänzender Stein) vgl.
S. 91. רֵיטֵן Zäumung.

שׁוֹיֵץ (def. שׁוֹיֵץ) m. Flosse,
Finne.

שׁוֹרָה Pa. zurücklassen von שָׁר
שׁוֹרָה.

שׁוֹכֵב liegen, bildl.: sterben,
שׁוֹכֵב בְּלֵילֵי זְמַן zur Unzeit.

שׁוֹכֵחַ i. שׁוֹכֵחַ inf. משׁכַּח sin-
den. Itp. שׁוֹכַחֵת pass. Af.
ähnlich Pe.

שׁוֹכֵחַ adj. m. mächtig, gewal-
tig, sbst. Machthaber, Vor-
nehmer.

שׁוֹמֵר (def. שׁוֹמֵר, mit Suff. auch
שׁוֹמֵרִים = שׁוֹמֵרִים, sam. שׁוֹמֵר
= שׁוֹמֵר m. Zeichen; Merkmal,
σῆμα-α; rabb. שׁוֹמֵר, Merk-
wort, dah. Name.

שׁוֹמֵר m. Name eines Diamant-
stichels in der jüd. Fabel-
kunde, der zum Tempelbau
gebraucht wurde, und den
Salomo durch den Geister-
König Asmedai erhielt.

שׁוֹמֵרָה (def. שׁוֹמֵרָה) w. eine
gehörte (recipirte) Gesetz-
Vorschrift, v. שׁוֹמֵר mit dem
Wortbildungss. תָּ.

שׁוֹמֵר den. v. שׁוֹמֵר (Vereins-
samung) in Bann setzen; Pa.:
שׁוֹמֵר dasselbe.

שׁוֹסֵק (pl. שׁוֹסֵקִים) m. eine Art

Aprikose oder *Pfirsich* (nach dem Aruch).

שָׁפָא ruhig, beschwichtigt sein; Itp. אֲשַׁהֲפֵי beruhigt, beschwichtigt werden, von der Raserei.

שְׁפֹל m. Tiefe, Abgrund.

שְׁפִירָה adj. m. schön, glänzend, nach der Form יָצִיב *stammhaft*; תְּקִיף *mächtig*; עֲזִיז *kräftig*; אֲגִים *gewaltig*; הַלִּישׁ *kraftlos*; אֲדִיר *weit, ausgedehnt*; זָקִיף *erhöhend, aufrichtend*; קִדִּישׁ *heilig, vollkommen*; כַּתִּישׁ *neckend, spielend*; עֲתִיק *alt, bejahrt*; מִתִּיק

süß, angenehm; חֲמִיר *begehrlich, lieblich*; רָגִיג *erwünscht*; חֲבִיב *geliebt*; קִבְּלִי *geringfügig, diesämmtlich hier vorkommen.*

שַׁק m. *Sack, Matte.*

שָׁרָא gelöst sein, übertr. erlaubt sein.

שָׂרָף m. Name symbolischer Wesen in der Nähe Gottes, Engel, von dem Schlangen-Symbol שָׂרָף, s. sarpa, so benannt.

שְׁתִּיקָה (def. שְׁתִּיקוּתָא) w. Ruhe, v. Streite, Ergebung, Schweigung, v. שְׁתַּק (vgl. *stag-no, stock-en*) ruhen, schweigen.

ת.

תִּבְרִי m. *Bruch, Verwundung*, dah. Verderben, vgl. hebr. שִׁבְר.

תִּבַּע abfordern; Itp. אֲתִבַּע *wünschen.*

תִּגָּר (def. תִּגְרָא) m. *Streit, Zank*, v. תִּגַּר = גִּרָא.

תִּזְמָה m. Frucht der Dattelpalme (v. תִּזְמַר, *Palme, gebildet*).

תִּזְקָה m. *Starrsinn, Eigensinn.*

תִּזָּה (def. תִּזְרָא) m. ταῦρος, *Stier.*

תִּזְרָא (def. תִּזְרָתָא) w. Kuh, v. תִּזָּה *gebildet.*

תִּזְהַת (s. v. a. תִּזְהַתָּה) präp.: unter, s. L. §. 66.

תִּיָּה m. *Tisch.*

תִּכְבֵּל (pl. תִּכְבְּלִין) m. *Schmerz, Krankheit, eig. Verlassenheit.*

תִּכְתֵּם m. *Sitz, Thron.*

תִּתְרִי (def. תִּתְרִיתָא) w. *Verschwendung, Verschleuderung, eig. Zerstückelung*, v. תִּתְרַע = תִּתְרַע, תִּתְרַח *zerspalten.*

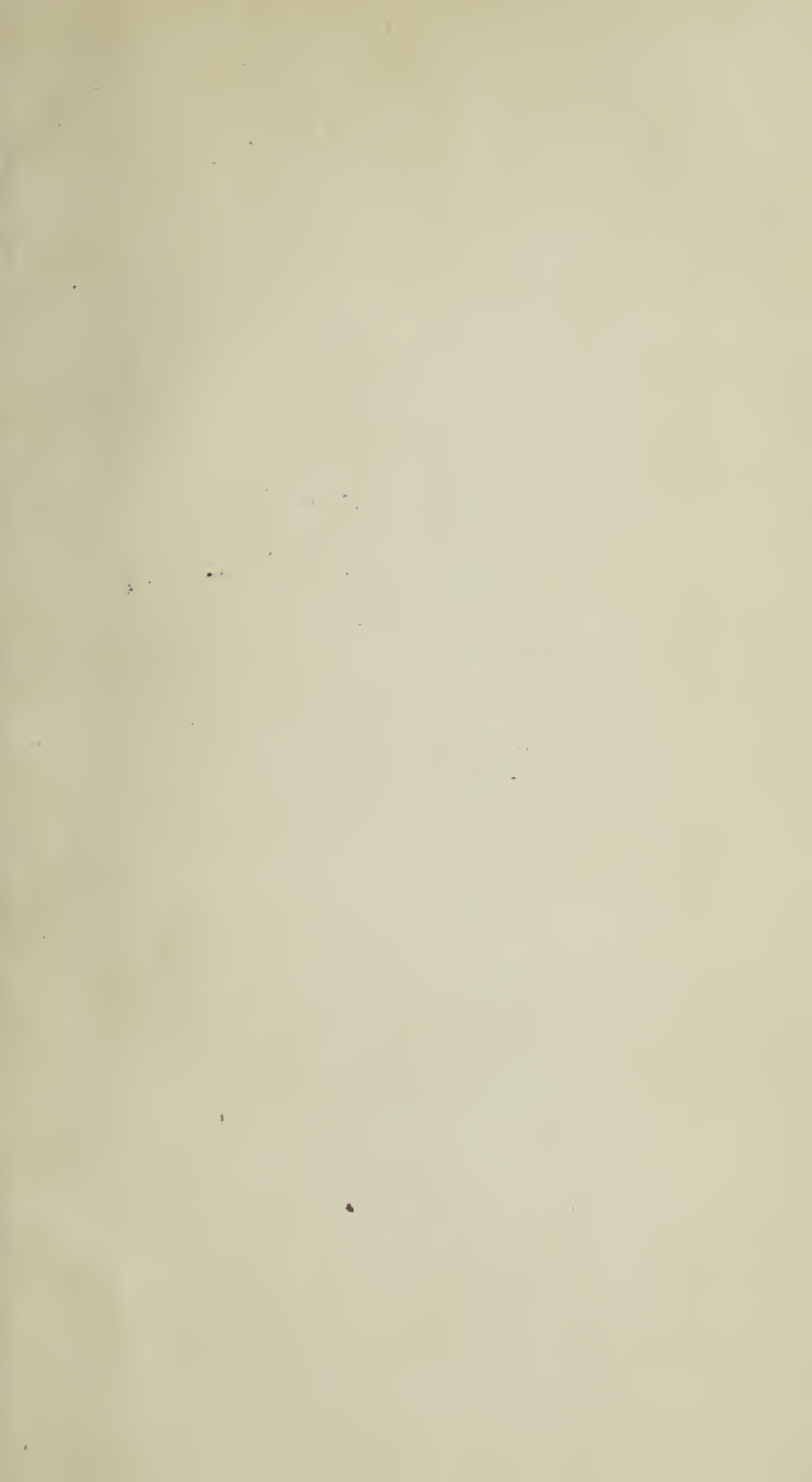
תִּתְרִין m. *Drache*, von תִּתְרַן s. *tan, strecken, dehnen.*

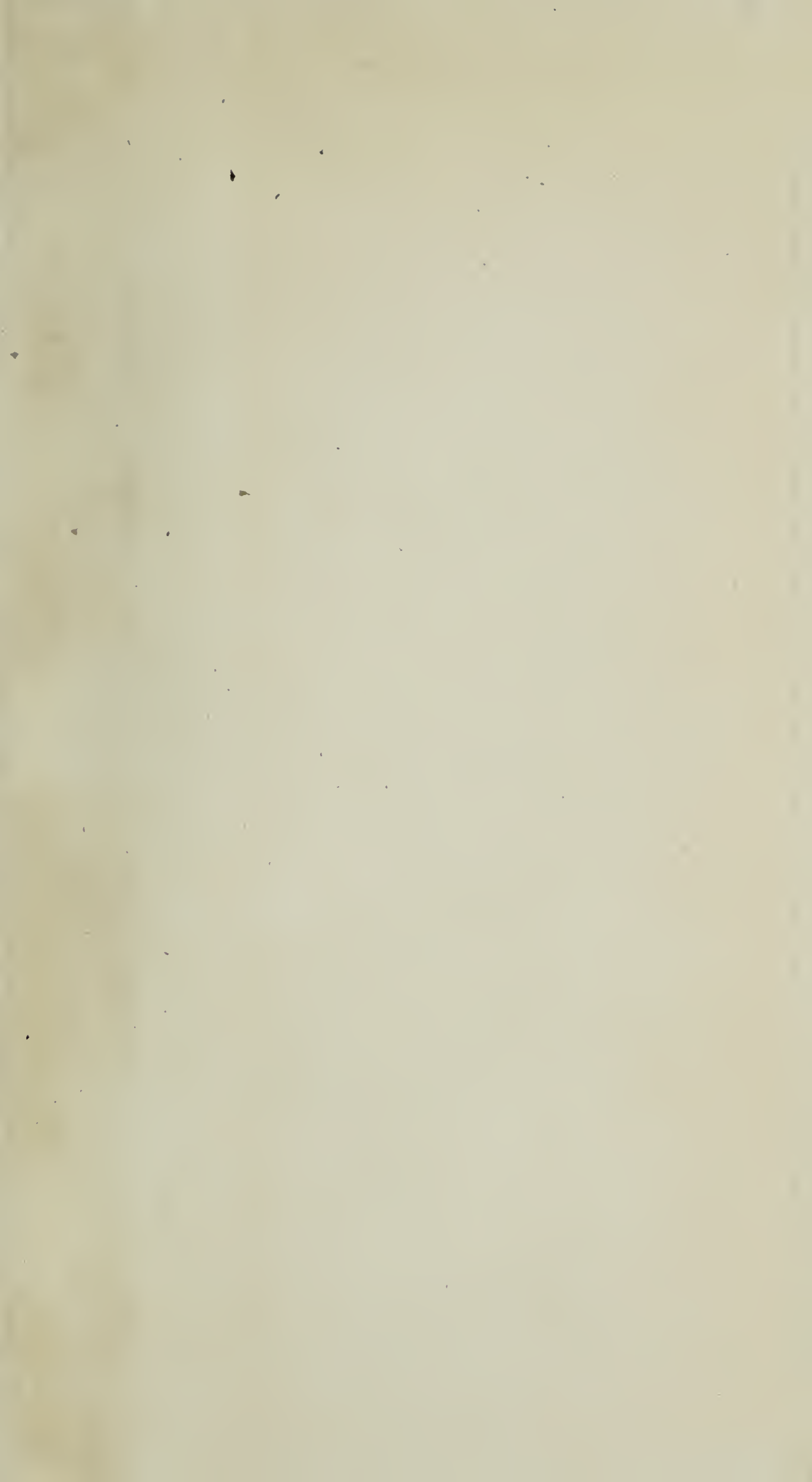
תִּתְעֵל (def. תִּתְעֵלָא pl. תִּתְעֵלִין) m. *Fuchs, eig. Gräber, Aushöhlen*, v. תִּתְעַל *graben, höhlen*, vergl. hebr. תִּתְעֵלָה *Graben,*

Kanal, v. demselben Stamme;
 eben so שַׁעַל Fuchs v. שַׁעַל
 = תַּעַל, dah. שַׁעַל *hohle Hand*,
 Handvertiefung, שַׁעַל Hö-
 lung (d. Hand), wofür auch
 שַׁעַל Höhle, Hölle u. s. w.

תַּעֲנִי (def. תַּעֲנִי, pl. תַּעֲנִי L.
 §. 187. Anm.) w. Abhär-
 mung, Fasten, v. עָנָא s. ab-
 härmen.

תַּתִּי adj. der untere, niedrige,
 sbst. der Irdische.





PJ5209 .F95 c.2
... Perlenschnure aramaischer gnomen und

Princeton Theological Seminary-Speer Library



1 1012 00075 7189